

Lokalteil Stommeln und Umgebung  
1918–1939

Pulheimer Beiträge  
zur Geschichte und Heimatkunde

EDV-Veröffentlichung Nr. 1

Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.  
Pulheim 1999  
ISBN 3-927765-28-7

Josef Wißkirchen (Hrsg.)

Lokalteil Stommeln und Umgebung  
1918–1939

Tagebuch des Stommelner Zeitungsagenten

Lorenz Simon

© 1999  
Josef Wißkirchen  
Cäcilienstraße 2a  
50259 Pulheim-Stommeln  
Tel. 02238/14749

## Einleitung

Wer sich mit lokaler Zeitgeschichte beschäftigt, weiß, wie viele schmerzliche Lücken in der archivalischen Überlieferung die Forschung behindern. Wichtige Aktenbestände sind der Kriegseinwirkung, der gezielten Vernichtung oder den Wirren der Nachkriegsjahre zum Opfer gefallen.

Berichte in der Tagespresse aus den Jahren der Weimarer Republik und der sich etablierenden Diktatur des Nationalsozialismus können solche Verluste sicherlich nicht ersetzen, aber sie können doch wenigstens die eine oder andere Lücke schließen, zumal dann, wenn ihr Aussagewert durch anderweitige behördliche oder private Überlieferung überprüft werden kann.

Es ist deshalb als glücklicher Umstand zu werten, daß Lorenz Simon, der viele Jahre lang zwischen den beiden Weltkriegen aus Stommeln und Umgebung für eine Kölner Zeitung – den „Kölner Lokal-Anzeiger“ bzw. die „Rheinische Volkswacht“, wie sie sich mehrere Jahre lang nannte – berichtet hat, uns seine Berichte handschriftlich in einem von ihm geführten umfangreichen „Tagebuch“ überliefert hat.

Dieses Tagebuch wird hier vollständig veröffentlicht. Für die noch ausstehende umfassende Darstellung einer Geschichte Stommelns seit dem Ersten Weltkrieg wird auf diese Weise ein wichtiges Arbeitsmittel bereitgestellt, aber auch für lokalgeschichtliche Forschung in der näheren Umgebung.

### *Lorenz Simon*

Lorenz Simon stammte aus Anstel (Gemeinde Nettesheim), wo er am 20. September 1859 als Sohn der Eheleute Joachim Simon und Maria Catharina geb. Schreiber geboren wurde. Von Beruf war er Schuhmachermeister. Nach der Heirat am 20. Februar 1887 mit der aus Stommeln gebürtigen Agnes Kremer, die in Anstel als Magd in Diensten war, verzog er in deren Heimatort, wo er bis zu seinem Tode im Haus Kattenberg Nr. 34 wohnte und als Schuhmachermeister tätig war. Das Haus ist nicht erhalten. Die 1899, 1901 und 1905 geborenen Kinder Andreas, Vincenz und Josef sind offenbar früh gestorben. Nach dem frühen Verlust seiner Frau, die bereits am 13. Oktober 1912 als Neunundvierzigjährige verstarb, lebte er bis zu seinem Tod am 9. September 1940 als Witwer. Die 24 Jahre jüngere Witwe Grete Henseler<sup>1</sup> führte ihm in den letzten Jahren den Haushalt.

Lorenz Simon war ein tiefgläubiger, frommer Katholik. Wohl bald nach seiner Übersiedlung nach Stommeln trat er in den dortigen Rosenkranzverein ein, eine Gebetsvereinigung von Männern und – vorwiegend – Frauen, die sich zum regel-

---

<sup>1</sup> Sie war geboren am 26.11.1883 als Grete Faßbender in Pulheim und verheiratet gewesen mit Kaspar Henseler aus Stommeln.

mäßigen täglichen Rosenkranzgebet verpflichteten und die auch besondere gemeinsame Gottesdienste feierten. Seit etwa 1893 war er mehrere Jahrzehnte lang Vorstandsmitglied dieser frommen Vereinigung. Zur richtigen Einschätzung dieser Tatsache sei darauf hingewiesen, daß der Rosenkranzverein 1904 in Stommeln ca. 700 Mitglieder zählte; etwa jeder dritte Ortsbewohner hatte sich ihm angeschlossen. Die tiefe religiöse Verwurzelung teilte Simon also mit einem Großteil der damaligen Dorfbevölkerung. Daß er dann auch viele Jahre Mitglied des Kirchenvorstandes der Pfarrgemeinde St. Martinus war, spricht für das Ansehen, das er in der Bevölkerung und bei der Geistlichkeit genoß.

Sein religiöses Engagement äußerte sich auch in seiner Begeisterung für den katholischen Missionsgedanken, den er zeit seines Lebens nach Kräften finanziell unterstützte. Anlässlich seines 70. Geburtstages rühmte Pfarrer Mertens ihm in der Pfarrchronik nach, daß er seit vierzig Jahren ein eifriger Förderer verschiedener Missionshäuser sei.

Zu seinem religiösen kam ein ausgeprägtes soziales Engagement, das ihn aufschloß für Fragen der christlichen Gewerkschaften und schließlich auch der Kommunalpolitik. Noch vor 1900 wurde er Mitglied des Volksvereins für das katholische Deutschland, der 1890 unter Führung der Zentrumspolitiker Ludwig Windthorst, Franz Hitze und Carl Trimborn als Massenorganisation des deutschen politischen Katholizismus gegründet worden war, um im Sinne der katholischen Soziallehre Einfluß auf die Sozialpolitik zu nehmen, und zwar in Abwehr gegen die nach Aufhebung des Sozialistengesetzes erstarkende Sozialdemokratie. Die Stommelner Ortsgruppe des Volksvereins wurde um 1897 vom damaligen Ortspfarrer Christian Klausmann gegründet, und bald darauf trat Lorenz Simon ihr bei; er gehörte zu den insgesamt 126 Mitgliedern, die der Stommelner Ortsgruppe dieses Vereins 1899 angehörten. Der Volksverein, dessen Zentrale sich im nahen Mönchengladbach befand, bildete vor Ort die Aktionsbasis der katholischen Zentrumspartei, die – im Gegensatz zur Sozialdemokratie in den Stadt- und Industrie- regionen – vor dem Ersten Weltkrieg noch nicht über eine bis zur Basis hinabreichende Parteiorganisation verfügte.

Als Pfarrer Klausmann 1910 in Stommeln auch einen Katholischen Arbeiterverein gründete, dem satzungsgemäß stets ein Geistlicher – in Stommeln meist der Vikar – als Präses vorstand, gewann er in Lorenz Simon den Mann, der als Vizepräses diesen Verein über drei Jahrzehnte praktisch leitete. Die evangelischen und katholischen Arbeitervereine trugen bei zur Gründung Christlicher Gewerkschaften im Jahre 1899. Die Arbeit für den Stommelner Katholischen Arbeiterverein war, neben seiner beruflichen Tätigkeit, ein Schwerpunkt im Leben von Lorenz Simon. Bis zum Ersten Weltkrieg stieg seine Mitgliederzahl auf über 150. Während des Krieges kümmerte der Verein sich in rühriger Weise um die 58 zum Kriegsdienst eingezogenen Vereinsmitglieder (mindestens 8 von ihnen sind gefallen) bzw. ihre Familien, spendete Geld für Lesestoff zugunsten der Verwundeten in den Lazaretten, finanzierte den Eingezogenen das Abonnement der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“, beriet die Hilfebedürftigen in Behördenfragen usw. Lorenz Simon war bei all dem während der Kriegsjahre unermüdlich und uneigennützig tätig.

Nach dem Ersten Weltkrieg drohte die Tatkraft des Arbeitervereins zu erlahmen, dank der Unterstützung durch den 1922 nach Stommeln gekommenen Pfarrer Paul Mertens erstarkte er jedoch wieder und spielte trotz verminderter Mitglie­derzahl – 1931 war sie auf 30 gesunken – in den Jahren der Weimarer Republik eine wichtige Rolle im politischen und gesellschaftlichen Leben des Ortes. Der „Vorsitzen­de“ Lorenz Simon hatte daran den größten Anteil.

1895 hatten die Katholischen Arbeitervereine in Köln eine genossenschaftlich organisierte „Zentralsterbekasse Leo“ gegründet, die durch Gewährung eines Sterbegeldes den Hinterbliebenen die Deckung der Bestattungskosten sichern sollte, aber auch im Krankheitsfall Unterstützungsgelder zahlte. In den hier vorgelegten Berichten erscheint sie unter der Bezeichnung „Leo-Volkversicherungsbank Köln“. Seit 1910 war Simon „Zahlstellenverwalter“ (Kassierer) dieser Leo-Versicherung, ein Amt, das mit der Leitung des Arbeitervereins gekoppelt war und von ihm jahrzehntelang ausgeübt wurde – auch noch nach 1933, als der Katholische Arbeiterverein von den Nationalsozialisten auf rein religiöse Betätigung – im wesentlichen Gottesdienste – eingeschränkt wurde. 1918 betreute Simon 30 Versicherungsnehmer (Lebens- und Krankenversicherung), 1931 noch 15.

1919 und wieder 1924 wurde Lorenz Simon als Vertreter der Zentrums­partei in den Stommelner Gemeinderat gewählt und war auch Mitglied des Bürgermeisterei­rates. Zugleich war er Vorstandsmitglied der 1919 gegründeten örtlichen Zentrumsorganisation, die allerdings unter ihrem ersten Vorsitzenden Peter Kirschbaum (Eschgasse) keine allzu großen politischen Aktivitäten entwickelte. Ende der zwanziger Jahre – vermutlich 1928 – übernahm Gutsbesitzer Paul Splinter vom Großen Kreuzhof den Vorsitz der Ortsgruppe der Zentrums­partei Stommeln.

Zu diesem Zeitpunkt mußte Lorenz Simon seine kommunalpolitischen Tätigkeiten bereits aufgeben oder zumindest stark reduzieren, und zwar nicht nur aus Altersgründen, sondern auch wegen eines schweren Unfalls. Beim Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge in der Nähe des Stommelner Bahnhofs am 31. August 1927 wurde er erheblich verletzt und blieb für den Rest seines Lebens invalide. Bei den Gemeinderatswahlen 1929 kandidierte der inzwischen Siebzigjährige nicht mehr.

Ein Tätigkeitsfeld, das einen breiten Raum im Leben von Lorenz Simon einnahm, wurde bisher noch nicht angesprochen: seine Arbeit für die „Zentrums­presse“ in Stommeln. Über vier Jahrzehnte unterhielt er in Stommeln eine Annahmestelle der in Köln erscheinenden katholischen, zentrumsnahen Tageszeitung „Kölner Lokal-Anzeiger“, die sich 1919 für einige Jahre in „Rheinische Volkswacht“ umbenannte, dann aber wieder zum ursprünglichen Namen zurückkehrte. Im Frühjah­r 1933 hat Lorenz Simon in einem Rückblick (vgl. S. 171f. in diesem Buch) selbst geschildert, wie es dazu kam:

Die Geschäftsführung des Kölner Lokal-Anzeigers hatte sich im Jahre 1900 auf der Suche nach neuen Abonnenten an Lorenz Simon um Mithilfe gewandt. Innerhalb von zwei Jahren gelang es ihm, 60 Abonnenten zu gewinnen. Das geringe Entgelt, das er für seine Mühe bekam, diente zur Entlohnung eines Zeitungsjun­gen, der die Zeitungen austrug. Aus diesen schwierigen Anfängen entstand dann

eine offizielle Annahmestelle der Zeitung, Simon wurde am 3. Februar 1903 als „Hauptvertreter“ eingestellt und gleichzeitig vom Verlag eine Botin für das Austragen verpflichtet. Simon selbst lieferte Berichte aus Stommeln und Umgebung nach Köln. Aus dem Schuster war im Nebenberuf so etwas wie ein lokaler Journalist geworden. Die Zahl der Stommelner Abonnenten stieg bis auf 195 im Jahre 1918. Nach dem Ersten Weltkrieg ging sie zwar wegen wachsender Konkurrenz etwas zurück, trotzdem blieb der Kölner Lokal-Anzeiger bzw. die Rheinische Volkswohlfahrt auch in den 1920er Jahren die am meisten verbreitete Tageszeitung in Stommeln. Das war allerdings auch der massiven Einflußnahme der Ortsgeistlichkeit zugunsten der kirchen- und zentrumsnahen Tagespresse zu verdanken.

1928 – Simon war inzwischen 69 Jahre alt – wurde er wegen der Intrigen einer „hinterlistigen Person“, wie er selbst mit Verbitterung vermerkt, mit einer kleinen Pension von 70,- M monatlich als Hauptvertreter der Zeitung in Stommeln abgebaut, blieb aber als Berichterstatter weiterhin tätig.

Ein tiefer Einschnitt kam mit der sogenannten Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 und der bald darauf einsetzenden „Gleichschaltung“ der Presse. Der Zusammenbruch des Kölner Lokal-Anzeigers im März 1933 mag dadurch zu einem nicht unerheblichen Maße gefördert worden sein. Seit dem 1. Mai 1933 wurde der Kölner Lokal-Anzeiger jedoch von einer neuen Gesellschaft weitergeführt, der Lorenz Simon bis März 1939 als Lokalberichterstatter diente. Simon, ein prononciertes Gegner der Nationalsozialisten, ließ in der Auswahl und Gewichtung seiner Themen seine katholisch-konservative Überzeugung nach wie vor erkennen, kam aber nicht umhin, in seinen Formulierungen das eine oder andere kleine Zugeständnis an die neuen Machtverhältnisse zu machen, ohne das seine Berichte gar nicht mehr hätten erscheinen können. Er hat sich jedoch niemals in seinen Überzeugungen verbiegen lassen; keine einzige Zeile in seinen Berichten schwenkt um auf den neuen Geist der Zeit. Allerdings darf man nach 1933 auch nicht nach kritischer Auseinandersetzung suchen; dergleichen war in einer Zeit der gleichgeschalteten und überwachten Presse in einer Tageszeitung nicht möglich. Das vollständige oder auch partielle Verstummen im Sinne einer „inneren Emigration“ erschien hier als einziger Ausweg. Simons eher lapidarer Bericht über das von der NSDAP-Ortgruppenleitung groß aufgezogene „Heimfest“ im September 1933 mit einem aufwendig inszenierten Umzug, wie ihn Stommeln bisher noch nicht erlebt hatte, ist hierfür ein Beispiel, aber auch sein völliges Verstummen über die örtlichen Ereignisse vom 10. November 1938 im Zusammenhang mit der Reichspogromnacht.

Trotzdem galt der greise Lorenz Simon den neuen örtlichen Machthabern als einer der wichtigsten Vertreter jener katholisch geprägten politischen Haltung, die sich gegenüber den demagogischen Verführungskünsten der Nationalsozialisten als weitgehend immun erwies und in der man den wichtigsten innerörtlichen Gegner sah. Anfeindungen aus den Reihen der Partei zielten auf ihn ebenso wie auf die Ortskirche, aber letzten Endes ohne Erfolg, weil das nach wie vor katholisch geprägte Ortsumfeld dergleichen letztlich unwirksam machte.

Eine im Düsseldorfer Hauptstaatsarchiv erhaltene Sondergerichtsakte<sup>2</sup> wirft auf solche weitgehend nicht dokumentierbaren Vorgänge ein deutliches Licht. Am 12. Dezember 1935 war Frau Agnes Kerres als Sammlerin der „Pfundsammlung“ im Rahmen des Winterhilfswerkes in seinem Hause erschienen, wurde von Lorenz Simon aber mit der spöttischen Bemerkung abgespeist: „Hinten im Hof stehen ein paar alte Eimer, die könnt ihr kriegen.“

Parteigenosse Johnen, Führer der Stommelner Hitlerjugend, dem dies zu Ohren kam, nahm den Vorfall zwei Tage später zum Anlaß einer Anzeige bei dem zuständigen Ortsgruppenleiter Karl Porten in Pulheim:

„Am 12. ds. Mts. war hier in Stommeln die Pfundsammlung für das WHW. Eine Amtswalterin der NS.-Frauenschaſt wurde bei dem vg. (vorgenannten) Simon, Stommeln, Kattenberg, mit folgenden Worten empfangen: 'Draußen auf dem Hof, da liegen noch ein paar alte Eimer, die können Sie dem WHW geben!' Ich stehe auf dem Standpunkt, daß wir uns so etwas nicht bieten lassen dürfen. Gegen diese Burschen, die das Werk unseres Führers so mit Füßen treten, müssen wir ganz kraß vorgehen. Ich beabsichtige deshalb, morgen vormittag mit der gesamten Jugend eine Protestkundgebung in Stommeln zu veranstalten. Ich bitte mir hierzu die Erlaubnis zu erteilen. Wenn es Ihnen möglich sein sollte, wäre ich Ihnen dankbar, wenn auch Sie dazu erscheinen würden. (...) Die gesamte Bevölkerung ist über das Verhalten sehr empört. Hier muß unbedingt etwas unternommen werden.“

Ortsgruppenleiter Porten reichte die Anzeige an die NSDAP-Kreisleitung in Köln mit der Bemerkung weiter:

„In der letzten Zeit werden vielfach Mitarbeiter der Partei und der Gliederungen mit den schlimmsten Äußerungen bedacht. Diesen Saboteuren muß endlich mal das Handwerk gelegt werden. Bei dem vg. Simon aus Stommeln soll es sich um einen früheren Zentrumsfunktionär handeln.“

Der Landrat beauftragte Amtsbürgermeister Josef Degraa als zuständige Ortspolizeibehörde mit der Vernehmung des Beschuldigten und zweier Zeugen, die von Hauptwachtmeister Güldenring in Stommeln durchgeführt wurde.

Die Kölner Oberstaatsanwaltschaft stellte das Verfahren jedoch im Februar 1936 ein: Simon habe zwar die Zeugin Kerres persönlich beleidigt, seine Äußerungen seien jedoch „nicht geeignet, das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung zu untergraben“. Sie ließ es dabei bewenden, Lorenz Simon eine „Verwarnung“ zu erteilen.

Das ganze war eine Provinzposse, die der damalige Kölner Oberstaatsanwalt wegen der ihr anhaftenden Lächerlichkeit nicht mitspielen wollte. Aber für einige

---

<sup>2</sup> HStAD, LG Köln-Sondergericht 112/6684.

der örtlichen Parteileiter war das alles bitterer Ernst, und Lorenz Simon war in ihrem „politischen Kampf“ einer der wichtigen „Gegner“, die es auszuschalten galt. Aber diesen Lorenz Simon machten offenbar sein inzwischen hohes Alter von 76 Jahren, die ihm im Laufe der vielen Jahre zugewachsene geistige Autorität im Ort und seine Verankerung im katholischen Ortsmilieu in ähnlicher Weise nur schwer angreifbar wie die katholische Ortskirche selbst.

### *Editorisches*

Das hier veröffentlichte Tagebuch des Lorenz Simon enthält Eintragungen vom 14. Januar 1918 bis zum 24. März 1939. Im Original handelt es sich dabei um 399 handschriftlich beschriebene Seiten im Format 28,0 x 17,4 cm. Das Originaltagebuch ist seit einigen Jahren nicht mehr auffindbar, es existiert nur noch eine teilweise schlechte, aber doch lesbare Xerokopie, die Grundlage der vorliegenden Veröffentlichung war. Vermutlich hat es noch ein weiteres Tagebuch gegeben, das die vorangehenden Berichte bis 1918 enthielt; überliefert ist es jedoch nicht.

In sein Tagebuch hat Simon offensichtlich alle von ihm eingereichten Berichte unter Angabe des Veröffentlichungsdatums eingetragen. Aufnahme fanden gelegentlich aber auch vereinzelte Berichte aus anderer Quelle, die ihn persönlich besonders interessierten, z. B. über den Bezirkspräsidenten der Katholischen Arbeitervereine in Köln, Religionslehrer Joseph Rembold, oder den Arbeitersekretär August Israel. Im wesentlichen kann man jedoch davon ausgehen, daß es sich bei dem veröffentlichten Material um authentische Berichte von Lorenz Simon handelt, die für die Lokalgeschichtsforschung einen beachtlichen Quellenwert besitzen.

Die Berichte beziehen sich schwerpunktmäßig auf Stommeln selbst, dann aber auch auf Orte wie Sinnersdorf oder Esch, die bis 1934 zur Bürgermeisterei bzw. zum Amt Stommeln gehörten, sowie auf Pulheim, gelegentlich auch Büsdorf, Geyen, Sinthern und Brauweiler. Vor allem seit Ende der 1920er Jahre nehmen die Berichte aus den Orten der Gillbach (Rommerskirchen, Frixheim, Butzheim, Anstel, Nettessheim, Vanikum, Sinsteden) einen immer breiteren Raum ein. Das mag nicht zuletzt auch etwas damit zu tun haben, daß Lorenz Simon selbst von der Gillbach (Anstel) stammte und sich für die dortigen Ereignisse nach wie vor interessierte. Das Tagebuch ersetzt sicherlich keine lokalhistorische Analyse des Berichtszeitraumes; es eignet sich auch kaum dazu, Seite für Seite gelesen zu werden. Es kann aber für gezielte Fragestellungen die eine oder andere Information liefern, die für den lokalen Geschichtsforscher oder den an der Geschichte seines Ortes, seines Vereins oder seiner Familie Interessierten hilfreich ist. Aus diesem Grunde wurde auf die Erstellung eines ausführlichen Registers Wert gelegt, das einen raschen Zugang zu den gewünschten Fundstellen ermöglicht. Vielleicht läßt sich der eine oder andere Benutzer mit seiner Hilfe zu einer kleinen „Forschungsexpedition im Geiste“ durch das Buch verleiten. Auch die Randglossen sollen solch entdeckendes Lesen fördern.

Herrn Diether Puntke, Stommeln, der mir vor vielen Jahren einmal das Original des Tagebuches aus dritter Hand für ein paar Tage zur Verfügung gestellt und mir

damit die Möglichkeit verschafft hat, davon eine Xerokopie anzufertigen, bin ich zu Dank verpflichtet. Er hat Anteil an der Entstehung dieses Buches. Herr Punkte hat eine von mir vor Jahren bereits vorgenommene EDV-Erfassung des Tagebuches überprüft und dort, wo sie lückenhaft war, ergänzt. Die so entstandene überarbeitete Textdatei war Grundlage der hier vorgelegten Veröffentlichung. Sie wurde noch einmal gründlich durchgesehen und an zweifelhaft erscheinenden Stellen mit der nun als „Original“ geltenden Kopie verglichen.

Der Text von Lorenz Simon wurde möglichst unverändert beibehalten, selbst in Fällen sprachlicher Ungewöhnlichkeiten. Korrigiert wurden lediglich offensichtliche Schreibfehler sowie, wenn es die Lesbarkeit förderte, die Zeichensetzung. Abkürzungen, die nicht allgemein gebräuchlich sind und das Verständnis erschweren, wurden aufgelöst. Wenn bei versehentlich unvollständigen Sätzen kurze Ergänzungen erforderlich waren, sind sie durch runde Klammern kenntlich gemacht. Aus Zeitgründen war es nicht möglich, die Notizen von Lorenz Simon mit den betreffenden Zeitungsausgaben zu vergleichen, soweit sie im Zeitungsarchiv der Kölner Universitätsbibliothek vorhanden sind. Ein solcher Verzicht erscheint vertretbar, da der Tagebucheintrag durch den Verfasser für hinreichende Authentizität bürgt.

Auf Abbildungen, die es in der Zeitung vereinzelt gab, wurde verzichtet – einmal aus Kostengründen, dann aber auch, weil in der zur Verfügung stehenden Xerokopie diese Abbildungen von so schlechter Qualität sind, daß sie ohne nennenswerten Informationswert bleiben.

Bedauerlich ist, daß von Lorenz Simon selbst kein Foto für eine Abbildung zur Verfügung steht. Sollte unter den Lesern jemand ein solches Foto zugänglich machen können, wäre ich für einen entsprechenden Hinweis dankbar.

Ein Ausdruck dieser Diskette befindet sich im Stadtarchiv Pulheim.

Die Veröffentlichung hätte ihren Sinn erfüllt, wenn von ihr Anstöße für eine Beschäftigung mit der lokalen Zeitgeschichte ausgingen.

Stommeln, im März 1999

*Josef Wißkirchen*

## Lorenz Simon: Tagebuch 1918–1939

14. Januar 1918 (Nr. 14)

### Stimmen aus dem Leserkreis

... Stommeln. Wir Einwohner von Stommelerbusch sind seit dem ersten Kriegsjahr gewohnt, unsere sämtlichen Lebensmittel und Marken in dem 4 Kilometer entfernten Ort Stommeln zu holen. Wieviel kostbare Zeit dabei verlorengeht und wieviel teures Schuhwerk da unnötig verschlissen wird, empfindet unser mit irdischen Glücksgütern spärlich bedachter Ort besonders bitter. Zu wiederholten Malen haben unsere Kinder fast den ganzen Tag in Stommeln auf die Lebensmittel gewartet. Doppelt freudig wurde daher die auf zwei Eingaben erfolgte öffentliche Bekanntmachung begrüßt, daß vom 1. Januar ab Waren und Karten im Orte verabfolgt werden sollten. Bis heute aber sind den Worten die entsprechenden Taten noch nicht gefolgt. Man munkelt sogar, die Genehmigung unserer Eingabe sei zurückgezogen worden. Sollte nicht eine andere Behörde die Sache mit Wohlwollen nachprüfen können? Der Stommelerbusch würde es ihr danken. Warum das traurige folgende Warten der Verbraucher, die nach Stommeln pilgern mußten: auf Frühkartoffeln 6 ½ Stunden, auf verschiedene Lebensmittel 7 Stunden, auf Zucker 5 ½ Stunden, auf Kraut 3 ½ Stunden; in fünf Fällen kamen die Verbraucher trotz des langen Wartens ohne Ware heim!

Stommeler-  
busch  
Lebensmittel-  
karten

27. Januar 1918 (Nr. 24)

### Stimmen aus dem Leserkreis

Noch Stommeln. Nachdem bereits an dieser Stelle ein Übelstand bei der Lebensmittelverteilung erwähnt wurde, sei auch auf einen zweiten hingewiesen. Die Lebensmittel gelangen meistens nur in einem einzigen Geschäft zum Verkauf. Ein langes Warten und Drängen vor dem Geschäft ist daher begreiflich. Hierbei lassen sich die Kinder fremder Dörfer, die nach wie vor nach Stommeln laufen müssen, um ihre Waren abzuholen, zurückdrängen, so daß die Kinder aus dem Stommelerbusch einmal auf dem Kattenberg von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr auf Ware warten mußten. In einem Falle war das von Schubsen und Stoßen begleitete Drängen so stark, daß die Treppenmauer einstürzte. Das alles aber geniert den dort diensttuenden Polizeibeamten gar nicht. Er hat jedenfalls nur Anweisung, im Laden zu stehen und auf die Warenmarkenabgabe zu achten; was draußen vorgeht, ficht ihn nicht an. Sollte da die Volkswohlfahrtspflege nicht der guten Markenkontrolle vorzuziehen sein? Sollte ferner nicht jedes Geschäft Ware erhalten können? Warum überschlägt man zudem so gewissenhaft manche Geschäfte, wie das einer Kriegerfrau und einer Witwe, deren Söhne im Felde stehen? Ist man sich auch darüber im klaren, daß man so den aus dem Kriege heimkehrenden Geschäftsleuten die Aufnahme ihres Betriebes zugunsten derer erschwert, die vom Kriege verschont blieben?

Stommeln  
Lebensmittel-  
karten

6. Februar 1918 (Nr. 37)

**Die Wäsche des Herrn Leutnants**

Stommeln  
Viehdiebstahl

Auf der Venloer Straße der Gemarkung Stommeln, nahe der Grenze Poulheim, traf der Gendarmeriewachtmeister einen berittenen Soldaten, welcher ein großes Paket auf dem Pferde hatte. Das kam dem Wachtmeister verdächtig vor; er frug den Soldaten nach Weg und Ziel und erhielt die Antwort, er wäre Bursche und hätte Wäsche für den Herrn Leutnant. Der Wachtmeister begnügte sich mit diesem Bescheide nicht, sondern hieß den Reiter absteigen, prüfte das Paket und fand – ein geschlachtetes Schwein! Es fanden sich außer dem Schlachtmesser auch noch andere Gegenstände vor, die darauf schließen lassen, daß der Soldat das Schwein auch selbst abgeschlachtet hatte. Der reichliche Bissen wurde beschlagnahmt.

7. Februar 1918 (Nr. 38)

**Stommeln, den 3. Februar 1918**

Stommeln  
Arbeiterverein

Heute hielt der Katholische Arbeiterverein Generalversammlung ab. Der Präses hielt einen gediegenen Vortrag. Lorenz Simon als Vizepräses erstattete den Jahres- und Kassenbericht. Die Einnahmen im Geschäftsjahre betragen 271,28 M, die Ausgaben 304,90 M. Der Kassenbestand beträgt noch 90,84 M. Von neun ausgeschiedenen Mitgliedern sind acht im Felde gefallen, einer ist in der Heimat gestorben. Der Mitgliederbestand beträgt jetzt 144 Mitglieder. Der Verein hat folgendes geleistet: Die 57 einberufenen Mitglieder blieben beitragsfrei und erhielten die Westdeutsche Arbeiterzeitung kostenlos; Wert 185 M. An Lesestoff für verwundete Krieger in den Lazaretten wurde an die Lesestoffverteilungsstelle für 210 M überwiesen. Der Familien der Krieger wurde durch Gutscheine im Werte von 125 M gedacht. Drei Kinder gefallener Mitglieder wurden in die Lebensversicherung „Leo“ aufgenommen, damit den Witwen eine Erleichterung gesichert ist. An schriftlicher Hilfe wurde sehr vieles geleistet: Urlaubs-, Unterstützungs-, Beschwerde-, Steuergesuche, Reklamationen in Angelegenheit gefallener und vermißter Krieger, private Angelegenheiten u.s.w., im ganzen 287. Die Krankengeldzuschußkasse bewährt sich gut; bei 224 Krankheitstagen konnte ein Überschuß von 78 M der Zentrale überwiesen werden. Die Zahlstelle der Leo-Versicherung zählt 30 Mitglieder, sie sind mit einer Gesamtsumme von 39 239 M versichert. Dem Vizepräses Simon wurde von der Versammlung vollste Anerkennung für seine Mühen und Arbeiten gezollt und Entlastung erteilt, mit dem Wunsche, daß er seine Kräfte wie bisher in dieser schweren Zeit auch ferner dem Verein widmen werde.

12. Februar 1918 (Nr. 43)

**Stommeln, den 6. Februar 1918.**

Stommeln  
Illegale  
Lebensmittel-  
„Ausfuhr“

Wenn es uns Stommelnern zugute kommt, verdient der Gendarmeriewachtmeister besonderen Dank. Er hat zwei Ochsen und ein Schwein beschlagnahmt, welche ausgeführt werden sollten; die Bemühungen der Ausfuhrer, ihm zu

entweichen, waren vergeblich.

Bei einer Prüfung am Bahnhof wurden einer Frau sieben Pfund Butter abgenommen. Die sollte man unsern Armen überlassen.

2. März 1918 (Nr. 61)

**Stommeln, 28. Februar 1918**

Bei kranken und gebrechlichen Leuten unseres Ortes sprach gestern ein angeblicher „Homöopath“ vor, der seine Kunst pries, indem er diejenige der Mediziner in Grund und Boden verdammt. Jahrelange Kranke wollte er in Wochen heilen – gegen Vorauszahlung! Wo man zu klug war, auf diesen groben Schwindel hereinzufallen, verließ er polternd das Haus. Besser weist man ihm sofort die Tür.

Stommeln  
Betrügerischer  
Homöopath

28. März 1918 (Nr. 87)

**Stommeln, den 24. März 1918**

Heute nacht wurde hier an zwei Stellen eingebrochen und sämtliche Wäsche entwendet, welche zum Trocknen aufgehängt war. An einer Stelle legten die Diebe noch einen Zettel auf den Tisch, worauf geschrieben stand: „Wenn wir wiederkommen, hoffen wir die Wäsche in getrocknetem Zustande vorzufinden.“ Vom Gendarmeriewachtmeister aus Poulheim wurde ein Auto als verdächtig betrachtet. Es wurde angehalten, und zum Vorschein kamen: zwei Schinken, gebrannte Gerste, eine größere Menge Eier, Mehl und dergleichen. Alles wurde beschlagnahmt. Wo bleibt nun die Aufsicht unserer Behörde? Es wird nämlich behauptet, diese Sachen seien in der Eierablieferungsstelle aufgeladen worden. Dann heißt es immer, wenn die Einwohner kommen und wollen ein Ei auf die Marken holen, es sind keine da, und die Behörde bemängelt die schlechte Ablieferung der Eier von den Erzeugern.

Stommeln  
Diebstahl

22. April 1918 (Nr. 111)

**Stommeln, den 17. April 1918**

Seit einiger Zeit treibt Diebesgesindel sein Handwerk in unserem Ort. Vor einigen Tagen wurden die Spitzbuben an einer Stelle verscheucht, wo sie ein Schweinchen sowie eine Ziege schon vor dem Stalle hatten. In der vorletzten Nacht haben sie auf dem Gute Vinkenpütz zwei armen Arbeiterfamilien ihre Ziege abgeschlachtet, die Eingeweide hatten sie vor den Türen liegenlassen, und mit dem Fleisch sind sie entkommen. Das ist um so mehr zu bedauern, als beide Familien bei den hohen Preisen schwerlich Ersatz bekommen.

Stommeln  
„Diebes-  
gesindel“

Der seinerzeit in der Diebstahlsache auf dem Güterbahnhof Cöln-Gereon mit herangezogene Güterbodenvorarbeiter Leonard Pesch von hier wurde in der Gerichtsverhandlung freigesprochen. Daraufhin hat der Kgl. Eisenbahnminister in Berlin seine sofortige Anstellung in seinen früheren Dienst angeordnet, mithin ist seine Schuldlosigkeit bewiesen und seine Ehre wieder voll hergestellt.

4. Juni 1918 (Nr. 153)

**Stommeln, den 1. Juni 1918**

Stommeln  
Viehdiebstahl

In der Nacht vom 28. wurden einem Landwirt zwei Kühe aus dem Stalle gestohlen. Die Diebe hatten, um Geräusch zu vermeiden, den Hofraum mit Klee bestreut. Die Abführung ist durch die Gärten mit Zugang nach einer anderen Straße erfolgt. Der Eigentümer ist morgens mit dem Gendarmen den Spuren nachgegangen, welche der Eisenbahn entlang sich auf dem Felde verloren.

11. Juni 1918 (Nr. 160)

**Stommeln, den 9. Juni 1918**

Stommeln  
„Diebes-  
gesindel“

Im Laufe dieser Woche wurde nachts unser Ort wieder vom Diebesgesindel heimgesucht. Auf einigen Stellen wurden Nahrungsmittel erbeutet. Bei einer Kriegersfrau wurden Haushaltsgegenstände mitgenommen; soweit sie keinen Wert hatten, wurden sie auf dem Felde zurückgelassen und dort aufgefunden. An einer andern Stelle, wo die Diebe es aufs Vieh abgesehen hatten, wurden sie verscheucht. Es wäre an der Zeit, daß unserm Orte in dieser Beziehung etwas mehr Schutz geboten würde. Das unsaubere Handwerk der Spitzbuben nimmt überhand; es muß doch einmal gelingen, der Diebe habhaft zu werden.

11. Juni 1918 (Nr. 160)

**Stommeln, 3. Juni 1918**

Stommeln  
Ludendorff-  
Spende

Für die Ludendorff-Spende wurden in der Bürgermeisterei Stommeln 6 870 M gesammelt.

14. Juni 1918 (Nr. 163)

**Stommeln, 11. Juni 1918**

Stommeln  
Butter-  
ablieferung

Butter ist heute sehr begehrt, und selbst manche Landwirte trennen sich nicht gerne davon, obgleich ihnen eine angemessene Menge zugestanden wird. So hatte auch ein Landwirt aus Stommelerbusch alle Butter, die er herstellte, in seiner Familie verwandt, ohne die vorgeschriebene Menge an die ihm angegebene Stelle abzuliefern. Er wurde vom Schöffengericht mit 100 Mark bestraft.

8. Juli 1918 (Nr. 187)

**Stommeln, den 6. Juli 1918**

Stommeler-  
busch  
Viehdiebstahl

Einem armen Manne aus Stommelerbusch ist von Einbrechern die Ziege sowie fünf Hühner im Stalle abgeschlachtet worden; den übrigen Hühnern hatten sie die Häuse abgedreht.

17. Juli 1918 (Nr. 196)

**Stommeln, den 14. Juli 1918**

Stommeln  
Wohltätigkeits-  
konzert

Heute fand im Locale von Jos. Esser seitens der Kapelle des Ersatzbataillons des Reservisten-Infanterie-Regiment Nr. 68 (Cöln) ein Wohltätigkeitskonzert statt, dessen Erlös für die Hinterbliebenen der Gefallenen des Regiments dienen soll. Ein hoher Betrag wird dabei herausgekommen sein.

Der Katholische Arbeiterverein hielt im Locale von Peter Klein seine Monatsversammlung ab. Arbeitersekretär Israel hielt einen Vortrag über die innere politische Lage und den Weltkrieg.

Arbeiterverein

3. August 1918 (Nr. 213)

**Stommelerbusch**

Zehn Zeugen, die nichts wußten, wurden am Schöffengericht in der Strafsache gegen einen Gutspächter aus Stommelerbusch, seinen Sohn und seine Tochter vernommen, die unbefugt eine Schrotmühle gebraucht, Brotgetreide gemahlen, Blätze und Torten gebacken bzw. Mehl in Säcken beseite geschafft haben sollten. Das Ganze war ein großes Geschwätz, wie auch eine Zeugin sagte: „Et weht em Dörp dervun gekallt.“ Nur ein kleiner Verdacht blieb auf der Tochter hängen, dahingehend, daß sie Blätze gebacken und abgegeben habe. Immerhin fehlte es an hinreichendem Beweis. Alle wurden freigesprochen.

Stommelerbusch  
Illegale  
Schrotmühle

5. August 1918 (Nr. 215)

**Stommeln, den 4. August 1918**

Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich dieser Tage. Ein Landwirt wollte mit seinem Fuhrwerk, das mit einem Ochsen bespannt war, zum Felde fahren. Bei der Ausfahrt aus dem Hofe griff der Hund den Ochsen an, dieser scheute und ging durch. Der Landwirt geriet zwischen den Karren und die Mauer und wurde derart gedrückt, daß ärztliche Hilfe erfolglos war und er an den inneren Verletzungen starb. Es handelt sich um einen jungen Mann, der schon im Felde und verwundet gewesen ist, er wurde reklamiert und fand nun so jämmerlich seinen Tod. Vor einigen Monaten wurde auch an derselben Stelle ein gefangener Russe gedrückt, er kam mit einer Quetschung der Hand davon. Der Hund liegt an der Kette gleich hinter dem Ausfahrtstor und greift das Vieh bei der Ausfahrt an. Hätte man ihn damals nicht an eine andere Stelle legen sollen?

Stommeln  
Unfall

13. September 1918 (Nr. 254)

**Stommeln, den 12. September 1918**

Dem Totengräber Johann Füsler aus Stommeln wurde das Allgemeine Ehrenzeichen aus Silber verliehen. Er steht seit 43 Jahren ununterbrochen im Dienste der Gemeinde Stommeln und hat sich stets durch treue Pflichterfüllung ausgezeichnet.

Stommeln  
Totengräber

29. September 1918 (Nr. 270)

**Stommeln, den 26. September 1918**

Eine merkwürdige Milchkontrolle führte der Bezirksrevisor bei einem Landwirte aus. Ohne eine Probemelkung vorzunehmen, schloß er von dem Rahm der gemolkenen Milch, daß auf dem Hofe soundso viel Milch erzeugt werde. Es war ihm gesagt worden, daß ein noch nicht sechs Wochen altes Kalb da sei, dem täglich vier Liter Milch zustanden. In der Schöffengerichtssitzung konnte

Stommeln  
Milchkontrolle

der Revisor seine frühere Angabe, daß der Landwirt zu wenig Butter abgeliefert habe, nicht aufrechterhalten, weshalb Freisprechung eintrat. Schon in einer kürzlich stattgehabten Sitzung sprachen Richter und Amtsanwalt aus, daß diesem Sachverständigen eigentlich die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt werden müßten.

23. November 1918 (Nr. 325)

**Stommeln, den 19. November 1918**

Stommeln  
Sicherheits-  
wache In der Nacht vom 19. d. M. wurden von der Sicherheitswache zwei Einbrecher dingfest gemacht. Einer der Verhafteten war seinerzeit bei dem Aufruhr aus dem Gefängnis entwichen.

Eisenbahn-  
unfall Auf dem Bahnhof wurde gegen 8 Uhr ein Bahnarbeiter, der die Laternen auf der Strecke holte und der einem Schnellzug ausweichen wollte, von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Güterzug erfaßt und überfahren. Der Mann wurde sofort getötet.

Ehrenmal für  
die Gefallenen In einer großen Volksversammlung, die am verflossenen Sonntag hier stattfand, wurde u. a. angeregt, das Andenken der Gefallenen durch ein würdiges Denkmal zu ehren. Eine Tellersammlung erbrachte einen Grundfonds von 763 Mark, außerdem wurden von der Darlehnskasse 1 000 M zugesagt.

1. Januar 1919 (Nr. 1)

**Stommeln, 29. Dezember 1918**

Sinnersdorf  
Zentrums-  
versammlung Heute nachmittag fand im Saale Düren in Sinnersdorf eine zahlreich besuchte Zentrumsversammlung statt. Kaufmann Wilhelm Klein und Lehrer Zimmer aus Stommeln sprachen. Herr Klein brachte den Dank für die Opfer unserer Krieger zum Ausdruck und beklagte die Zerrüttung und Umwälzung des Staates. Lehrer Zimmer gab an Hand des neuen Zentrumsprogramms Aufklärungen, hob die Aufgaben der Nationalversammlung und der danach folgenden Gemeinderatswahlen hervor. Er forderte die Versammlung auf, in Geschlossenheit zur Zentrumspartei zu stehen, und legte Protest ein gegen die Verfügungen des Kultusministers. Beide Vorträge fanden lebhaften Beifall. Es erfolgte die Neubildung eines Vorstandes, viele Besucher ließen sich als Mitglieder der Partei eintragen.

5. Februar 1919 (Nr. 36)

**Stommeln, den 2. Februar 1919**

Stommeln  
Volksver-  
sammlung des  
Bürgerbundes Eine Volksversammlung des Bürgerbundes, die in den letzten Jahrzehnten stärkstbesuchte der Gemeinde Stommeln, nahm Stellung zu der Ernennung eines Bürgermeisters seitens der Regierung. Sie sprach sich in einer Entschlie-ßung dafür aus, daß der Ernannte das Vertrauen des Volkes nicht habe.

Einsender Heinrich Kamp

12. Februar 1919

**Stommeln, den 11. Februar 1919**

In den letzten Nächten wurde auf den umliegenden Gehöften, wie Mutzerath, Hasselrath, Lärchenhof und Gutsverwaltung Fürstenberg, gestohlen. Schweine wurden abgeschlachtet und das Fleisch mitgenommen, etwa 100 Hühner wurden entwendet. Vor einem hiesigen Lager fuhr nun ein Fuhrwerk aus Cöln-Ehrenfeld vor, um Ladung zu nehmen. Als es beladen war und abfahren wollte, erschien der Gendarmeriewachtmeister von Pulheim und stellte die Fuhrleute. Er fand in dem Wagen eine Anzahl Hühner und ein geschlachtetes Schwein. Die Leute wurden verhaftet und zum Bürgermeisteramt geführt, wo sie ein Geständnis ablegten, mit der Erklärung, daß noch mehrere Personen beteiligt wären.

Stommeln  
Viehdiebstahl

13. Februar 1919 (Nr. 44)

**Stommeln, den 11. Februar 1919**

In der am 9. Februar 1919 abgehaltenen Generalversammlung des Turnvereins fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Der Verein gedachte seiner im Kriege gefallenen Sportskollegen und stiftete ihnen eine Ehrentafel.

Stommeln  
Turnverein

18. Februar 1919 (Nr. 49)

**Stommeln, den 15. Februar 1919**

Heute nacht wurde wieder ein Rind und eine Ziege gestohlen. Mit den jüngsten Festnahmen ist also noch nicht die ganze Diebesbande, welche unsern Ort unsicher macht, erwischt.

Stommeln  
Viehdiebstahl

27. Februar 1919

**Stommeln, 27. Februar 1919**

Dem Vernehmen nach scheidet Bürgermeister Kipshoven am 1. März aus der Gemeinde aus, um seinen neuen Wirkungskreis anzutreten. Für seinen freiwerdenden Posten haben sich einige Herren schon als Ehrenbürgermeister zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde wünscht bei der Neuernennung jedenfalls vom Selbstbestimmungsrecht weitgehend Gebrauch zu machen, damit der kommende Mann weniger Gegnerschaft findet, als sie der scheidende hatte.

Stommeln  
Bürgermeister  
Kipshoven

2. März 1919 (Nr. 61)

**Stommeln, 28. Februar 1919**

Beschlagnahmt wurde ein Fuhrwerk mit zehn Sack Bauernbrotten, zwei Sack Weizenmehl und zwei Sack Wicken.

Stommeln  
Lebensmittel-  
beschlag-  
nahme

10. März 1919 (Nr. 69)

**Stommeln, den 5. März 1919**

Heute hat Bürgermeister Kipshoven seine hiesige Stelle aufgegeben, um die Verwaltung der Bürgermeisterei Kerpen zu übernehmen. Acht Jahre lang hat er hier zum Wohle der Bürgermeisterei gewirkt; er war stets darauf bedacht,

Stommeln  
Bürgermeister  
Kipshoven

die Interessen der Gemeinden zu vertreten und den Einwohnern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Zu seinem Nachfolger ist Bürgermeister Scherhag ernannt worden, der nach vier Jahre langem Kampfe im vordersten Schützengraben schwer verwundet wurde. Er kommt sicher mit den besten Absichten nach hier und verdient unterstützt zu werden. Möge es ihm vergönnt sein, bald das Vertrauen der Einwohnerschaft zu erwerben, Gegensätze zwischen den Parteien auszugleichen und in Einigkeit mit allen Bevölkerungsschichten recht lange zum Nutzen der Bürgermeisterei seines Amtes zu walten.

26. März 1919 (Nr. 85)

### **Stommeln, den 25. März 1919**

Stommeln  
Arbeiterverein

Am Sonntag hielt der Katholische Arbeiterverein Generalversammlung ab. Der Verein zählt 130 Mitglieder, neun Ehrenmitglieder und acht außerordentliche Mitglieder resp. Wohltäter. Die Einnahmen betragen 236,65 M, die Ausgaben 353,40 M; es bleibt ein Kassenbestand von 100,60 M; die Krankengeldzuschußkasse bewährt sich gut; bei 186 Krankheitstagen wurden 70 M der Zentrale überwiesen. Die Leoversicherung sieht voller (Zuversicht der) Entwicklung entgegen; 40 Mitglieder zählt Stommeln mit einer Gesamtversicherungssumme von 43 350 M. Herr Simon teilte der Versammlung mit, daß ihm 100 Mark zur freien Verfügung gestellt waren, welche er für den Verein zum neuen Kriegerdenkmal gezeichnet hat.

28. Mai 1919 (Nr. 147)

### **Stommeln, 26. Mai**

Stommeln  
Männer-  
gesangsverein

Der Männergesangsverein Sängerbund veranstaltete am Sonntag, den 25. Mai unter seinem Vorsitzenden Fahle sein zweites Konzert, dessen Reinerlös zugunsten der Stommelner Kriegsbeschädigten und Gefangenen bestimmt war. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden wurden dem Ehrenmitgliede Giesen und den Mitgliedern Schauff und Wego, die dem 1884 gegründeten Verein seit der Gründung angehören, je ein Ehrendiplom überreicht. Die von den Mitgliedern des Vereins unter ihrem Dirigenten Dr. Hahn vorgetragene Chöre fanden großen Beifall. Fr. Elsa Buchholz (Cöln), von dem überfüllten Saal stürmisch begrüßt, erfreute durch ihre schöne Sopranstimme. Allseitig wurde bedauert, daß die Künstlerin Cöln verläßt, um ein Engagement am Stadttheater in Lübeck anzutreten. Ein Quartett, von Mitgliedern des Vereins gesungen, humoristische Duette und andere Darbietungen führten die Veranstaltung zu einem guten Abschluß.

30. August 1919 (Nr. 240)

### **Stommeln, den 30. August**

Gut  
Barbarastein  
Feldscheunen-  
brand

Auf der Fürstenbergischen Verwaltung (Gut Barbarastein) bei Stommelerbusch brannte auf ungeklärte Weise die Feldscheune nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend, indem die ganze Frucht bis auf einige Fuhren noch darin enthalten war; außerdem sind eine Anzahl Gerätschaften und Maschinen mit verbrannt.

In der hiesigen Umgebung sowie in unserm Orte vermehren sich die Felddiebstähle. Besonders dienstags und freitags nachts, wenn fremdes Fuhrwerk nach Cöln zum Markt fährt, leiden die Kartoffel- und Gemüsegelder. So wurde vom Felddhüter (am) Dienstag morgen ein verdächtiges Fuhrwerk angehalten. der Führer hatte fünf Centner Kartoffeln auf dem Wagen, welche er auf einer Parzelle eines hiesigen Einwohners ausgemacht hatte.

Stommeln  
Felddiebstahl

6. September 1919 (Nr. 247)

**Stommeln, den 4. September**

Aus einem verschlossenen und bewachten Gehöft wurden Gummireifen gestohlen. Die Sachen versteckte man im Heuhaufen. Später fuhr ein fremdes Auto in der Richtung des Verstecktes an, wodurch dieses ermittelt werden konnte. Von den Dieben sind vier aus Ehrenfeld verhaftet.

Stommeln  
Diebstahl

Sonntag nacht brach eine Bande auf Velderhof ein und stahl Wäsche, Lebensmittel und drgl. mehr. Bei den in Verdacht Stehenden wurden alle gestohlenen Sachen wiedergefunden.

Velderhof

11. Oktober 1919 (Nr. 282)

**Stommeln, den 10. Oktober**

Vor einigen Tagen wurden einem Fuhrunternehmer an der Spulmannsgasse in Cöln vier Pferde gestohlen. Sie wurden in der Nacht über die Venloer Straße nach Pulheim, Stommeln in der Richtung Grevenbroich getrieben. Der Gendarmierewachtmeister von Pulheim verfolgte im Auto die Spur, im Glauben, die Diebe in Grevenbroich zu ermitteln; dort verfehlte er sie aber. Er ging auf die Suche nach Wevelinghoven, wo es ihm gelang, die Pferde zu finden und die Täter zu verhaften.

Köln  
Pferdediebstahl

21. Oktober 1919 (Nr. 292)

**Stommeln, 18. Oktober**

Man schreibt uns: Von verschiedenen Gruppen und Organisationen sind Verhandlungen gepflogen worden, um eine Einigung aller Gruppierungen bei den Gemeinderatswahlen herbeizuführen. Auch der Bürgerbund hielt eine Versammlung ab, welche von den eigentlichen Mitgliedern schwach besucht war. In dieser Versammlung machte sich dagegen halbwüchsiger Radikalismus breit, schlug auf die Bauernschaft los und stellte sich als Retter der Arbeiter dar. Leider waren auch Zentrumsanhänger anwesend, die nicht der ruhigen und sachlichen Arbeit das Wort redeten. Das ist ein Fehler. Alle Männer und Frauen, welche auf dem Boden der christlichen Weltanschauung stehen, sollten eintreten für gesunde und jedem Bürger dienende Vertretung, und nicht für Klassenpolitik und Klassenentfremdung. Wählt Männer, welche auf dem Boden der christlichen Volkspartei, des Zentrums stehen!

Stommeln  
Gemeinderats-  
wahlen

6. November 1919 (Nr. 307)

**Stommeln, den 5. November**

Stommeln  
Arbeiterverein

Am kommenden Sonntag hält der Katholische Arbeiterverein sein zehntes Stiftungsfest. Nachmittags 5 Uhr findet im Locale Esser die Feier statt. Sie wird eingeleitet mit einer Gedächtnisfeier für die Verstorbenen und Gefallenen. Darauf folgen die Theateraufführung „Das 5. Gebot“ und ein Vortrag, der die Reorganisation des Vereins behandeln wird, heitere Vorträge und Deklamationen schließen sich an. Da ein wohltätiger Zweck mit dem Fest verbunden ist, wird ein gefüllter Saal gewünscht. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

11. Dezember 1919 (Nr. 343)

Stommeln  
Einbrüche

**In den letzten Nächten** wurden hier an verschiedenen Stellen Einbrüche verübt, wobei den Dieben reiche Beute an Kleidungsstücken, Uhren und Geld zufiel. Die geschädigten Familien gehören dem Arbeiterstand an, die bei der Teuerung nur unter schweren Umständen Ersatz erhalten können.

20. Dezember 1919 (Nr. 358)

**Stommeln, den 25. Dezember**

Stommeln  
Diebstahl in  
der Kirche

In der neuen Pfarrkirche wurde von einem Kandelaber die elektrische Birne entnommen. Da diese nicht abzudrehen war, wurde die Umhüllung unter Durchschneiden des Stromes mitentfernt. Voriges Jahr wurde in der Anlage vor der Kirche eine Edeltanne abgeschnitten.

Arbeiterverein

Sonntag, 28. Dezember, nachmittags 5 Uhr findet vom Katholischen Arbeiterverein eine öffentliche Volksversammlung im Locale Boese statt. Ein auswärtiger Redner wird Vortrag halten über die neuen Steuern, Elternräte und Elternrechte. Anschließend soll die Wasserwerksfrage besprochen werden, wozu die Gemeindeverordneten eingeladen sind. Wegen der Wichtigkeit wird zahlreicher Besuch der Männer und Frauen erwartet.

**Stommeln, den 20. Dezember 1919**

Stommeln  
Ortsvorsteher  
Flock

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde Herr Peter Flock, welcher sein Amt als Ortsvorsteher niedergelegt hatte, wiedergewählt. Als Stellvertreter ist Herr Peter Schiefer bestimmt. Herrn Flock waren von unreifer Seite unberechtigte Vorwürfe gemacht worden. Bei der gesamten Einwohnerschaft löste dieses Entrüstung aus, um so mehr, als Herr Flock seines Amtes in mustergültiger und aufopfernder Weise gewaltet hat.

2. Januar 1920 (Nr. 2)

**Stommeln, 31. Dezember 1919**

Stommeln  
Arbeiterverein

Am Sonntag fand im Locale von Boese auf Veranlassung des Kath. Arbeitervereins eine große öffentliche Volksversammlung zur Besprechung der neuen Steuern statt. Der Besuch war außerordentlich stark. Arbeitersekretär Israel legte in längerem Vortrage unsere kritische finanzielle Lage sowie unsere Ver-

pflichtungen aus dem Friedensvertrag dar. Der Redner ging sodann die neuen direkten und indirekten Steuergesetze in ihren wichtigen und einschneidenden Bestimmungen durch. Er wies am Schlusse seiner Ausführungen auf die ehrliche, aber vielfach undankbare Mitarbeit der Zentrumspartei in der Regierung hin. Wir müssen aber dafür auch auf das entschiedenste verlangen, daß uns die Mitarbeit nicht durch kulturkämpferische Anwandlungen einzelner Regierungsparteien verleidet oder gar unmöglich gemacht wird. Gegen weiteres Nachgeben der Zentrumspartei in den umstrittenen Kulturfragen protestierte der Redner entschieden unter allgemeinem Beifall der Versammlung.

Anschließend an den Vortrag sprach Pfarrer Klausmann über die demnächst zu tätigen Wahlen der Elternbeiräte und deren Bedeutung. Zur Aufklärung über Schulfragen und die Vorbereitung der Wahlen zu den Elternbeiräten wurde zur Bildung eines Elternausschusses geschritten.

Schulfrage

Pfarrer Klöcker, der in Amerika als Seelsorger tätig ist, gab sodann ein lehrreiches Bild über die religiösen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Amerika und fand reichen Beifall mit seinen Ausführungen.

8. Januar 1920 (Nr. 8)

### Stommeln, den 7. Januar

**Frau Abraham Kappel**, die älteste Einwohnerin, feierte in noch rüstigem Befinden ihren neunzigsten Geburtstag. Ihr wurden Gratulationen von ihren Glaubensgenossen und der Bürgerschaft in reichem Maße zuteil.

Stommeln  
90. Geburtstag

**Die Lustbarkeiten nehmen überhand.** So sind in diesem Monat alle Sonn- und Festtage zu Lustbarkeiten bestimmt. Überall klagt man über Teuerung. An den betreffenden Tagen schwindet diese Klage. Wenn nun die neuen Steuern kommen, dann geht das Jammern wieder los. Jetzt brüstet sich ein achtzehnjähriger Bursche, wenn er an einem Abend 50–60 Mark verausgaben kann. Jedem eine Freude, aber in diesem Maße ist es zu toll. Die Steuerbelastung der Localinhaber macht keinen Eindruck auf die Teilnehmer. Wann kommt hier die Einsicht? Und wann wird Abhilfe geschaffen? Redlich denkende Bürger würden dem Eingreifen gegen dieses Treiben mit Freude entgegensehen. Wo bleibt die Moral in dieser schweren Zeit?

„Lustbar-  
keiten“

10. Januar 1920 (Nr. 10)

### Stommeln, 9. Januar

**Der Ordensschwester Cyriaka** (Margareta Dreesbach) aus der Genossenschaft der Cellitinnen von der heil. Maria in der Kupfergasse, welche während des Krieges in Militärlazaretten tätig war, ist die Rote-Kreuz-Medaille 3. Kl. verliehen worden.

Stommeln  
Ordens-  
verleihung

13. Januar 1920 (Nr. 13)

**Stommeln, den 10. Januar**

Stommeln  
Ordens-  
verleihung

**Außer der Schwester Cyriaka** wurde auch der Schwester Seraphia aus dem Orden der Cellitinnen von der heil. Maria in der Kupfergasse in Cöln die Rote-Kreuz-Medaille verliehen. Beide Schwestern haben sich der Pflege kranker und verwundeter Soldaten angenommen. Letztere war nach ihrer langjährigen Tätigkeit in Lazaretten auch im hiesigen Kloster Maria-Hilf in der Krankenpflege beschäftigt. Infolge aufopfernder Hingabe im Dienste der Caritas hat sie sich eine tückische Krankheit zugezogen, von der sie inzwischen wieder soweit hergestellt ist, um mit Erfolg ihren Beruf als Krankenschwester aufnehmen zu können.

25. Januar 1920 (Nr. 25)

**Stommeln, den 23. Januar**

Stommeln  
Diebstahl

Heute morgen sah ein Arbeiter ein fremdes Fuhrwerk an einem Strohbarmen, welcher Stroh auflud. Er setzte den Eigentümer in Kenntnis. Der Fuhrmann, welcher aus Pulheim stammt, wurde verhaftet. Dieselben Spitzbuben scheinen auch des ersten Diebstahls am gleichen Barmen überführt.

7. Februar 1920 (Nr. 38)

**Stommeln, 5. Februar**

Stommeln  
Schule  
Elternbeiräte

Am Sonntag, 8. Februar, findet im Schullokal eine Versammlung aller katholischen Eltern, deren Kinder die Schule in Stommeln besuchen, statt. Herr Hauptlehrer Holzmüller wird Vortrag halten über Elternbeiräte.

In letzter Zeit erdreistet sich ein hiesiger Einwohner (Heller) unter der Vorpiegelung, er würde Kriminalbeamter, von den Bauern Lebensmittel zu erzwingen; auch droht er, Häuser in Brand stecken zu wollen. Vor diesem Menschen wird gewarnt.

14. Februar 1920 (Nr. 43)

**Stommeln, 14. Februar**

Stommeln  
Arbeiterverein  
Elternbeiräte

In der morgigen Versammlung des Kath. Arbeitervereins wird ein auswärtiger Redner über die Bedeutung der Elternbeiräte sprechen. Aus diesem Grunde wird allerdings allseitiges und pünktliches Erscheinen dringend erwartet.

18. Februar 1920 (Nr. 47)

**Stommeln, 15. Februar**

Stommeln  
Konfessions-  
schule

Vom Katholischen Arbeiterverein einberufen, fand im Schulsaal eine stark besuchte Versammlung statt, in der Herr Kipper aus Köln einen interessanten Vortrag über die konfessionelle Schule hielt. Zur Wahl der Kandidaten wurde eine vorläufige Liste aufgestellt, welche bei der nächsten Versammlung näher besprochen werden soll. Da Stommelerbusch eine selbständige Schule führt, wurde dieser die Aufstellung eigener Kandidaten überlassen.

Pater Klöcker

Herr Pater Klöcker, ein Sohn unserer Gemeinde, welcher in Amerika stationiert ist, wird in den nächsten Tagen seine Rückreise antreten.

9. März 1920 (Nr. 67)

**Stommeln, 9. März**

105 Stimmen für die von christlichen Eltern aufgestellte Liste, 31 Stimmen für die Liste der Gegenpartei; insgesamt wurden 136 Stimmen abgegeben. Es fielen mithin auf die erste Liste 6 und die zweite eine.

Stommeln  
Elternbeiräte

2. Juli 1920 (Nr. 201)

**Stommeln, 29. Juni**

Heute abend wurde dem Bürgermeister Paul Scherhag zu seinem Namenstag ein Abendständchen dargebracht. Um 9 ½ Uhr versammelten sich die Vereine im Locale Jos. Esser und marschierten unter Voranschritt der Freiwilligen-Feuerwehr-Musikkapelle zur Wohnung des Gefeierten. Die Beteiligung war sehr groß. Ein Fackelzug sowie Beleuchtung verschönerten die Feier.

Stommeln  
Bürgermeister  
Scherhag

23. Juli 1920 (Nr. 235)

**Stommeln, 19. Juli**

Im benachbarten Stommelerbusch war ein Landwirt am Montag nachmittag mit der Maschine beim (Mähen) beschäftigt. Sein dreijähriges Kind war in der Nähe. Als der Mann von der Maschine stieg, um es zu entfernen, scheuten die Pferde, so daß das Kind vor die Messer geriet. Ihm wurden beide Füße abgeschnitten. Der Vater brachte sein Kind in das hiesige Krankenhaus Maria-Hilf.

Stommeler-  
busch  
Unfall

28. Juli 1920 (Nr. 241)

**Stommeln, den 27. Juli**

Am 1. August hält das Denkmalkomitee einen großen Blumentag ab. Morgens 9.30 Uhr ist feierliches Hochamt für die gefallenen Helden unter Beteiligung der Fahndendeputationen sämtlicher Vereine. Während des folgenden Frühkonzertes auf dem Kirchplatze werden die Damen Blumen verkaufen. Nachmittags 4 Uhr beginnt die allgemeine Sammlung, während derer an verschiedenen Plätzen des Dorfes Straßenkonzert gehalten wird. Abends 8 Uhr findet in den Sälen von Esser und Boese bei reichhaltigem Programm die weitere Festlichkeit statt.

Stommeln  
Ehnenmal für  
die Gefallenen

Der Entwurf des Denkmals stammt aus dem Atelier des Bildhauers Hertel (Köln). er stellt einen viersäuligen Barocktempel dar in 7 Meter Höhe. In der Mitte steht ein Sarkophag, auf dem die Namen der Gefallenen verzeichnet sind. Den Sarg krönt die schmerzhaft Mutter mit ihrem sterbenden Sohn. Auf der Spitze des Denkmals sowie an der oberen Decke sind Kriegssymbole angebracht. Die Kosten für dieses Prachtstück beziffern sich auf 60 000 Mark. Das Denkmal soll zugleich am Fronleichnamstage als Station dienen. Durch reichen Opfersinn unserer Bürger und Bürgerinnen am Sonntag möge das Ziel bald erreicht werden.

31. Juli 1920 (Nr. 247)

**Stommelerbusch, 27. Juli**

Stommeler-  
busch  
Diebstahl

In der Nacht vom Sonntag auf Montag versuchten 2 Männer das Segeltuch von einer Dampfdreschmaschine zu stehlen. Der Eigentümer war von einem andern Landwirt, bei dem von derselben Gesellschaft in der Nacht ein Pferde-diebstahl ausgeführt werden sollte, gewarnt worden; er hielt in der Nähe Wa-che und feuerte auf die Spitzbuben, als diese auf ihn zukamen, einen Schuß ab, wodurch einer erheblich verletzt wurde, so daß seine Überführung ins Kran-kenhaus notwendig wurde; sein Kumpan ergriff die Flucht.

7. August 1920 (Nr. 258)

**Stommeln, den 5. August**

Stommeln  
Blitzschlag

Heute morgen gegen 9.30 Uhr überzog ein Gewitter unsern Ort. Ein Landwirt war beim Aufladen der Frucht beschäftigt, sein Knecht stand auf dem Wagen und legte die Garben. Plötzlich wurde dieser vom Blitz tödlich getroffen und etwa 5–6 Meter fortgeschleudert. Der Landwirt erhielt durch den Schrecken ein Lähmung; dem Pferd, welches in der Kurre niederstürzte, ist nichts ge-schehen.

9. August 1920 (Nr. 259)

**Stommeln, 9. August**

Stommeler-  
busch  
„Diebes-  
banden“

Der benachbarte Ort Stommelerbusch wird fortwährend von Diebesbanden be-sucht. Wieder wurden nachts an zwei Stellen Einbrüche verübt; es fielen den Dieben vier Ziegen und sämtliche Wäsche in die Hände. Als vor 14 Tagen ein Dieb ertappt und angeschossen wurde, glaubte man, der Verbrecherbande auf der Spur zu sein, weil der gestellte Dieb als Führer der Bande betrachtet wurde.

20. Oktober 1920 (Nr. 373)

**Aus der Schaukel gestürzt**

Stommeln  
Kirmes  
Unfall

Auf dem Kirmestrubel in Stommeln ereignete sich am Montag abend ein Un-glücksfall. Als die Bedienungsmannschaft einer Schaukel bremste, wurde ein Fräulein aus dem Sitz auf den Boden geschleudert. Auf Anordnung des herbei-gerufenen Arztes wurde sie dem dortigen Krankenhause (Maria-Hilf) zuge-führt. Die Verunglückte stammt aus Ehrenfeld.

7. Januar 1921 (Nr. 9)

**Raubüberfall in Stommeln**

Stommeln  
Raubüberfall

Dienstag abend gegen 6 Uhr wurde eine Dame in ihrem Gehöft überfallen. Sie setzte sich zur Wehr, wurde von dem verummumten Kerl in einen Stall gesto-ßen und dieser abgesperrt. Als der Dieb seine Plünderung im Wohnhause vor-nahm, schloß die Eingesperrte von innen den Stall auf, lief auf die Straße und schrie um Hilfe. Darauf verschwand der Dieb durch einen Ausgang am Garten unerkant.

Der Mann muß mit den Verhältnissen des Hauses bekannt gewesen sein. Die Überfallene lebt mit ihrem Bruder, der einen kleinen Gang ins Dorf unternommen hatte, allein.

14. Januar 1921 (Nr. 20)

**Aus Stommeln wird geschrieben:**

Hier wurde eine große Volksversammlung abgehalten, die vom Bürgermeister Scherhag einberufen war, an der sich die Gemeinde Esch-Sinnersdorf beteiligte. Zweck war, dem Volke Aufklärung zu geben über den Antrag der sozialistischen Partei zwecks Rückkaufs des Wasserwerks, welches seinerzeit unter verdunkelten Angaben an die Kontinentale Wasserwerks-Gesellschaft, Berlin, verkauft worden ist. Wegen der fortgesetzten Erhöhung des Wasserzinses wurde im Februar v. J. eine gleiche Versammlung in Stommeln abgehalten, ebenso in der Gemeinde Sinnersdorf-Esch. Herrn Simon wurde dabei der Auftrag erteilt, zwecks Kommunalisierung sich mit den parlamentarischen Führern in Verbindung zu setzen. Zu diesem Auftrage erhielt Herr Simon 587 Unterschriften der Bürgermeisterei als Anschlußnehmer. Bis jetzt liegen mehrere Bescheide seitens der damaligen Nationalversammlung sowie des Reichstages vor.

Diese Arbeit der Zentrumsparlei gab den Sozialisten Anlaß zur Mißstimmung und Gegenarbeit; sie stellten in der letzten Bürgermeistereiratssitzung den Antrag, das Werk sofort zurückzukaufen. Zur Herbeischaffung des Geldes machten sie ungesunde Vorschläge, indem sie beantragten, das Gemeindeland (welches Gemeindegliedervermögen ist) sowie die Gemeindemühle zu verkaufen. In der Versammlung wurde von sachkundigen Herren Gegenstellung genommen. Der Genosse Leon. Pesch, „der Volksbeglucker“, geriet in Wut, als sein Antrag nicht zur Geltung gelangte. Die Aufstellung der Betriebskosten wurde von den Genossen nicht anerkannt; sie machten eine Gegenstellung, die sich in allen Punkten widerspricht. Der Bürgermeister schlug unter einmütiger Zustimmung der Versammlung vor, die Sache aufzuschieben und von technischer Seite prüfen zu lassen, damit sachliche Unterlagen herbeigeschafft würden.

Stommeln  
Wasserwerk

18. Januar 1918 (Nr. 25)

**Aus Stommeln Contra**

Aus Centrumskreisen wird uns mitgeteilt, daß die Darstellung über den Zweck der Zentrumsversammlung, die uns von anderer Seite gegeben wurde (Nr. 20 der Rhein. Volkswacht) nicht zutrifft. Es handelt sich um den Antrag des Bürgermeistereiratsmitgliedes Leonard Dung (Zentrum!) aus Pesch, der den Rückkauf des Wasserwerks verlangte. Der Bürgermeistereirat beschloß, entsprechend diesem Antrag, mit sieben gegen drei Stimmen den Rückkauf, und an diesem Beschluß ist nichts mehr zu ändern. Zweck der Versammlung war nur zu beratschlagen, wie das Geld aufgebracht werden könnte, um das Werk zu kaufen. Der Bürgermeistereirat hat Herrn Simon keinen Auftrag gegeben, sich zwecks Rückkaufs des Wasserwerks zu bemühen. Das ist doch eine reine

Stommeln  
Wasserwerk

Gemeindeangelegenheit, und den bezüglichlichen Beschluß führt der Bürgermeister aus. Als die Preise für die Wasserentnahme immer mehr erhöht wurden, sah man ein, daß es so nicht weiterging. Die Angaben des Werks, daß die Ausgaben 175 000 M betragen, zweifelte man an, und ein Sachverständiger aus Leipzig schätzte sie auch auf 40 000 M geringer ein. Die Gemeinde glaubt, daß sie mit 60–75 000 M Auslagen höchstens im Jahre auskommt und daß der Wasserpreis dann wesentlich gesenkt werden könnte. Irgendwelche Unterlagen sind für die Aktion nicht zu beschaffen, sie sind längst da, so schließt die Zuschrift.

21. Januar 1921 (Nr. 31)

### **Aus Stommeln**

Stommeln  
Volks-  
versammlung

In dem Bericht in Nr. 25 der Rhein. Volkswacht ist dem Einsender ein Irrtum unterlaufen:

1. Es war keine Zentrumsversammlung, sondern eine vom Bürgermeister Scherhag einberufene Volksversammlung, wo alle Parteien und Stände Zutritt hatten.

2. Vom Antrag Dung, Leonard, ist in der Versammlung keine Rede gewesen, sondern drei Anträge wurden bekanntgegeben: 1. Pesch, 2. Creischer, 3. Flock.

Wasserwerk

3. Es ist auch in Nr. 20 der Rhein. Volkswacht keine Rede davon gewesen, daß Herr Simon beauftragt gewesen wäre zum Rückkauf; vielmehr heißt es dort: „Herr Simon hatte im Februar in den Versammlungen von 587 Interessenten (Anschlußnehmer) den Auftrag erhalten, zwecks Kommunalisierung sich mit den parlamentarischen Führern in Verbindung zu setzen.“ In dieser Versammlung waren die Vertreter der Bürgermeisterei sowie der Bürgermeister selbst, welcher die Versammlung leitete. Herr Simon hat seinen Auftrag gut erledigt, was in der betreffenden Versammlung auch von den Gegnern anerkannt wurde.

4. Was den Bürgermeistereiratsbeschluß betrifft, hat bereits die Öffentlichkeit Stellung genommen. Was die Ausgaben angeht, war in der Versammlung keiner von den Herren in der Lage, Klarheit zu geben über den Betriebskostenspunkt. [Wir schließen damit die Erörterung in der Presse. Die Redaktion]

5. März 1921 (Nr. 100)

### **Stommeln**

Stommeln  
Zentrums-  
versammlung

Am Sonntag, 6. d. M., nachmittags 5 ½ Uhr, im Locale Schwermer Zentrumsversammlung.

1. das Wahlergebnis
2. Verteilung der Mitgliedskarten
3. Verschiedene Angelegenheiten

7. März 1921 (Nr. 101)

**Stommeln, 5. März**

Am Dienstag, den 8., und Dienstag, den 15. März, nachmittags 6 Uhr, findet im Local Faßbender in Sinnersdorf für die Orte der Bürgermeisterei Stommeln eine Jugendpflege-Tagung statt. es werden folgende Stoffe behandelt:

Sinersdorf  
Jugendpflege

1. die Not unserer Jugend
  2. Ziel und Aufgabe der Jugendpflege
  3. Aufgabe des Elternhauses und des Arbeitgebers als Jugendpfleger
  4. Beschaffung der finanziellen Mittel zur Jugendpflege
- Zu der Tagung hat jeder Erwachsene Zutritt.

27. März 1921 (Nr. 129)

**Stommeln**

233 M für eine Zigarre – für die Armen

Gelegentlich einer Namenstagsfeier im Kreise der Mitglieder des Männergesangvereines Sängerbund in Stommeln wurde eine Zigarre versteigert, um aus dem Erlös den Bedürftigsten des Dorfes ein Osterei zu kaufen. Bei einem Gebot von 233 M wurde der Zuschlag erteilt.

Stommeln  
Männer-  
gesangverein

Verflossenen Sonntag veranstaltete derselbe Verein ein Wohltätigkeitskonzert und überwies den Reingewinn dem Krankenhaus zur Verpflegung armer lungenkranker Kinder.

11. April 1921 (Nr. 159)

**Die Gemeindehebamme** von Stommeln, Fräulein Wilhelm Johnen, Dorfstraße 11, kann am 14. April auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. Sie versteht noch immer ihren Beruf unter den Armen in pflichtbewußter Weise.

Stommeln  
Hebamme  
Johnen

**25. August 1921**

Aus Rache vernichtete ein Knecht einen Wert von 80 000 M. Von einer Festlichkeit heimkehrend, zündete er bei Stommeln mehrere Fruchtbarmen an, weil er mit seinem früheren Dienstherrn auf gespanntem Fuße stand. Der entstandene Schaden beträgt 80 000 M. Doch gehörten die Fruchtschober nicht demjenigen Landwirte, der getroffen werden sollte. Der Knecht ist in Haft genommen.

Stommeln  
Brandstiftung

16. September 1921

**Das geplagte Stommeln**

Das Diebesgesindel tritt hier wieder in Tätigkeit. So wurde ein Einbruch verübt, bei dem die Diebe schon Kleidungsstücke, Möbel und andere Gegenstände zusammengelegt hatten. Durch das Geräusch wurden Hausbewohner aufmerksam gemacht. Die Diebe flüchteten unter Mitnahme von einigen Kleidungsstücken. Zur gleichen Zeit brachen Spitzbuben in den Waschkeller des Krankenhauses Maria Hilf ein und stahlen einen großen Teil Wäsche. Der Schaden ist bedeutend. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Stommeln  
Diebstahl

25. November 1921

Nr. 471

Stommeler-  
busch  
Pferde-  
diebstahl

**Vier Pferde** wurden Donnerstag nacht auf dem Gute Gertrudenhof, Stommelerbusch, gestohlen. Die Spuren sind verfolgt worden, aber ohne Erfolg. Zur Ermittlung der Täter sind alle Ämter in Kenntnis gesetzt, und die Gendarmeriewachtmeister von Pulheim und Dormagen forschen fleißig den Dieben nach. Der Eigentümer hat hohe Belohnung ausgesetzt.

2. Dezember 1921 (Nr. 482)

### **Seltsam**

Stommeln  
Pferde-  
diebstahl

Aus einem Stalle in Stommeln waren vier Pferde im Werte von 100 000 Mark gestohlen worden, die sich bei einem hiesigen Pferdehändler (Cöln) wiederfanden, der aber nicht wußte, wie sie in seinen Stall geraten waren.

3. Dezember 1921 (Nr. 484)

### **5 000 Mark Belohnung**

Stommeln  
Einbruch

Vergangene Nacht wurde mir ein großer Posten Manufakturwaren gestohlen. Ich sichere demjenigen, der mir in den Besitz der Waren verhilft, unter Ausschluß des Rechtsweges obige Belohnung zu.  
Heinrich Vesen jr., Stommeln, Nettegasse 4

22. Dezember 1921 (Nr. 511)

Stommeln  
Einbruch

**In Stommeln sollen durch Einbruch** dem Inhaber eines Manufakturwarengeschäftes Waren im Werte von 80 000 Mark gestohlen sein.

28. Dezember 1921 (Nr. 518)

### **Aus Stommeln**

#### **Der Stall zu Bethlehem**

Stommeln  
Krippe

Das Gotteshaus erhielt vor den Feiertagen einen neuen Schmuck, bestehend aus einer Krippe genau nach der Abbildung des Stalles zu Bethlehem. Die Darstellung und die herrliche elektrische Beleuchtung machen einen tiefen Eindruck auf die Gläubigen. Die Kosten sind durch freiwillige Spenden gedeckt worden.

#### **Kurze Freude**

Diebstahl

Für 80 000 Mark Manufakturwaren, die, wie wir in Nr. 511 meldeten, in einem Geschäft in Stommeln gestohlen waren, gelangten wieder in den Besitz des Eigentümers. Nach rastlosen Bemühungen eines Kriminalbeamten gelang es, den Tätern auf die Spur zu kommen. Bis jetzt sind drei Personen wegen Mittäterschaft in Haft genommen.

17. Januar 1922 (Nr. 23)

### **Stommeln**

#### **Terror-Tatsachen**

Zu dem Bericht in Nr. 10 der Rhein. Volkswacht btr. Streiks der Eisenbahner wird berichtet:

Ein Arbeiter, 18 Jahre tätig auf der Eisenbahnwerkstätte Cöln-Nippes, Mitglied der Christlichen Gewerkschaft, sogar Vertrauensmann einer Gruppe, bestätigt den Terror gegen die christlich organisierten Eisenbahner wie folgt:

Es war wirklich ein Greuel und Schrecken, das Treiben der terroristischen Elemente. Mit Schimpfreden und Würfen von Schrauben und andern Eisengegenständen gegen mich und meine Gruppe ging man vor, es war nicht zum Aushalten. Schließlich „fiel meine Gruppe um“, und ich stand wehrlos allein. Auf Anraten meines Vorgesetzten ließ ich mich, um der Lebensgefahr zu entgehen und nicht brotlos zu werden (!), umschreiben.

Nach Auffassung der Rheinischen Zeitung hat es aber beileibe nichts von diesem schuftigen Terror gegeben.

Köln  
Eisenbahner-  
streik

1. Februar 1922 (Nr. 46)

### **Aus Stommeln**

Der Katholische Arbeiterverein hielt im Locale Jos. Esser Generalversammlung ab. Herr Lorenz Simon erstattete den Jahres- und Kassenbericht. Die Einnahme betrug 1 633 M, die Ausgabe 1 511,20 M. Eine Neuaufnahme fand statt. An schriftlichen Arbeiten wurde helfend wie in den früheren Jahren überaus viel geleistet. Die „Leo“-Versicherung zählt 38 Mitglieder, mit einer Versicherungssumme von insgesamt 45 380 M. Es ist ein neuer Tarif erschienen, wonach sich jeder bis zu 6 000 M versichern kann. Herr Simon legte den neuen Bezirksbeschluß dar über die Erhöhung der Monatsbeiträge. Dieser Beschluß brauche vorläufig im Verein nicht vollzogen zu werden, weil ein Wohltäter 500 M zur Verfügung gestellt habe. Die Summe wurde unter Dank entgegengenommen. Herr Jakob Kiefer gab den Jahres- und Kassenbericht über die Krankengeldzuschußkasse. Der Präses hielt einen Vortrag über Zweck und Ziele, Ideale und Stellung des Vereins gegenüber dem Kommunismus und der Sozialdemokratie. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es folgte die Ersatzwahl zweier Vorstandsmitglieder. Aus dieser Wahl gingen hervor: Herr August Plany, Uhrmachermeister, und Gerhard Schmitz, Postschaffner (als Beisitzer).

Herr Simon teilte noch mit, daß angesehene Personen an ihn herangetreten seien, der Verein möge die Errichtung einer neuen Fronleichnamstation in die Hand nehmen; er erklärte sich mit dem Vorstande bereit, das Unternehmen in die Hand zu nehmen und eine Liste zirkulieren zu lassen zur Aufbringung der Kosten.

Stommeln  
Arbeiterverein

Marienkapelle  
Nettegasse

8. Februar 1922 (Nr. 57)

### **Aus Stommeln**

Stommeln  
Wohnungs-  
kommission

Es wird uns berichtet: Ein Eigentümer hatte eine Wohnung leer stehen und vermietete sie an einen Wohnungssuchenden, der schon längst vergeblich bei der Wohnungskommission um Wohnung nachgesucht (hat). Als der Mann schon einige Möbel in die Wohnung gebracht hatte und mit der Instandsetzung der Wohnung beschäftigt war, trat die Wohnungskommission ein, verbot den Einzug und forderte Räumung, weil eine andere Familie diese Wohnung beziehen sollte. Der Eigentümer weigerte sich, diese Familie aufzunehmen, weil der Mann nicht gut beleumdet sei. Die Kommission ließ es nicht an Drohungen fehlen, worauf der Eigentümer den Rechtsweg einschlug. Eines ist zu bedauern: daß fortwährend auf der Suche nach Wohnungen einem Kommissionsmitglied vorgehalten wird, er besitze selbst überzählige Räume und gebe keine ab, um der Not zu steuern. Der Wohnungskommission wird darum zugerufen: Zuerst erfülle deine Pflicht, dann erinnere die andern daran.

15. Februar 1922 (Nr. 83)

### **Begräbnis des Pfarrers von Stommeln**

Stommeln  
Begräbnis  
Pfarrer  
Klausmann

Am Samstag wurde unter großer Beteiligung der Pfarrangehörigen sowie einer großen Zahl geistlicher Herrn von nah und fern die sterbliche Hülle unseres hochverehrten Pfarrers Jubiläuspriester Christian Klausmann zur letzten Ruhe bestattet. Er war geboren zu Stratum, Pfarre Lank, am 17. Juli 1839. Am 7. April 1866 empfing er die Priesterweihe und wurde zum Kaplan an St. Gertrudis in Essen ernannt, wo er fünf Jahre wirkte. Darauf wirkte er 23 Jahre in der Pfarre St. Mauritius in Cöln. 1893 im Juli wurde er zum Pfarrer in Stommeln ernannt. In der 25jährigen Amtszeit hat er segensreich gewirkt. Eine prachtvolle neue Kirche, deren herrliche Ausstattung auf wohltätigem Wege erzielt ist, sowie ein neues Krankenhaus wurden errichtet. Besonders hat Pfarrer Klausmann die Verehrung der sel. Christina von Stommeln gefördert, neben ihrem Grabe hat auch er seine letzte Ruhestätte gefunden. 1916 feierte er sein 50jähriges Priesterjubiläum und erhielt in Anerkennung seiner Leistungen den Roten Adlerorden III. Klasse. Rastlos und ungebeugt bis zu seinem Ende wirkte er zum Wohle seiner Gemeinde und gründete vor einigen Jahren noch die Marianische Congregation. Allgemeine tiefe Trauer liegt auf den Herzen der Gläubigen über das plötzliche Hinscheiden des beliebten Pfarrers. Die starke Beteiligung am Leichenzuge zeugte von der hohen Verehrung. Alle kirchlichen Vereine sowie die weltlichen Ortsvereine waren mit ihren Fahnen und Standarten im Trauerzuge. Um 9.30 Uhr wurde die Leiche vom Pfarrhause zur neuen Kirche getragen und im hohen Chore aufgestellt. Als dann erfolgte das Traueramt, nach dem Domkapitular Dr. Steffens, ein Freund des Verstorbenen, die Generalabsolution vornahm. Die Verdienste des Toten würdigte der Herr Dechant in einer ergreifenden Trauerrede. Darauf wurde die Leiche zum Friedhof begleitet. Alle Straßen, die der Trauerzug berührte, waren mit Trauerwimpeln geziert. Als die Leiche gebettet und eingesegnet war,

stimmte der Männergesangverein unter Leitung seines Dirigenten Dr. Hahn drei Trauerchöre an. Hierauf legten die Vereine und Gruppen ihre Kränze nieder. Ein ehrendes Andenken wird dem beliebten Pfarrer gewahrt bleiben. R.I.P.

4. April 1922 (Nr. 144)

#### **Ein Diamant von 2 ½ Pfund?**

Vom Besitzer des Gutes Lärchenhof in Stommelerbusch wurde ein Stein in seiner Viehweide aufgefunden, der ein Gewicht von zweieinhalb Pfund hat. Seines helleuchtenden Glanzes wegen wurde er probiert. Mit einem Strich schnitt er eine Glasscheibe entzwei, also ein Diamantstein? Der Besitzer hat zur Prüfung des Steines Sachverständige herangezogen. Das Ergebnis steht noch aus.

Stommeler-  
busch  
Diamantfund?

6. April 1922 (Nr. 148)

#### **Eine gemeine Tat**

Zu Stommeln hatte ein Eisenbahnobersekretär einen Bienenstand, den die Eigentümer des Grundstückes beseitigt sehen wollten. Der Fabrikarbeiter Heinrich Kaltenberg ging daher hin und tötete die Bienenvölker durch Schwefelsäure, die er anzündete und in die Bienenstöcke brachte. Mit ihm war vor dem Schöffengericht ein Landwirt dieser Tat angeklagt, der aber freigesprochen wurde. Der Fabrikarbeiter erhielt wegen Sachbeschädigung einen Monat Gefängnis.

Stommeln  
Bienenstöcke

25. Mai 1922 (Nr. 221)

#### **Im Totenhain von Stommeln**

Zu einer würdigen Feier gestaltete sich die Einweihung des neuen Kriegerdenkmales und Ehrenhaines, die die Gemeinde Stommeln ihren gefallenen Helden errichtet hat. Auf einem wunderschönen, mit alten Bäumen umschatteten Plätzchen, das von einer grünen Hecke umgeben ist, erhebt sich ein etwa 4 ½ Meter hohes Denkmal. Ein von vier Stufen getragenes Postament aus deutschem Granit mit vier Tafeln aus demselben Material zeigt die Namen der 83 gefallenen Helden der Gemeinde Stommeln. Eine aus Jura-Marmor gehauene Gruppe, die das schöne Uhland'sche Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ darstellt, bekrönt das Monument. Auf beiden Seiten der Aufgänge stehen zwei aus Tuffstein gehauene Kandelaber, die jeweils mit rotem Licht den Jahrestag anzeigen, an dem ein Sohn der Gemeinde sein Leben auf dem Altar des Vaterlandes geopfert hat. Im Ehrenhain, der einem Waldfriedhof ähnlich ist, stehen 83 kleine Gedenksteine geschmackvoll geordnet, die den Namen, das Alter und den Dienstgrad der Gefallenen tragen und der Nachwelt zeigen, daß Jungmänner, kaum den Kinderschuhen entwachsen, wie auch Männer mit Silberhaaren für uns gestorben sind. Der Ehrenhain wurde von der Geistlichkeit als Friedhof eingeweiht. Einen schöneren Platz als hier vor dem ehrwürdigen kleinen alten Kirchlein, ein Denkmal alter Baukunst aus dem 12. Jahrhundert, konnte für den Heldenfriedhof wohl nicht gefunden werden. Die ausfüh-

Stommeln  
Kriegerdenkmal

rende Firma A. Zentner, Köln, Platenstraße 46, hat ihr Bestes getan. Für den Entwurf und das Modell hat die Firma den Kunstbildhauer Paul Simon, Köln, genommen.

30. Mai 1922 (Nr. 226)

### **Einführung des neuen Pfarrers in Stommeln**

Stommeln  
Pfarrer  
Mertens

Am Montag, dem 22., wurde der neuernannte Pfarrer J. Mertens in seine Stelle in Stommeln eingeführt. Ein prachtvoller Zug bewegte sich nachmittags von der Pfarrkirche aus: Geistlichkeit, Kirchenvorstand, kirchliche Gemeindevertretung und alle kirchlichen Vereine sowie Ortsvereine mit ihren Fahnen und Standarten waren vertreten. Am Eingange des Ortes wurde der neue Hochw. Herr Pfarrer erwartet. Herr Pfarrverwalter Vikar Corsten begrüßte ihn mit herzlichen Worten im Namen der Kirchengemeinde, Bürgermeister Scherhag im Namen der Zivilgemeinde.

Nach weiteren Begrüßungsreden setzte sich der Zug in Bewegung, 37 Geistliche waren zugegen. In der Kirche verlas der Dechant von der Kanzel die Ernennungsbulle und gedachte nochmals der großen Verdienste des verstorbenen Pfarrers Klausmann. Der neue Pfarrer begrüßte sodann seine Gemeinde, legte die hohen Pflichten des Priesters dar nach den Worten des göttlichen Heilandes „Ich bin der gute Hirt“ und versprach seiner Gemeinde in diesem Sinne ein getreuer Hirt zu sein, indem er sich und die ganze Gemeinde unter den Schutz der Maienkönigin stellte. Darauf wurde der Segen erteilt, und unter dem Gesang „Großer Gott, wir loben dich“ führte man den neuen Pfarrer in seine Wohnung.

20. Juni 1922 (Nr. 244)

### **28 Bienenvölker durch Schwefel vernichtet**

Stommeln  
Bienenzucht

Auf einem Grundstück bei Stommeln betrieb der Eisenbahnobersekretär Thomasen eine groß angelegte Bienenzucht. Das Bienenhaus war solide von Steinen gebaut und umfaßte 28 Völker im Werte von etwa 35 000 Mark. Die Besitzer des Grundstückes in Stommeln hatten nun auf alle Weise versucht, dem Sekretär das Grundstück zu kündigen. Die Verhandlungen vor dem Pacht-einigungsamt waren aber ergebnislos geblieben. Im Dezember 1921 sind nun die Bienenkörbe und -kisten in ganz roher Weise von Grund auf zerstört worden, nachdem vorher die Bienenvölker durch Schwefel eingeräuchert und getötet worden waren. Die ganze Bienenzuchtanlage war hierdurch vollständig vernichtet. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich nun gegen den Fabrikarbeiter H. Kaltenberg, einen der Pachtherrn, und dessen Schwager, den Landwirt P. W. Am 5. April d. J. wurde K. vom Kölner Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt, W. wurde freigesprochen. Berufung gegen das Urteil brachte die Sache gestern vor die Strafkammer. Der Verdacht gegen den Angeklagten K. war vorab dadurch entstanden, daß er sich geäußert hatte:

„Die Bienen müssen weg, wo der Thomasen damit bleibt, ist uns egal; gut ist, daß man noch Mittel hat, Bienen tot zu dämpfen.“

Das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu je einem Monat Gefängnis mit bedingter Begnadigung, die Nebenklage lautete auf 110 000 Mk. Geldbuße.

27. November 1922 (Nr. 379)

### **Die Unsicherheit auf dem Lande**

Ein frecher Einbruch wurde in der Nacht zum Samstag gegen 3 Uhr in Stommeln verübt. Bei einer alleinstehenden Dame traten drei feingekleidete Männer plötzlich auf, hielten ihr ein langes Messer und einen Revolver vor und drohten, wenn sie einen Laut abgebe, mit dem Tode. Sie verlangten Gold und Silber, welchem Verlange die Dame in ihrer Angst entsprach. Auf ihre Bitte behielt sie einen Ring und eine Nadel, ein Andenken ihrer verstorbenen Mutter. Der Dame wurde nach verübter Tat erklärt, sie dürfe bis 7 Uhr keinen Laut abgeben, sie würde bewacht, und falls sie Geräusche machte, würde sie erschossen. Daß diese Spitzbuben nicht aus Not gehandelt haben, geht daraus hervor, daß aus dem Spezereiwarengeschäft, das die Dame betreibt, nichts geplündert worden ist.

Stommeln  
Raubüberfall

### **Gemeiner Diebstahl in Stommeln**

Seit einiger Zeit wurde einem hiesigen Landwirt fuhrenweise Stroh im Felde entwendet. Am Samstag gelang es dem Oberlandjäger Thomé, den Dieb abzufangen, als er wieder eine Fuhre geladen hatte. Der Oberlandjäger forderte ihn auf, den Ausweis zu geben, wenn er das Stroh gekauft hätte, weil der Dieb behauptete, das Stroh in Hüchelhoven gekauft zu haben. Er zeigte mehrere gefälschte Scheine, die vom Oberlandjäger nicht anerkannt wurden. Unter ständigem Drohen gestand er doch, daß er drei Fuhren geholt, im Werte von 200 bis 210 000 M. Die beschlagnahmte Fuhre wurde dem Eigentümer zurückerstattet, und das Pferd des Diebes steht beschlagnahmt bei dem bestohlenen Landwirt, bis der Betrag entrichtet ist. Der Dieb ist ein Fuhrmann aus Mansfeld unter dem Namen Joh. Spee. Dem Oberlandjäger wird seine eifrige Pflichterfüllung und die mühevollen Arbeit, welche er bei den fortgesetzten Diebstählen, die hier in letzter Zeit vorgefallen sind, geleistet hat, lobende Anerkennung zuteil.

Stommeln  
Diebstahl

1923 (Nr. 36)

### **Jansen, ein Landesverräter!**

Es wird uns aus Cöln geschrieben:

Vor einigen Tagen brachte ihre Zeitung die Nachricht, daß der Zollinspektor Carl Jansen in Duisburg für die Belgier Dienst tut. Hierzu erlaube ich mir folgendes Ihnen mitzuteilen mit der Bitte um Veröffentlichung: Herr Jansen aus Stommeln bei Cöln war nach Beendigung des Krieges, den er als Offizier der Reserve mitgemacht hatte, beim Cölnener Landesfinanzamt, Abt. für Zölle und Verbrauchssteuern, beschäftigt. Er war damals begeisterter Monarchist

Duisburg  
Ruhrkampf  
Zollinspektor  
Jansen

und suchte einen Verein zu gründen, dem nur Zollbeamte, die Offizier waren, angehören sollten, mit der Tendenz, den monarchischen Gedanken zu wahren und zu pflegen.

Plötzlich verschwand er aus Cöln. Wie man hörte, waren ihm die Belgier auf den Fersen. Wegen allerlei Vorkommnisse in Belgien sollte er verhaftet werden. Der Verhaftung entzog er sich durch Flucht ins unbesetzte Gebiet. Beschäftigt war er dann in Emmerich und Duisburg, zuletzt bei dem Grenzzollkommissariat Emmerich. Mit seiner vorgesetzten Behörde geriet er in Konflikt. Während seiner Tätigkeit als Fahndungsbeamter machte er sich der Überschreitung seiner Amtsbefugnisse schuldig. Es mußte ein Dienstverfahren gegen ihn eröffnet werden, das aus unbekanntem Gründen noch schwebt.

24. Februar 1923 (Nr. 46)

**Unter Führung des Verräters  
Essen, den 23. Februar**

Duisburg  
Ruhrkampf

Die belgische Besatzungsbehörde, die zusammen mit den Franzosen das Zollamt in Duisburg besetzt hat, versucht jetzt, offenbar mit der Unterstützung des landesverräterischen Inspektors Jansen, der sich als einziger preußischer Zollbeamter den Franzosen und Belgiern zur Verfügung gestellt hat, selbst Steuern und Zölle einzuziehen. Dabei sind sie zunächst auf Tabaksteuer und Zoll verfallen. Den Duisburger Tabakfabriken, die eine Aufforderung der Besatzungsbehörden, genaue Verzeichnisse über ihre Bestandteile an Tabakerzeugnissen wie auch an verzollten Tabaken einzureichen, unbeachtet gelassen hatten, sind die gesamten Tabakvorräte beschlagnahmt und die Fabriken geschlossen worden. Die Belgier und Franzosen versuchten von den Tabakfabrikanten während 24 Stunden Unterwerfung unter ihre Zoll- bzw. Steuerhoheit zu erzwingen und drohen ihnen andernfalls mit Verhaftung und Stellung vor das Kriegsgesicht.

13. April 1923 (Nr. 86)

**Ohne Warnung überfahren**

Stommeln  
Verkehrsunfall

Mittwoch vormittag wurde auf der Straße zwischen Stommeln und Rommerskirchen ein 78jähriger Mann, als er mit dem Ochsen aus dem Felde kam, von einem Auto rücklings überfahren. Der Führer des Autos hat kein Signal abgegeben, wie durch Zeugen bestätigt wird; er fuhr, ohne sich um den Mann zu kümmern, schnell davon. Die Nummer des Autos wurde vom Straßenwärter festgehalten: I Z. 1 93 55.

19. April 1923 (Nr. 91)

**Abschied von Stommeln**

Stommeln  
Vikar Corsten

Am verflossenen Sonntag fand eine Abschiedsfeier für den hochverehrten Vicar Corsten statt, welcher nach Boich bei Düren als Pfarrer versetzt worden ist. Er war in unserer Gemeinde vierzehn Jahre segensreich tätig, und der Abschied griff allen Gläubigen ans Herz. Pfarrer Mertens eröffnete die Feier und legte

die Verdienste des Scheidenden eingehend dar. Von Kindern wurden ergreifende Abschiedsgedichte vorgetragen. Der Herr Vicar dankte für die treue Anhänglichkeit während seiner Amtszeit sowie für die letzte Ehrung, die ihm erwiesen worden sei: Er werde die Gemeinde Stommeln nie vergessen.

9. Mai 1923 (Nr. 108)

### **Persönliches**

**Am 12. d. M. kann Frau Wtwe. Philipp Frittgen** aus Stommeln auf ihren 85. Geburtstag zurückblicken. Sie lebt seit dem Tode ihres Gatten seit 13 Jahren in Cöln, Ehrenstraße 28, bei ihrer jüngsten verheirateten Tochter.

Stommeln  
85. Geburtstag

15. Mai 1923 (Nr. 112)

**Aus Stommeln schreibt man uns:** Dieser Tage wurde zum zweiten Male in ein hiesiges Gehöft eingebrochen. Es fiel den Dieben Butter, Eier, Fleisch und dergleichen in die Hände, welche sie zur Mitnahme heißen (?). Nach eifriger Bemühung gelang es dem Oberlandjäger Thomé aus Pulheim, der Täter habhaft zu werden und (sie) gestern dem Gefängnis in Köln zuzuführen. Die Diebe sind ein arbeitsscheuer Mensch von hier und zwei Polen.

Stommeln  
Einbruch

6. Juni 1923 (Nr. 129)

### **Aus Stommeln**

In einer der letzten Nächte kam eine Diebesbande im Auto auf dem hiesigen Bahnhof an, um dort die beladenen Wagen zu plündern. Da hier wegen der Besatzung Endstation und deshalb Entladestelle ist und (diese) reichlichen Vorrat bietet, dachten sie Gelegenheit zu finden, reichliche Beute zu machen. Als sie einige Wagen geöffnet hatten, trat die Kriminalpolizei vor. Die Diebe schossen sofort. Von der Polizei wurden die Schüsse erwidert. Die Diebe nahmen einen Verletzten mit ins Auto und jagten unverrichteter Sache davon.

Stommeln  
„Diebesbande“

21. Juni 1923 (Nr. 142)

### **Stommeln, den 18. Juni**

Auch in unserer Gemeinde wird dem Zusammenschluß der Jugend die größte Aufmerksamkeit geschenkt und in jeder Hinsicht gefördert. Nicht nur die Geistlichkeit, sondern alle, die auf die Jugend Einfluß zu üben in der Lage sind, sind sich der Pflicht der Mitarbeit bewußt und tun das gerne. Daß dies nicht ohne Erfolg geschieht, bewies das am Sonntag unter großer Teilnahme veranstaltete erste Stiftungsfest des Jugendvereins. Morgens 7 Uhr erschienen die Mitglieder an der Communionbank. Nachmittags fand eine festliche Veranstaltung statt. In fesselnder Rede zeichnete Kaplan Becker (Köln-Nippes) die wahren Ziele der Jugend, Pfarrer Mertens wandte sich an die Jugend und an die Eltern, Bürgermeister Scherhag sagte dem Verein seine wärmste Unterstützung zu. In seinem Schlußwort bat der Vereinspräses, Vicar Baaken, um fördernde Unterstützung von jung und alt. Für Unterhaltung war durch musikalische und theatralische Darbietungen bestens gesorgt.

Stommeln  
Jugendverein

21. Juni 1923 (Nr. 142)

### **Verurteilung wegen Milchfälschung**

Stommeln  
Milchfälschung

Der Landwirt Joseph Steger aus Stommeln (Landkreis Cöln), geboren am 21. 4. 1875, ist vom Wuchergericht in Cöln wegen Preistreiberei, Betrug und Nahrungsmittelfälschung zu zwei Monaten Gefängnis und 2 000 000 Mark – zwei Millionen Mark – Geldstrafe, gegebenenfalls für je 15 000 Mark – fünfzehntausend Mark – zu 1 Tage Gefängnis kostenfällig verurteilt worden. Der Angeklagte hat abgerahmte und zudem durch Wasserzusatz verfälschte Milch als Vollmilch verkauft. Das Wuchergericht hat die Veröffentlichung in der vorstehenden Fassung durch Urteil angeordnet.

29.J.627/23

Cöln, den 19. Juni 1923  
der Oberstaatsanwalt

21. Juni 1923 (Nr. 142)

### **Einbruch in die Pfarrkirche von Stommeln**

Stommeln  
Einbruch

In den letzten Tagen wurde in die alte Pfarrkirche eingebrochen; Millionenwerte sind gestohlen. Es wurden drei Ölgemälde, aus alter Zeit stammend, die selige Christina von Stommeln, die Geburt Christi sowie das letzte Abendmahl darstellend, mitgenommen. Die Bilder sind aus den Rahmen genommen; von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

6. Juli 1923 (Nr. 154)

### **Diebesbande in Stommeln**

Stommeln  
„Diebesbande“

Einbruchsdiebstähle nehmen hier wieder überhand, so ist in letzter Zeit auf zwei Stellen eingebrochen und sind Wäsche, Kleidungsstücke und dergl. mitgenommen worden. Ferner wurde auf einem Gute ein Pferd gestohlen, auf einem zweiten Gute drei Schweine abgeschlachtet. Man vermutet, daß hier wieder eine ganze Diebesbande ihr Unwesen treibt, die die ganze Umgegend in Unruhe setzt.

2. Oktober 1923 (Nr. 227)

### **Sammlung des kath. Vereinslebens in Stommeln**

Stommeln  
katholisches  
Vereinsleben

Am 30. September haben in Stommeln eine Reihe von Unterhaltungsabenden begonnen, die von den katholischen Vereinen veranstaltet werden. Dr. Hahn gab an Hand lebender Bilder, welche die hiesige Sanitätskolonne stellte, Verhaltensmaßregeln für plötzliche Erkrankungen und Unglücksfälle. Das katholische Vereinsleben behandelt Bezirkspäses Rembold (Ehrenfeld) mit Beantwortung der Frage: Wann sind unsere katholischen Vereine, insbesondere unsere Arbeitervereine, ein Segen für die Volksgemeinschaft? Im Hinblick auf die furchtbaren politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen reden dankenswerterweise Bürgermeister Scherhag über „Die katholische Familie im neuen Staate“ und Pfarrer Mertens über „Die alte Kirche und die neue Zeit“. Gelegentlich werden der hiesige Kirchenchor und der Gesangsverein Sängerbund

von hier aus dem reichen Schatz ihrer Lieder vortragen. Frl. Lehrerin Büster von Nippes (St. Josef) wird die Nächstenliebe als die alte deutsche Frauentugend schildern. Mitglieder der Jungfrauenkongregation sollen gleichzeitig das Festspiel „Die heilige Elisabeth“ aufführen. Für einige Stunden werden Rektor Alef und Dr. Hahn die Besucher in selige Kindertage zurückversetzen, indem sie das sorglose Kinderleben in Gedichten und Liedern durch Kindermund vortragen und besingen lassen. Die Lehrerinnen Koch und Tumbild haben es übernommen, das katholische Kirchenlied in Wort und mehrstimmigen Kinderchören zu würdigen. Sodann werden die Patres von Knechtsteden in einem Lichtbildervortrag ihre afrikanische Missionsarbeit vorführen. Vaterländische Klänge wird Rentmeister Henrix anschlagen: Mitglieder des Jünglingsvereins sollen dann Schillers „Wilhelm Tell“ zur Aufführung bringen. Zum Abschluß werden als Einleitung zur heil. Fastenzeit Patres aus Knechtsteden im Lichtbild die Oberammergauer Passionsspiele zeigen.

31. Oktober 1923

### **Aus Stommeln**

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich dieser Tage auf der Venloer Straße in Stommeln. Ein Landwirt hatte einen Acker besät und war im Begriff, mit der Sämaschine nach Hause zu fahren; da sauste ein Auto in rasendem Tempo daher, zertrümmerte die Sämaschine und dem Pferde ein Bein. Hier liegen schon zwei Fälle vor, daß Personen überfahren wurden und auch die Nummern der Autos festgestellt sind, aber wo bleibt eigentlich der Inhaber, der für die Kosten und Schäden aufkommt? Kann diesem tollen Treiben der Autofahrer nicht Halt geboten werden? Wenn Fußgänger nicht mehr auf der Chaussee sicher gehen können, wo soll denn das Fuhrwerk bleiben!

Stommeln  
Verkehrsunfall

26. November 1923 (Nr. 272)

### **Stommeln. Eine dunkle Geschichte**

Einen geschlachteten Ochsen brachte ein Landmann auf seinem Wagen zur Hauptmarkthalle, um ihn in der unterirdischen Kühlanlage einer hiesigen Firma unterzubringen. Einem Beamten fiel es auf, daß das Tier so unfachmännisch zerlegt war, und als er sich nach der Herkunft des Fleisches erkundigte, fuhr der Bauer mit seinem leeren Wagen davon. Die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt, die das Fleisch beschlagnahmte. Man nimmt an, daß der Ochse auf der Weide abgeschlachtet und gestohlen wurde.

Köln/  
Stommeln  
Viehdiebstahl

...

27. November 1923 (Nr. 273)

### **Eine dunkle Geschichte, in die von Stommeln Licht kommt**

Die Herkunft der kürzlich in Köln festgehaltenen Fleischsendung ist jetzt klargelegt. In Stommeln entlarvte sich eine Geheimschlächterei. Einem Handelsmann war ein Ochse aus der Weide gestohlen und einem Bäckermeister nachts zugeführt worden. Der Ochse wurde in der Backstube abgeschlachtet und am Morgen nach Köln gefahren. Hier fiel die unsachgemäße Schlachtung auf:

Man forschte nach, und einer der Geheimschlächter bekannte die Tat. Drei Personen von Stommeln sollen den Diebstahl ausgeführt haben, wovon zwei Burschen flüchtig sind.

30. November 1923 (Nr. 276)

### **Der gestohlene Ochse**

Köln  
Viehdiebstahl

Zu dem Bericht in Nr. 273 der Rhein. Volkswacht „Eine dunkle Geschichte“ wird mitgeteilt: Die beiden flüchtigen Burschen sind ermittelt worden, und alle drei Beteiligten sind ins Gefängnis in Cöln überführt worden. Die Gesellschaft hatte noch einen zweiten Ochsen in der Weide gestohlen, der abgeschlachtet werden mußte. Es liegt keinerlei Not vor, sondern der Erlös des Fleisches sollte mehr zum Verschwenden dienen. Noch weitere Fälle werden den Burschen zur Last gelegt. Das Fleisch ist, wie verlautet, einem Metzger angeboten worden, aber man konnte mit dem Preis nicht einig werden, deshalb ist die Tat auch ans Licht gekommen.

29. Dezember 1923 (Nr. 299)

### **Das Wasserwerk in Stommeln**

Stommeln  
Wasserwerk

ist in diesem Jahre in das Eigentum der Stadt Cöln übergegangen, um die Wasserversorgung der zu der früheren Gemeinde Worringen gehörigen Orte sicherzustellen. In einer an uns gerichteten Zuschrift wird lebhaft Klage über die Höhe des Wasserzinses, der Wassermessermiete und über Mißstände beim Ablesen der Messer geführt. Danach hätten Arbeiterfamilien mit kleinem Haushalt größere Wassermengen verbraucht als größere Betriebe, Landwirte mit Viehbestand u.s.w. Wir haben die Beschwerde der Verwaltung der Gas-Wasserwerke unterbreitet, die folgendes mitteilt:

Der Stommelner Friedenswasserpreis betrug nicht, wie der Einsender schreibt, 42, sondern 20 Pfennige. Mit dem Verfall der Mark und der Verteuerung der Kohle stieg der Preis, aber nicht in der Weise, daß die Besitzerin des Wasserwerkes, die Continentale Wasserwerksgesellschaft, auf die Kosten kam. Auch die heutige Besitzerin des Wasserwerkes, die Stadt Cöln, setzt bei dem heutigen Preise von 170 Milliarden oder nur 17 Goldpfennigen Geld zu, was leicht einzusehen ist, wenn man bedenkt, daß der Kohlenpreis in dem Zeitabschnitt, für den die beanstandete Berechnung gilt, dreimal so hoch war wie im Frieden. Es bedarf gar keiner Frage, daß wir nicht in der Lage sind, die Wasserpreise billiger zu halten als im Frieden: Die Erhöhung des Preises ist erforderlich und steht kurz bevor.

Die Beschwerde über zu hohe Wassermessermiete ist ebenso unbegründet, da auch diese geringer ist als im Frieden. Die Verwaltung empfiehlt, Klagen über etwaige Irrtümer beim Ablesen der Wassermesser beim Wasserwerk in Stommeln vorzubringen. Die Sache werde dann sofort untersucht und, wenn Irrtümer vorgekommen sind, berichtigt.

5. Februar 1924 (Nr. 30)

**Am Sonntag, den 10. Februar** feiern die Eheleute Fritz Faßbender und Katharina geb. Marx in Stommeln die goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 76 Jahre, seine Gattin 73 Jahre alt. Beide sind dem vorgerückten Alter entsprechend noch rüstig. Die ganze Gemeinde nimmt freudigen Anteil an dieser Feier.

Stommeln  
Goldhochzeit

14. Februar 1924 (Nr. 38)

**Vorigen Sonntag feierten die Eheleute Fritz Faßbender** und Katharina Marx aus Stommeln ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar wurde vom Pfarrer Mertens und Meßdienern mit Fahnen von der Kirche zur Wohnung abgeholt. Nach der Einsegnung fanden die Gratulationen seitens des Pfarrers sowie des Bürgermeisters in der Wohnung statt. Die Nachbarschaft hatte mit Girlanden und Kränzen auch die Wohnung des Jubelpaares reichlich geschmückt und ihm durch Sammlungen eine namhafte Geldsumme überreicht. Abends gegen neun Uhr brachte der Cäcilienchor mehrere Liedvorträge. Vicar Baaken hielt eine zu Herzen gehende Ansprache. Besondere Anerkennung bzgl. dieses Festes gebührt der Familie Schumacher auf Gut Vinkenpütz, wo der Jubilar über 30 Jahre in Diensten gestanden. Die Familie Schumacher hat zu dem Feste in Hülle und Fülle Speisen, Getränke und Backwerk gestellt und das Jubelpaar im Wagen zur Kirche fahren lassen. Wagen und Kutscher waren in Gala. Die ganze Familie hat an dem Festakt teilgenommen. Es wäre wünschenswert, wenn alle Arbeitgeber diesem Beispiel nachkämen und ihre Untergebenen so hoch schätzten.

3. März 1924 (Nr. 53)

### **Eine Diebesbande entdeckt**

Dieser Tage wurde in Butzheim bei Stommeln eine mehrköpfige Diebesbande entdeckt und verhaftet, die schon längere Zeit in Geschäfts- und Privathäusern große Einbruchsdiebstähle verübt hat. Durch Haussuchungen bei den Dieben ist eine große Beute ermittelt worden, die in Geheimverstecken, in Kellern und unterirdischen Gängen versteckt war. Es sind Anzüge, ganze Rollen Stoffe, auch ein Kelch, der aus einem Kirchendiebstahl herrührt, vorgefunden. Die Bande hat schon längere Zeit die Gegend in Unsicherheit versetzt. Die Polizei ist noch mit weiteren Ermittlungen tätig, und (es) wäre wünschenswert, daß dieses Nest ausgehoben (würde) und sie ihrer gerechten Strafe entgegengingen.

Butzheim  
„Diebesbande“

18. März 1924 (Nr. 66)

### **Schinderhannes!**

Zu der Mitteilung in Nr. 53 vom 3. März über die Entdeckung einer Diebesbande in Butzheim wird gemeldet:

In der Diebstahlsaffäre ist durch eifrige Bemühungen der dortigen Polizei und sechs Kriminalbeamter klares Licht geschafft worden, da es der Polizei gelungen ist, nun auch den Hauptführer zu verhaften. Die berüchtigte Bande hatte im ganzen Umkreise ihre Genossen stecken, wie bis jetzt festgestellt in Dor-

magen, Glehn bei Neuß, Köln-Braunsfeld und Köln-Ehrenfeld, wo zahlreiche Sachen vorgefunden und den Eigentümern zurückerstattet werden konnten. Wie bis jetzt festgestellt, sollen 132 Einbruchsdiebstähle der Bande zur Last gelegt werden. Die ganze Gemeinde atmet auf, von der Bande erlöst zu sein, die sie bereits zwei Jahre in Schrecken gesetzt hat, eine wahre Schinderhannesbande!

31. März 1924 (Nr. 77)

Versicherungs-  
umwandlung  
Rentenmark

**Besteht eine Pflicht**, die bei öffentlichen Feuerversicherungsanstalten laufenden Versicherungen wertbeständig umzuwandeln? Hierzu wird uns geschrieben: Die mit den Privatgesellschaften im Wettbewerb stehenden öffentlichen Feuerversicherungsanstalten (Sozietäten) nehmen vielfach für sich das Recht in Anspruch, die alten Papiermarkversicherungen ohne weiteres in Gold(Rentenmark)-Versicherungen umzustellen und demgemäß die Beiträge zu erheben. Sie behaupten, mit eingetretener Stetigkeit der Währung lebe von selbst der frühere Zustand wieder auf. Diese Auffassung ist rechtlich völlig unhaltbar. Die öffentlichen Wettbewerbsanstalten haben lediglich ein Recht auf Aushaltung der an sich wertlosen Papiermarkverträge. Bestände auch ihr weitergehender Anspruch auf Goldmarkversicherung zurecht, so wären sie zweifellos verpflichtet, alle angefallenen Schäden rückwirkend in Gold aufzuwerten, ohne einwenden zu können, auch die Prämie sei ja nur in Papiermark empfangen worden. Für ein angemessenes Versicherungsentgelt zu sorgen war Sache des Versicherers, nicht des Versicherungsnehmers. Bei den Goldmarkversicherungen handelt es sich um ganz neue Verträge, die naturgemäß der Zustimmung beider Parteien bedürfen. Darum ist auch die einseitige Festsetzung eines Goldmindestbeitrages für nicht umgewandelte Papiermark-Mobilienversicherungen durch die öffentlichen Anstalten ohne rechtliche Bedeutung. Der Versicherungsnehmer hat es ganz in der Hand, wo und wie er seine Versicherung neu ordnet.

25. April 1924 (Nr. 98)

### Stommeln

Stommeln  
Zentrums-  
versammlung

Am Sonntag, den 27. April Zentrumsversammlung in Stommeln im Locale Jos. Esser, wozu alle Anhänger der Partei dringend eingeladen sind. Bedeutende Redner werden sprechen.

9. Mai 1924 (Nr. 111)

### Stommeln

Stommeln  
Reichstagswahl

Bei der Reichstagswahl erhielten Stimmen:

Zentrum	466
Sozialdemokraten	65
Kommunisten	157
Polen	1
Deutsch-Soziale	12

Republikanische Partei	5
Deutschnationale	159
Mieterschutz	9
Demokraten	34
Deutsche Volkspartei	60
Völkisch-Soziale	1
Wirtschaftsbund	13
Häusser Bund	3

23. Juli 1924 (Nr. 174)

### **Primiz in Geyen bei Stommeln**

Ein seltenes Fest konnte unsere Gemeinde vergangenen Sonntag feiern. Hochwürden P. Ferdinand Schauff, Priester der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes, feierte in seiner Heimat das erste heilige Meßopfer. Alle Einwohner der Gemeinde ohne Unterschied des Standes waren seit Wochen und Tagen aufs eifrigste bemüht, diesen Festtag zu einem Familientag für das junge Dorf zu gestalten. Dank freudiger Arbeit der Schulkinder unter Leitung des Lehrers Niessen, der Jungfrauen und der Ortsvereine, besonders des Pfarr-Cäcilienvereins unter der Leitung seines bewährten Dirigenten W. Klein, wurde dem Ehrentage des Primizianten ein äußerer Rahmen geschaffen durch reichsten Straßenschmuck, gesangliche und musikalische Darbietungen, wie es Geyen wohl kaum erlebt haben dürfte. In feierlichem Zuge holten die Pfarrangehörigen mit dem Hochw. Klerus den Neupriester an seinem elterlichen Heim zur Feier des Heil. Opfers in dem reichlich geschmückten Pfarrkirchlein ab. P. Anselm Schauff, der Onkel des Primizianten, hielt die Festpredigt, in der er in herzlichen Worten Würde und Bürde des Priestertums zeichnete. Des Abends beschloß ein glänzender Fackelzug unter Leitung des Brandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr mit einer kurzen Festfeier, bestehend aus Gesang und Musikvorträgen des Mandolinvereins „Esgana“, das Fest. Dr. Wolff hielt die Festrede, in der er ganz kurz den tiefgehenden Einfluß katholischen Glaubens und Geisteslebens auf unsere heute verworrene Zeit zeichnete. Ein prächtiges Feuerwerk in den verschiedensten Variationen hielt für kurze Zeit alle Teilnehmer in Spannung. Der Primiziant dankte in bewegten, zu Herzen gehenden Worten für die Ehrungen, die ihm die Gemeinde zuteil werden ließ, und spendete noch einmal der Versammlung seinen heil. Segen. Nachdem noch mit einigen Worten der Ordensschwester gedacht und dem Kaplan, der in kürzester Zeit aus Geyen wegen Versetzung scheiden muß, ein Abschiedswort gewidmet worden war, löste sich der Fackelzug auf. Der Eindruck des Tages wird wohl dem Primizianten und allen Teilnehmern unvergeßlich sein.

Geyen  
Primiz

4. August 1924 (Nr. 184)

**Aus dem Gemeinderat Stommeln**

Stommeln  
Gemeinderats-  
sitzung

Der Gemeinderat erledigte folgende Tagesordnung:

Der Austausch eines vom Kreise schon bebauten Grundstückes an der Kälberweide mit der Nachbarparzelle wurde mit der Auflage kostenfrei genehmigt, daß der Kreis auch einen genügend breiten Weg zur Weidtstraße zur Verfügung stellt. Bei der wiederholten Wahl wurde zum Gemeindevorsteher Landwirt Peter Schiefer, zum Stellvertreter der Stellmacher Peter Flock gewählt. Die Herstellung von zwei Zimmern im Schulhause für die Schulputzfrau wurde mit einem Kostenaufwande von 1000 M beschlossen. Verschiedene Straßenbauangelegenheiten wurden der Wegebaukommission zur Vorbereitung überwiesen. Der Antrag des Gesangsvereins „Sängerbund“ auf Ermäßigung der Lustbarkeitssteuer wurde prinzipiell abgelehnt. Dem Nachtrage zur Lustbarkeitssteuer erteilte man die Zustimmung. Die Einstellung eines Feldhüters wurde abgelehnt, doch die abkömmlichen Wegewärter für die Monate August, September und Oktober mit dem Feldschutze beauftragt. Die Dienstunkosten-Entschädigung für den Gemeindevorsteher soll für 1923 200, für 1924 300 Goldmark betragen. Außer der Tagesordnung wurde der Gemeindegewinn für den Herrn Vikar für 1923 auf 240 Goldmark festgesetzt, und dem Wegewärter Jakob Görgens anlässlich seiner 30jährigen Dienstzeit eine Gratifikation von 100 Goldmark bewilligt.

14. August 1924 (Nr. 193)

**Fliesteden bei Stommeln**

Fliesteden  
Priester-  
jubiläum

Am Feste Maria Himmelfahrt feiert auch unsere Gemeinde das 25jährige Priesterjubiläum ihres Seelenhirten. Die Pfarrgemeinde hat Vorbereitungen getroffen, um das Jubelfest ihres allgemein geachteten Pfarrers Lammert, der schon viele Jahre hier tätig ist, festlich und würdig zu begehen.

16. Oktober 1924 (Nr. 247)

**Der Gemeinderat von Stommeln** erledigte folgende Tagesordnung:

Stommeln  
Gemeinderats-  
sitzung

Landwirt Peter Schiefer wurde als Gemeindevorsteher eingeführt. Die vom Gemeinderat gewünschte Vermögensübersicht ergab einen Kassenbestand 1923/24 10 000 M und vom 1. April bis jetzt 3 000 M; davon kommen 2 500 M zur Verteilung an die Berechtigten des Gemeindegliedervermögens. Im Anschluß an den Bericht beschloß man die Prüfung der Liste der Berechtigten durch die Bruchkommission. Eine Beihilfe der Gemeinde für die von Hagelschlag betroffenen minderbemittelten Einwohner wurde einstimmig beschlossen; doch sollen etwaige Entschädigungsansprüche neuerdings geltend gemacht werden. Die zum 23. Januar 1925 gekündigte Gemeindemühle soll neu verpachtet werden. Betreffs der Pacht 1924 werden erneute Verhandlungen mit dem Pächter Brohl für nötig gehalten. Dem Antrage Schauff u. Gen. betreffend Nichterhebung der zweiten Hälfte der Kapital-Gewerbsteuer von 800 % wurde stattgegeben. Die Festsetzung der Pacht 1924 für das Gemeindeland

und anderweitige Verpachtung von Gemeindeland wurde der Bruchkommission überwiesen. Die Gebühren für Eigengräber wurden festgesetzt: für Wegegräber auf 100 M, für Reihengräber auf 50 Mark. Auswärtige zahlen das doppelte. Die Friedhofkommission wurde beauftragt, eine neue Friedhofsordnung vorzubereiten. Die Instandsetzung der Bruchstraße wurde für dringend nötig gehalten und demgemäß beschlossen.

Im Bürgermeistereirat von Stommeln wurde u. a. beschlossen:

Bürgermeistereirat

Für die erledigte Beigeordnetenstelle wurden dem Kreis Ausschuß benannt die Herren Heinrich Klein (Sinersdorf), Gerhard Schumacher (Pesch) und Johann Frechen (Esch). Der Antrag Lorenz Simon betr. anderweitiger Regelung des Wasserzinstarifs wurde einer besonderen Kommission zwecks Verhandlung mit der Stadt Köln überwiesen.

9. November 1924 (Nr. 265)

### **Stommeln, den 9. November**

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich heute nacht auf der Eisenbahnstrecke Cöln-Mönchengladbach. Ein Gutsbesitzer aus Rommerskirchen hatte bei Tag und Nacht 19 junge Pferde (Fohlen) auf der Weide. Wie verlautet, wurde von ruchloser Hand an einer Stelle der Umzäunungsdraht durchgeschnitten, und die Tiere gerieten ins freie Feld, sammelten sich am Eisenbahndamm unweit der Station Stommeln. Als nun der Frühzug heranbrauste, liefen die Tiere dem Licht entgegen, wovon 10 Stück ums Leben kamen, zweien wurden die Hinterbeine abgefahren, zweien der Körper in der Mitte getrennt, die übrigen schwer zugerichtet, neun Stück sind entkommen. der Schaden ist sehr hoch, indem vier Tiere sogar auf der Ausstellung preisgekrönt waren. Eine kleine Betriebsstörung erfolgte, sonstiger Schaden lag nicht vor. Es wäre wünschenswert, dem oder den Tätern auf die Spur zu kommen, wo so armes, vernunftloses Vieh ums Leben gekommen ist.

Stommeln  
Eisenbahn-  
unglück

26. November 1924 (Nr. 282)

### **Erst gezecht und dann verhauen**

In Stommeln gerieten auf dem Bahnhof ein Schäfer und ein Arbeiter, nachdem sie vorher miteinander gezecht hatten, in Streit. Der Arbeiter erhielt einen Stich in die Brust und eine schwere Verletzung der Hand, die ihm fast abgeschnitten wurde, der Schäfer wurde von der Menge darauf derart zugerichtet, daß er mit dem Arbeiter schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Stommeln  
Messer-  
stecherei

11. Dezember 1924 (Nr. 296)

### **Hochbetagte Wählerinnen**

Den vielen, die am Sonntag aus irgendeinem Grunde ihrer Wahlpflicht nicht genügten, können zwei alte Damen aus Stommeln zum Vorbild dienen. Trotz ihres Alters, die erste war 85 Jahre und die zweite 95 Jahre, ließen sie es sich nicht nehmen, ihrer Pflicht als Deutsche nachzukommen.

Stommeln  
vorbildliche  
Wählerinnen

24. Dezember 1924 (Nr. 307)

**Gemeinderatssitzung zu Stommeln**

Stommeln  
Windmühle

Die Einführung des stellvertretenden Gemeindevorstehers konnte wegen Erkrankung nicht stattfinden. Die Gemeindemühle wurde zum Preise von 6 600 M verkauft, aber unter der Bedingung, daß die Windeinrichtungen wieder angebracht würden und so das Historische erhalten bleibe. Für die Hagelbeschädigten hat der Kreis 1 000 M und die Gemeinde 300 M bewilligt, die durch eine Kommission verteilt werden sollen. Der Ausbau der Wege Büsdorf-Stommeln und Fliesteden-Stommeln mit Basalt wurde vertagt. Für Wegebau wurden nachträglich noch 6 500 M bewilligt. Außerdem wurden noch einige kleinere Anträge erledigt.

15. Januar 1925 (Nr. 12)

Stommeln  
„Diebesbanden“

**Diebesbanden** setzen seit einiger Zeit wieder den Ort Stommeln in Aufregung. So wurde in den letzten Nächten an verschiedenen Stellen eingebrochen. Eine arme Arbeiterfamilie wurde am schlimmsten dabei betroffen, indem ihr der ganze Kleidervorrat, Bettwäsche und Schuhe gestohlen wurden. Der Schaden beläuft sich auf 1 500 M und trifft die Leute sehr schwer. Im Bahnhofsrestaurant wurde in den Keller eingebrochen und eine Anzahl Flaschen entwendet. Auf verschiedenen anderen Stellen wurden ebenfalls Einbrüche versucht. Von den Dieben fehlt bist jetzt trotz aller Nachforschungen der Polizei jede Spur.

21. Januar 1925 (Nr. 17)

Stommeln  
Einbrüche

**In Stommeln wurden wiederum** an mehreren Stellen Einbrüche verübt. Bei einem Einbruchversuch wurde ein Nachbar durch Geräusch und Lichtschein aufmerksam. Es gelang ihm, einen der Diebe zu fassen. Hoffentlich kommt man den übrigen auf die Spur.

Stommeln  
95 Jahre

**Ihr 95. Lebensjahr** vollendete dieser Tage die älteste Einwohnerin der Bürgermeisterei Stommeln, welche am 7. Dezember ihr Wahlrecht noch ausübte, die allbeliebte Frau A. Kappel.

31. Januar 1925 (Nr. 26)

**Stommeln, 29. Januar**

Stommeln  
Dechant

Nachdem Dechant Klinkenberg, Pfarrer von Junkersdorf, zum Ehrendechanten ernannt worden, wurde als dessen Nachfolger unser Pfarrer, Definitor Mertens, von der Erzbischöflichen Behörde mit dem Amte eines Dechanten des Dekanates Loevenich betraut. Seine Pfarrkinder sprechen ihm zu dieser neuen Würde ihre herzlichsten Glückwünsche aus.

13. Februar 1925 (Nr. 37)

### **Berufsjubiläum in Stommeln**

Am 8. Februar konnte Herr Hubert Auweiler auf eine 25jährige Tätigkeit in der Landwirtschaft auf dem Gute Pütz-Langendorf zurückblicken. Am Morgen des Jubeltages erschien Herr Langendorf in der Wohnung des Jubilars und überreichte ihm ein Diplom und einen ansehnlichen Geldbetrag.

Stommeln  
Berufs-  
jubiläum

21. Februar 1925 (Nr. 44)

**In der Bürgermeistereiratssitzung** von Stommeln wurde unter sachlichen gegenseitigen Erörterung wie folgt beschlossen:

Ab 15. Mai sollen die Schreibkräfte vermindert und nur ein Sekretär, ein Gehilfe und ein Lehrling beschäftigt werden; dadurch können zwei Gehälter erspart und zu andern notwendigen Zwecken verwendet werden. Zum Punkt Kreis-Auto-Verkehr kam eine provisorische Linienaufstellung zustande. Der Bürgermeister wurde beauftragt, sich mit dem Kreis in Verbindung zu setzen. Außer der Tagesordnung fanden noch einige kleine Anträge ihre Erledigung.

Stommeln  
Gemeinde-  
verwaltung

23. März 1925 (Nr. 69)

### **Gemeinde- und Bürgermeistereirat Stommeln**

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Bürgermeistereiratssitzung widmete der Vorsitzende, Bürgermeister Scherhag, herzliche Worte des Gedenkens an den verstorbenen Reichspräsidenten. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Alsdann schritt man zur Tagesordnung.

Stommeln  
Gemeinde-  
haushalt

Der neugewählte Beigeordnete Heinrich Klein, Landwirt, wurde eingeführt. Die Rechnungen und Creditüberschreitungen für 1922 erhielten die Genehmigung. Für den Monat April 1925 soll vorläufig noch der Etat 1924 maßgebend sein. Die Creditüberschreitungen für 1924 wurden mit dem Vorbehalt genehmigt, daß seitens der Bürgermeistereiversammlung weiterhin hohe Überschreitungen ohne ihre vorherige Zustimmung nicht mehr bewilligt würden. Der Antrag der Stadt Cöln auf Abänderung des Wasserwerksvertrages führte zu dem Beschlusse, daß die Bürgermeisterei auf jeden Wiedererwerb des Wasserwerks verzichtet, wenn derselben der Wassertarif dauernd bewilligt wird, wie er für die Stadteingesessenen besteht. Nach Beschluß soll jedem Bürgermeistereirats-Mitgliede auf Kosten der Bürgermeisterei ein kommunalpolitisches Organ ab 1. April nach Wahl zugestellt werden.

Im Gemeinderat wurden ebenfalls die Creditüberschreitungen 1922 genehmigt. Ein geringer Betrag von uneinbringlichen Communalsteuern wurde niedergeschlagen. Für April 1925 soll vorläufig nach dem Etat 1924 gewirtschaftet werden. Die Creditüberschreitungen 1924 fanden Genehmigung. Wegen Absterbens der Bäume auf dem Berlich wurde der Beschluß gefaßt, diese im Herbste zu fällen und neue Bäume anzupflanzen. Jedem Gemeinderatsmitglied soll auf Kosten der Gemeinde ein kommunalpolitisches Organ nach Wahl zugestellt werden. Unterstützungsgesuche, Festsetzung der Mühlenpacht und ein

Antrag auf Befreiung von der Grund- und Vermögenssteuer gelangten in geheimer Sitzung zur Erledigung.

9. April 1925

Stommeln  
Goldhochzeit

**Samstag, 18. April, feiert der Schuhmachermeister Gerhard Fischer** und seine Frau Anna Maria geb. Schmitz im Stommeln goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 75, die Jubilarin 74 Jahre alt.

17. April 1925 (Nr. 91)

**Zur goldenen Hochzeit!**

Den Eheleuten Schuhmachermeister Gerhard Fischer und Frau Anna Maria geb. Schmitz die herzlichsten Glück und Segenswünsche! Fünfzig Jahre sind nun schon entschwunden, seit in treuer Liebe ihr verbunden. Mochte auch das Leben Stürme bringen, half doch Gott euch, mutig sie bezwingen, gab euch Glück und manche reiche Freude, schützt' und schirmte gnädiglich euch beide. Mög' auch ferner seine Liebe walten und euch lange, lange noch erhalten!

Gewidmet von Kollege Lorenz Simon  
Stommeln, den 18. April 1925

24. April 1925 (Nr. 97)

**Am 18. April feierten die Eheleute Gerhard Fischer** aus Stommeln goldene Hochzeit. Der ganze Ort nahm an diesem seltenen Fest regsten Anteil. Die Wohnung des Jubelpaares und der Weg bis zur Kirche waren festlich geschmückt. Morgens war ein feierliches Hochamt, danach Gratulation in der Wohnung des Jubelpaares durch die kirchliche und weltliche Behörde. Am Abend war die Wohnung herrlich beleuchtet. Von der Schuhmacherinnung des Landkreises Köln wurde dem Jubilar der Ehrenmeisterbrief überreicht.

24. April 1925 (Nr. 97)

Stommeln  
Schuldienerin

**Am 1. Mai kann Frau Witwe Kaspar Johnen** in Stommeln auf eine dreißigjährige Tätigkeit als Schuldienerin in der Gemeinde zurückblicken.

24. April 1925 (Nr. 97)

**Danksagung!**

Stommeln  
Goldhochzeit

Aus Anlaß unserer goldenen Hochzeit sind uns von allen Seiten soviel Glückwünsche und Geschenke entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Ganz besonderer Dank der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Herrn Bürgermeister, dem Herrn Gemeindevorsteher, dem Män-

nergesangverein, dem Kirchenchor Cäcilia, dem Musikchor der Freiwilligen Feuerwehr, der Abordnung der Schuhmacherinnung des Landkreises (Köln) für die Überreichung des Ehrenmeisterbriefes, dem Skatklub (Herzblättchen) sowie den Schuhmachermeistern von Stommeln für die überaus großen Ehrungen vollen Dank. Auch dem Trommelerkorps, den Nachbarn für die schöne Ausschmückung der Straße sowie der gesamten Bürgerschaft unsern allerherzlichsten Dank!

Gerhard Fischer u. Frau u. Kinder!

1. Mai 1925 (Nr. 104)

**In der letzten Bürgermeistereiversammlung von Stommeln** wurde nach den Beschlüssen der Finanzkommission der Etat für 1925 festgesetzt. Nach einer Mitteilung des Wasserwerks der Stadt Cöln wird nach Fertigstellung der neuen Wasserzentrale die Ermäßigung des Wassertarifs in Aussicht gestellt. Es soll Gleichmäßigkeit mit den Städteingewessenen erfolgen, wenn die Bürgermeisterei auf den Rückkauf verzichtet. Dem Polizeibeamten Außem in Esch bewilligte man aus Anlaß seines 30jährigen Dienstjubiläums eine Ehrengabe von 100 Mark.

Stommeln  
Wassertarif

### **Gemeinderatssitzung der Gemeinde Stommeln**

Nach Einführung des stellvertretenden Gemeindevorstehers Flock wurde der Etat nach den Beschlüssen der Finanzkommission genehmigt. Er stellt sich in Einnahmen und Ausgaben auf 131 000 Mark. An Umlage wurden erhoben 125 Prozent zur Grundvermögenssteuer und 250 Prozent zur Gewerbesteuer von Kapital und Ertrag. Verschiedene Anträge auf Befreiung von der Hundesteuer wurden teils genehmigt, teils abgelehnt. Armenunterstützungsanträge erhielten die Bewilligung mit der Maßgabe, daß für die zu zahlenden Beträge Arbeit in der Gemeinde geleistet wird. Für die Benutzung des Leichenwagens durch Auswärtige wurde eine Leihgebühr von 10 M festgesetzt. Der Turnverein erhält für Anschaffung einer durch die Besetzung unbrauchbar gewordenen Ringmatte eine Beihilfe von 100 M. Der Witwe Kaspar Johnen wurde für ihre treue 30jährige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde (als Schuldienerin) ein Geschenk von 100 M bewilligt.

Stommeln  
Gemeinderat

4. Juni 1925 (Nr. 132)

### **Pflege des Kirchengesanges**

Am Dreifaltigkeitssonntag feiert der Cäcilienverein Stommeln sein Fahnenweihfest, verbunden mit Ehrung der Mitglieder, die bereits 30 und 50 Jahre an der hiesigen Pfarrkirche dem Kirchengesang sich gewidmet haben. Eine größere Zahl von Kirchenchören werden an dem Feste teilnehmen. Von den festlichen Veranstaltungen dürften, nächst der Fahnenweihe vor dem Hochamte, besondere Anziehungskraft ausüben die musikalische Fastenandacht um 2 Uhr nachmittags und der sich anschließende Festzug. In diesem Zuge, in dem auch der Pfarrpatron der Gemeinde, St. Martin, einherreitet, werden David, der könig-

Stommeln  
Kirchenchor

liche Sänger des alten Bundes, mit reichem Gefolge und die heilige Cäcilia als Patronin des Kirchengesanges im neuen Bunde eine würdige Darstellung finden.

10. Juni 1925 (Nr. 137)

Stommeln  
Verkehrsunfall

**Ein schweres Unglück** ereignete sich auf der Provinzialstraße zwischen Stommeln und Pulheim. Eine Arbeiterin fuhr mit dem Rad zur Arbeitsstätte. Sie befand sich eine Strecke hinter einem Lastfuhrwagen, der ihr aber zu langsam fuhr, und bog deshalb aus, um vorbeizufahren. In diesem Augenblick wurde sie von einem entgegenkommenden Auto erfaßt und schwer verletzt. Der Autoführer brachte sie zum Arzt und dann ins Hospital.

### Schadenfeuer

Brand Im Fruchtlager der Genossenschaft vereiniger Landwirte in Stommeln brach nachts auf unaufgeklärte Weise Feuer aus; das ganze Lager brannte nieder.

17. Juni 1925 (Nr. 142)

### Kirchenchöre in Stommeln

Stommeln  
Kirchenchor  
Festzug

Am Dreifaltigkeitssonntage hatten sich eine Reihe von Kirchenchören in Stommeln anlässlich der Fahnenweihe verbunden mit Jubiläumsfeier des dortigen Kirchenchores zum Gotteslob eingefunden. Der Chor von Lövenich-Weiden brachte im Hochamte die vierstimmige Messe „Stella maris“ von Griesbacher zum Vortrag. Die zahlreichen Besucher dieses Festgottesdienstes, ob Laie oder Fachmann der Musik, waren einstimmig voll der Freude und des Lobes über den herrlichen Gesang. Die schlichte Morgenfeier im Festsaal brachte die Ehrung von neun Jubilaren, von denen sechs je 50 und drei je 30 Jahre dem Kirchenchöre angehörten. Festandacht in der festlich geschmückten Pfarrkirche. Wie traten sie so ehrfurchtsvoll auf den Plan, die Sänger des Gotteslobes! Erbaut hat ihr braves Verhalten, und ihre Lieder und Hymnen haben alle Herzen der Zuhörer ergriffen. Alle standen unter dem gewaltigen Eindruck der herrlichen Gesänge, die alle Chöre aus dem tiefen Können ihrer Kunst Gott zum Lob und Preis vortrugen. Ein Festzug entfaltete sich darauf. Nach dem Voraufmarsch aller Ortsvereine folgten unter den reichen Klängen der Musik die vielen Kirchenchöre von nah und fern mit ihren Fahnen und Standarten; an ihrer Spitze ritt, geleitet von seinem Gefolge, König David, der Vater der Kirchengesänge; St. Martin, der Patron der Pfarrgemeinde, begleitet von den kirchlichen Vereinen der Pfarre, eröffnete den letzten Teil des Zuges, in dem ein Festwagen uns die Patronin der Kirchenmusik, die heilige Cäcilia, vor Augen führte, dem die beiden in Silber und Goldschmuck ausgeschlagenen Wagen der Jubilare folgten. In mustergültiger Haltung und Ordnung verlief der Festzug und löste sich nach einer kurzen Schlußparade vor den Herren des Ehrenausschusses und der Fahnenabteilung des festgebenden Kirchenchores vor dem Portal der Pfarrkirche auf. In der Abendfeier huldigten die Kirchenchöre dem weltlichen Gesange, und der reiche Beifall des zahlreichen Publikums zeigte, daß sie auch dem weltlichen Liede seine Weihe zu geben vermögen.

13. August 1925 (Nr. 190)

**Aus Rommerskirchen wird geschrieben:**

Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich im benachbarten Orte Gill. Ein Auto fuhr in rasendem Tempo in eine Viehweide, in welcher sich Pferde und junge Fohlen befanden. Die Tiere scheuten und liefen durcheinander, eines der Fohlen sprang über die Umzäunung in einen Wassergraben und ertrank.

Rommers-  
kirchen  
Verkehrsunfall

14. August 1925 (Nr.191)

**Stommeln, den 12. August**

Letzten Sonntag, den 12. August, beging der Jünglingsverein sein 2. Stiftungsfest. Am Morgen war gemeinschaftliche Communion und abends Familienfeier im Saale bei Esser. Letztere wurde eröffnet durch den 2. Vorsitzenden M. Lamprecht in Abwesenheit des beurlaubten Vereinspräses, des Herrn Kaplan Baaken. In seiner Festrede ging der Ortspfarrer, Herr Dechant Mertens, von den Ereignissen seit der Vereinsgründung aus und legte für die Zukunft in den Herzen der jungen Leute Entschlüsse fest, die er in die Worte kleidete: „Allzeit ein guter Freund Gottes – ein guter Sohn den Eltern – ein guter Bruder den Geschwistern – ein gutes Beispiel für alle!“ Den Bühnenspielern hätte man einen noch besser gefüllten Zuschauerraum gewünscht, denn sie hatten sich mit so großem Fleiß und Verständnis in ihre schwierigen Rollen hineingelebt, daß Ernstes und Heiteres seinen Eindruck nicht verfehlte. Manch schöne Lehre und Mahnung war aus den wohlgewählten und wohlgelungenen Auführungen mit nach Hause zu nehmen. Herr H. Boes machte sich um die musikalischen Darbietungen verdient. Dem jungen Verein gereichte es zur besonderen Freude, daß die meisten der eingeladenen Ehrengäste auch erschienen waren – ein Ansporn zur weiteren Treue gegenüber dem Verein.

Stommeln  
Jünglings-  
verein

23. September 1925 (Nr. 225)

**Am Donnerstag**, 24. September, feiert Herr Wilhelm Klein sein 25jähriges Dienstjubiläum als Bierreisender bei der Firma Becker, Aktienbrauerei in Dormagen.

Stommeln  
Bierreisender

2. Oktober 1925 (Nr. 233)

**Danksagung!**

Anläßlich meines 25jährigen Dienstjubiläums sind mir so viele Ehrungen und Ovationen zuteil geworden, daß es mir schwerfallen würde, auf einem andern als diesem Wege meinen Dank abzustatten. Den Herren vom Aufsichtsrat und der Direktion, den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Firma, den verehrten Kunden, Verwandten, Freunden, Gönnern und Bekannten sowie dem Denkmal-Komitee, Kirchenchor an St. Martin, dem „Sängerbund“ und dem Quartett des Kegelklubs „Gib ihm“ Stommeln, welche zur Verschönerung und zum guten Gelingen mitwirkten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Dienst-  
jubiläum

Stommeln, den 1. Oktober 1925

Wilhelm Klein, Vertreter der Aktienbrauerei Dormagen

3. November 1925 (Nr.260)

### **In der Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Stommeln  
Gemeinderat

Der bisherige Schiedsmann-Stellvertreter Peter Grünheck wurde einstimmig wiedergewählt. Mit der Festsetzung der Pacht für die Gemeindeländereien beauftragte man die Bruchkommission. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Verschiedene Unterstützungsanträge kamen zur Erledigung. Die Anträge auf Befreiung von der Hundesteuer verfielen sämtlich der Ablehnung. Ebenso der Antrag auf unentgeltliche Überlassung einer Grabstelle. Die Vergütung an die Freiwillige Feuerwehr in Höhe von 163 M für Hilfeleistungen wurde bewilligt, weil nach Angabe der Verwaltung pro Mann und Stunde eine Mark bezahlt werden muß. Der Antrag des Veteranenvereins auf Befreiung von der Lustbarkeitssteuer anlässlich der Kirmesfestlichkeit fand, wie in den Vorjahren, Genehmigung. Die Freiwillige Feuerwehr wurde von der Lustbarkeitssteuer für das Fest im Stommelerbusch ausnahmsweise befreit mit dem Bescheide, daß weiterhin Befreiungen nicht mehr gewährt werden. Nach Kenntnisnahme von einer Mitteilung der Verwaltung, daß nach einem allgemeinen Kostenanschlag die Entwässerung des Ortes 65 000 M kosten würde, beschloß man, einen speziellen Kostenanschlag ausarbeiten zu lassen. Außerhalb der Tagesordnung wurde auf Antrag aus der Versammlung beschlossen, die zuständige Behörde durch die Verwaltung zu ersuchen, eine neue Veranlagung und Regelung der Hauszinssteuer unter Zuziehung von ortssachverständigen Personen in die Wege zu leiten.

25. November 1925 (Nr. 279)

### **Cäcilienfest in Stommeln**

Stommeln  
Kirchenchor

Der Festtag der heil. Cäcilia, das Patronats- und Stiftungsfest unseres Kirchenchores, stand ganz unter dem erhebenden Einflusse begeisterten und begeisternden Kirchengesanges. Die Frühmesse mit der Generalkommunion der Mitglieder und Ehrenmitglieder, das Hochamt für die lebenden und verstorbenen Chorsänger und deren Angehörige, die Abendfeier im Saale: alles atmete freudige Gemütshebung. Die Darbietungen des Chores in Choral und mehrstimmigem Gesange schafften rechte Andacht, und dankbar hat die Geistlichkeit und Pfarrgemeinde die Arbeit ihres Kirchenchores mit Gebet begleitet. Sozusagen die gesamte Pfarrfamilie konnte der jetzige Vorsitzende des Chores, Kaplan Baaken, am Abend begrüßen, und der Festredner, Herr Ortspfarrer Dechant Mertens, sprach in seinen Ausführungen über die Notwendigkeit und Möglichkeit der Erhebung des Menschenherzens durch den Kirchengesang manches Wort der Anerkennung für die Vergangenheit und der Aneiferung für die Zukunft. Der Chor unter der bewährten Leitung des Küsters Jakob Mück bietet seit Jahren in jeder Hinsicht gute Gewähr für die Erfüllung der kirchlichen Vorschriften und Wünsche. Durch das Schauspiel „St. Cäcilien Treuschwur“, gespielt von Mitgliedern der Jungfrauenkongregation, sowie durch die altkölnische Humoreske „Müller und Müller“ von Fritz König, gespielt von Mitgliedern des Kirchenchores, erhielt die Saalfeier das Gepräge eines

Volksbildungsabends, den die versammelte Pfarrgemeinde dankbar entgegennahm!

2. Dezember 1925 (Nr. 285)

### **Diebe bei Nacht**

In der Nacht auf Sonntag wurde auf einem Gute bei Stommeln ein schwerer Diebstahl ausgeführt. Es wurden entwendet: eine Jagdgarnitur, ein Drilling nebst Patronen, ein Pelzmantel sowie Wäsche und sonstige Sachen aus der Küche. Der Gutsbesitzer erstattete Anmeldung und ließ von Köln einen Kriminalbeamten mit einem Polizeihund kommen; die Spuren führten in eine Arbeiterwohnung zu Hackenbroich, dort fand man jedoch nichts von den gestohlenen Sachen vor.

Stommeln  
Einbruch

5. Januar 1926 (Nr. 4)

### **Der ausgeplünderte Hühnerstall**

Einem Landwirte in Stommelerbusch wurde in einer der letzten Nächte der ganze Hühnerbestand, 40 Stück, gestohlen. Im Hühnerstall fanden sich nur noch die abgedrehten Köpfe der Tiere. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Stommeler-  
busch  
Diebstahl

Die bei einem Einbruchdiebstahl auf einem Gute bei Stommeln gestohlenen Sachen konnten dem Eigentümer vor einigen Tagen zurückerstattet werden. Das Diebesgut wurde, in einem Sack verpackt, im Gebüsch aufgefunden.

**Am 4. Januar vollendete Fr. Wwe. Kappel** aus Stommeln in seltener geistiger und körperlicher Frische ihr 96. Lebensjahr. Familienangehörige, Freunde und Bekannte trugen eifrig dazu bei, der Greisin diesen Ehrentag zu verschönern.

Stommeln  
96 Jahre

20. Februar 1926 (Nr. 44)

### **Volksbildungsabend in Stommeln**

Der Theater- und Humoristenverein Frohsinn in Stommeln veranstaltet am Sonntag um 8 Uhr bei Boese einen diesjährigen ersten Volksbildungsabend. Zur Aufführung gelangt das sechsaktige Volksdrama „Solang dein Mütterlein noch lebt“, ein Stück, das gerade der heutigen Zeit vieles zu sagen hat.

Stommeln  
Theaterverein

6. März 1926 (Nr. 56)

### **Ehrung der Helden in Stommeln**

Auch in Stommeln fanden zur Ehrung der Gefallenen verschiedene Feiern statt. Um 9 Uhr morgens zogen sämtliche Ortsvereine mit ihren Fahnen unter Musik zur Kirche, wo ein feierliches Meßopfer zu Ehren der Gefallenen gehalten wurde. Dechant Mertens hielt eine tief zu Herzen gehende Trauerpredigt. Nicht nur am Trauertage durch Wort und Lieder, sondern das ganze Jahr hindurch solle die Seele in treuer Pflicht der gefallenen Brüder gedenken. Nach dem Hochamte zogen sämtliche Vereine sowie der Bürgermeister und die Gemeindevertretung zum Ehrenfriedhof. Dort wurden von den Gesangvereinen

Stommeln  
Gefallenen-  
ehrung

verschiedene Lieder, vom Trommelerkorps Musikchöre und Trauerweisen vortragen. Bürgermeister Scherhag hielt eine kurze Ansprache und legte einen prachtvollen Kranz am Denkmal nieder. Abends fand seitens des Denkmalverschönerungsvereins eine würdige Schlußfeier bei Boese statt.

12. März 1926 (Nr. 61)

### **Diebe im Pfarrhause**

Stommeln  
Einbruch

In Stommeln wurde in der Nacht auf Donnerstag die Pastorat von Einbrechern heimgesucht, denen es anscheinend ausschließlich um Geld zu tun war. Nachdem sie im Erdgeschoß alles vergebens durchsucht hatten, drangen sie ins erste Stockwerk, wo sie aber von der Haushälterin gestört wurden. Deren Alarm verscheuchte sie. Ein winziger Betrag von Haushaltungsgeld aus der Küche war die Beute, da man in Häusern, die Postscheckkonto haben, keine nennenswerten Beträge aufbewahrt.

16. März 1926 (Nr. 64)

Stommeln  
Gemeinderat

**In der am Donnerstag, dem 11. d. M.,** stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates von Stommeln wurden kleinere Kreditüberschreitungen von 1924/25 genehmigt. Die Abnahme der Rechnung für 1924 fand keinen Widerspruch. Die Kosten für die Bürgersteiganlage, die durch die Pflasterung der Provinzialstraße im Orte nötig wird, wurden einstimmig bewilligt und auf die Jahre 1926 und 1927 verteilt. Der Verein zur Unterhaltung des Kriegerdenkmals erhält die beantragte Hilfe; für die Folge werden hierfür Beträge im Etat vorgesehen. In dem Etat 1926 sollen Mittel für den Ausbau des Weges hinter der Nettegasse eingesetzt werden. Drei Punkte der Tagesordnung – Unterstützungsanträge, Niederschlagung von Gemeindesteuern und der Antrag einer Lehrperson – wurden in geheimer Sitzung erledigt, drei weitere Punkte – Errichtung eines Sportplatzes, Aufstellung eines Bebauungsplanes und Antrag auf Befreiung von der Hundesteuer – wurden vertagt. Zum Schlusse nahm der Gemeinderat verschiedene Mitteilungen der Verwaltung entgegen.

Am gleichen Tage fand eine Sitzung des Bürgermeistereirates Stommeln statt. Nach Genehmigung der Kreditüberschreitungen für 1924/25 und Abnahme der Rechnung für 1924 bewilligte man für die Hochwassergeschädigten von Rodenkirchen eine Beihilfe von 200 M. Dann erfolgte die Wahl von vier Mitgliedern und deren Stellvertretern in den Steuerausschuß. Zum Schluß bewertete man in angemessener Weise die Dienstwohnung des Bürgermeisters.

24. März 1926 (Nr. 71)

### **Ein Festtag für Stommeln**

Stommeln  
Kriegerverein

Am 4. Juli feiert der Kameradschaftliche Kriegerverein in Stommeln sein 60jähriges Bestehen. Der Verein wurde im Jahre 1866 von den Kämpfern von 1848, 1864 und 1866 gegründet. Auch die Teilnehmer des Krieges 1870 bis 71 schlossen sich ihm an. Echte, treue kameradschaftliche Einigkeit hat der Verein bis auf den heutigen Tag bewiesen. Der Rest von 10 Mitgliedern, die heute noch

leben, hat sich vor zwei Jahren der Kriegsteilnehmervereinigung von 1914 bis 18 angeschlossen. Diese ist in der Vorarbeit begriffen, um dieses seltene Jubiläum der alten Kämpfer in herausragender Weise zu begehen. Deshalb werden alle Kriegsteilnehmer, die diesem Verein noch fernstehen, gebeten, sich ihm anzuschließen, um nach dem Vorbild der alten Veteranen in treuer Kameradschaft zusammenzustehen, deren alte kameradschaftliche Liebe bis übers Grab hinausgeht. Darum helfe jeder diesen Ehrentag verschönern!

29. März 1926 (Nr. 75)

### **Kommunales aus Stommeln**

In der Bürgermeistereiratssitzung zu Stommeln erstattete der Vorsitzende, Bürgermeister Scherhag, den Verwaltungsbericht und legte den Haushaltungsplan 1926/27 vor, der einstimmige Genehmigung fand. Sodann wurde die Wahl eines Mitgliedes des Steuerausschusses beim Finanzamt vorgenommen.

Stommeln  
Gemeinde-  
haushalt

Am gleichen Tag fand in Stommeln eine Gemeinderatssitzung statt. Der Etat für 1926/27 in Höhe von 145 000 M wurde genehmigt und die Steuer-Umlage wie folgt festgesetzt: 125 % der Grundvermögenssteuer und 250 Prozent der Gewerbesteuer von Kapital und Ertrag. Der Kanal längs der Provinzialstraße soll weitergeführt werden, weil die Brücken, durch Gutachten festgestellt, morsch sein sollen. Bürgermeister und Gemeindevorsteher erhielten Vollmacht, die Verträge mit dem Landesbauamt der Provinzial-Verwaltung zu tätigen. Die Versicherung der Lehrpersonen und Schüler gegen Unfall soll abgeschlossen werden. Zum Schlusse nahm man das Angebot, einen Teil des Pfarrgartens zur Errichtung eines Sportplatzes pachtweise zu übernehmen, an und bewilligte hierfür einen Betrag von 400 M. Bei Regierung und Kreis werden hierfür Beihilfen beantragt. Mit der Festsetzung des Pachtvertrages wird eine aus vier Mitgliedern bestehende Kommission beauftragt.

20. April 1926 (Nr. 93)

**Am 7. Mai** feiern die Eheleute Wilhelm Mück in Stommelerbusch bei Stommeln goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 78, die Jubilarin 72 Jahre alt. Die alten Leuten leben in bescheidenen Verhältnissen und sind sehr beliebt. Der ganze Ort rüstet sich, um diesen Ehrentag in würdiger Weise zu begehen.

Stommeler-  
busch  
Goldhochzeit

28. Mai 1926 (Nr. 127)

### **Hetzjagd auf einen Fahrraddieb**

Heute wurde in Rommerskirchen ein Fahrraddieb verhaftet und zum Bürgermeisteramt geführt. Während des Verhörs wurde der Beamte ans Telephon gerufen, diese Gelegenheit benutzte der Ausreißer, schwang sich aufs Rad und sauste auf Stommeln zu, verfolgt von mehreren Personen und dem Beamten. In Stommeln nahmen noch eine Anzahl Verfolger teil auf Sinnersdorf zu, wo er dann gestellt und nach Stommeln in Gewahrsam gebracht wurde. Am andern Morgen wurde er nach Cöln von der Polizei Rommerskirchen transpor-

Rommers-  
kirchen  
Fahrraddieb

tiert. Es war eine elegant gekleidete Person, Lackschuhe und dergl., und es schien, daß ihm dieses Geschäft erträglich war.

2. Juni 1926 (Nr. 129)

Stommeln  
Goldhochzeit

**Am Sonntag, dem 6. Juni, feiern** die Eheleute Matthias Kulartz goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 78, die Jubilarin 74 Jahre alt. Beide sind ihrem Alter gemäß noch rüstig. Der ganze Ort rüstet sich zu der Feier.

17. Juni 1926 (Nr. 143)

**Am verflorenen Sonntag** feierten die Eheleute Matthias Kulartz in Stommeln das Fest der goldenen Hochzeit. Besonders die Nachbarschaft hatte alles aufgeboten, um durch Ausschmückung der Straßen der Verehrung und Achtung für das Jubelpaar Ausdruck zu geben. Zur Einleitung des Festes brachte der Kirchenchor am Vorabende ein Ständchen. Am Festtage wurden die Gefeierten durch die Pfarrgeistlichkeit in feierlichem Zuge zur Kirche geleitet, wo Herr Dechant Mertens die Einsegnung vornahm. Nach Schluß fand im Gasthofe Zur Post die Familienfeier statt. Die fünf noch lebenden Brüder des Jubilars konnten daran teilnehmen. Am Abend fanden sich noch die Veteranen von 1870 ein, um ihrem Kameraden ihre Glückwünsche auszusprechen. Einen würdigen Abschluß des Festes bereitete der Gesangverein Sängerbund mit seinen Liedspenden. Mögen dem Jubelpaar noch viele Jahre in ungetrübter Zufriedenheit und Rüstigkeit im Kreise der Familie beschieden sein!

22. Juni 1926 (Nr. 148)

Stommeln  
Gemeinderat

**In der letzten Gemeinderatssitzung** konnte dem Antrage des Festausschusses von Stommelerbusch auf Befreiung von der Lustbarkeitssteuer aus prinzipiellen Gründen nicht stattgegeben werden. Dem Radfahrverein Falke wurden für Bundesfestzwecke 100 M bewilligt. Der Antrag der Bewohner der Weidstraße auf Anbringung einer Straßenrinne wurde vertagt, ebenso die Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Gemeinde Stommeln. Die Übernahme der Ausfallbürgschaft für ein Hypothekendarlehen des Krankenhauses „Maria Hilf“ für einen Erweiterungsbau in Höhe von 75 000 M wurde beschlossen. Weitere Mitteilungen fanden ihre Erledigung.

21. Juli 1926 (Nr. 177)

### **Ein Festtag für Stommeln**

Stommeln  
Kriegerverein

Der alte Veteranenkriegerverein in Stommeln beging am Sonntag und Montag das Fest seines 60jährigen Bestehens. Schon zu dem großartigen Fackelzug am Samstagabend hatten sich viele Schaulustige von nah und fern eingefunden und bewunderten das prachtvolle Feuerwerk sowie die Ausschmückung der Häuser und Straßen, in denen Fahnen, Girlanden und Triumphbogen ein wundervolles Farbenspiel boten. Am Sonntag morgen war gemeinschaftlicher Kirchgang zum feierlichen Hochamt für die gefallenen und lebenden Mitglieder des Vereins. Danach ging es geschlossen zum Frühschoppen.

In den ersten Nachmittagsstunden begannen sich die Straßen zu beleben, von allen Seiten strömten Hunderte von Neugierigen und zahlreiche Vereine, die der Einladung des Jubelvereins gefolgt waren, herbei. Gegen 3 ½ Uhr bewegte sich ein imposanter Festzug mit einer starken früheren Militärkapelle an der Spitze durch den Ort. Die alten Jubelveteranen fuhren im geschmückten Wagen in der Mitte des Zuges; vor der neuen Pfarrkirche wurde die Parade abgenommen. Im Festlokal begrüßte Hauptmann a. D. Splinter als Vorsitzender des Kameradschaftlichen Vereins die Gäste. Darauf sprach Landrat Heimann als Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörde dem Jubelverein seinen Dank aus für die freundliche Einladung und hielt eine kernige Ansprache, die mit voller Begeisterung aufgenommen wurde. Alsdann legte der Kreisverbandsvorsitzende, Generaldirektor Dr. Flecken, den Werdegang des Vereins dar und erläuterte Ziele und Zwecke. Besonders forderte er die Jugend sowie alle Organisationen zum festen Zusammenschluß und zur Einigkeit auf. unter großem Beifall und einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland wurden die Ansprachen entgegengenommen.

Stommeln  
Kriegerverein

Am Montag morgen fand ein Levitenhochamt für die Gefallenen der früheren sowie des letzten Krieges in der neuen Pfarrkirche statt, woran sich die Einwohner sowie die Vereine zahlreich beteiligten. Danach erfolgte die Kranzniederlegung an den Denkmälern der Napoleonischen Armee sowie der Krieger von 1870–71 und 1914, bei der Herr Splinter die Gedächtnisansprache hielt. Nachmittags fand Preisvogel- und Sternenschießen, Konzert und abends Festball statt, womit das seltene und erhebende Fest seinen Abschluß fand.

16. September 1926 (Nr. 234)

**In der letzten Gemeinderatssitzung vom 7. September** wurden sieben Punkte der Tagesordnung beraten und beschlossen: Die Anträge auf Befreiung von der Hundesteuer wurden restlos abgelehnt, dem Antrage der katholischen Kirchengemeinde Stommelerbusch wurde stattgegeben und eine einmalige Unterstützung von 150 M gewährt. Die Anträge der Anwohner an der Provinzialstraße auf Erstattung der Kosten durch den Ausbau derselben betreffs. Haus- und Bürgersteigreparaturen wurden abgewiesen. Der Antrag des Polizeibetriebsassistenten bzgl. eines Darlehens wurde wohlwollend geprüft und bis zur nächsten Sitzung vertagt, um anderweitige Vorstellung des Antrages unter Befürwortung des Herrn Bürgermeisters (vorzunehmen?). Der Antrag der Anwohner der Weidtstraße auf Anbringung einer Pflasterrinne wurde vertagt, um zuerst über Kostenpunkt und das vorrätige Material einen Überblick zu gewinnen. Der Antrag des Ziegenzuchtvereins auf Überlassung von zwei Morgen Land mit Grasaufwuchs wurde befürwortet mit der Bemerkung, daß mit dem Vorstand des Rindviehzuchtvereins zuerst verhandelt werden soll. Der Antrag des Lehrers Miesscheid auf weitere Vergütung der Fahrkarte Cöln–Stommeln wurde beanstandet. Verschiedene Sachen außer der Tagesordnung fanden ihre Erledigung.

Stommeln  
Gemeinderat

17. September 1926 (Nr. 235)

**Acht Fruchtschober niedergebrannt  
Brandstiftung?**

Stommeln  
Brand

Die Zahl der Brände von Getreidebarmen und Feldscheunen nimmt in diesem Jahre überhand. So brannten in der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr in Stommeln acht Fruchtschober nieder, einem Landwirt fünf, dem zweiten drei. Der Schaden ist groß, da fünf Schober gar nicht und die drei andern nur gering versichert sind. Es ist auffallend, daß alle acht Schober zugleich in Flammen aufgingen. Sie standen in ziemlicher Entfernung voneinander. In diesem Falle kann man wohl annehmen, daß Brandstiftung vorliegt.

9. Oktober 1926 (Nr. 257)

**Feldscheune mit Frucht niedergebrannt**

Stommeln  
Brand

Am Dienstag mittag geriet auf bis jetzt ungeklärte Weise die Feldscheune der Fürstenbergschen Gutsverwaltung in Stommelerbusch in Brand. Man hatte mit dem Dreschen der Frucht begonnen. Die dichtgefüllte Scheune sowie Dampfmaschine wurde ein Raub der Flammen.

14. Oktober 1926 (Nr. 262)

**Friedensstörer auf der Kirmes**

Pulheim  
Kirmes-  
schlägerei

Die Herbstkirmes in Pulheim verlief in gewohnt schöner Weise. Der Besuch war sehr stark. Des Riesenverkehrs wegen mußte die Landstraße (Venloer Straße) durch den Ort von mittags ab gesperrt und die alte Kölner Straße für den durchgehenden Verkehr benutzt werden. Die Kirmesfreuden wurden Montag abend nur durch einen Mann etwas gestört, der einen alten Haß kühlen wollte und über einen andern herfiel. Er zog dabei aber den kürzeren, denn der Überfallene wehrte sich, unterstützt von seinem Sohn. Der Angreifer, ein bekannter Kommunist, stürzte auf die Straße und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Es wurde auf Anraten des Arztes und auf Anordnung der Behörde derselbe durch ein Sanitätsauto zur Lindenthaler Anstalt transportiert.

14. Oktober 1926 (Nr. 262)

Pulheim  
Rentmeister

**Am 1. Oktober d.J. ist der 66 Jahre alte Rentmeister Kollenbroich** in Pulheim in den Ruhestand versetzt worden. Derselbe war 40 Jahre im Dienste der Bürgermeisterei Pulheim tätig, davon 37 Jahre als Rentmeister. Zum Nachfolger desselben wurde der bisherige Bürgermeisterei-Sekretär Sassen gewählt.

20. Oktober 1926 (Nr. 268)

**Danksagung!**

Schadens-  
regulierung

Der Colonia Kölnische Feuer- und Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln spreche ich für die äußerst entgegenkommende Vergütung meines Brandschadens vom 16. September d. J. hiermit öffentlich meinen besten Dank aus.

Stommeln, den 19. Oktober 1926 – Leonard Secker, Landwirt

29. Oktober 1926 (Nr. 271)

### **Einbruchdiebstahl**

In der vergangenen Nacht wurde in einem Manufakturwarengeschäft in Stommeln eingebrochen. Die Diebe verschafften sich Eingang zum Laden, indem sie die eiserne Gitterfüllung aus der Haustüre entfernten. Die wertvollsten Sachen wurden mitgenommen. Es ist auffallend, daß die Diebe ungestört arbeiten konnten, ohne daß der Wachhund sich meldete.

Stommeln  
Einbruch

23. Oktober 1926 (Nr. 271)

**Den Eheleuten Adolf Hocke** und Frau die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zur silbernen Hochzeit!

Stommeln  
Silberhochzeit

Gewidmet von Familie Schnorrenberg  
Stommeln, den 24. Oktober 1926

27. Oktober 1926 (Nr. 275)

### **Für die Zentrumsprese**

In Pulheim fand am Sonntag abend im Jugendheim eine Versammlung der Zentrumspartei statt. Sie galt der Werbearbeit der Zentrumsprese bzw. für die katholischen Zeitungen, Zeitschriften und das katholische Buch. Der Herr Vikar von Stommeln wußte in eindringlicher Rede, mit wirkungsvollen Zitaten durchsetzt, die Notwendigkeit der katholischen Presse im katholischen Hause zu veranschaulichen und die Gefahren, die im Lesen farbloser oder gottesleugnerischer, christentums- und kirchenfeindlicher Blätter liegen, nachzuweisen. Die Versammelten wurden überzeugt und gaben ihre Zustimmung durch reichen Beifall bekannt. Redakteur Sanpe (Köln) verknüpfte Erörterungen über die politische Lage mit der Schilderung der Bedeutung einer zielbewußt unterstützten Presse, die für Zentrum und Katholizismus positiv eintritt, und forderte zur Werbung für die Rheinische Volkswacht auf. Der Herr Pfarrer von Stommeln unterstrich mit durchschlagenden Argumenten das Vorgetragene, erweiterte es mit praktischen Gedanken und machte die Versammelten darauf aufmerksam, daß eine der in Pulheim gelesenen nichtkatholischen Zeitungen sich nicht gescheut habe, den Pulheimer Bürgern die Beleidigung nachzusagen, daß in Pulheim ein Großteil der Bevölkerung geschlechtskrank sei. Ein Katholik, der ein Blatt im Hause halte, das verantwortungslos solche Unwahrheiten in die Welt setze, handele charakterlos an sich selbst und seiner Gemeinde.

Pulheim  
Zentrums-  
versammlung

30. Oktober 1926 (Nr. 275)

### **Berichtigung**

Zum Berichte über die Zentrumsversammlung vom Sonntag ist, um Irrtum zu vermeiden, ergänzend zu bemerken, daß das Schlußwort nicht der Herr Pfarrer von Stommeln (von dort war der Herr Vikar als Redner erschienen), sondern der Herr Pfarrer von Pulheim gesprochen hat.

12. November 1926 (Nr. 290)

**Auto auf dem Bürgersteig  
Drei Verletzte**

Stommeln  
Verkehrsunfall

Am Dienstag abend überfuhr ein Auto in Stommeln drei Personen. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß ein Radfahrer, ein Bäckergehilfe aus dem Ort, die Straße mehrmals von links nach rechts befuhr, wodurch der Führer des Autos in Verwirrung kam. Um den Radfahrer nicht zu überfahren, wich er aus, geriet auf den Bürgersteig und überfuhr drei gerade vorübergehende Personen. Der Führer nahm sich der Verletzten an und brachte eine schwerverletzte Frau sofort zum Krankenhaus, während zwei weitere Verletzte sich nur mit Mühe nach Hause schleppen konnten. Gegen den Bäckergehilfen, der allein die Schuld an dem Unglück tragen soll, wurde Anzeige erstattet.

12. November 1926 (Nr. 290)

**In den Kopf gestochen**

Nettesheim  
Unfall

In Nettesheim waren zwei Knechte damit beschäftigt, Rüben auf eine Karre zu laden. Dabei stieß der eine den andern so unglücklich mit der Gabel in den Kopf, daß der Arzt die sofortige Überführung ins Krankenhaus in Stommeln anordnen mußte. Ein Auge ist in Gefahr.

16. November 1926 (Nr. 294)

**Cäcilienfest in Stommeln**

Stommeln  
Kirchenchor

Das Cäcilienfest, das der Kirchenchor Stommeln am Sonntag feierte, begann mit einer Generalkommunion aller Mitglieder und Ehrenmitglieder zu Ehren der hehren Patronin des Gesamt-Cäcilien-Verbandes. Die Festmesse für das letztthin verstorbene Ehrenmitglied Anton Schiefer verschönerte der Chor durch klangvolle mehrstimmige Gesänge. Im Festhochamt gelangte unter Leitung des Dirigenten Jak. Mück eine vierstimmige Messe zur Aufführung, wobei Feinheit und Frische der Vortragsweise von freudiger und fleißiger Vorarbeit Zeugnis geben. Es war wirklich ein Gesang zu Gottes Ehre und zur Erbauung der Gläubigen.

Abends vereinigten sich Mitglieder und Angehörige im Saal von Esser zu einer recht gemütlichen Familienfeier. Der erste Teil der Feier, die Vikar Baaken mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnete, bot eine Verherrlichung der vier Jahreszeiten in Bild, Gedicht und Gesang. Volle Anerkennung fanden dabei der Kirchenchor für seine schwungvollen Lieder, das Orchester für seine tonreinen Musikvorträge und die Darsteller der vier lebenden Bilder, um die sich das Mitglied Christian Peck und junge Damen, die Begleitgedichte vortrugen, besondere Verdienste erwarben. In der Festrede bezeichnete der Ortspfarrer, Dechant Mertens, als Aufgabe der Chormitglieder inneres Erstarben und Erwerben äußeren Ansehens infolge sachgemäßer Verwirklichung der Verbandsstatuten. Den erschienenen Gästen, darunter Rektor Goldbach von Stommelerbusch, zollte man besonderen Dank. Der zweite Teil, ein bescheidener Familienball, gab Gelegenheit zu geselligem Austausch.

20. November 1926 (Nr. 298)

### **Karrens Spuren als Verräter**

Als am Donnerstag morgen ein Landwirt aus Stommeln auf seinen Rübenacker kam, sah er zu seinem größten Erstaunen, daß zwei Fuhren Rüben frisch geladen und abgefahren waren. Er ging darauf zum Landjäger und verfolgte mit diesem die Spuren. Den Knecht eines Landwirtes, vor dessen Haus die Spuren endeten, fragte man aus. Als man ihm mit Verhaftung drohte, bekannte er, daß sein Herr die Rüben geladen und des Morgens gleich nach der Fabrik gefahren habe.

Stommeln  
Felddiebstahl

26. November 1926 (Nr. 304)

### **Die falsche Ehefrau**

Eine Frau aus Stommelerbusch, die einem dortigen Gärtner den Haushalt führt und vielfach als dessen Frau angedredet wurde, besuchte mit dem Mann ein Nähmaschinengeschäft, kaufte aber keine. Nach acht Tagen kam sie aber dann wieder in Begleitung eines Verwandten, und jetzt kaufte sie eine Maschine auf Abzahlung und unterschrieb den zugehörigen Schein als Frau des Gärtners. Sie zahlte anfangs auch ab, dann aber stockten die Zahlungen, und als der Verkäufer sich seine Maschine wiederholen wollte, war sie nicht mehr in dem Hause des Gärtners. Sie war bei dem Verwandten in Sicherheit gebracht worden. Eine Anfrage bei der wirklichen Frau des Gärtners ergab dann, daß deren Mann in der Unterschrift mißbraucht worden war. Wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug wurde sie nun vor die Schöffen gestellt. Sie meinte naiv, in der Unterschrift habe doch keine Fälschung gelegen, da sie allgemein als die rechte Frau des Gärtners angesehen worden sei. Und auch der als Zeuge vernommene Gärtner sah kein Unrecht darin, (zumal) die eigentliche Maschine auch für seine angetraute Frau als Geschenk bestimmt gewesen sei. Das Gericht konnte diesen seltsamen Auffassungen aber nicht beipflichten und verurteilte die Frau zu zwei Monaten Gefängnis. Der Verwandte, der der Begünstigung angeklagt war, wurde freigesprochen.

Stommeler-  
busch  
Urkunden-  
fälschung

27. November 1926 (Nr. 305)

### **Schwindler in Stommeln**

Zwei junge Leute, die beide Fahrräder mit sich führten, versuchten sich an einem der letzten Abende in Stommeln in einem neuen Diebestrick. Hauptsächlich hatten sie es auf Lebensmittelgeschäfte abgesehen. Einer von ihnen ging in das Kolonialwarengeschäft Peter Grünheck und bat die Geschäftsfrau, ihm zwanzig Mark fest zu geben, er müsse nämlich einen Brief mit zwanzig Mark durch die Post verschicken. Er erhielt auch einen Zwanzigmarkschein und steckte ihn in einen Briefumschlag. Dann suchte er alle Taschen nach Geld ab, hatte aber nichts bei sich und gab der Frau das Kuvert, das er inzwischen mit einem leeren vertauscht hatte, mit dem Bemerken zurück, er würde in fünf Minuten wieder da sein und das Geld bringen. Sie solle die zwanzig Mark so lange behalten. Als er den Laden verlassen hatte, sah die Frau, daß der Brief-

Stommeln  
Betrügerei

umschlag leer war. Sofort eilte sie auf die Straße, aber der Schwindler war mit den erbeuteten zwanzig Mark schon geflüchtet, während sein Genosse, der vor dem Geschäfte gewartet hatte, von dem Dorfbewohner Weyer gerade noch erwischt werden konnte. Der sofort benachrichtigte Landjäger des Ortes nahm ihn fest. Vorher hatten die Schwindler in dem Geschäft der Geschwister Flock ihren Trick anwenden wollen, waren aber dort an die verkehrte Adresse gekommen.

9. Dezember 1926 (Nr. 317)

Stommeln  
Gemeinderat

**In der letzten Gemeinderatssitzung** wurde die Abnahme der Rechnung für 1925 einstimmig genehmigt. Die Bürgschaftsübernahme für die Siedlungshypotheken der Kreissparkasse wurden abgelehnt, die Ausfall-Bürgschaft für das Hypothekendarlehen des Krankenhauses beanstandet. Der Erlaß der neuen Lustbarkeitssteuer-Ordnung wurde genehmigt. Anträge auf Befreiung von der Hundesteuer wurden, weil keine triftigen Gründe vorlagen, abgelehnt. Die Umwandlung einer Lehrerstelle in eine Lehrerstelle wurde zurückgewiesen mit dem Bemerken, es bei dem alten Stand zu belassen: drei Lehrer und drei Lehrerinnen. Die Festsetzung der Fluchtlinien am Kommunalweg von Düren-Wegeabzweigung Stommelerbusch wurde abgelehnt, weil die Straße beim erneuten Verkehr genügende Breite darbietet. Die Einrichtung von Haushaltungsunterricht wurde vorläufig abgelehnt. Ein Antrag der Kommunalpolitischen Vereinigung der S.P.D. auf Gewährung des durch die Teilnahme an den Sitzungen entstehenden Lohnausfalls wurde abgelehnt, weil ein Lohnausfall augenblicklich nicht vorliegt. Ein Antrag betreffs Bürgschaft einer zweiten Hypothek wurde vom Antragsteller zurückgezogen. Der Vorsitzende machte Mitteilung von der Kündigung des Pachtverhältnisses des vorgesehenen Sportplatzes im Pastoratgarten und über die Abrechnung mit der Provinzial-Straßenverwaltung, deren Ergebnis für die Gemeinde allgemein als günstig beachtet wurde.

9. Dezember 1926 (Nr. 317)

Stommeln  
Gewerbliche  
Vereinigung

**Am verflossenen Sonntag** fand hier eine Versammlung der Gewerblichen Vereinigung statt. Der provisorische Vorsitzende eröffnete dieselbe mit Dank für den zahlreichen Besuch, der die Notwendigkeit der Organisation beweise, und Begrüßungsworten an den als Redner gewonnenen Herrn Dr. Riegel aus Köln-Deutz. Nach Verlesung der Satzungen ließen sich alle Anwesenden in den Verein aufnehmen, der jetzt 54 Mitglieder zählt. Der provisorische Vorstand wurde durch Akklamation endgültig bestätigt. Hierauf hielt Herr Dr. Riegel einen lehrreichen Vortrag über gewerbliche Steuerfragen, der den vollen Beifall der Versammlung fand. Nach den mit Dank an den Redner verbundenen Schlußworten des Vorsitzenden hatten noch viele Versammlungsteilnehmer Gelegenheit, einzeln in Steuersachen kostenlos beraten zu werden.

21. Dezember 1926 (Nr. 329)

### **Berichtigung**

In dem Bericht der Gemeinderatssitzung von Stommeln vom 9. Dezember 1926 in Nr. 317 muß es heißen: 1. Die Ausfallbürgschaft für das Hypothekendarlehen des Krankenhauses wurde genehmigt. 2. Ein Antrag der Kommunalpolitischen Vereinigung der S.P.D. auf Gewährung des durch die Teilnahme an den Sitzungen entstehenden Lohnausfalls wurde genehmigt, obschon ein Lohnausfall augenblicklich nicht vorliegt.

Stommeln  
Gemeinderat

24. Dezember 1926 (Nr. 332)

### **98 Jahre alt**

Am 4. Januar feiert die älteste Einwohnerin von Stommeln, Frau Witwe Abraham Kappel, ihren 98. Geburtstag. Sie besitzt trotz ihres hohen Alters noch eine bewundernswerte Rüstigkeit. Das Essen schmeckt ihr noch gut, nur die Sehkraft ihrer Augen hat nachgelassen.

Stommeln  
98 Jahre

14. Februar 1927 (Nr. 45)

### **Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Zwei Punkte der Tagesordnung, Vergebung von Hauszinssteuern-Hypotheken und Kündigung des Pachtvertrages mit Rindviehstammzucht-Genossenschaft, wurden in geheimer Sitzung erledigt. Zum Schiedsmann wählte man einstimmig Landwirt Daniel Schumacher zu Vinkenpütz wieder. Da der von der vorigen Sitzung festgelegte Fluchtlinienplan am Kommunalweg nach Sinnersdorf nicht die Zustimmung der Aufsichtsbehörde gefunden, mußte notgedrungen der von dieser festgesetzte Plan genehmigt werden. Die Unfallversicherung der bei einem Brande außer der Feuerwehr mittätigen Personen wurde abgeschlossen, ebenso die Errichtung eines Behelfs-Steigerturms. Einem Antrag auf Niederschlagung der Gemeindesteuer konnte nicht stattgegeben werden. Es wurde jedoch Stundung gewährt. Weiter wurde beschlossen, die beabsichtigte Vorflut-Verbesserung des Bruchgeländes nach Kräften zu fördern. Ein Unterstützungsantrag wurde abgelehnt. Der Anpachtung eines Teiles des Pastoratgartens als Kinderspielplatz wurde zugestimmt.

Stommeln  
Gemeinderat

26. Februar 1927 (Nr. 57)

### **Einweihung der Kinderheilstätte Maria-Hilf in Stommeln Stommeln, 24. Februar**

Der heutige Aposteltag, das Fest des zweiten Pfarrpatrons St. Matthias, ein Tag, der in der Pfarrgemeinde allgemein als Feiertag gilt, brachte das freudige Ereignis der Einweihung des Klostererweiterungsbaues als Kinderheilstätte Maria-Hilf. Ausführender Baumeister war Herr Edmund Bolten aus Köln. Nachdem am Morgen durch den Ortspfarrer die kirchliche Weihe vorgenommen war, wurde die Einweihungsfeierlichkeit am Nachmittag eröffnet durch Kindergesang, Prolog und Kinderreigen. Der leitende Arzt der Anstalt, Dr. Hahn, konnte eine erfreulich große Zahl Ehrengäste begrüßen: von der Landes-

Stommeln  
Krankenhaus  
Kinder-  
heilstätte

Stommeln  
Krankenhaus  
Kinder-  
heilstätte

versicherung Landeshauptmann Dr. Horion, Landrat Reinbach und Medizinalrat Dr. Lehmann, von der Regierung Medizinalrat Prof. Dr. Döllner und Frau Regierungsrätin Freeriks. Die Geistlichkeit war vertreten durch Pfarrer Mertens (Dechant), Vikar Baaken, Rektor Goldbach aus Stommelerbusch sowie durch Pastor Bingel von der evangelischen Gemeinde; von der Zivilgemeinde waren Bürgermeister Scherhag, Ortsvorsteher Schiefer nebst den Mitgliedern des Gemeinderates, die Mitglieder des Kirchenvorstandes und die Lehrer erschienen. Der geziemende Dank für die schwierigen, in Halbjahrsfrist erledigten Arbeiten, die den Betrieb des Krankenhauses und Kinderheims nicht gestört haben, wurde durch den Leiter Dr. Hahn der Bauleitung und den beteiligten Firmen ausgesprochen. Bürgermeister Scherhag beglückte die Genossenschaft der Cellitinnen (Köln, Kupfergasse) zu der neuen Stätte karitativen Wirkens. Pfarrer und Dechant Mertens gab seiner Freude Ausdruck über die nunmehr ausgebaute Kinderheilstätte für den Leib und die Kinderheilstätte für die Seele der jugendlichen Pflegebefohlenen in seiner Pfarrei, in der fortan 60 Kinder, deren Gesundheit gefährdet ist, Aufnahme finden können. Landeshauptmann Dr. Horion verbreitete sich über die vergangene und zukünftige Tätigkeit der Landesversicherung (Düsseldorf) für diese Anstalt, während Medizinalrat Prof. Dr. Döllner zugleich mit seinen Wünschen die Hoffnung der Regierung verband, daß aus diesem Hause der Caritas Menschen entlassen werden möchten, die mit der Stärkung der Gesundheit noch einen Zuwachs an Festigkeit des Charakters und der späteren Lebensführung erfahren hätten. Medizinalrat Dr. Lehmann sprach dem leitenden Arzt der Anstalt die Anerkennung der Landesversicherung für seine bisherige langjährige Tätigkeit aus. Die Anstalt steht unter der Verwaltung der Schwestern der Genossenschaft der Cellitinnen der heil. Maria in der Kupfergasse, Köln. Diese beabsichtigen, die Anstalt zu einer Wohlfahrtseinrichtung größeren Stils auszubauen durch Errichtung einer neuen Operationsabteilung sowie einer in sich abgeschlossenen Näherinnenabteilung. Hierzu sind die Pläne fertig, aber es fehlen noch die nötigen Mittel.

Die Besichtigung der Anstalt ergab für alles ungeteiltes Lob aller Anwesenden. Im Saale des Hauses gab zuletzt ein Imbiß Gelegenheit zum Austausch empfundener Eindrücke und wiederholter Glückwünsche für eine lange, gottgesegnete Zukunft.

16. März 1927 (Nr. 74)

Stommeln  
Kirchen-  
rendant

**Am 16. März kann Herr Jakob Schauff** in Stommeln auf eine 25jährige Tätigkeit als Kirchenrendant zurückblicken; Dieser hat in der schwierigen Zeit des Kirchenneubaus sowie in der Inflation tadellos seine Geschäfte geführt.

16. März 1927 (Nr. 74)

Stommeln  
Gefallenen-  
ehrung

**Die Trauerfeier für die Gefallenen in Stommeln** begann um 9.15 Uhr. Es versammelten sich die Ortsbehörde, Gemeindevertretung und Kirchenvorstand sowie sämtliche Vereine mit ihren Fahnen im Locale August Schwermer. Um

10 Uhr fand in der Pfarrkirche der Trauergottesdienst statt. Nach Schluß des Traueramtes bewegte sich der Zug unter den Klängen der Musikkapelle zum Ehrenfriedhofe. Bürgermeister Scherhag hielt eine kurze Ansprache, worauf er im Namen der Gemeinde einen prachtvollen Kranz am Denkmal niederlegte. Der Gesangverein „Sängerbund“ trug mehrere Chöre mustergültig vor, sowie die Musikkapelle einige Trauerweisen. Bei der Kranzniederlegung gab der Schützenverein drei Salven ab. Abends um 8 Uhr fand im Locale Jos. Esser eine weitere Trauerfeier statt.

17. März 1927 (Nr. 75)

**Das silberne Amtsjubiläum** feierte gestern der Kirchenrendant Jak. Schauff in Stommeln unter allgemeiner Teilnahme der Pfarrgemeinde. Ein feierliches Levitenamt leitete die Feier ein. Bei der um 11 Uhr stattfindenden Gratulation, zu der sich auch der Kirchenvorstand von Stommelerbusch eingefunden hatte, brachte der Ortspfarrer, Dechant Mertens, den Dank und die Glückwünsche der Gemeinde, Bürgermeister Scherhag die der Zivilgemeinde und Rektor Goldbach für die Kapellengemeinde Stommelerbusch dar. Das Erzbischöfliche Generalvikariat hatte ein höchst ehrenvolles Anerkennungsschreiben gesandt. Der Jubilar dankte für alle Ehrungen in der ihm eigenen bescheidenen Art.

Stommeln  
Kirchen-  
rendant

2. April 1927 (Nr. 91)

### **Die Bürgermeistereiversammlung von Stommeln**

erledigte in ihrer letzten Sitzung folgende Tagesordnung:

An Stelle des wegen Fortzuges ausgeschiedenen Mitgliedes Leonhard Pesch wurde als Ersatzmann Anton Weyer eingeführt. Der Etat 1927 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 85 915 M festgesetzt und einstimmig genehmigt. In die Finanzkommission wählte man das Mitglied Benedikt Pesch. Als Vertreter zur Teilnahme am Gemeindetage wurde Jakob Schauff bestimmt. Die Beteiligung am Sonderbauprogramm mit 32 000 M wurde beschlossen.

Stommeln  
Bürgermei-  
sterei

### **Im Gemeinderat von Stommeln**

wurde an Stelle von Leonhard Pesch als Ersatzmann Johann Hüsch eingeführt. Der Etat der Gemeinde Stommeln 1927 schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 153 000 M Derselbe fand die einstimmige Genehmigung des Gemeinderates. An Steuern werden erhoben: 130 Prozent Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer, 1 000 Prozent der Gewerbekapitalsteuern und 500 Prozent der Gewerbeertragssteuern. An Stelle von Leonhard Pesch wurden gewählt: in die Wegebaukommission Stephan Esser, in die Wohlfahrtskommission Johann Hüsch, in die Finanzkommission Benedikt Pesch. Da der Ziegenzuchtverein sich aufgelöst hat, mußte die Ziegenbockhaltung auf die Gemeinde übernommen werden.

Stommeln  
Gemeinde-  
haushalt

30. Mai 1927 (Nr. 148)

### **Gräßliches Autounglück**

Stommeln  
Verkehrsunfall

Heute morgen gegen halb 4 Uhr ereignete sich bei Stommeln ein schreckliches Autounglück. Die Feuerwehr von Erkelenz (Kreis Heinsberg) hatte an der Feuerwehrtagung in Kreuznach, die gestern stattfand, teilgenommen. Zur Hin- und Rückfahrt benutzte man einen Omnibus. Die ganze Strecke war die Fahrt ohne Zwischenfall vor sich gegangen, bis sie heute morgen in Stommeln ein schreckliches Ende nahm. Das mit 36 Personen besetzte Auto fuhr mit solcher Wucht gegen einen starken Baum, daß dieser abbrach und ein zweiter ebenfalls umknickte. Durch die Wucht des Anpralls schoben sich Hinter- und Vorderteil des Wagens ineinander. 20 Leichtverletzte wurden nach Anlegung von Notverbänden in ihre Heimat befördert. 16 Insassen liegen in sehr bedenklichem Zustande im Krankenhaus Maria-Hilf in Stommeln. Zwei schweben in Todesgefahr. Drei Ärzte von Pulheim und Stommeln waren an der Unglücksstelle tätig. Einen Arzt aus Erkelenz, der per Auto herbeieilte, hatte man telephonisch benachrichtigt. Wie die Leichtverletzten angaben, soll den Lenker, der selbst schwer verletzt ist, keine Schuld an dem Unglück treffen. Man war bereits 12 Stunden unterwegs, und daher ist anzunehmen, daß das Unglück durch Erschöpfung des Führers herbeigeführt sein kann. Der Lenker hatte die ganze Fahrt über keinen Alkohol zu sich genommen.

Wie uns das Krankenhaus Maria-Hilf mitteilt, haben die eingelieferten Schwerverletzten meist Kopfverletzungen davongetragen. Der Bürgermeister von Erkelenz, der leicht verletzt ist, wurde bereits in seine Heimat zurückbefördert. Wie wir aus Erkelenz erfahren, handelt es sich um einen Bus des Kreises Heinsberg, der die Feuerwehrleute des Kreises, die am Provinzialtag in Kreuznach teilnahmen, befördern sollte.

9. Juni 1927 (Nr. 158)

### **Bärenjagd in Stommeln**

Stommeln  
Zigeuner

In Stommeln spielte sich vor einigen Tagen eine lustige Szene ab. Vor einem Restaurant hielten einige durchreisende Zigeuner. Sie besuchten das Lokal und ließen ihren Wohnwagen und einen hinter dem Wagen angebundenen jungen Bären, den sie immer mit sich führten, auf der Straße stehen. Einige Minuten später hielt auch ein Bierwagen vor dem Lokal, dessen Bierkutscher ebenfalls Pferd und Wagen einige Augenblicke verließ. In dieser Zeit ging der Gaul auf den Bären, der einen Maulkorb trug, zu, faßte ihn am Hals und ging mit ihm durchs Dorf, während er im Weitergehen ihm wiederholt Fußtritte versetzte. Als die Zigeuner den Lärm auf der Straße vernahmen, eilten sie mit sämtlichen Instrumenten zu dem Pferd hin, aber keiner von ihnen brachte es fertig, ihm den Bären zu entreißen, bis endlich der Kutscher das junge Tier befreite.

2. August 1927 (Nr. 210)

### **Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Die ersten drei Punkte der Tagesordnung, die Straßenbaufragen betrafen, wurden ohne Diskussion der Wegebaukommission zur Vorberatung überwiesen. Die Übernahme von Hypotheken aus dem gemeindlichen Aufkommen der Hauszinssteuer sowie der Bürgschaft für die dazugehörigen Sparkassen-Hypotheken wurden beschlossen. Ein Nachtrag zur Vergnügungssteuer-Ordnung fand Annahme. Für eine Schulklasse sollen 30 neue Schulbänke mit einem Kostenbetrage von etwa 1 200 M beschafft werden. Hierfür stehen Mittel im Schuletat zur Verfügung. Die Kündigung des Pachtverhältnisses seitens der Rindviehstammzuchtgenossenschaft wurde nicht angenommen; es wird letzterer vielmehr anheimgestellt, einen Antrag auf Ermäßigung des Pachtzinses zu stellen. Die Bildung eines Zweckverbandes zur Errichtung einer Berufsschule mit den Nachbargemeinden wurde einstimmig beschlossen. Mehrere Untersützungsanträge sowie die Hergabe eines Darlehens wurden in geheimer Sitzung erledigt. Zum Schlusse gab der Vorsitzende, Bürgermeister Scherhag, ein Schreiben der Regierung bekannt, wonach weiterhin bei Besetzung der Lehrerstellen eine gutachtliche Äußerung des Schulvorstandes eingefordert wird.

Stommeln  
Gemeinderat

1. September 1927 (Nr. 241)

### **Eisenbahnunglück in Stommeln**

#### **Ein Toter und 17 Verletzte**

Gegen Mittag um 12.54 Uhr ereignete sich in Stommeln ein Eisenbahnunglück, durch das eine Person getötet und eine größere Anzahl schwer und leicht verletzt wurden.

Die Eisenbahndirektion gibt dazu folgende amtliche Darstellung: Am Mittwoch um 12.54 Uhr entgleiste vor dem Bahnhof Stommeln der zweite Wagen des vor dem Einfahrtsignal für kurze Zeit zum Halten gekommene und gerade in der Anfahrt begriffenen Güterzuges 4311 aus bisher noch nicht einwandfrei geklärter Ursache. Dadurch wurden die beiden Wagen vor und hinter dem entgleisten und dann umgeworfenen Wagen mitgerissen und in drei mit Personen besetzte Wagen des begegnenden Personenzuges 592 geworfen. Dabei erlitten 18 Personen Verletzungen, in der Hauptsache leichterer Art. Sechs erheblicher verletzte Reisende wurden in das Krankenhaus von Stommeln überführt, das in nächster Nähe der Unfallstelle liegt. Schon eine Viertelstunde nach dem Unfälle waren alle Verletzten geborgen, da die ärztliche Hilfe sofort eingetroffen war. Kurz nach Eintritt des Unfalls waren auch drei Sanitätskolonnen zur Stelle.

Der in Köln-Deutz stehende Hilfszug wurde sofort alarmiert und war in kürzester Zeit an der Unfallstelle. Der Präsident der Reichsbahndirektion Köln hatte sich mit den zuständigen Betriebsdezernenten im Kraftwagen zur Unfallstelle begeben. Die nach Eintreffen des Hilfszuges sofort aufgenommenen Aufräumungsarbeiten wurden so gefördert, daß etwa zwei Stunden nach dem Un-

Stommeln  
Eisenbahn-  
unglück

Stommeln  
Eisenbahn-  
unglück

fall der eingleisige Betrieb auf der Strecke eingerichtet werden konnte. Ein Augenzeuge berichtet über den Unfall noch folgendes: Auf dem betreffenden Wagen des Güterzuges befand sich eine schwere Kupferwalze. Als der Güterzug anzog, muß diese Walze auf den hinteren Teil des Wagens zurückgerollt sein, so daß sich durch die Gewichtsverschiebung die vorderen Räder gehoben haben und aus dem Geleise gesprungen sein müssen. Der Wagen legte sich um, riß auch die beiden Wagen vor und dahinter mit in den begegnenden Personenzug. An zwei Personenwagen wurde die ganze Seitenwand fortgerissen, und andere wurden schwer beschädigt. Die Verletzten haben meist schwere Quetschungen erlitten. Besonders eine Frau Röllgen aus Stommeln erlitt schwere Arm- und Beinbrüche und erhebliche Brustquetschungen und ist heute morgen um 5 Uhr im Krankenhaus in Stommeln ihren Verletzungen erlegen. den fünf übrigen Schwerverletzten –Frau Blankenstein aus Rheydt, Herrn Geinert aus Siegburg, Frau Kurth aus Viersen, Frau Linz aus Ophoven und Fräulein Blender aus Grevenbroich –, die sofort nach dem Unglück ins Stommelner Krankenhaus überführt wurden, geht es den Umständen entsprechend befriedigend. Drei leichter Verletzte wurden ins Kölner Bürgerspital gebracht, darunter ein Herr Bleifeld aus Köln. Die übrigen Leichtverletzten konnten nach Anlegung eines Notverbandes selbst die Heimreise in schnell zur Verfügung gestellten Sonderwagen der Post antreten.

Die Aufräumungsarbeiten, die sofort mit Eifer aufgenommen wurden, dauerten bis in den späten Abend hinein, wo der letzte Wagen in die Werkstätte nach Köln abgeschleppt werden konnte. Nur die schwere Kupferwalze, die wahrscheinlich die Urheberin des Unglücks ist, lag heute morgen an der Unglücksstelle.

2. September 1927 (Nr. 242)

### **Die Ursache des Stommelner Eisenbahnunfalles**

In Ergänzung der gestrigen amtlichen Mitteilung (wir hatten die Ursache im Bericht des Augenzeugen schon mitgeteilt) über den Eisenbahnunfall in Stommeln, in welcher die Ursache noch nicht angegeben werden konnte, teilt die Reichsbahndirektion Köln folgendes mit: Die Ursache des Unfalls ist festgestellt. Drei Zeugen, die sich als Reisende in dem verunglückten Wagen 4. Klasse des Zuges befanden, waren Augenzeugen, wie sich ein mit einer schweren Stahlwalze beladener Wagen des Güterzuges – wie sich hinterher herausstellte, beim Durchfahren einer Kurve – unter der Wirkung des Gewichts umgelegt und zwei Nachbarwagen mitgerissen hat, von denen der eine gegen die Wagen des Personenzuges geschoben wurde. Die Gerüchte, daß außer der Frau Röllgen noch ein Kind im Krankenhaus gestorben sei, bestätigen sich glücklicherweise nicht.

30. September 1927 (Nr. 270)

### **Stommeln**

Wer durch das wellige Gelände der Stommelner Gegend schreitet, dem werden in der Ferne schon die drei Wahrzeichen des in einer tiefen Erdfalte sich bergenden Ortes auffallen: die abseits auf steiler Feldhöhe liegende alte Pfarrkirche, deren steile Schieferdächer eben noch aus dem schimmernden Baumgäest hervorragen, die gewaltigen Massen der neuen Pfarrkirche im Herzen des Dorfes sowie die im Osten hoch über dem Dorfe auf dem Kattenberg thronende Windmühle.

Man mag es bedauern, daß die Eisenbahn eine trennende Schranke zwischen den Häuserzeilen des Dorfes und dem Kirchberg gelegt hat. Aber immer noch wirkt die Stätte wie ein friedliches Idyll. Hochragende Kastanien beschatten den Aufstieg und die Hochfläche und hüllen das alte Kirchlein gänzlich ein. Am sonnigen Südhang hat die Gemeinde ihren Kriegsgefallenen Grab und Denkmal errichtet. Näher zur Kirche kündigt das Denkmal der unter Napoleon Gefallenen von bösen Zeiten. Leider werden die Grabzeichen Stommelner Geschlechter aus früheren Jahrhunderten nicht so pietätvoll behandelt, denn eine Anzahl derselben liegt zerschlagen in der Regentraufe der Kirche oder steht mit der Inschriftseite gegen die Mauer gelehnt. Noch immer werden die Verstorbenen oben auf der Feldhöhe im Schatten der Kirche beigesetzt, und die Klänge des Totenamtes drängen aus den Hallen des ehrwürdigen Kirchleins heraus in die Stille des Friedhofes.

Völlig ungegliedert wuchtet der romanische Westturm mit seinem hellen Mauerwerk aus Tuffquadern und römischen Flachziegeln. Aber in überaus reicher Gliederung wölben sich die Hallen des spätgotischen Kirchenbaues, dessen Mauerflächen aus Brohler Tuff und Backsteinen ungemein malerisch wirken. Über einen prächtigen Garten schaut man von dort in die Buchtung, in der sich die Häuserzeilen des Ortes vor den rauhen Westwinden bergen.

Wer über die Bahnhofstraße ins Dorf wandert, wird zunächst etwas enttäuscht sein, denn die halbstädtischen Häuser passen recht schlecht in die ländliche Einfachheit. Aber schon ein Blick in die abzweigende Eschgasse entschädigt. Die einfachen, meist weiß getünchten Häuschen stehen wie verwachsen mit der Pracht der Gärten und Obstwiesen. Den Hintergrund schließen die Dachfluchten einer Querstraße. Darüber aber heben sich die hochliegenden Felderbreiten als natürlicher Abschluß der Dorfmark. Über den Berlich, dessen Häuserreihen dem Hange der Talmulde sich anschmiegen, schreitet man durch die Neußer Gasse zum Kattenberg, dessen Höhe von dem Kegel der alten Windmühle gekrönt wird. Noch immer streben die mächtigen Gitterflügel hoch in die Lüfte. Aber ihre starken Kräfte liegen brach, Maschinenkraft treibt die Räder des Mahlwerkes. Man hat von der Höhe des Mühlturmes einen prächtigen Rundblick über das tiefliegende Dorf und die Weite der gesegneten Landschaft. Man schaut wie aus der Vogelschau in die Heimlichkeit der Höfe und in die an der Berglehne sich versteckenden Gärten. Darüber die nach Osten abdrehenden Feldhänge, die mit ihren zahlreichen Getreidemieten von der

Stommeln  
Ortsbild

Stommeln  
Ortsbild

Fruchtbarkeit des Lößbodens künden. Der Zug der Landstraße mit der Doppelreihe ihrer Bäume verläuft süd- und nordwärts bis in den Horizont. Die dunklen Waldzeilen des Chorusbusches heben sich scharf aus dem Grau der Ebene. Westwärts aber schließt der hohe Rücken des Vorgebirges sich über den welligen Feldgewannen wie eine schützende Mauer.

Von der Niederung zieht die Schwalbengasse ins Innere des Dorfes. Da sind malerische Winkel und heimliche Durchblicke in stille Höfe, die den Schritt des Wanderers unwillkürlich hemmen. Ein zierlich vorspringendes Dachgesims aus Holz klettert da am hellgetünchten Giebel hoch, während die straßenwärts liegende Fachwerkscheune das Wohnhaus beträchtlich überragt und so gleich andeutet, wie der Fruchtseggen der Felder das gewohnte Maß übersteigt. Prächtig ist der Blick in Hofraum und Garten von Kattenberg Nr. 34. Ein großer Nußbaum überschattet das Haus, dessen Abschluß nach der Straße eine lebende Hecke bildet. Eine Weinhecke säumt die Seiten, wohlgepflegte Lorbeer-bäume stehen inmitten eines Blumenflors, und in der Gartenhecke wuchert in üppigem Wachstum ein alter Hollunderbaum.

Die gewundene Nettegasse mit ihrer Eschenreihe am Bachufer mündet in die Dorfstraße, wo der Bach die Mitte einhält, beiderseits von einer Reihe stattlicher Nußbäume begleitet. Den Verkehr von einer Häuserzeile zur andern vermitteln gewölbte Steinbrücken. Freilich die Betonbrücke an der Kreuzung der Landstraße wirkt mit ihren steifen Formen und dem kalten Zementgrau recht ungünstig. Inmitten des Ortes, an der breiten Landstraße, in einer etwas städtisch anmutenden Anlage lagern die großen Massen der neuen Pfarrkirche, die in der Schlichtheit der Dorfanlage etwas nüchtern wirkt. Dem Innern, das von besonderer Weiträumigkeit ist, möchte man einen Raumkünstler gönnen, der die große Halle zu einem stimmungsvollen Heiligtum umzugestalten vermöchte. Gegen die durchaus auf das Malerische gestimmte Formensprache der alten Kirche steht das neue Gotteshaus in der Tat zurück.

Wer mit empfänglichen Sinnen durch die Straßen und Gassen des ausgedehnten Dorfes wandert, dem wird sich manches Schöne erschließen, der wird sich erfreuen an den bodenständigen Formen und der Geschlossenheit des Dorfbildes. Er wird aber auch begreifen können, wie schön dieses Dorf einst gewesen sein muß, ehe der bauliche Unverstand der letzten Jahrzehnte die allseitige Harmonie des Dorfganzen zerstörte.

30. September 1927 (Nr. 270)

Stommeln  
Brandstiftung

**Immer wieder wird Stommeln von Brandstiftern heimgesucht.** Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr standen wieder fünf große Getreidebarmen in Flammen. Die Bewohner Stommelnns wurden durch eine in der Nähe stehende Dampfmaschine durch anhaltendes Pfeifen darauf aufmerksam. Nach einigen Minuten war das Feuer aber schon so groß, daß an Löschen gar nicht mehr zu denken war.

25. Oktober 1927 (Nr. 312)

### **Diebe in Stommeln**

Stommeln wird wieder von unsauberem Gesindel stark heimgesucht. So wurde verflossene Woche vom 19. auf den 20. nachts auf vier Stellen eingebrochen. Die Diebe erbeuteten Zigarren, Zigaretten, Wein, Sekt und Wäsche. Die Einbrüche fanden teils bei Wirten statt, an einer Stelle sind sie verscheucht worden. Heute nacht wurde ein Einbruch versucht bei einem Landwirt. Dieser hatte aber frühzeitig das Geräusch gemerkt, und so nahmen die Diebe ihre Flucht, ohne erkannt zu werden. Es wäre wünschenswert, daß es der Polizei doch einmal gelingen würde, diese Bande zu ermitteln, damit sie ihrer gerechten Strafe nicht entgingen.

Stommeln  
Diebstahl

12. November 1927 (Nr. 343)

### **Eine neue Kapelle in Stommeln**

Am Ausgange des Dorfes, wo die Straßen Kattenberg und Nettegasse sich zusammenschließen auf dem Kommunalweg nach Sinnersdorf, stand, aus alter Zeit stammend, ein Heiligenhäuschen, das am Fronleichnamsfeste bei der Prozession als Segensstation diente. Dieses ist durch die Besatzung der Engländer verschandelt worden und schließlich ganz in Verfall gekommen. Da es nun in den letzten Jahren an einer Segensstation fehlte und eine Hilfsstation errichtet werden mußte, war es der Wunsch im allgemeinen, daß an dieser Stelle eine neue Kapelle erbaut werden sollte. Zu diesem Zwecke sind nun die Vorbereitungen im Gange. Ein prachtvoller Entwurf, den wir im Bilde bringen, liegt bereits vor.

Stommeln  
Marienkapelle  
Nettegasse

Mit dem Kapellenneubau wird das landschaftliche Bild eine besondere Verschönerung erhalten. Der Entwurf dazu stammt von dem Kölner Architekten Eduard Bolten, der bereits mehrfach mit bemerkenswerten Bauten hervorgetreten ist. In dem Entwurf für diese Kapelle hat er alte Bauformen mit modernen Prinzipien geschickt zu einem harmonischen Ganzen vereinigt. Erhöhten Reiz wird dem ganzen Bau ohne Frage die Überdachung des Einganges verleihen.

Um dem Plane die notwendige finanzielle Unterlage zu schaffen, sind Karten von dem Entwurf angefertigt worden, die zum Kauf angeboten werden. An alle ergeht jetzt die dringende Bitte, reichlich für diesen Zweck zu spenden, damit der langersehnte Wunsch recht bald in Erfüllung geht.

16. November 1927 (Nr. 348)

**Das Patronats- und Stiftungsfest des Kirchenchores Stommeln** (das vierte seit der Neugründung im Jahre 1923) stand unter dem Einflusse erhabenen Gesanges. Die Frühmesse mit der Generalkommunion der Mitglieder und Ehrenmitglieder, das feierliche Hochamt und die Abendfeier bei Esser: alle Darbietungen des Chores zeugten von tiefer Auffassung und regem Eifer; alles schaffte im Gotteshause rechte Andacht und bei der weltlichen Feier freudige Erhebung. Dankbar lauschten Priester und Pfarrgemeinde den Aufführungen

Stommeln  
Kirchenchor

Stommeln  
Kirchenchor

ihres Kirchenchores, der sich durch den Gesangchor der Jungfrauen-Kongregation vorteilhaft verstärkt hatte. Der zeitige Präses, Vikar Baaken, konnte am Abend eine stattliche Versammlung begrüßen und drei Silberjubilare gebührend ehren: den Dirigenten Jakob Mück sowie die Herren Peter Vesen und Wilhelm Schmitz. Er sprach im Namen des verhinderten Pfarrers, Dechant Mertens, treffliche Worte der Anerkennung für die Vergangenheit und der Aneiferung für die Zukunft. Zwei passende Theateraufführungen wurden von Chormitgliedern flott gespielt und bewirkten gute Bestärkung in den christlichen Lebensgrundsätzen. Der musikalische Teil wurde von der Musikvereinigung Stommeln tadellos gestellt.

19. November 1927 (Nr. 354)

### **Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Stommeln  
Gemeinderat

Der bisherige stellvertretende Schiedsman Peter Grünheck, dessen Amtsdauer abgelaufen war, wurde einstimmig wiedergewählt. Die diesjährige Pachtfestsetzung für Gemeindeland erfolgte nach den Vorschlägen der Bruchkommission. Die Freiwillige Sanitätskolonne erhielt eine Beihilfe von 60 Mark. Ein Antrag, der Eckumer Gasse eine andere Benennung zu geben, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag auf Befreiung von der Hundesteuer. Ein Antrag der Bildhauerfirma Mittler u. Zentner um Gewährung einer Entschädigung für durch die Inflation erlittene Verluste wurde abgelehnt. Der Leichenwagen bedarf einer neuen Ausstattung, die einen besonderen Kostenaufwand erfordert. Die Mittel hierfür sollen in den nächsten Etat eingestellt werden.

22. November 1927 (Nr. 358)

Stommeln  
Schul-  
reinigung

**Witwe Kaspar Johnen**, die lange Jahre die Schulreinigung der Schule in Stommeln innehatte, ist von dieser Tätigkeit zurückgetreten. In Anbetracht ihrer treuen Dienste wurde ihr vom Gemeinderat eine monatliche Rente von 25 M und freie Wohnung zuerkannt. Die Schulreinigung übernimmt von nun ab Frau Johann Johnen unter den alten Bedingungen.

3. Dezember 1927 (Nr. 378)

Stommeln  
Ländliche  
Fortbildungs-  
schule

**Die Eröffnung der Ländlichen Fortbildungsschule in Stommeln** brachte uns der 1. Dezember. Dank der Umsicht der Kreisverwaltung und nach vorausgegangener Vorbereitungsversammlung der Bürgermeisterei-Beteiligten und Lehrer konnte gestern abend um 5 Uhr begonnen werden. Etwa 60 Schüler wurden in zwei Klassen unterrichtet. Der Schulleiter, Lehrer Gilles, begrüßte die Erschienenen, darunter Herr Bürgermeister Scherhag, und die Vertreter der Geistlichkeit; sein Willkommensgruß galt nicht minder den Schülern, denen er darlegte, wie die Nachteile der zu bringenden Opfer durch die Vorteile der Schule reichlich aufgewogen werden. Bürgermeister Scherhag ermunterte zur Ordnung, Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit, damit ihm sein Amt hinsichtlich der polizeilichen Ordnung und Maßnahmen nicht erschwert werde. Ortspfarrer Dechant Mertens stellte sich auf den Standpunkt des verständigen Schü-

lers, der sich sage: Wie heute die Parole gelte: „Ich will“ eine die Gesundheit fördernde Körperpflege, so soll es nach dem alten Grundsatz: „Ein gesunder Geist im gesunden Körper“ auch heißen: „Ich will“ eine angemessene Weiterpflege meiner geistigen Fähigkeiten im Rahmen der Fortbildungsschule. Das „Ich muß“ werde so gut wie aufgehoben durch das „Ich will!“

Der Schulleiter schloß die erste Zusammenkunft mit den nötigen Bekanntmachungen über den Schulbetrieb. Der Religionsunterricht wird in Form von Lebenskunde auf konfessioneller Grundlage in jeder Klasse in wöchentlich einer Stunde vom Ortsgeistlichen erteilt.

9. Dezember 1927 (Nr. 389)

### **Lichtscheues Gesindel in Stommeln**

In den letzten Nächten wurde an verschiedenen Haustüren an den Schlössern herumgearbeitet. Vergangene Nacht bemerkte ein Einwohner Geräusch im Hause, stand auf, zündete Licht an und fand alles durcheinandergewühlt. Er durchsuchte die Zimmer, und plötzlich sprang ein Mann auf, öffnete das Fenster und suchte das Weite, ohne erkannt zu werden. Da nirgendwo eine Beschädigung an Türen und Fenstern vorzufinden ist, muß angenommen werden, daß der Dieb sich hat einschließen lassen, um so sein unsauberes Handwerk ausüben zu können.

Stommeln  
„Gesindel“

17. Dezember 1927 (Nr. 404)

**Der Katholische Arbeiterverein Stommeln** hielt am letzten Sonntag eine Generalversammlung ab. Leider konnte der fällige Jahres- und Kassenbericht nicht erstattet werden wegen der Erkrankung des Vizepräses. Der Vorsitzende, Ortpfarrer Mertens (Dechant), sprach in seinem Vortrage über Konnersreuth, besonders über Stigmatisation, über die Tätigkeit der medizinischen Wissenschaft sowie die Stellungnahme der Kirche. Die Mitglieder nahmen die eingehenden Ausführungen sehr dankbar entgegen. Da die vorbereitenden Arbeiten für weitere Werbung zugunsten des Vereins nahezu abgeschlossen sind, soll die nächste Vorstands- und Vertrauensmännerversammlung die Regelung der Werbetätigkeit bringen.

Stommeln  
Arbeiterverein

31. Dezember 1927 (Nr. 427)

### **Gesunde Luft in Stommeln**

Man schreibt uns aus Stommeln:

Vor einiger Zeit wurde im Kölner-Local-Anzeiger über die romantische Lage Stommelns berichtet. Dazu sei bemerkt, daß unser Ort aber auch als gesunder zu betrachten ist. Dieses geht daraus hervor, daß die älteste Einwohnerin, Frau Abraham Kappel, am 4. Januar ihren 99. Geburtstag feiert, körperlich und geistig noch verhältnismäßig rüstig (nur das Augenlicht hat versagt). Außerdem sind in unserm Orte noch 32 Einwohner im Alter von 80–90 Jahren. Unter diesen befinden sich sieben Veteranen, welche die Feldzüge von 1866 und 1870–71 mitgemacht haben. Es möge den Jubilaren auch weiterhin ein gesun-

Stommeln  
Alte  
Einwohner

der Lebensabend beschieden sein! Ein glückliches Neujahr wünscht ihnen die Gemeinde von ganzem Herzen.

3. Januar 1928 (Nr. 5)

### Ein biblisches Alter

Stommeln  
99 Jahre

Am 4. Januar feiert die älteste Einwohnerin von Stommeln, Frau Witwe Abraham Kappel geb. Amalie Kaufmann, ihren 99. Geburtstag. Sie ist geboren in Odendorf an der Ahr und entstammt einer Familie, die durchweg hohes Alter zu verzeichnen hat. Ihre Mutter erreichte ein Alter von 104 Jahren, eine Schwester ein solches von 87 Jahren, die andere von 84 Jahren. Im ganzen Ort beliebt und geachtet, wird dieser Tag für sie als besonderer Ehrentag betrachtet, weil sie in ihrem ganzen Leben stets den Kranken und Schwachen hilfreiche Hand leistete.

4. Januar 1928 (Nr. 7)

Fliesteden  
Kommerzien-  
rat

**Der Kaufmann Abraham, genannt Adolf Stock**, aus Fliesteden (Kreis Bergheim) gebürtig, ist von der bayerischen Regierung zum Kommerzienrat ernannt worden.

26. Januar 1928 (Nr. 48)

### Die Postverhältnisse in Stommeln

Stommeln  
Postzustellung

Auf vielfach lautgewordene Klagen hin haben wir die Oberpostdirektion um eine Prüfung der Stommelner Postverhältnisse gebeten. Im Interesse einer Klärung geben wir die ausführliche Antwort der Oberpostdirektion wieder: Die Prüfung durch einen Beauftragten der Oberpostdirektion an Ort und Stelle hat ergeben, daß die Beschwerden unbegründet sind. Der Zustell-, Briefkasten-leerungs- und Beförderungsdienst beim Postamt Stommeln ist zweckmäßig organisiert. Es werden sämtliche mit einer Bahnpost besetzten Reichsbahnzüge, die in Stommeln halten, zur Postsachenbeförderung benutzt. Die erste Post erhält das Postamt mit Bahnpost 10 Köln–Mönchengladbach Z 77, an Stommeln 6,28 Uhr. Im Anschluß hieran erfolgt um 8 Uhr die Zustellung des Ortsbezirks und der drei Landzustellbezirke; die erstere ist um 10,30 Uhr beendet, während die Landzusteller um 11 Uhr, 12 Uhr und 12,30 Uhr von ihren dienstlichen (Gängen zurück sind?). Sechs Briefkästen werden zum ersten Mal um 6 Uhr geleert und die Briefsendungen dem Zug 77 zugeführt. Der zweite Kartenschluß geht mit Bahnpost 10 Venlo–Köln Z 592, an Stommeln 12,59 Uhr, ein, mit dem die Berliner Post sowie die Post aus Norddeutschland eintreffen. Auch zu diesem Zuge werden um 11,30 Uhr sämtliche Kästen geleert, so daß also ein bis zu dieser Zeit eingelieferter Brief nach Köln noch in die Nachmittagszustellung in Köln gelangt. Die dritte Post trifft mit Bahnpost 10 Köln–Mönchengladbach Z 597, an Stommeln 15,30 Uhr, ein, an die sich die zweite Ortsbestellung von 16 Uhr bis 18,15 Uhr anschließt. Zu diesem Zug wurden bisher allerdings nur vier Kästen geleert, während die etwa 20 Minuten vom Postamt entfernten zwei Kästen in der Nettegasse und Kattenberg

nicht geleert wurden, weil sie angeblich nur so wenige oder gar keine Briefsendungen enthalten sollen. Es ist aber angeordnet worden, daß künftig auch diese Kästen zu dem Zuge stets zu leeren sind. Die vierte Post erhält das Postamt mit Bahnpost 10 Mönchengladbach-Köln Z 82, an Stommeln 19,36 Uhr, mit der zugleich die gesamte Abendauslieferung abbefördert wird. Zu diesem Zuge müssen vier Briefkästen bereits um 18 Uhr geleert werden, weil eine spätere Leerung sich mit dem vorhandenen Personal nicht durchführen läßt. Dem Absender ist aber die Möglichkeit gegeben, Briefe bis zum Abgange der Post vom Postamte 19,15 Uhr durch den Posthausbriefkasten oder den Bahnhofsbriefkasten auszuliefern.

Stommeln  
Postzustellung

Hieraus geht hervor, daß das Postamt Stommeln in bezug auf Beförderungs- und Zustellungsverhältnisse nicht schlechter gestellt sei als alle anderen Postämter geringeren Umfangs des Bezirks und daß die Zahl seiner Kastenleerungen (vier) die der übrigen Ämter großenteils überflügelt. Was die von einem Beschwerdeführer besonders angeführte verspätete Überkunft von Scheckbriefen anlangt, so glaubt er vermutlich, wenn er heute eine Postschecküberweisung u.s.w. absende, die Gutschrift u.s.w. bereits morgen in den Händen des Empfängers sein müsse, die weitere Behandlung der Überweisungen u.s.w. beim Postscheckamt ist ihm offenbar unbekannt. Die Landzustellverhältnisse des Postamts Stommeln sind nicht ungünstiger als die der übrigen Ämter des Bezirks. Die Kästen in den Landorten werden morgens durch die Landzusteller auf den Zustellgängen geleert; ein Brief, der kurz nach Leerung in den Kasten geworfen wird, bleibt allerdings bis zum anderen Morgen liegen. Vielleicht hat jener Einsender diesen Mißstand im Auge. Diese Verhältnisse bestehen aber überall auf dem flachen Lande und werden erst mit der in Aussicht genommenen Verkraftung des Landpostwesens verschwinden, die eine zweimalige Zustellung u.s.w. für die Landorte vorsieht.

28. Januar 1928 (Nr. 52)

### **Gesunder Schlaf!**

In der Nacht zum Donnerstag fuhr ein Auto an einem Hause in Eckum bei Rommerskirchen vor, lud sämtliche Hausgegenstände auf sowie den Vorrat an Lebensmitteln. Die Frau und vier Kinder stiegen mit ein und fuhren davon, ohne daß der Mann auch nur etwas davon gemerkt hatte. Er lag im tiefen Schlaf im Bette, und als er des Morgens erwachte, fand er alles geräumt. Ein Zettel sagte ihm folgendes: Auf Nimmerwiedersehen, Nachforschungen ergebnislos.

Eckum  
Heimlicher  
Auszug

31. Januar 1928 (Nr. 57)

### **Ein tödlicher Unfall**

Am Samstag nachmittag fuhr im Dorfe Pulheim ein Motorrad gegen ein Lastauto. Der auf dem Soziussitz befindliche Begleiter flog dabei auf die Schutzscheibe des Lastautos, und zwar so unglücklich, daß der Tod sofort eintrat. Dem Führer wurde ein Notverband angelegt; an seinem Aufkommen wird ge-

Pulheim  
Verkehrsunfall

zweifelt. Nach sofortiger polizeilicher Feststellung soll der Führer des Lastautos keine Schuld tragen.

6. Februar 1928 (Nr. 68)

Stommeln  
Amt

**Das neue Gemeindeverfassungs-Notgesetz,**

so schreibt man aus Stommeln, scheint sich seltsam auswirken zu wollen. Obwohl die Ausführungsbestimmungen noch nicht bekannt sind, treten Bestrebungen zutage, die mit einem Male die aus mehreren Gemeinden bestehende frühere Bürgermeisterei zu einem Amte vereinigen wollen. Bis jetzt hatte man von solchen Zusammenlegungen aus Gründen des „Allgemeinwohls“ nichts gehört. Verständlich wird die Sache, wenn man berücksichtigt, daß die Bestimmung der alten Landgemeindeordnung noch weiter besteht, wonach der Bürgermeister eines Amtes in einer Gemeinde zugleich Ortsvorsteher ist (Gemeindevorsteher). Wenn auch Verhältnisse vorliegen, welche eine Zusammenlegung von Gemeinden notwendig machen, so ist es doch auffallend, daß diese Notwendigkeit erst jetzt erkannt wird. Sollten die Bestrebungen in dem Ausmaß, wie geplant, Erfolg haben, dann wären die neuen Bestimmungen ganz illusorisch. Diese bringen unzweifelhaft eine Stärkung der Befugnisse des Gemeindevorstehers und der Rechte der Gemeindevertretung, wie sie von einsichtigen Kommunalpolitikern im Sinne der Selbstverwaltung schon längst herbeigesehnt wurde. Darum möge man in der Angelegenheit keine voreiligen Beschlüsse fassen und beraten resp. abwarten, ob die Bestimmungen des Notgesetzes sich im Rheinland so bewähren, wie sie sich in den meisten preußischen Landesteilen schon jahrzehntelang bewährt haben. Zur Überwindung der vorausgesehenen anfänglichen Schwierigkeiten könnte es wesentlich beitragen, wenn die Gemeindevertreter eines oder mehrerer Ämter Zusammenkünfte zur Belehrung und Aufklärung veranstalten würden, wie dies schon im Kreise Ahrweiler geschieht.

9. Februar 1928 (Nr. 74)

Ingendorf  
88 Jahre

**Am 11. Februar feiert der Landwirt Cornelius Uerlich** in Ingendorf bei Stommeln seinen 88. Geburtstag. Er macht noch regelmäßig seinen gewohnten Kirchenbesuch, trotzdem er einen 20 Minuten langen Weg bis zur Kirche zurücklegen muß. Er war lange Jahre Mitglied des Gemeinde- sowie Kirchenvorstandes. Diese Ämter hat er wegen seines hohen Alters niederlegen müssen. Ein fernerer Lebensabend sei ihm beschieden!

27. Februar 1928 (Nr. 105)

**(Diamantene Hochzeit)**

Pulheim  
Diamantene  
Hochzeit

Am 23. d. M. feierten die Eheleute Heinrich Langel in Pulheim das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Böllerschüsse kündigten schon am Vorabend das Fest an. Das Programm des Tages war folgendes: Morgens wurde das Jubelpaar von den Fahndeputationen der Vereine, der Pulheimer Musikkapelle und der Ortsbehörde an seiner Wohnung abgeholt und in schönem Zweispän-

ner zur Kirche gefahren. Auf die Ansprache des Herrn Pfarrers folgte ein Levitenhochamt. Nach Beendigung wurde das Jubelpaar im Festzuge durch den reich geschmückten Ort wieder zur Wohnung zurückgebracht. Abends bewegte sich ein stattlicher Fackelzug durch die Straßen, die durch Feuerwerk erhellt waren, und holte das Jubelpaar ab zu einer Festversammlung im Germaniasaal, welcher bis zum letzten Platz gefüllt war. Bürgermeister Degraa hielt eine packende Ansprache, in welcher er unter anderm hervorhob, daß das Jubelpaar 60 Jahre lang treu zusammengehalten habe, auch in Tagen, wo es von Schicksalsschlägen betroffen wurde. (Es sei hier kurz erwähnt, daß der Jubilar der zweite Gatte der Jubilarin ist. Den ersten Gatten verlor sie ein Jahr nach der Hochzeit durch die Cholera. Nachdem sie dann den zweiten Ehebund geschlossen, verlor der Gatte nach einem Jahr das linke Bein durch Unglücksfall auf der Eisenbahn.) Der Ansprache des Bürgermeisters folgten gesangliche und theatrale Darbietungen. Die Zwischenzeit wurde ausgefüllt durch Musikvorträge der Pulheimer Musikkapelle. Im Namen des Jubelpaares dankte ein Familienmitglied in der herzlichsten Weise. Das Jubelpaar wurde nach Beendigung der Feier im Auto unter den Klängen der Musik nach Hause gebracht.

Pulheim  
Diamantene  
Hochzeit

8. März 1928 (Nr. 124)

### **Kriegererehrung in Nettesheim**

Der Anregung des Kriegervereins Nettesheim zu einer gemeinsamen Gedächtnisfeier für die Gefallenen hatten alle in Betracht kommenden Vereine sowie große Teile der Bevölkerung der Gemeinden Nettesheim-Butzheim und Frixheim-Anstel (Kreis Neuß) Folge geleistet. Unter den Klängen der Musik ging es in langem Zuge zum Kriegerdenkmal auf dem Friedhofe, wo der Vorsitzende des Kriegervereins, Bürgermeister Berres, in warmen Worten der toten Kameraden gedachte, die Versammelten zur Nacheiferung, zu vaterländischem Empfinden und einigem Zusammenhalten ermahnte; zum Schluß legte er einen Kranz nieder. Gedichtvorträgen von Schulkindern und entsprechenden Gesängen des Kirchenchores und des Männergesangvereins Nettesheim folgte die Gedächtnisrede von Pastor Heimers. „Ehre, wem Ehre gebührt“ war der Leitsatz seiner Ausführungen. „Ich hatt’ einen Kameraden“ beendete die Feier.

Nettesheim  
Gefallenen-  
erehrung

9. März 1928 (Nr. 126)

### **In der letzten Amtsversammlung in Stommeln**

wurde die Rechnung für 1926 angenommen. Verschiedene Kreditüberschreitungen fanden Genehmigung. Durch Erhöhung des Zinssatzes für die Kredite des Sonderbauprogramms mußte der von dem Amte zu zahlende Anteil ebenfalls erhöht werden. Bei der Kreissparkasse wurde ein laufender Kredit bis zu 10 000 Mk. für unvorhergesehene Fälle beantragt. Die Beschlußfassung über die Erhebung von Gemeindesachen zu Amtssachen wurde zurückgestellt. Mit dem Satzungsentwurf des Zweckverbandes der Berufsschule Brauweiler,

Stommeln  
Amts-  
versammlung

Pulheim und Stommeln war die Versammlung einverstanden. Die Bürgermeistergeschäfte des Amtes Stommeln wurden dem vorgesehenen Bewerber übertragen und die Kosten des Prozesses mit der Stadt Köln wegen Aufwertung einer Restkaufhypothek bewilligt. Eine Kommission, bestehend aus den beiden Gemeindevorstehern und den Mitgliedern J. Schauff, L. Simon und B. Pesch, soll den Stromlieferungsvertrag mit dem Elektrizitätswerk Bergegeist, dessen Verlängerung beabsichtigt ist, vorprüfen. Der Verein der deutschen Jugendherbergen erhält einen Jahresbeitrag von 50 Mk.

Stommeln  
Gemeinderat

Anschließend an die Amtsversammlung fand eine Sitzung des Gemeinderates von Stommeln unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Schiefer und in Anwesenheit des Bürgermeisters Scherhag statt. Die Jahresrechnung 1926 wurde gemäß dem Vorschlage der Finanzkommission abgenommen. Die ziemlich hohen Kreditüberschreitungen, verursacht durch zwangsläufige Ausgaben, wurden genehmigt. Der Antrag auf Einführung einer Frühkirmes wurde zurückgezogen. Der Vorschlag der Verwaltung betreffend die Erweiterung des Friedhofes geht an die Friedhofskommission zur Vorberatung. Das sogenannte Geyener Kreuz soll durch ein steinernes ersetzt werden. Der Antrag der Bewohner von Bruchhaus auf Anschluß an die elektrische Lichtleitung wurde zurückgestellt; die Verlängerung des Stromlieferungsvertrages mit dem Bergegeist soll abgewartet werden. Der Vertrag mit dem Schularzt wurde neu getätigt. Die Erhebung einer Biersteuer wurde abgelehnt. Die Jugendabteilung des Turnvereins erhält eine Beihilfe von 120 Mk. Über Unterstützungsanträge wurde in geheimer Sitzung verhandelt.

3. April 1928 (Nr. 172)

Esch  
Polizei-  
wachtmeister

**Am 1. April schied Polizeiwachtmeister Johann Außem** in Esch, Bürgermeisterei Stommeln, aus seinem Dienste aus. 27 Jahre lang hat er als pflichtgetreuer Beamter seinen Dienst in Aufopfernder Weise und zu steter Zufriedenheit der Gemeindebewohner sowie seiner Behörde ausgeführt.

4. April, 1928

### **Tragisch**

Rommers-  
kirchen  
Selbstmord

Am Dienstag morgen erschöß sich auf dem Bahnhofsvorplatz in Rommerskirchen ein 26jähriger jungen Mann. Er war in letzter Zeit sehr nervenkrank und befand sich in Begleitung seiner Mutter und Schwester, um mit dem Zuge nach Köln zur Nervenklinik zu fahren. Am Bahnhof begab er sich zu den Toiletten und gab bei der Rückkehr 2 Schüsse in die Luft ab. Dann richtete er die Browningpistole gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Mund. Den ganzen Vorgang mußten Mutter und Schwester mit ansehen. Alles spielte sich innerhalb kurzer Augenblicke ab. Nach Feststellung des Tatbestandes durch die Polizeiverwaltung wurde die Leiche durch Mitglieder der Sanitätskolonne mittels Krankenwagen zur elterlichen Wohnung gebracht.

7. April 1928 (Nr. 179)

### Ratssitzung in Stommeln

In der letzten Amtsversammlung erstattete der Vorsitzende, Bürgermeister Scherhag, vorerst einen Bericht über den Stand der Amtsangelegenheiten im verflossenen Rechnungsjahre. Dem aus dem Amtsdienste ausscheidenden Polizeiwachtmeister Außem widmete er anerkennende Worte für die langjährige, pflichteifrige Dienstleistung. Die Stelle wird nicht neu besetzt. Doch wird das Amt jährlich 1 000 Mark an die Gemeinde Sinnersdorf zum Gehalt des dortigen Hilfspolizeibeamten und Feldhüters zahlen. Die Überleitung der Beamten in die neuen Besoldungsgruppen wurde nach Kölner Vereinbarungen geregelt, die Bezüge für die Angestellten neu festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Abbau einer Stelle angeregt. Die zur Verfügung stehende Hauszinssteuerhypothek soll zum Neubau eines Hauses in Sinnersdorf verwendet werden. Hiernach fand die Wahl eines Mitgliedes der Berufsschule Brauweiler-Pulheim-Stommeln statt. Der Etat 1928/29, der von dem vorjährigen nur ganz gering abweicht, wurde einstimmig genehmigt.

Stommeln  
Amts-  
versammlung

Die anschließende Gemeinderatssitzung setzte ebenfalls den Etat 1928/29 fest. An Umlagen werden, wie im Vorjahre, erhoben: 130 Prozent der Grundvermögensteuer, 500 Prozent vom Gewerbeertrage und 1 000 Prozent vom Gewerbekapital. Ein Antrag auf Befreiung von der Grundsteuer wurde als gerechtfertigt anerkannt. Zur Förderung des Projektes der Kanalisation des Dorfgrabens wählte man eine fünfgliedrige Kommission, die im Verein mit Sachverständigen diese wichtige Angelegenheit vorbereiten soll.

Gemeinderat

25. April 1928 (Nr. 209)

### Neue Glocken für Rommerskirchen

Man schreibt uns aus Rommerskirchen:

Mit Wehmut denken wir noch des traurigen Tages, da unsere schönen Glocken im Weltkrieg „mobil gemacht“ wurden, um das Vaterland zu retten. Mit dem Geleitwort „Ite in pace!“, „Zieht hin in Frieden!“, haben wir sie damals entlassen in der Hoffnung, daß sie uns den langersehnten Frieden brächten.

Am Donnerstag treffen nun die neuen Glocken ein, die aus der Glockengießerei Gebr. Ullrich in Apolda stammen. Am Freitag nachmittag werden die zwei Glocken am Bahnhof abgeholt und zur Kirche gebracht. Die feierliche Glockenweihe findet am Sonntag nachmittag (2.30 Uhr) statt. Allen ist Gelegenheit gegeben, sich mit einem „goldenen Hammer“ von der Reinheit und Klangfülle der Glocken zu überzeugen.

Rommers-  
kirchen  
Glockenweihe

26. Mai 1928 (Nr. 266)

**Der Schützenverein „Schützenlust“ in Nettesheim-Butzheim** feiert am 2., 3. und 4. Juni sein goldenes Jubelfest, verbunden mit Fahnenweihe. Die Vorbereitungen für das Fest sind in großem Umfange getroffen, so daß große Erwartungen wohl noch übertroffen werden. Bürgermeister Berres hat das Protektorat übernommen. 20 Brudervereine von nah und fern haben ihr Erschei-

Nettesheim-  
Butzheim  
Schützenfest

nen zugesagt. Sie werden auf dem vor kurzem erbauten Schießstande die wertvolle Kunst des Schießsports beweisen können. Die von der Kölner Fahnenfabrik hergestellte neue Fahne ist ein seltenes Stück. Ein besonderes Festbuch, das wegen seines gediegenen Inhalts besondere Beachtung verdient, gibt wertvolle Aufschlüsse.

6. Juni 1928 (Nr. 283)

Büsdorf  
Tausendjahr-  
feier

### **Jahrtausendfeier in Büsdorf**

Das feierliche Dankhochamt zelebrierte Rektor Helmich, Mönchengladbach, ein geborener Büsdorfer. Am Nachmittage strömten auf allen Wegen und Pfaden Schaulustige herbei, um dem historischen Festzuge und dem Volksfeste der St.-Laurentius-Schützenbruderschaft beizuwohnen. Herolde, Fanfarenbläser und Paukenschläger der Kölner Schmidtschen Kapelle eröffneten den schönen Zug, aus dem wir zunächst die Gruppen der alten Germanen, der ersten Christen in ihren bunten Trachten, St. Laurentius und St. Donatus als Patrone der Pfarrkirche, die Äbtissin des Ursulastiftes Köln, hervorheben. Letzterer waren 927 vom Erzbischof Wichfried von Köln Kirche und Fronhof (d.i. Frauenhof) von Büsdorf nebst Einkünften geschenkt worden. Darauf nahmen auch die Wagen mit Hühnern, Rüben, Kartoffeln und Getreidesäcken als Gaben des „Zehnten“ Bezug. Auch die Scheffen des Dingstuhls (Gerichts), die Grafen von Jülich, von Salm-Reifferscheid mit dem Amtmann von Bedburg zogen würdevoll vorüber. Daß Albrecht Dürer nebst Gemahlin im alten Postwagen mit schwerem Gepäck auftrat, ist seinen Aufzeichnungen im Tagebuch von 1520 zu verdanken. In der Festschrift ist zu lesen: „Ein Dorf, das heißt Büsdorf, da blieben wir über Nacht und verzehrten drei Weißpfennig.“ Soldaten des Dreißigjährigen und Spanisch-Holländischen Erbfolgekrieges sollten an Büsdorfs schlimmste Zeiten erinnern. Die Glanznummer des Zuges war der Prunkwagen der Germania.

Bei starker Beteiligung im geräumigen Schützenzelte gab Pfarrer Kastenholz eine anschauliche Deutung des Festzuges an Hand der Pfarrchronik. Domprediger Pater Dionysius wies auf den tiefen Kern der Geschichte Büsdorfs hin, den Gottesglauben als Fundament des Lebens. Er nannte Büsdorf „einen Meilenstein in der modernen Zeit“. „Haltet fest an allem“, rief er aus, „was auch tausend Jahre Quelle des Glücks gewesen: bleibt Kirche und Gemeinde treu!“ In ähnlichem Sinne sprach Landrat Sieger (Bergheim), der Protektor des Festes, der seine Kreisbewohner an die schweren Stürme des Krieges und seine Blutopfer erinnerte. Herzliche Dankesworte des Bürgermeisters Buch bildeten den Schluß der Feier, die jedenfalls der Liebe zur Scholle, zur alten Heimat und zur Kirche einen guten Dienst getan hat, dank der Mühe derer, die sie zustande gebracht.

18. Juni 1928 (Nr. 304)

### **Tod auf der Jagd**

Als Bürgermeister Berres aus Rommerskirchen bei Köln sich bei Adenau auf der Pirsch nach einem Rehbock befand, rutschte er aus, wobei sich zwei Schüsse aus seinem Drilling lösten und ihn an beiden Beinen schwer verwundeten. Trotzdem der Verletzte noch fünf Notschüsse in die Luft abgab, konnte er erst nach drei Stunden gefunden werden. Dr. Berres starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Rommers-  
kirchen  
Jagdunfall

19. Juni 1928 (Nr. 306)

### **Der Tod auf dem Fahrrad**

Ein junger Mann aus Stommeln war auf Besuch bei seiner Tante in Euskirchen und wollte mit dem Rade mit seinem Onkel weitere Bekannte besuchen. Auf dem Wege soll von der elektrischen Leitung ein Draht über den Weg gelegen haben, den beide Radfahrer übersahen. Der Jüngere war sofort tot, der andere gelähmt.

Euskirchen  
Unfall

### **Zusammenstoß**

Am Montag fuhr ein Lastauto durch Stommeln, beladen mit Schweinen, welche zum Markt nach Köln sollten gebracht werden. Zwischen Stommeln und Pulheim hatte der Wagen einen Zusammenstoß. Zwei Schweine mußten abgeschlachtet werden, andere waren beschädigt. Sie wurden umgeladen und konnten dem Bestimmungsort zugeführt werden. Der Chauffeur erlitt Verletzungen durch Glassplitter, der Begleitmann schwere innere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus Maria-Hilf in Stommeln überführt.

Stommeln  
Verkehrsunfall

22. Juni 1928 (Nr. 312)

### **Bürgermeister Berres †**

In Trier fand am Mittwoch das Begräbnis des auf tragische Weise zu Tode gekommenen Bürgermeisters von Rommerskirchen statt. Zahlreich war der Andrang zu dem Sonderzuge, der nach Trier eingelegt war. Rund 230 Einwohner machten die weite Reise, um ihrem Bürgermeister das letzte Geleit zu geben.

Rommers-  
kirchen  
Begräbnis

Um 10 Uhr traf der Zug in Trier ein. Die Ortsvereine von Rommerskirchen und Nettesheim konnten die mitgeführten Fahnen wegen der Besatzung erst auf dem Friedhof entfalten. Die Feuerwehr von Rommerskirchen und Nettesheim sowie die Sanitätskolonne Rommerskirchen waren in Uniform erschienen. Landrat Dr. Groener nahm selbst an der Beerdigung teil, außerdem waren fast alle Kollegen des Verstorbenen aus dem Kreise um die Bahre versammelt. Am Grabe hielt der Landrat eine allen zu Herzen gehende Ansprache. Er führte aus, daß die Gemeinden und er durch den Tod des gewissenhaften und pflichttreuen Beamten einen großen Verlust erlitten hätten. Weiter hielt Major Hoffmann im Namen des Kreiskriegerverbandes und des Offiziervereins eine kurze Ansprache, in der er zum Ausdruck brachte, daß alle hier einen der be-

sten Kameraden verloren hätten. Die studentische Verbindung „Ripuarica“ hatte eine Abordnung entsandt. Zahlreiche Kranzspenden zeugten von der großen Liebe aller zu dem Verstorbenen.

17. Juli 1928 (Nr. 358)

### **Änderung**

Stommeln/  
Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat und aus der Amtsversammlung Stommeln tritt wegen Wegzuges der bisherige Vertreter Peter Lauter aus. An seine Stelle tritt in die Amtsversammlung der Landwirt Anton Pütz aus Stommeln und in den Gemeinderat der Bauunternehmer Peter Rommerskirchen aus Stommeln ein.

30. August 1928

### **Die Gemeinderechnungen für 1927**

Stommeln/  
Sinnersdorf  
Steuertermine

Die Einzelgemeinden Stommeln und Sinnersdorf im Amte Stommeln liegen auf dem Bürgermeisteramte Stommeln zur Einsicht aus.

Im Amte Stommeln werden in der kommenden Woche Steuertermine stattfinden, und zwar in Pesch am 3. September von 8.30 Uhr – 9 Uhr in der Wirtschaft Päßgen, in Esch am 3. September von 9.30 Uhr – 10 Uhr in der Wirtschaft Göbbel, in Sinnersdorf von 10.30 Uhr – 11 Uhr in der Wirtschaft Faßbender und in Stommeln am 4. und 5. September von 8.30 bis 12 Uhr im Kassenlokal.

20. September 1928 (Nr. 479)

### **Ein verdienter Jubilar**

Stommeln  
Arbeiterverein

Am heutigen Donnerstag feiert der Vorsitzende des Kath. Arbeitervereins Stommeln, Lorenz Simon, seinen 70. Geburtstag. Er hat den Verein gegründet und denselben bereits 20 Jahre lang geleitet. Außerdem kann das Geburtstagskind an diesem Tage auf eine 40jährige Tätigkeit als Förderer dreier Missionshäuser, wovon ihm schon früher besondere Ehrungen zuteil geworden sind, zurückblicken. 35 Jahre ist er Vorstandsmitglied des Rosenkranzvereins sowie Vorstandsmitglied der örtlichen Zentrumsparthei, wo er besonders bei den Wahlen eine rege Arbeit leistete. 25 Jahre hat er als Vertreter der Zentrumspreste des Kölner-Local-Anzeigers erfolgreich gearbeitet. Ferner ist er Mitglied des Kirchenvorstandes, des Gemeinde- und Bürgermeisterereirats. Alle diese Ämter hat er in freudiger, mustergültiger, aufopfernder Arbeit geführt. Besonders in den Kriegsjahren war er für den Kath. Arbeiterverein eifrig tätig. Im vorigen Jahr, am 31. August, erlitt der Jubilar bei dem Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge unweit der Station Stommeln, als er nach Köln fahren wollte, leider einen schweren Unfall. Dadurch sind seine körperlichen Kräfte erschüttert, aber trotzdem läßt er nicht von den ihm liebgewonnenen, oben benannten Arbeiten. Wir wünschen deshalb an diesem Tage dem verdienten Jubilar einen recht langen Lebensabend.

12. November 1928 (Nr. 576)

### **Martinszug in Stommeln**

In Stommeln fand ein besonders origineller Martinszug statt. Er war in verschiedene Gruppen eingeteilt und bot ein imponantes Bild. In der Mitte des Zuges ritt St. Martinus in alter Tracht auf einem Schimmel und gab so dem Ganzen bei dem Lichte der Fackeln ein wundervolles Ansehen. Alle nur erdenklichen Fackeln aus historischer Zeit wurden geführt. Jede Gruppe stellte ein Märchenbild dar. Eine Musikkapelle begleitete den Gesang. Die Kinder der Provinzialanstalt, die im Krankenhaus „Maria Hilf“ ihre Genesung suchen, waren beteiligt unter Führung einer Schwester; sie trugen einheitliche Fackeln und sangen wohleingeübte Lieder. Nachdem der Zug durch alle Straßen gezogen, ging es hinaus auf eine Erhöhung vor dem Ort, wo St. Martinus eine zu Herzen gehende Ansprache an Kinder und Eltern richtete und darauf das Feuer entzündete. Der ganze Ort nahm regen Anteil an der Kinderfeier. Die Gemeinde spricht den Lehrpersonen sowie allen, die zum Erfolg beigetragen, Dank aus für gutes Gelingen.

Stommeln  
Martinszug

22. November 1928 (Nr. 594)

### **Das Kloster zum guten Hirten in Junkersdorf**

hat in Herrn Rektor Lorenz Corsten einen neuen ständigen Seelsorger erhalten. Er wurde 1908 zum Priester geweiht und war von 1909–1923 Vikar in Stommeln und von 1923 bis jetzt Pfarr-Rektor in Boich bei Drove im Dekanat Nideggen. Die Geistlichen, die in diesem Kloster ihres schweren Amtes gewaltet haben, Wilhelm Wittkamp, der erste Rektor, die Pfarrer Philipp Schlick und Joseph Klinkenberg und Msgr. Peter Höveler, ebenso die Ordensgeistlichen Pater Hahnwinkel und Julius Knipp aus dem Orden der Oblaten von Hünfeld i. Westf. stehen im Kloster in gutem Andenken. Die beiden letzten haben die Seelsorge im „guten Hirten“ übernommen, als der dort bis zu seinem Tode weilende Prälat Höveler wegen seines hohen Alters der schweren Aufgabe nicht mehr gewachsen war. In Dankbarkeit gedenken die Schwestern und Kinder im Kloster aller dieser treuen Priester, die seelsorgerisch unter ihnen gewirkt haben; auch die Bevölkerung des Kirchdorfes Junkersdorf hat das Andenken der guten katholischen Priester in lebendiger Erinnerung und wird es dauernd in Ehren halten.

Junkersdorf  
Kloster zum  
guten Hirten

Der neuernannte Rektor Lorenz Corsten wurde geboren zu Straeten im Kreise Heinsberg im Jahre 1882.

24. November 1928 (Nr. 598)

### **Ein Kriegerdenkmal besonderer Art**

wurde am Sonntag in Esch eingeweiht. Das außerordentlich eindrucksvolle Werk ist eine Schöpfung der Kölner Künstlerin Hildegard Domizlaff. Der unter dem Kreuze aufgebahrte Krieger ist eine herrlich gelungene Versinnbildung des Auferstehungsgedankens. In glücklichster Weise ist das Denkmal in den Rahmen des vielhundertjährigen ehrwürdigen Gotteshauses hineinkomponiert.

Esch  
Krieger-  
denkmal

Bei den Einweihungsfeierlichkeiten, die Zeugnis lebendiger Dorfgemeinschaft waren, nahm Bürgermeister Scherhag (Stommeln) die Enthüllung vor, während Domprediger P. Dionysius in seiner Weiherede den Gedankenreichtum des Ehrenzeichens für die Gefallenen für Mit- und Nachwelt ausdeutete. Im Namen der Kriegervereine sprach Generaldirektor Dr. Flecken (Brühl), der dem Dank an die Künstlerin warmen Ausdruck gab. Eine stimmungsvolle Gedächtnisfeier im Esserischen Saale beschloß die Einweihung.

15. Dezember 1928 (Nr. 637)

### **Die Stommelner Amtsversammlung**

Stommeln  
Amts-  
versammlung

erledigte unter Vorsitze von Bürgermeister Scherhag folgende Tagesordnung: Als Ersatzmitglied wurde Landwirt Anton Pütz eingeführt und verpflichtet. Die Rechnung 1927, von der Finanzkommission vorgeprüft, wurde abgenommen; die Kreditüberschreitungen wurden genehmigt. Einer Verlängerung des Stromlieferungsvertrages mit dem Elektrizitätswerke Berggeist soll nähergetreten werden, wenn das Werk die Erfüllung verschiedener Bedingungen zusagt. Der Vorstand der Berufsschule wurde durch zwei Mitglieder der Arbeitgeber bzw. Arbeitnehmer ergänzt. Eine Amtssatzung gemäß § 10 des Gesetzes über das Gemeindeerfassungsrecht fand für die Dauer der laufenden Periode Annahme. Eine Anfrage an die Verwaltung wegen der Eingemeindungspläne der Stadt Köln wurde dahin beantwortet, daß das Amt Stommeln als solches wohl nicht in Betracht komme, auch an derartige Verhandlungen für die nächste Zeit nicht zu denken sei.

17. Dezember 1928 (Nr. 640)

### **Ein gräßlicher Unfall**

Stommeln  
Verkehrsunfall

ereignete sich in Stommeln. Ein Traktor der Elektrobaugesellschaft fuhr mit zwei Anhängern durch die Dorfstraße. Ein Lagermeister, der in Pulheim stationiert war, sprang während der Fahrt auf den hinteren Wagen; von diesem wollte er den ersten Anhänger erreichen. Der Sprung ging fehl, und er fiel vor die Räder, wobei ein Rad ihm über den Kopf ging. Er wurde bewußtlos zum Krankenhaus „Maria-Hilf“ befördert; auf dem Transport trat der Tod ein. Der Verunglückte ist gebürtig aus Hannover und verheiratet.

27. Dezember 1928 (Nr. 655)

### **Traurige Weihnachten...**

Esch  
Ertrunken

war zwei Familien in Esch bei Longerich beschieden. Am ersten Weihnachtsmittage betraten drei Kinder, darunter zwei Brüder im Alter von fünf und sieben Jahren, trotz Tauwetters die Eisfläche des Dorfweihers, in deren Mitte sie einbrachen. Der älteste der Brüder konnte sich retten, während die beiden andern ein Opfer des kalten Elements wurden.

Wir erfahren noch zu diesem Unglück, daß der landwirtschaftliche Arbeiter Arthur Pelzer in der aufopferndsten Weise versucht hatte, die Kinder vor dem Ertrinken zu retten und ungefähr eine halbe Stunde lang in dem eiskalten Was-

ser herumschwamm. Aber während es ihm bei dem ersten, das sich durch Schwimmbewegungen etwas über Wasser halten konnte, gelang, konnte er die beiden andern nur als Leiche bergen.

4. Januar 1929 (Nr. 7)

### **Ein selten hohes Alter**

Am 4. Januar feierte die älteste Einwohnerin von Stommeln, Frau Witwe Kappel geb. Kaufmann, ihren 100. Geburtstag. Sie nimmt noch an allen Tagesereignissen regen Anteil; nur das Augenlicht hat nachgelassen. Sie wird von der ganzen Gemeinde hoch geschätzt.

Stommeln  
100 Jahre

1. Februar 1929 (Nr. 59)

### **Zimmerbrand**

Ein verdächtiger Zimmerbrand entstand in der vergangenen Nacht in einem Hause in Stommeln. Des Nachts vernahmten die Bewohner des Hauses einen üblen Geruch. Sie öffneten eine Zimmertür und fanden alles voll Rauch. Um diesen abzuleiten, öffneten sie die Fenster, und dadurch geriet das ganze Zimmer in helle Flammen. Kleidungsstücke, Möbel wurden vernichtet oder beschädigt. Der Brand wurde unter großer Anstrengung von den Hausbewohnern gelöscht. Wie der Brand entstanden ist, bleibt ungeklärt. Im Hofe sowie im Nachbargarten lagen Streichhölzer gestreut, ebenso wurden verdächtige Fußspuren ermittelt.

Stommeln  
Zimmerbrand

### **Ein Gewaltliebhaber**

Ein junger Mann von hier stellte einem Mädchen, ebenfalls von hier, seit längerer Zeit nach, um Bekanntschaft anzuknüpfen. Das Mädchen lehnte aber energisch seinen Antrag ab. Der Bursche ist beschäftigt in Köln-Nippes, das Mädchen in Köln-Ehrenfeld. Als nun beide zu ihrer Arbeitsstelle mit dem Zuge morgens dort hinfuhren und auf dem Bahnhofe Ehrenfeld ausstiegen, trat der Bursche mit geladener Browningpistole vor das Mädchen und fragte, ob es ihn heiraten wolle oder nicht, falls nein, würde er es erschießen. Durch den großen Auflauf der Passagiere und Polizei entkam er und suchte das Weite. Das Mädchen telephonierte sofort seinen Eltern diesen Vorfall. Es wurde von der Arbeitsstelle des Nachmittags zur Bahn begleitet. Als der Zug nun in Stommeln ankam, stand sein Vater zum Abholen bereit da, der Bursche war auch am Zuge; als er bemerkte, er könne in eine Falle geraten, war er spurlos verschwunden.

Stommeln  
Gewalttätiger  
Liebhaber

4. Februar 1929 (Nr. 61)

### **Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Schiefer und in Anwesenheit des Bürgermeisters Scherhag erledigte der Gemeinderat eine reichhaltige Tagesordnung: Die Übernahme der Bürgerschaft für die Sparkassenhypothek zum Neubau Schiefer wurde beschlossen unter der Bedingung, daß eine Mietwoh-

Stommeln  
Gemeinderat

Stommeln  
Gemeinderat

nung bereitgestellt werden muß. Dem Einbürgerungsantrage einer Familie konnte stattgegeben werden. Das Kreisvermessungsamt hatte einen Fluchtlinienplan für die Provinzialstraße zur Genehmigung eingelegt. Der Gemeinderat erklärte sich für den außerhalb der Ortslage liegenden Teile einverstanden, während für diese die Beschlußfassung zwecks näherer Prüfung ausgesetzt wurde. An der Straßenkreuzung Hackenbroicher Weg in Stommelerbusch sollen eine Straßenlampe und ein Wegweiser angebracht werden. Auf Antrag wurde für Schulheizungsgebühr eine Erhöhung von 30 Mark zugebilligt. An der Schule in Stommeln sind hygienische Änderungen notwendig, den Umfang soll eine Kommission feststellen. Der Antrag Pesch auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Einkommensteuer-Veranlagungen wurde zurückgestellt bis nach Inkrafttreten der neuen Steuergesetze. Die katholische Kapellengemeinde Stommelerbusch erhielt eine Beihilfe von 100 M. Zum Schlusse der Sitzung wurde der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung verhandelt mit dem Ergebnis, daß einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, den Dorfgraben zu kanalisieren und zu diesem Zwecke eine Anleihe von 75 000 M zu 8 % Zinsen und 2% Amortisation bei der Kreissparkasse aufzunehmen. Die Vorarbeiten werden sofort von der betreffenden Kommission eingeleitet. Außer der Tagesordnung wurde eine den Verkauf der Windmühle betreffende Angelegenheit zum Abschluß gebracht.

Kanalisation  
des  
Dorfgrabens

4. März 1929 (Nr. 114)

#### **Die älteste Einwohnerin Stommelns**

Stommeln  
100 Jahre

Am Freitag wurde unter zahlreicher Beteiligung die älteste Einwohnerin, Frau Witwe Kappel geb. Kaufmann, zur letzten Ruhe bestattet. Sie hatte am 4. Januar ihren 100. Geburtstag gefeiert.

12. März 1929 (Nr. 129)

#### **Am Laetare-Sonntage**

Stommeln  
Jungfrauen-  
kongregation

hatte auch die Marianische Jungfrauen-Kongregation in Stommeln ihren Freudentag. Seit Lichtmeß galt viel Arbeit und Mühe der Einstudierung des religiösen Schauspieles „Der Segen des Frauenherzens“ von Humpertz. Dasselbe kam im vollbesetzten Saale von J. Esser zur Aufführung. Einigkeit und Liebe zur Sache, Fleiß und Aufopferungsfreudigkeit hatten einen schönen Erfolg gesichert. der Hauptzweck, zur Volkserziehung beizutragen durch Volkserbauung, wurde glänzend erreicht. Vikar Baaken sprach in Vertretung des verhinderten Präses allen Beteiligten den wohlverdienten Dank aus; er stellte als Nutzenanwendung des Stückes den Satz heraus: Wie siegreich ist doch die innere Kraft des katholischen Glaubens!

27. März 1929 (Nr. 157)

#### **Die Amtsversammlung Stommeln**

Stommeln  
Amts-  
versammlung

nahm den Verwaltungsbericht für 1928, den der Vorsitzende, Bürgermeister Scherhag, erstattete, entgegen und trat dann in die Beratung des Haushaltspla-

nes 1929 ein. Dieser wurde in Einnahme und Ausgabe auf 81 300 Mark festgesetzt und genehmigt (im Vorjahre 79 800 Mark). Der Erlaß einer neuen Baupolizeiverordnung wurde vertagt.

Zu der nachfolgenden Gemeinderatssitzung von Stommeln waren mit dem Vorsitzenden, Gemeindevorsteher Schiefer, außer dem Bürgermeister sämtliche Gemeindevorordnete erschienen. Der Erlaß einer neu beantragten Steuerordnung wurde vertagt. Die Kiesgruben mit ihren Zufahrwegen befinden sich in schlechtem Zustande. Der Gemeindevorsteher sagte eine Besserung der Verhältnisse zu. Zwei Mitglieder mußten zur Unterzeichnung von Schriftstücken, die die Gemeinde verpflichten, gewählt werden. Die Versammlung bestimmte die Gemeindevorordneten Schauff und Pesch. Der Antrag einer früher angestellten Lehrerin auf Erstattung von Auslagen (für ihre derzeitige Dienstwohnung) wurde abgelehnt. Ein Anlieger des Kattenberges benötigte für einen Neubau einige Quadratmeter Gemeindegut. Er soll (pro) Quadratmeter 3 Mark und die entstehenden Umschreibungskosten tragen.

Die Aufstellung des Haushaltsplanes und die Festsetzung der Umlage, die im Entwurf eine bedeutende Erhöhung vorsah, wurden ausgesetzt, da der Jahresabschluß abgewartet werden soll. Die Geschäfte werden nach Maßgabe des Etats 1928 weitergeführt.

Stommeln  
Gemeinderat

20. April 1929 (Nr. 199)

### **Achtung beim Überholen**

In Sinsteden ereignete sich ein Unglücksfall, der folgenschwer hätte werden können. Ein mit Flaschen beladener Lastwagen aus Grevenbroich stand vor der Wirtschaft Heimanns in Sinsteden auf der Straße. Ein anderes Automobil streifte beim Überholen den Lastwagen, der dadurch in den Chaussee-graben flog, wobei die Flaschen zertrümmert wurden. Außer Materialschaden entstand kein weiteres Unglück.

Sinsteden  
Verkehrsunfall

20. April 1929 (Nr. 199)

### **Römerfunde**

Auf der Ziegelei Niermann in Anstel wurden beim Ausschachten der Tonerde eine Reihe Töpfe aus der Römerzeit gefunden.

Anstel  
Römerfunde

20. April 1929 (Nr. 199)

### **Das tägliche Opfer**

Heute mittag wurde auf der Provinzialstraße in Rommerskirchen ein Kind, das aus dem Hause heraus einem Ball nachsprang, von einem Automobil überfahren. Trotzdem der Fahrer des Wagens stark bremste, schlug das Kind mit dem Kopf gegen den Kühler und erlitt eine Gehirnerschütterung. Den Führer trifft keine Schuld.

Rommers-  
kirchen  
Verkehrsunfall

20. April 1929 (Nr. 199)

**Propaganda der deutschen Jugendkraft**

Rommerskirchen  
Deutsche  
Jugendkraft

Am kommenden Sonntag hat die deutsche Jugendkraft ihren Propagandatag. Der Bezirk Rommerskirchen und Grevenbroich veranstaltet in Rommerskirchen verschiedene Werbespiele. Das Programm ist wie folgt: Morgens gemeinschaftliche Kommunion, mittags 13.30 Uhr Andacht für alle Jugendschaftler des Bezirks. Um 15 Uhr findet auf den Giller Wiesen ein Fußballspiel zwischen Wevelinghoven und Elsen statt. Währenddessen ist der Geländelauf über 1–5 Kilometer. Den Abschluß bildet ein Fußballspiel zwischen dem Altmeister Rasensport Rommerskirchen und Neumeister Jüchen.

25. April 1929 (Nr. 208)

**Der Etat von Nettesheim**

Nettesheim  
Gemeinde-  
haushalt

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung Nettesheim wurde der Haushaltsplan in Einnahmen und Ausgaben gleichlautend auf 40 445 Mark festgesetzt.

26. April 1929 (Nr. 210)

**Etatsberatungen Rommerskirchen**

Rommers-  
kirchen  
Gemeinde-  
haushalt

Die Gemeindevertretung versammelte sich heute im Bürgermeisteramt zur Etatsberatung. Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Kirchoff, erstattete den Verwaltungsbericht. Nach eingehender Beratung wurde der Haushaltsplan gleichlautend in Einnahmen und Ausgaben zur Summe von 145750 Mark festgesetzt. Zur Deckung des Defizits wurden die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer, Gewerbeertrags- und Gewerbesteuer beschlossen.

26. April 1929 (Nr. 210)

**Ein folgenschwerer Unfall**

Stommeln  
Verkehrsunfall

ereignete sich gestern in Stommeln. Ein Kaufmann (Josef Heidt) kam von der Geschäftsreise von Rommerskirchen und fuhr über den Feldweg nach Ingendorf. Sein Pferd scheute, das Gefährt schlug um, und er geriet darunter. Der Verletzte wurde per Auto abgeholt und ins Krankenhaus geschafft, wo er an den Verletzungen gestorben ist.

26. April 1929 (Nr. 210)

**Der Gemeinderat von Stommeln**

Stommeln  
Gemeinderat

übernahm in seiner letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Schiefer die Bürgschaft für ein Darlehen aus der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge von 31 400 Mark zur Durchführung der Melioration des Stommelner Bruches, aufgenommen von der Norf-Stommelner-Bruchgenossenschaft. Der Nachtrag zur Vergnügungssteuerordnung fand Genehmigung. Da der bisherige Schulsportplatz gekündigt ist, soll ein geeignetes Grundstück im Kirchtal gepachtet werden, welches auch den Sportvereinen zur Verfügung

gestellt wird. Der Vorsitzende kann einen diesbezüglichen Vertrag abschließen. Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den Beschlüssen der Kommission für die Kanalisation des Dorfgrabens, welche die Ausschreibung der Arbeiten nach Eingang der Zustimmung des Kulturamtes in Bonn und der Regierung vorsehen. Außer der Tagesordnung wurde über einige kleinere Anträge Beschluß gefaßt.

Die Amtsversammlung von Stommeln tagte unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Scherhag. Die Hauszinssteuerhypotheken sowie 51000 Mark aus dem Sonderbauprogramm wurden an zehn Baulustige des Amtes Stommeln vergeben. Die Verteilung geschieht durch die zuständige Kommission. Einer neuen Baupolizeigebühren-Ordnung wurde zugestimmt. Die zweite Polizeibeamtenstelle soll aufgehoben werden.

8. Mai 1929 (Nr. 232)

### **Versammlung in Butzheim**

Die Zentrumsparterie hatte für Sonntag nach dem Hochamte ihre Parteifreunde aus Rommerskirchen und Nettesheim zu einer Versammlung in das Lokal Willi Wolf, Butzheim, eingeladen. 200–250 Personen nahmen an der Versammlung teil. Die Kommunisten aus Zons hatten sich auch frühzeitig eingefunden. Herr von Meer eröffnete die Versammlung. Er machte darauf aufmerksam, daß es sich um eine Zentrumsversammlung handle und daß Anwesende, welche die Meinungen der Partei nicht teilten, den Versammlungsraum verlassen sollten.

Er begrüßte den Redner Dr. Wrede, Landesvertreter des Volksvereins, welcher für den verhinderten Abgeordneten Fehrenbach das Referat übernommen hatte. Er machte noch darauf aufmerksam, daß bei der Diskussion nur 5 Minuten Redezeit gewährt werden könnten. Schon opponierte Kommunist Klein (Zons). Dann nahm Dr. Wrede das Wort zu wirtschafts-, sozial- und kulturpolitischen Fragen, vom Standpunkte des Zentrums aus betrachtet. Die Zuhörer dankten ihm für seine fesselnden Worte mit lebhaftem Beifall. An der Diskussion beteiligten sich lebhaft die Kommunisten, deren Ausführungen der Referent und andere Versammlungsteilnehmer treffend widerlegten. Gegen 14 Uhr sprach Dr. Wrede das Schlußwort.

Butzheim  
Zentrums-  
versammlung

15. Mai 1929 (Nr. 244)

**Frau Witwe Johann Cremer in Stommeln** begeht am 18. Mai ihren 85. Geburtstag. Sie ist nach einem Leben, das reich an Arbeit und Sorgen war, noch gesund und pflegt seit Jahren treulich eine bettlägerige kranke Verwandte.

Stommeln  
85 Jahre

28. Mai 1929 (Nr. 266)

### **Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Der Haushaltsplan 1929 wurde in Einnahme und Ausgabe mit 235 000 Mark festgesetzt und genehmigt. Zur Deckung des Fehlbetrages werden erhoben: 195 Prozent Grundvermögenssteuer, 700 Prozent Gewerbesteuer vom Ertrag

Stommeln  
Gemeinde-  
haushalt

und 1 400 Prozent Gewerbekapitalsteuer. Die Gemeindekasse schloß mit einem Bestande von 12 035,29 Mk. für das Jahr 1928 ab. In der Summe ist ein Betrag von ungefähr 10 000 Mk. enthalten, der im Herbst an die Berechtigten am Gemeindegliedervermögen verteilt wird. Eine beantragte Ermäßigung der Gebühren für Grabstellen mußte abgelehnt werden; doch soll für den Erwerb der Grabstellen Ratenzahlung gestattet werden. Der Beschaffung eines Raumes für durchreisende Obdachlose wird in absehbarer Zeit nahegetreten. Die Kanalisation des Dorfgrabens steht wegen der Geldknappheit wiederum in Frage, doch beschließt der Gemeinderat die Vorarbeiten fortzusetzen und trotz der entgegenstehenden Schwierigkeiten die Ausführung noch im Laufe des Jahres in Angriff zu nehmen.

3. Juni 1929 (Nr. 276)

#### **Aus dem Verwaltungsbericht von Nettesheim-Butzheim**

Nettesheim-  
Butzheim  
Verwaltungs-  
bericht

Am 15. Juni 1928 starb Bürgermeister Berres infolge eines Unglücksfalles, nachdem er seit 1924 die Gemeinden Nettesheim-Butzheim geleitet hatte.

Die Bevölkerung zählte nach der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1928 1 039 Personen, gegenüber 1 038 im Vorjahr. Die Geburtenzahl betrug 1928 31, im Vorjahre 12, Sterbefälle 1928 9, im Vorjahre 13.

Wie im Jahre 1927, so konnten auch 1928 wieder einige Wohnungen mit verbilligtem Geld (Altwohnungsgeld) instandgesetzt werden. Ein Wohnhausneubau kam zur Durchführung. In diesem Jahre herrscht wenig Baulust.

Der Haushaltsplan wurde durchberaten und gleichlautend in Ausgabe und Einnahme auf 61 000 RM festgesetzt. Die Umlage erfolgt in gleicher Höhe wie im Vorjahre.

Eckum  
Theaterverein

**Der Theaterverein Frohsinn in Eckum** feiert am Sonntag, 9. Juni, sein 25jähriges Stiftungsfest. Die Vorarbeiten des Festausschusses lassen erwarten, daß das Jubelfest des Vereins eine Kundgebung für die Zusammengehörigkeit aller Ortseinwohner werden wird. Das Fest wird eingeleitet am Samstag durch einen Fackelzug. Sonntag findet gemeinsamer Kirchgang mit Gefallenenehrung statt. Nachmittags bewegt sich ein Festzug durch den geschmückten Ort. Daran anschließend findet die Festfeier und Ehrung der Jubilare statt.

4. Juni 1929 (Nr. 277)

Fliesteden/  
Altersheim  
82 Jahre

**Der Dachdecker Johann Adam Mohr**, früher Köln, Klingelpütz 9, jetzt im Altersheim in Fliesteden wohnhaft, feierte im vergangenen Monat in körperlicher und geistiger Frische seinen 82. Geburtstag. Er ist Mitkämpfer des Feldzuges 1870–71. Seit Bestehen des Kölner-Local-Anzeigers ist Herr Mohr Bezieher unserer Zeitung.

#### **Bezirksversammlung der Kirchenchöre des Dekanates Lövenich**

Geyen  
Kirchenchöre

In Geyen versammelten sich acht von zehn Chören des Dekanates zur jährlichen Cäcilienversammlung. In der kirchlichen Andacht wurden die Choral-

gesänge des 4. Sonntags nach Pfingsten und der XI. Messe des Ordinarius mit gutem Verständnis und teilweise auch mit künstlerischer Durcharbeitung nach der Vatikanischen Ausgabe vorgetragen. Das ist um so mehr anzuerkennen, als manche kleineren Chöre unter schwierigen Verhältnissen arbeiten. Die mehrstimmigen Chöre (von Haller, Croce, Wiltberger, Piel, Witt und Franz Schubert) zeigten gute Dynamik, befriedigenden Ausgleich der Stimmen und echte Begeisterung für die Sache der mehrstimmigen Musik.

Bei der weltlichen Versammlung sprach Studienrat von Lassaulx aus Köln über die Aufgaben der Kirchenchöre auf dem Gebiet des Choralgesanges und des deutschen Kirchenlieds. Er schloß seine Ausführungen über den gregorianischen Gesang an die Konstitution des Hl. Vaters an. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, im Winter einen Choralkursus mit den Dirigenten zu halten. Bezirkspräses Pfarrer Rohde aus Pulheim spornte zu reger praktischer Arbeit an. Der Dechant des Bezirks, Pfarrer Mertens aus Stommeln, sprach zum Schluß ein herzliches Dankeswort an alle, die am Feste mitgewirkt hatten. Die erschienenen Vereine berechtigen zur sicheren Hoffnung, daß im Geiste der Kirche die kirchenmusikalischen Überlieferungen der Erzdiözese Köln im Dekanat Lövenich auch in der Zukunft gewahrt bleiben.

Geyen  
Kirchenchöre

24. Juni 1929 (Nr. 315)

### **Rheinische Zeitung und Pulheimer Bürgerblock**

Die Rheinische Zeitung richtet in der Nr. 152 heftige Angriffe gegen die kommunalpolitische Betätigung des Pulheimer „Bürgerblocks“, womit die Zentrumsfraktion des Gemeinderats gemeint ist. Tendenz des betreffenden Artikels ist eine grobe Irreführung der öffentlichen Meinung. Die Behauptung, der Bürgermeister beteilige sich an den Sitzungen der Zentrumsfraktion, ist völlig aus der Luft gegriffen. Wäre der Bürgermeister sozialdemokratisch, dann würde die Rheinische Zeitung nichts dagegen einzuwenden haben, wenn er oder sozialdemokratische Beigeordnete in der sozialdemokratischen Fraktion erschienen, wie es in verschiedenen Städten der Fall ist. Die Ausführungen über den von der sozialdemokratischen Gemeindefraktion geführten Kampf um die Einführung der Kinderspeisung geben ein falsches Bild über die bestehende Sachlage und entstammen nur einem Agitationsbedürfnis. Tatsache ist, daß bei den örtlichen Verhältnissen die Durchführung der Kinderschulspeisung von der Zentrumsfraktion nicht als zweckmäßig erachtet werden konnte. Demgegenüber verdiente das bisher geübte Verfahren, wonach bedürftigen Familien Gutscheine zum unentgeltlichen Bezug von Milch und sonstigen Stärkungsmitteln für die Kinder von der Verwaltungsstelle verabfolgt wurden, den Vorzug. Es wurde daher beibehalten, womit die sozialdemokratische Fraktion auch einverstanden war. Interessant ist hierzu auch die Feststellung, daß der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion des Gemeinderats selbst sich gegen die Einführung der Kinderschulspeisung ausgesprochen hat, als im Gemeinderat ein dahingehender Antrag der Kommunisten zur Beratung stand. Die Angaben über den Zustand der hiesigen Schulbänke und die Folgen desselben

Pulheim  
Auseinandersetzungen  
Zentrum/SPD

Pulheim  
Auseinander-  
setzungen  
Zentrum/SPD

sind zum mindesten übertrieben, wie es ebenso unzutreffend ist, daß die Zentrumsfraktion der Ersetzung der veralteten Schulbänke durch neuzeitliche Bänke Hindernis in den Weg legt. Die Zentrumsfraktion will nur die Anschaffung auf mehrere Etatsjahre verteilt wissen und außerdem Regierungsbeihilfen hierzu erzielen, weil die Finanzlage der Gemeinde hierzu zwingt. Der Artikelschreiber möge sich gesagt sein lassen, daß sein Versuch, der hiesigen Zentrumsfraktion eine arbeiterfeindliche Haltung zu unterstellen, vollkommen abwegig ist. Das hier in den letzten Jahren auf den verschiedensten Gebieten der Kommunalpolitik Geschaffene liefert Beweis dafür, daß gerade die Belange der werktätigen Bevölkerung von der Zentrumsfraktion, deren Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion verhaßt ist, gut gewahrt worden sind. Deshalb sind sich die Mitglieder der Zentrumsfraktion auch klar darüber, daß der Artikel nur ein Produkt des Gemeinderatsbeschlusses vom 27. Mai d. J. betreffend Wahl eines Vertreters für die Tagung des Landgemeindevorstandes West ist. Mitglied dieses Vorstandes ist die Bürgermeisterei, und von den 14 Mitgliedern der Amtsvertretung entfällt auf die S.P.D. nur ein Mitglied. Wenn die Zentrumsfraktion nun ein Mitglied der eigenen Fraktion und nicht den ebenfalls nominierten Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion delegiert hat, so ließ sie sich bei diesem Beschluß von wichtigen sachlichen Motiven leiten, die mit der ihr zu Unrecht unterstellten arbeiterfeindlichen Einstellung nichts zu tun haben. Gegen irgendwelche früheren Beschlüsse und Abmachungen verstößt der Beschluß in keiner Beziehung. Die gegenteilige Auffassung ist nur als eine Illusion des Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion zu bezeichnen, der oft keinen Unterschied zwischen seinen eigenen Wünschen und Anträgen und den gefaßten Beschlüssen findet. Logischerweise müßte er seine Angriffe auch gegen die Kommunisten richten, weil deren Vertreter im Gemeinderat sich ebenfalls gegen ihn und für den Zentrumsvertreter entschieden hat.

9. Juli 1929 (Nr. 373)

Pulheim  
Arbeiterverein

**Der Katholische Arbeiterverein St. Josef, Pulheim**, beging die Feier seines 25jährigen Bestehens. Der Verein hat sich von den Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit gut erholt. Er zählt heute wieder etwa hundert Mitglieder, unter denen jugendliche Arbeiter stark vertreten sind. Nachdem die Mitglieder des Vereins geschlossen zum Tische des Herrn getreten waren, fand um 10 Uhr ein feierliches Hochamt statt, in dem der Pfarr-Cäcilienchor unter Leitung seines Dirigenten Hermann Becker eine fünfstimmige Messe von Renner wirkungsvoll vortrug. Kaplan Panten von St. Severin, Köln, früher Präses des Vereins, sprach in seiner Festpredigt über die Stellung des kath. Arbeiters zur Religion, Arbeit, Familie und Vaterland. Nachmittags um 15.30 Uhr trafen sich die Mitglieder zum Festzug durch den Ort. Um 17 Uhr schloß sich die Festversammlung unter Leitung des Präses Pfarrer Rohde an. Dort zeigte Bezirkspräses Rembold (Köln) in seiner Festrede, wie die Arbeiterschaft nunmehr, nachdem die äußeren Fesseln der rechtlichen Unfreiheit gebrochen sind, um die innere Selbstbefreiung vom Geiste des Proletariatums (Proletariertums)

ringen müsse. Der Leiter der Zivilgemeinde, Bürgermeister Degraa, fand anerkennende Worte für das kulturelle und wirtschaftliche Wirken des Vereins. Arbeitersekretär Israel (Köln), der in seiner 24jährigen Tätigkeit sich des Pulheimer Vereins besonders angenommen hat, mahnte zur Eintracht und verständnisvollen Betreuung des Nachwuchses. Zum Schluß wurde in treffenden Worten durch Pfarrer Hennes (Frechen) ein Hoch auf den Papst und durch Pfarrer Pelzer (Sinnersdorf) ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausgebracht.

12. Juli 1929 (Nr. 349)

### **Pfarreinführung in Reetz (Vikar Baaken)**

Bei herrlichstem Sonnenschein wurde der neue Pfarrer Theodor Baaken, bisher Vikar in Stommeln, in seinen Wirkungskreis eingeführt. Das stille Dorf hatte ein malerisch schönes Festtagskleid angelegt. Mehrere Triumphbogen, frische Maien zierten den Ort, das Kirchlein prangte in Blumen- und Pflanzenschmuck. Um 2 Uhr traf Dechant Krotz (Blankenheim) mit dem einzuführenden Pfarrherrn ein. Schulkinder und Kirchenchor entboten den Willkommensgruß, der Pfarrverwalter, Rektor Nußbaum, begrüßte Pfarrer Baaken im Namen der seit Wochen verwaisten Pfarrgemeinde. Die Geistlichkeit des Dekanates, Vertreter der Gemeinde Stommeln und mehrere Freunde des Gefeierten, auch der Bürgermeister von Blankenheim und die Pfarreingesessenen begleiteten den neuen Seelsorger zum Gotteshaus.

Reetz  
Pfarr-  
einführung

Nach den üblichen Zeremonien richtete Dechant Krotz aufmunternde Worte an die Gläubigen, dem Seelenhirten stets Ehrfucht und Liebe, Gehorsam entgegenzubringen. Herzliche Worte der Begrüßung fand Pfarrer Baaken in seiner Ansprache. Mit dem immer machtvollen „Großer Gott, wir loben dich“ schloß die erhebende Feier.

Glückauf dem Hirten inmitten seiner Herde!

2. August 1929 (Nr. 388)

### **„Das Bruch soll verkauft werden“**

Aus Butzheim wird uns geschrieben:

Interessante Einblicke in die Volksgefühle bot gestern abend im Saale Schnitzler eine Bürgerversammlung von Nettesheim-Butzheim, die vom Gemeinderat veranlaßt worden war.

Butzheim  
Verkauf von  
Bruchland?

Der Gemeinde war ein Angebot auf Verkauf von rund 56 Morgen Bruchparzellen zum Preise von 700 Mark je Morgen bei Barzahlung gemacht worden. Der Gemeinderat hielt es für richtig, die Bürgerschaft zu fragen, ob sie mit diesem Verkauf einverstanden sei. Rund 90 Bürger waren dem Rufe gefolgt. Außerdem hatte sich eine Anzahl Auswärtiger eingefunden, darunter der Kommunist Klein von Straberg, der angeblich von mehreren Landwirten gebeten worden war, ihr Interesse zu vertreten. Seitens des Vorsitzenden wurde betont, daß es sich um eine Bürgerversammlung handle, zu der Auswärtige nicht zugelassen werden könnten. Einer Bitte, die Versammlung zu verlassen, leistete Herr Klein keine Folge, so daß es zur Anwendung von Gewalt kommen mußte.

Butzheim  
Verkauf von  
Bruchland

Der Vorsitzende legte dann dar, weshalb ein Verkauf seines Erachtens für die Gemeinde unumgänglich notwendig sei. Die kleine Gemeinde von rund 1 000 Einwohnern habe annähernd 100 000 M Schulden, verursacht zur Hälfte durch die Kultivierung des Butzheimer Bruchs von 400 Morgen, zur anderen Hälfte durch Straßen-, Schul- und Wohnungsbau. Trotzdem die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer schon 250 % betrügen, sei im nächsten Jahr eine weitere Steigerung und damit eine erneute Belastung der Bürger notwendig. Die Überweisungen an Reichseinkommensteuern gingen von Jahr zu Jahr zurück, die Armen- und Schullasten stiegen dauernd. Der beabsichtigte Verkauf schaffe für die Bürger eine ganz gewaltige Entlastung, da jetzt nur 2 000 M erzielt würden an Pacht, wohingegen beim Verkauf 4 000 M an Zinslast erspart würden. Zudem könnten im Bruch noch weitere Verbesserungen erfolgen, so daß sich der Wert der Restparzellen erhöhe und damit der Vermögensverlust auf die Dauer ausgeglichen würde. Falls dieses Angebot ausgeschlagen würde, stehe zu erwarten, daß die Gemeinde nicht mehr als unterstützungsbedürftig angesehen werde, da sie selbst eine Besserung der schwierigen Finanzlage ablehne. Auch die Gemeinde Rommerskirchen, welche bislang stillgehalten habe, werde sich in Zukunft wohl bedanken, weiter Nettesheim mit durchzuhalten. Die Versammlung zeigte leider keinerlei Verständnis für die Sachlage. Es setzten sich einige Pächter, die naturgemäß großes Interesse daran haben, daß sie weiter billig von der Gemeinde pachten können, durch und beherrschten die Situation. Nach dreistündiger Verhandlung ergab die Abstimmung, daß etwa zwei Drittel der Anwesenden gegen den Verkauf waren. Der Gemeinderat erklärte, sich diesem Beschluß fügen zu wollen, die Steuerzahler müßten aber auch die Folgen tragen.

Damit hat die Gemeinde eine wohl nie wiederkehrende Gelegenheit zur Sanierung ihrer Finanzen verpaßt. Bedenkt man, daß in bedeutend günstigerer Lage als auf dem Bruch Parzellen kaum 700 M pro Morgen erzielen, und selbst nur bei weitgehender Stundung des Kaufpreises, so ist die Kurzsichtigkeit der Bürger unverzeihlich. Wie weit es in der Verblendung weiter Schichten der Bevölkerung bereits gekommen ist, geht ja auch aus den eingangs erwähnten Tatsachen hervor, daß Landwirte ihre Interessen den kommunistischen Abgeordneten anvertrauen.

Auffällig war, daß so wenig Arbeiter erschienen waren. Gerade sie, die vielfach ein eigenes Häuschen haben, müßten doch großes Interesse daran haben, daß das Bruch zu ordnungsmäßigen Preisen verpachtet oder verkauft wird, damit die allgemeinen Steuern, zu denen doch auch sie im großen Umfange beitragen, in tragbarer Höhe bleiben.

9. August 1929 (Nr. 401)

### **Das nicht verkaufte Bruch**

Ein guter Kenner der Butzheimer Verhältnisse schreibt:

Die Gemeinde Nettesheim-Butzheim besitzt in etwa 400 Morgen großes Bruchgelände, das nach der Inflation entwässert und kultiviert worden ist. Während

früher etwa 75 Morgen in Kultur standen, sind es nunmehr rund 400 Morgen, die als Ackerland, Wiesen, Weiden, Korbweidenanlagen und Pappelschulen bewirtschaftet werden. Für die Entwässerung und Kultivierung sind neben Reichs- und Staatszuschüssen der Gemeinde etwa 54000 Mark Kosten entstanden, die billigst verzinst werden. Diese Schulden bedeuten also noch keine 150 Mark Belastung je Morgen. Von „kostspieligen“ Bodenverbesserungen kann also kaum die Rede sein. Wie aus den Ausführungen der Verwaltung in der Versammlung, die sich mit dem Verkauf des Bruchs befaßte, klar hervorging, sind die übrigen Schulden der Gemeinde durch Straßen-, Schul- und Wohnungsbau entstanden, deren Notwendigkeit von keiner Seite bestritten worden ist. Die schwierige Lage der kleinen Gemeinde ist also keineswegs auf das Bruch allein zurückzuführen. Dieses trägt sich unbedingt, wenn ordnungsmäßige Pacht erhoben wird. Das ist der springende Punkt. Es sind rund 150 Morgen in einzelnen Morgen zu neun bis siebzehn Mark verpachtet. Daß der Wert entschieden höher liegt, geht daraus hervor, daß ein Teil viel höher verpachtet ist. Aber gerade an diesen niedrigen Sätzen wollte der Gemeinderat festhalten, indem er Erleichterung für die Gemeinde durch einen Verkauf von 56 Morgen sucht, für welche ein äußerst günstiges Angebot vorlag. Es sollte sogar ein weiterer Pachtnachlaß um ein Drittel erfolgen. Die Pächter der Verkaufsparzellen könnten ohne Schwierigkeiten durch andere Acker- oder Weidenparzellen abgefunden werden. Auf den Einwand, daß die Gemeinde durch den Verkauf an Substanz verliere, ist zu erwidern, daß mit Teilbeträgen des Erlöses durch Pappelanpflanzungen, Wegeverbesserungen und dergleichen das restliche Bruchgelände von 350 Morgen derart verbessert werden könnte, daß in wenigen Jahren der Substanzverlust ausgeglichen gewesen wäre. Heute mangelt es an den dazu erforderlichen Mitteln. Es ist doch ein offenes Geheimnis, daß die kleinen Landgemeinden immer mehr zurückgehen. Die Ausgaben für Armenlasten, für Schulzwecke und Straßenbau steigen dauernd, während die Einnahmen an Reichssteuerüberweisungen von Jahr zu Jahr sehr sinken.

Erwägt man all dies, so kann man es ruhig dem Urteil der Zukunft überlassen, ob der Verkauf im Interesse der Gemeinde und damit aller Steuerzahler gelegen hätte oder nicht.

An diesen Tatsachen können auch die Ausführungen in der kommunistischen Versammlung nichts ändern, in denen das Straberger kommunistische Reichstagsmitglied Klein über das Bruch und der in Rommerskirchen zugezogene Fabrikant Arnold Mai über die Gründung eines „Wirtschaftsbundes“ sprachen. Fabrikant und Kommunisten Arm in Arm. Man kann die Leute, welche es angeht, nur bedauern, wenn sie sich von auswärtigen Herren leiten lassen, die in ihren Heimatgemeinden auch nicht das geringste Ansehen und den geringsten Einfluß haben, die aber die Bruchangelegenheit zur Wahlsache benötigen.

29. August 1929 (Nr. 423)

### **Die Schweinepest**

Stommeler-  
busch  
Schweinepest

Unter dem Viehbestande der Gutsverwaltung Gertrudenhof, Freiherr von Fürstenberg, zu Stommelerbusch bei Stommeln ist die Schweinepest amtstierärztlich festgestellt worden. Das Gehöft ist gesperrt worden.

22. August 1929 (Nr. 425)

Pulheim  
Verkehrsunfall

**In der Nähe von Pulheim** verlor ein Autofahrer anscheinend die Gewalt über sein Fahrzeug, streifte den ersten Baum, überfuhr den zweiten und machte erst an dem dritten halt, wo er derart aus dem Wagen geschleudert wurde, daß er tot liegen blieb. (Der Verunglückte ist der Kaufmann Johann Herzogenrath, Sohn des Gutsbesitzers Michael Herzogenrath in Ingendorf bei Stommeln.)

29. August 1929 (Nr. 437)

### **Vom Zug überfahren und getötet**

Stommeln  
Eisenbahn-  
unglück

Gestern vormittag gegen 12 Uhr wurde der Bahnunterhaltungsarbeiter Heinrich Ley aus Stommeln von einem Zuge erfaßt und überfahren. Er war sofort tot. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt.

29. August 1929 (Nr. 438)

### **Kirmesfeierlichkeiten in der Gemeinde Rommerskirchen**

Rommers-  
kirchen  
Kirmes

Bartholomäi-Tag bringt der Gemeinde Rommerskirchen die Kirmes. Schon wochenlang herrscht in den einzelnen Vereinen emsige Tätigkeit, Beratungen und Versammlungen wechseln ab; die Orte wetteifern miteinander. An allen drei Tagen herrschte denn auch Hochbetrieb. Der Fremdenverkehr war zufriedenstellend. Samstag nachmittag hörte man weithin Böllerschüsse. In Rommerskirchen hatte der Bürgerverein ein großes Festzelt errichtet. Der Samstagabend brachte einen schönen Fackelzug mit anschließendem Tanz. Sonntags fand nach dem Hochamte ein Vorbeimarsch der Geistlichen und weltlichen Behörde statt. Der Nachmittag brachte den Schützenzug. Schöne Ausrüstung, stramme und gute Disziplin zeichneten ihn aus. Während auf dem Marktplatz der Kirmestrubel seinen Höhepunkt erreichte, vergnügte man sich im Festzelt mit Tanz; auch abends war das Zelt brechend voll. Der Montag stand im Zeichen der Volksbelustigung in Gill. Die Beteiligung war stark, besonders die Kinder kamen auf ihre Kosten. Dienstag trat der Schützenkönig, Herr Peter Plück, sein Regiment an. Bei dem Festzuge fand vor dem Rathause die Parade statt, die glänzend verlief. Abends holte man den König mit Fackelzug ab zum Krönungsball und schloß hiermit die Kirmes.

Eckum  
Kirmes

**In Eckum** hatte man auch den Festpräsidenten in Herrn Theo Weidenfeld gefunden. Samstag bewegte sich ein Fackelzug durch die Straßen zum Abholen der Kirmes, bevor der Tanz begann. Sonntag war gemeinsamer Kirchgang mit anschließender Gefallenenehrung an der Gedenktafel. Der Nachmittag brachte den Festzug. Man gewahrte in schmucken Uniformen Förstergruppen, Tell-

schützen, Marine- und Grenadierzug sowie Kleinkalibersportverein Eckum. Abends war Ball. Montags fand wieder ein Festzug statt. Abends wurde der Festpräsident zum Festsaal geleitet, wo dann der beliebte Familienball stattfand. Der Dienstag brachte wiederum einen Festzug mit anschließendem Ball und Kehraus der Kirmes.

**Auch Vanikum** stand nicht zurück; die Durchführung lag beim St. Hubertus-Schützenverein in guten Händen. Samstags beim Fackelzug fand eine Parade vor dem alten König statt mit anschließendem Ball. Der Montag stand im Zeichen der Volksbelustigungen mit Preisvogelschießen. Dienstag trat der neue Schützenkönig, Herr Maschinenmeister Fenster, seine Herrschaft an. Das Wasserwerk, das Königspalais, war reichlich mit Girlanden- und Fahnschmuck dekoriert. Der Grenadierzug schob vom frühen Morgen an Wache. Den Glanzpunkt bildete der Festzug am Nachmittage mit großer Königsparade. Abends versammelte sich alles in den Sälen Mittler und Fenes zum Krönungsball, wo dann auch lebhaftige Kirmesstimmung herrschte.

Vanikum  
Kirmes

**In Sinsteden** feierte die Ortsgruppe des Kriegervereins in einem Tanzelte die Kirmes. Es ist dies hier die einzige Lustbarkeit innerhalb des Jahres. Kein Wunder, daß alles auf das beste vorbereitet war. Der Sonntag stand im Rahmen von sportlichen Veranstaltungen des Sportvereins Sinsteden. Es wurden verschiedene Fußballspiele ausgetragen, welche sehr gefielen. Montags erschien eine Abordnung des Kriegervereins Rommerskirchen. An der Ehrentafel fand eine Kriegerehrung statt, bei welcher Herr Fritz Fudickar der Helden in einer Ansprache gedachte. Dienstag herrschte noch fröhliche Kirmesstimmung.

Sinsteden  
Kirmes

### **Auch Kirmesereignisse**

Am Vorabend der Kirmes in Vanikum fand eine kleine Schlägerei statt. Die Beteiligten mußten durch Sanitäter verbunden werden. Montag nacht entwickelte sich auf der Straße vor Rommerskirchen eine Schlägerei, bei welcher das Messer die Hauptrolle spielte. Ein junger Mann aus Eckum erhielt nicht ungefährliche Stiche in den Kopf. Zwei andere junge Leute aus Dormagen und Niederaußem erhielten ebenfalls einen Stich. Alle drei mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. In Sinsteden erlitt ein älterer Mann einen Knöchelbruch.

Vanikum  
Kirmes-  
schlägerei

9. September 1929 (Nr. 458)

### **Reichsjugendwettkämpfe des Amtsbezirks Stommeln**

Obschon es das erste Mal war, daß die Volksschulen dieses Bezirks Reichsjugendwettkämpfe in Form eines Dreikampfes veranstalteten, konnten hervorragende Leistungen erzielt werden, so im 100-Meter-Lauf (13 Sek.) und im Ballweitwurf (55 Meter). Von 28 Teilnehmern gelangten 19 über die vorgeschriebene Punktmindestzahl für Sieger (40 Punkte) hinaus.

Stommeln  
Reichsjugend-  
wettkämpfe

Stommeln  
Reichsjugend-  
wettkämpfe

Im zweiten Teile der Veranstaltung erfolgte nach einigen Volkstänzen der Schülerinnen von Esch, Pesch und Sinnersdorf und nach einem Fahnenreigen, vorgeführt von Knaben der genannten Schulen, ein Stafettenlauf und Schlagballspiel der Schülermannschaften Gemeinde Stommeln – Gemeinde Sinnersdorf, welches 57:40 endete. Das von Knaben der Gemeinde Sinnersdorf vorgeführte Wagenrennen fand allgemeinen Beifall.

Dann erfolgte die Preisverteilung. Hierbei richtete der Bürgermeister des Amtes Stommeln, Herr Scherhag, herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung an die Schuljugend und die zahlreich erschienenen Eltern und schloß mit einem Hoch auf die Lehrerschaft.

Die drei ersten Sieger im Dreikampf waren Joseph Becker (Auweiler) mit 74 Punkten, Christian Klein (Sinnersdorf) mit 65 Punkten, Ferdinand Straßfeld (Pesch) mit 59 Punkten. Die 19 Sieger des Dreikampfes erhielten einen Eichenkranz und die Höchstleistungen je in Wurf, Sprung und Lauf (wurden) noch besonders ausgezeichnet. Die besten Kämpfer aus jeder Schule: Becker (Esch), Klein (Sinnersdorf), Straßfeld (Pesch), Meinhard Huitenga (Stommeln) und Kornelius Hoffmann (Stommeln), wurden durch eine Ehreurkunde, gestiftet vom Reichspräsidenten, besonders belohnt. Lehrer Richartz (Stommeln) schloß die Preisverteilung mit einer tiefempfundenen vaterländischen Mahnung, der sich das Deutschlandlied anschloß.

10. September 1929 (Nr. 460)

**(90 Jahre alt)**

Widdersdorf  
90 Jahre

Am Dienstag, den 16. d. Mts. ist es dem Stellmachermeister a. D. Georg Möltgen in Widdersdorf beschieden, in voller Frische und Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag zu feiern. Er hat fünf Kinder, 35 Enkel, 6 Urenkel und raucht noch jeden Tag seine Pfeife. Man wünscht dem alten Herrn gern noch manches Jahr gesunden und frohen Lebens.

20. September 1929 (Nr. 479)

**Stommeln**

Stommeln  
Gemeinderat

**Die Gemeinderatssitzung in Stommeln**, welche unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Schiefer im Beisein des Bürgermeisters Scherhag tagte, erledigte eine wichtige Tagesordnung, deren wichtigster Punkt, die Kanalisation des Dorfgrabens, wohl das vollzählige Erscheinen der Mitglieder veranlaßt hatte. Es wurden zunächst die Kosten zur Verbesserung der Schulzahnpflege bewilligt. Die Fluchtlinie der Bröhlsgasse soll bestehen bleiben, da ein weiteres Anbauen nicht zu erwarten ist. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, für die hiesige Station einen neuen Ziegenbock zu beschaffen. Die Übernahme der Bürgerschaft für verschiedene Baudarlehen wurde beschlossen. Mit der Instandsetzung der Kratzgasse soll sich die Wegebaukommission befassen. Dem Verein für Rasensport wurden aus etatsmäßigen Mitteln 100 M Beihilfe bewilligt. In geheimer Sitzung beschloß der Gemeinderat, die Kanalisation des Dorfgrabens der Firma Schmitz u. Reuter in Grevenbroich gemäß dem Angebot zu

Kanalisation  
des  
Dorfgrabens

76 034 Mk. zu übertragen. Durch diesen Beschluß wird ein Zustand beseitigt, der das sonst so schöne Ortsbild von Stommeln in schlimmer Weise schädigte. Die Vorflutverhältnisse sind durch die Bruchmelioration so geordnet, daß die fast 50jährigen Beratungen und Verhandlungen jetzt erfolgreich endigen. Der jetzige Gemeinderat hat mit diesem einstimmigen Beschluß sich in seiner letzten Sitzung ein dauerndes Denkmal gesetzt.

2. Oktober 1929 (Nr. 501)

**Am 5. Oktober d.J. feiern die Eheleute Jakob Weber** und Anna geb. Liebing in Pulheim das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Weber, ein geborener Pulheimer, wohnt seit 50 Jahren mit seiner Ehefrau, welche aus dem benachbarten Dormagen stammt, in seinem eigenen Anwesen an der Hackenbroicher Straße. Vier Kinder (fünf sind den Eheleuten schon durch den Tod entrissen worden), dreizehn Enkel und zwei Urenkel werden am Jubeltage ihre Glückwünsche überbringen. Bis vor einigen Jahren war Weber noch in seinem Berufe als Zimmermann tätig. Aus musikalischer Familie stammend, war es dem Jubilar möglich, in den 50 Jahren durch Mitwirken bei den verschiedensten Musikkapellen seiner zahlreichen Familie einen besseren Lebensabend zu gewähren. Weit und breit im Umkreise von Pulheim ist der Musiker Jakob Weber bekannt. Die Pulheimer Bürgerschaft nimmt an der festlichen Begehung dieses Jubelfestes regsten Anteil.

Pulheim  
Goldhochzeit

19. Oktober 1929 (Nr. 539)

### **Versammlung des Zentrums**

Die Zentrumspartei in Rommerskirchen und Nettlesheim hielt am Sonntag im Jugendheim eine sehr gut besuchte Versammlung zur Vorbereitung der Kommunalwahlen ab. Der Vorsitzende konnte neben den vielen Parteifreunden den Kreischef des Kreises Grevenbroich-Neuß, Herrn v. Meer, und den Referenten Stadtverordneten Granderath (Neuß) begrüßen. Nach dem Hinweis auf die kommenden Wahlen ergriff Herr Granderath das Wort. Der 17. November müsse alle Schichten und Stände, alle Katholiken in geschlossener Einheitsfront innerhalb der Zentrumspartei zusammenführen, damit die Zentrumspartei in allen Gemeinden und Städten in möglichst großer Stärke in die Rathäuser einmarschiere. Durch Dienst an der Heimat zum Dienst am Vaterland, durch Heimatliebe zur Vaterlandsliebe, durch Gemeinschaftsarbeit in der Gemeinde zur großen Volksgemeinschaft. Politik sei auch in der Gemeinde für uns angewandte Weltanschauung. Gerade in der Gemeinde gelte es, die auf dem Katholikentag gezeichneten großen Gefahren für die christliche Familie zu verhüten und zu beseitigen. Der großartige Geist unserer Parteitagungen des letzten Jahres, seit dem Parteitag in Köln, müsse nun praktisch in jeder Ortspartei verwirklicht werden. Die Selbstverwaltung entbinde keinen von der Verantwortung und rufe alle Bürger zur Mitarbeit auf. An treffenden Beispielen zeigte der Redner, wie weltanschaulich und kulturell die Zentrumspartei die einzige konsequente Vertreterin unserer Grundsätze ist. Gerade in den Umgemein-

Rommers-  
kirchen/  
Nettlesheim  
Zentrums-  
versammlung

Kommunalwahlen  
 dungsgebieten komme den Kommunalwahlen in Gemeinden, Stadt und Provinz erhöhte Bedeutung zu. Die Kreistage seien inzwischen mit erhöhten Machtvollkommenheiten ausgestattet worden. Aus allen diesen Gründen müsse auch der letzte Parteifreund am 17. November an die Wahlurne (Großer Beifall). Herr von Meer wies besonders noch auf die verantwortungsvolle Tätigkeit des Kreistages und des Provinziallandtages hin und zeichnete die großen Erfolge der in rechter Gemeinschaftsarbeit verbundenen, alle Schichten und Stände umfassenden Zentrumsfraktionen. Von den vielen Diskussionsrednern kam der einmütige Wille zur Mitarbeit in der Zentrumsparlei zum Ausdruck. Herr Schneider (Butzheim), ehemals sozialdemokratischer Abgeordneter im Kreistage, war wegen seiner „großen Erfolge“ nicht aufgestellt und glaubte für die sozialistische Partei aufrufen zu können, mußte sich aber sagen lassen, daß gerade die sozialistischen Vertreter im alten Kreistage völlig versagt hätten und ohne jeden Erfolg daständen. Die Arbeiterschaft war im Kreistag in der Zentrumsfraktion in größerer Stärke vertreten und darf auf manchen, von der gesamten Fraktion unterstützten und mit beschlossenen Erfolg für die Arbeiterschaft zurückblicken.

Nach einigen Besprechungen örtlicher Angelegenheiten wurde dann die erfolgreich verlaufene Versammlung geschlossen. Die Bevölkerung von Nettesheim und Umgebung, das war der Wille der Versammlung, wählt am 17. November Zentrum!

28. Oktober 1929 (Nr. 549)

### **Die Kanalisationsarbeiten in Stommeln**

Stommeln  
 Kanalisation  
 des  
 Dorfgrabens  
 am Dorfgraben schreiten bei der sehr günstigen Witterung rüstig voran. Leider hat heute ein Arbeiter von hier einen Unfall erlitten. Beim Ausheben der Erde fand er eine Sprengkapsel, vermutlich von der früheren Besatzung herstammend. Als er den Gegenstand untersuchte, platzte die Kapsel und zerschmetterte ihm die Hand. Der Bedauernswerte wurde zum Krankenhaus Maria-Hilf transportiert.

31. Oktober 1929 (Nr. 555)

### **Zum Volksbegehren**

Rommerskirchen  
 Volksbegehren  
 haben sich in Rommerskirchen 4 Personen eingetragen. In der Gemeinde Nettesheim-Butzheim ist keine Eintragung erfolgt, dagegen in der Gemeinde Frixheim-Anstel eine Eintragung.

### **Arbeitergemeinschaft in Rommerskirchen**

Rommerskirchen  
 Wahlvorschlag  
 Für die bevorstehenden Gemeindewahlen wurde seitens der Arbeiterschaft unter dem Kennwort „Arbeitergemeinschaft“ ein Wahlvorschlag zusammengestellt. Die einzelnen Kandidaten sind folgende:

Kremer, Winand (Dötzdorf)

Getz, Vinzenz (Vanikum)

Kromm, Johann (Sinsteden)

Peiffer, Adam (Eckum)  
 Peiffer, Theodor (Eckum)  
 Schäfer, Adolf (Rommerskirchen)  
 Töller, Jakob (Vanikum)  
 Hurtz, Leopold (Rommerskirchen)  
 Büsgen, Joseph (Sinsteden)  
 Schäben, Heinrich (Vanikum)  
 Holz, Joseph (Eggershoven)  
 Keulertz, Mathias (Sinsteden)

### **Nichts in die Gräth werfen!**

Es ist in letzter Zeit beobachtet worden, daß der Dorfweiher, die sogenannte Gräth, vielfach als Schuttabladestelle der Hausfrauen benutzt wird. Alles, was im Hause lästig oder unbrauchbar ist, wird dem Weiher anvertraut. Hierunter fällt auch die Brikettasche. Die Verwaltung erwartet, daß diese Verunreinigung aufhört, weil die dadurch erforderliche Reinigung Kosten verursacht, dann aber auch, weil es nicht gerade schön wirkt, wenn aller Unrat dort herumliegt. Hoffentlich bedarf es keines Einschreitens.

Rommers-  
 kirchen  
 Dorfweiher

4. November 1929 (Nr. 561)

### **Wahlvorschläge für Rommerskirchen**

Für die Gemeinderatswahl von Rommerskirchen sind insgesamt fünf Wahlvorschläge eingegangen. Auf der Zentrumsliste stehen folgende Namen:

Gans, Heinrich (Eggershoven)  
 Esser, Gerhard (Eckum)  
 Kremer, Wilh. (Hermeshof)  
 Schotten, Johann (Rommerskirchen)  
 Nippen, Adam (Vanikum)  
 Zündorf, Joseph (Gill)  
 Schmitz, Heinrich (Sinsteden)  
 Könen, Adam (Sinsteden)  
 Schiffer, Otto (Rommerskirchen)  
 Reiß, Heinrich, Ehefrau (Dötzdorf)  
 Prangenberg, Heinrich (Rommerskirchen)  
 Abts, Ferdinand (Vanikum)

Rommers-  
 kirchen  
 Zentrumsliste

6. November 1929 (Nr. 565)

### **1. Wahlvorschlag mit dem Kennwort: Zentrum. Kreistagswahl**

1. Gielen, Karl, Schulrektor, Gleuel
2. Cremer, Jakob, Fabrikleiter, Frechen
3. Schmitter, Peter, Gewerbetreibender, Brühl
4. Sieburg, Jakob, Schlosser, Pingsdorf
5. Eich, Jakob, Gemeindeamtmeister, Rodenkirchen
6. Schmitz, Ludwig, Direktor, Weiden

Köln-Land  
 Zentrumsliste  
 Kreistagswahl

Zentrumsliste  
Kreitagswahl

7. Splinter, Paul, Landwirt, Stommeln
8. Forst, Georg, Arbeiter, Pulheim
9. Müller, Wilhelm, Landwirt, Widdersdorf
10. Keunen, Karl, Bürgermeister, Efferen
11. Metternich, Johann, Angestellter, Knapsack
12. Murkes, Jakob, Oberstadtsekretär, Frechen
13. Hartmann, Philipp, Handwerker, Brühl
14. Leyendecker, Mathias, Landwirt, Berzdorf
15. Leikert, Giller, Landwirt, Meschernich
16. Viander, Mathias, Landwirt, Sielsdorf
17. Dr. Toll, Peter, Bürgermeister, Frechen
18. Kley, Ernst, Schriftleiter, Brühl
19. Funken, Maria, Frau, Brühl
20. Kuhl, Gerhard, Rangierarbeiter, Kierberg
21. Kallscheuer, Joseph, Obersteuersekretär, Rodenkirchen
22. Bethume, Theodor, Landwirt, Kleinkönigsdorf
23. von Hoegen, Hubert, Arbeiter, Pulheim
24. Geuer, Anna, Frau, Frechen
25. Ippen, Joseph, Landwirt, Stommeln (Esch)
26. Lenders, Wilhelm, Landwirt, Freimersdorf
27. Haas, Engelbert, Angestellter, Efferen
28. Disse, Werner, Bürgermeister, Hermülheim
29. Balkhausen, Hermann, Baugewerksmeister, Frechen
30. Schamberg, Hermann, Knappschaftsbeamter, Brühl
31. Esser, Georg, Bäckermeister, Vochem
32. Kramer, Peter, Schlosser, Rodenkirchen

11. November 1929 (Nr. 574)

### **Sitzung der Amtsvertretung Stommeln**

Stommeln  
Amtsvertretung

Die Besoldungsverhältnisse des Bürgermeisters wurden entsprechend einer Verfügung des Landrats geregelt. Der Vorsitzende gab der Versammlung hiernach Kenntnis von dem Stande des Aufwertungsprozesses der Stadt Köln, der den Verkauf des Wasserwerks betrifft. Diese so wichtige Angelegenheit wurde Veranlassung zu einer lebhaften Aussprache. Der Gemeinderat genehmigte dann die Kreditüberschreitungen und die Abnahme der Rechnungen 1928, abschließend mit einem Bestande von 12 000 Mark. In dem Bestande befindet sich der Ertrag des Gemeindegliedervermögens mit 10 000 Mark, der demnächst an die Berechtigten zur Verteilung gelangt. Die Pachtzeit für das Gemeindegliedervermögen läuft am 11. November 1930 ab. Die Vorbereitungen für die Neuverpachtung sollen dem neuen Gemeinderat überlassen werden. Ebenso wird diesem die Regelung der Grunderwerbskosten in der Bruchstraße, die aus Anlaß der Kanalisation entstanden sind, übertragen.

11. November 1929 (Nr. 574)

### **Nettesheim-Butzheim, Frixheim-Anstel**

Zu einer Sitzung hatten sich die Gemeinderäte (8. November) von Nettesheim-Butzheim, Frixheim-Anstel und die Amtsvertretung von Nettesheim zusammengefunden. Abgesehen von der Rechnungsprüfung der Jahre 1927 und 1928 wurden in allen Parlamenten nur kleinere Angelegenheiten erledigt. U. a. wurden zu den Martinszügen der Gemeinde Zuschüsse bewilligt. Im Gemeinderat Frixheim-Anstel fand eine eingehende Aussprache betreffend die Übernahme des Weges Anstel-Gohr-Neuß auf die Provinz statt. Zu einer endgültigen Beschlußfassung kam man nicht, da in Anbetracht der großen Bedeutung dieser Frage der neue Gemeinderat entscheiden soll. Jedenfalls ließ aber auch der alte Gemeinderat keine Zweifel darüber, daß die Belastung der schwachen Gemeinde kaum tragbar sei. Bevor die Provinz die Straße übernimmt, muß vollständiger Ausbau nach Provinzialrichtlinien erfolgen. Wenn auch Provinz und Kreis sich bereit erklärt haben, je ein Drittel der Baukosten zu tragen, so muß danach gestrebt werden, eine weitere Erleichterung für die Gemeinde zu erzielen, da ja Anstel kein eigentliches Verkehrsinteresse an der Straße hat. In der Gemeinderatssitzung von Nettesheim-Butzheim wurden einige Bruch- und Armenangelegenheiten erledigt.

Der Bürgermeister dankte anschließend allen Gemeinde- und Amtsverordneten für die pflichttreue Mitarbeit während der 4½-jährigen Dauer der Parlamente.

Nettesheim /  
Frixheim  
Gemeinderäte  
Amtsvertretung

11. November 1929 (Nr. 574)

### **Gemeinde Rommerskirchen**

Für die am 17. November stattfindenden Wahlen ist die Gemeinde Rommerskirchen in zwei Stimmbezirke eingeteilt. Der Stimmbezirk I umfaßt die Ortschaften Rommerskirchen, Eckum, Gill und Eggershoven, der Stimmbezirk II die Ortschaften Sinsteden und Vanikum. Als Wahlraum dient für den Stimmbezirk I die Mittelklasse der Schule Rommerskirchen, für den Stimmbezirk II die kleine Schule Rommerskirchen. Gewählt wird in der Zeit von 9 Uhr bis 6 Uhr.

Rommers-  
kirchen  
Kommunal-  
wahlen

19. November 1929 (Nr. 589)

### **Amtsvertretung Nettesheim**

Wahlberechtigt 1 087

gültige Stimmen 632

Es erhielten:

Nettesheim-Butzheim:	Zentrumsliste	287 Stimmen
	Arbeiterliste	130
Frixheim-Anstel:	Zentrumsliste	148
	Einheitsliste	63

Nettesheim  
Kommunal-  
wahlen

### Gemeindewahl Rommerskirchen

Rommers-  
kirchen  
Kommunal-  
wahl

Die Gemeinderatswahl am vergangenen Sonntag brachte für die hiesige Gemeinde eine große Überraschung. Im alten Gemeinderat war das Zentrum mit 7 Sitzen, die Arbeitsgemeinschaft mit 4 Sitzen und die Bürgerliste mit 1 Sitz vertreten. Wie allgemein, war auch hier die Zersplitterung sehr stark, waren doch 5 Listen eingegangen. Nun das **Ergebnis:**

Zentrumspartei	6 Sitze (7)
Arbeitsgemeinschaft	2 Sitze (4)
Bürgerliste	2 Sitze (1)
Liste Weidenfeld	2 Sitze (0)
Bergarbeiter und Kleinlandwirte	0 Sitze

21. November 1929 (Nr. 592)

### Jubiläum in Stommeln

Stommeln  
Jubiläum der  
Pfarrkirche

Der letzte Sonntag brachte mit dem Patronatstage des heil. Martinus zugleich das silberne Jubiläum der Stommelner Pfarrkirche. Im Jahre 1904 war sie durch Einweihung seitens des verstorbenen Domkapitulars Dr. Steffens (Köln) und infolge Übertragung des Sanktissimum aus der alten Friedhofskirche durch den damaligen verstorbenen Ortspfarrer Klausmann zur Wohnung Gottes unter den Menschenkindern geworden. An der gemeinschaftlichen Kommunion nahm insbesondere auch der Kirchenchor anlässlich seines Stiftungsfestes teil. Das feierliche Levitenamt verherrlichte Dominikanerpater Nicolaus (Köln) durch die erhabenen Worte seiner Festpredigt und unser Kirchenchor durch musterhaften Vortrag der Missa in honorem B.M.V. de Loreto (Dirigent: Jakob Mück). Der jetzige Ortspfarrer, Dechant Mertens, hatte der diesmaligen Sonntagsnummer der Kirchenzeitung ein Gedenkblatt zum Kirchenjubiläum beigelegt, das des näheren zeigte, wie im letzten Vierteljahrhundert gute Christenseelen an dieser geheiligten Stätte Christum, den Führer der Menschenseelen, gesucht und gefunden haben.

Der Abend vereinigte die Pfarrangehörigen im Saale Esser zu einer innigen Familienfeier, deren gesanglichen Teil der Cäcilienchor, verstärkt durch den Chor der Jungfrauenkongregation, durch Werke von Play, Fleischer, Bungart und Oser in fesselnder Weise bestritt. Die Vorträge der Musikvereinigung von Stommeln fanden dankbarste Aufnahme. Dechant Mertens behandelte in seiner Festrede die wichtigsten Fragen für ein ferneres gedeihliches Zusammenwirken zwischen Priestern und Gläubigen. Der ganze Festtag erneuerte in alt und jung den Eifer zur Betätigung recht religiösen Lebens für das nächste Jahrhundertviertel in der Geschichte der Pfarrei.

21. November 1929 (Nr. 592)

### Dem scheidenden Lehrer!

Sinstedden  
Lehrer-  
verabschiedung

Am Samstag abend hatte sich die Bevölkerung des Ortes Sinstedden im Locale Heimanns zusammengefunden, um ihrem scheidenden Lehrer ein letztes Lebewohl zuzurufen. Für den Abend war ein schönes Programm aufgestellt.

Sinsteden hat nur eine Schulklasse. Man kann deshalb die rührende Anhänglichkeit der Bevölkerung verstehen, zumal schon die Eltern der jetzigen Kinder den Schulunterricht bei dem alten Lehrer genossen haben. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Marsch und einer Begrüßungsansprache des Herrn Müller. Dann folgte ein Prolog. Der Männergesangverein Vanikum und das Doppelquartett Rheingold, Rommerskirchen, verschönerten den Abend. Herr Hambloch hielt die Festrede. Er führte u. a. aus: Wir dürfen den Abend nicht vorübergehen lassen, ohne dem Erzieher der Jugend den Dank des Dorfes auszusprechen. Ein guter Lehrer ist er allen gewesen in den Jahren seiner 34jährigen Tätigkeit. Er bat schließlich den Scheidenden, auch wenn er nächstens in Neuß sein Heim aufschlage, Sinsteden nicht zu vergessen. Dann überreichte er ein Geschenk der Ortsbewohner.

Sinsteden  
Lehrer-  
verabschiedung

Herr Karff sprach im Namen der ehemaligen Schüler den allerherzlichsten Dank aus für all die Wohltaten, die Herr Mommertz dem Orte erwiesen habe durch die vorbildliche Erziehung der Sinstedener Jugend.

Lehrer Mommertz dankte dann allen gerührt für die überaus warmen Worte und die Geschenke. Er habe immer in allem sein Pflicht erblickt. Manchmal habe er es schwer gehabt, aber auch viele freundliche Stunden habe er im Orte Sinsteden verlebt, so daß er ihm bald zur zweiten Heimat geworden wäre.

23. November 1929 (Nr. 596)

### **Die gestohlene Erbschaft**

Gestern nachmittag gegen 3 Uhr wurde in Gill ein schwerer Diebstahl verübt. Eine hiesige Arbeiterfamilie hatte ihr elterliches Erbteil in einer größeren Summe ausbezahlt erhalten. Die Summe befand sich im Schlafzimmer in der unverschlossenen Kommode, um später für größere Reparaturen am Wohnhause verwendet zu werden. Die Frau begab sich nach Eckum, verschloß Haus- und Hoftür und legte den Schlüssel wie üblich in der Nähe der Haustür versteckt. Als sie später zurückkam, fand sie in einem angrenzenden Schuppen eine Brieftasche und einen Ring. Im Hause gewahrte sie den Diebstahl. Der Täter hatte den Hausschlüssel gefunden und sich so Eingang in das Haus verschafft. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß ein besser gekleideter Bettler als Täter in Frage kommt, welcher in den Nachbarhäusern gebettelt hat und später durch den Garten das Haus verließ.

Gill  
Diebstahl

Der Täter wird wie folgt beschrieben: Alter 18–20 Jahre, gesetzte mittlere Gestalt, dunkler Anzug, blaue Schirmmütze, beige Schuhe.

25. November 1929 (Nr. 599)

### **Diebe festgenommen**

Der Polizei in Rommerskirchen gelang heute ein guter Fang. Gegen 11 Uhr wurde bei der Polizeiverwaltung bekannt, daß in einem Kanalschacht am Bahnhof Rommerskirchen Sachen aus einer Musterkollektion versteckt worden seien, und zwar durch zwei bessergekleidete Herren. Die Polizei stellte den Fund sicher und ermittelte, daß die Sachen aus einem Kofferdiebstahl aus einem

Rommers-  
kirchen  
Verhaftung

Auto in Köln, Bonner Straße, herrührten. Oberlandjäger Dostal nahm in Vanikum zwei Leute fest, die den Hausierhandel ausübten, ohne im Besitze der vorgeschriebenen Papiere zu sein. Vor dem Eingang zur Polizeiverwaltung warf plötzlich einer der Leute den Koffer weg und flüchtete durch den Ort ins freie Feld. Die Polizeibeamten setzten dem Flüchtigen nach. Auch verschiedene Zivilpersonen nahmen die Verfolgung mit auf. Ein Herr aus Rheydt stellte sein Auto zur Verfügung. So halfen alle im Verein mit der Polizei, den Flüchtigen vor Evinghoven zu fassen. Die inzwischen angestellten Ermittlungen ergaben, daß in dem Koffer Seidentücher enthalten waren. Die Festgenommenen gaben an, daß sie in Köln von einem Freund einen Gepäckschein erhalten hätten, um den Inhalt der Koffer auf dem Lande zu verkaufen. Den Koffer brachen sie im Zuge auf und warfen dann die nichtverkäuflichen Sachen in den Schacht am Bahnhof. Die Täter wurden noch am gleichen Tage dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Wie die weiter angestellten Ermittlungen ergeben haben, stammen die beschlagnahmten Sachen aus verschiedenen Diebstählen.

Sinsteden Ein Hausierer kam in Sinsteden in eine Polenwohnung und packte seine Sachen zum Verkaufe aus. Gekauft wurde nichts. Im nächsten Hause vermißte der Händler ein Bettuch. Eine vorgenommene Haussuchung brachte das Bettuch zutage. Es lag schon unter anderer Wäsche versteckt. Die Polin gab an, ihr fünfjähriges Kind habe das Tuch genommen. Dies ist aber unwahrscheinlich.

3. Dezember 1929 (Nr. 614)

### **Die Älteste**

Eckum  
Dorfälteste Gestern versammelten sich die Einwohner des Ortes Eckum, um den 90. Geburtstag der ältesten Einwohnerin des Dorfes und der ganzen Gemeinde Rommerskirchen, Frau Richartz, zu feiern. Das Fest wurde durch einen Fackelzug eingeleitet. Bald war auch der Saal Lyrmann bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Leiter der Veranstaltung begrüßte die Erschienenen und insbesondere die große Familie Richartz und den Bürgermeister. Er gab dann einen kurzen Lebenslauf der Jubilarin. Dann folgte die Ehrung der Jubilarin und die Überreichung der Geschenke. Das Doppelquartett „Rheingold“ verschönte die Feier durch schöne Liedvorträge. Zum Schluß wurde noch ein Tänzchen gedreht, und alles staunte, als die Neunzigjährige sich erhob und zwei Walzer tanzte. Bis in später Stunde blieb man zusammen und war sich darüber einig, daß Mutter Richartz bei der großen körperlichen und geistigen Frische wohl auch ihren 100. Geburtstag erleben wird.

5. Dezember 1929 (Nr. 618)

### **Gefundenes Auto!**

Rommers-  
kirchen  
Autodiebstahl Heute morgen fand man in der Eggershovener Hüll einen Opel-Personenwagen. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß dieser am Abend vorher in Köln-Ehrenfeld von der Straße gestohlen worden war, während der Eigentü-

mer Besorgungen machte. Die in dem Wagen vorhandenen Koffer mit Radioapparaten und Ersatzteilen sowie Mantel des Eigentümers ließen die Diebe mitgehen. Anscheinend hat vor Rommerskirchen der Motor versagt, so daß die Diebe nicht weiterkonnten und deshalb das Automobil abseits der Hauptstraße aufstellten.

22. Januar 1930 (Nr. 40)

### **In Stommeln**

Nach Einführung der neugewählten Mitglieder wurde die Gültigkeit der Wahl beschlossen. Als Beigeordnete wählte man die bisherigen Herren, Gutsbesitzer Ludwig Baum aus Stommeln und Landwirt Heinrich Klein aus Sinnersdorf, einstimmig wieder. Hiernach wurden die Wahlen der verschiedenen Kommissionen sowie des Schulvorstandes des Zweckverbandes der Berufsschulen Stommeln, Pulheim, Brauweiler und der Berufsschule Stommeln vorgenommen. Die Beschlußfassung über Verlängerung der Amtssatzung wurde ausgesetzt.

Stommeln  
Gemeinderat

Die neuen Mitglieder wurden eingeführt und verpflichtet und die Gemeinderatswahl für gültig erklärt. Die Neuwahl des Gemeindevorstehers bzw. Stellvertreters hatte, nachdem das Los entschied, folgendes Ergebnis: Zollsekretär a. D. Dufrenne Gemeindevorsteher, Landwirt Joh. Brohl Stellvertreter. Die Zusammensetzung der Kommissionen fand unter Berücksichtigung der einzelnen Berufsstände statt. Den Anträgen auf bessere Straßenbeleuchtung soll stattgegeben und die Vergütung für Schulreinigung in Stommelerbusch erhöht werden. Die Verpachtung des Grundbesitzes aus Gemeindegliederungen wurde der Bruchkommission übertragen. Die Neuwahl des Schiedsmannes ergab einstimmige Wiederwahl des bisherigen Inhabers Gutsbesitzer D. Schumacher zu Vinkenpütz. Dem Turnverein wurde die Lustbarkeitssteuer für die Festlichkeit am Verfassungstage ausnahmsweise erlassen. Die Gebühren für die Bockhaltung sollen um die Hälfte erhöht werden.

6. Februar 1930 (Nr. 67)

### **Fräulein Elisabeth Kratz**

blickt am 9. Februar auf eine 50jährige ununterbrochene Dienstzeit in der alteingesessenen Familie Paul Oster, Alte Wallgasse 32, zurück. Gebürtig aus Ingendorf bei Stommeln, steht sie heute im Alter von 69 Jahren. Sie ist ein Beispiel vorbildlicher Treue. Hat sie doch mehr als ein Geschlecht der Familie dahinsinken sehen, der sie ihre Tätigkeit ganz widmete. Freud und vieles Leid hat sie still ertragen und die einzelnen Familienmitglieder in jahrzehntelangen Krankheiten bei Tag und Nacht unermüdlich gepflegt. Hierfür wurde sie auch vor Jahren testamentarisch bedacht, doch Kriegs- und Nachkriegszeit machte alles zunichte. Ihre Treue aber blieb. Sie war nie ernstlich krank und hat noch keinen Arzt benötigt.

Ingendorf  
Dienstjubiläum

6. Februar (Nr. 68)

### In Pulheim

Pulheim  
Gemeinderat

**Am vergangenen Montag trat die Gemeindevertretung Pulheim** zu ihrer dritten Sitzung zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende Bürgermeister und Gemeindevorsteher Degraa im Auftrage seiner vorgeetzten Behörde einen Erlaß des preußischen Ministers des Innern Grzesinki vom 8. Januar bekannt, der die Gemeindeverordneten auffordert, bei den Ausgabenbewilligungen auf die ungünstige Wirtschaftslage und die schwierige Finanzlage der Gemeinden Rücksicht zu nehmen. Die sozialdemokratische Fraktion wandte sich gegen diesen Erlaß.

Innerhalb der Tagesordnung wurde zunächst der Beitrag für die gewerbliche Berufsschule auf 2,- M festgesetzt. Dieser Beitrag ist von den Gewerbetreibenden für jeden innerhalb der Gemeinde am 1. März des vorangegangenen Rechnungsjahres beschäftigten Arbeiter und Angestellten zu zahlen. Die Kreditüberschreitungen für 1928 wurden genehmigt. Die Gemeinberechnung für 1929 war durch eine besondere Kommission vorgeprüft und in Ordnung befunden worden, so daß gegen deren Abnahme Einwendungen nicht erhoben wurden. Für die Filialbetriebe, die von auswärts wohnenden Gewerbetreibenden unterhalten werden, wurde eine Erhöhung der Gewerbesteuer um ein Fünftel beschlossen. Zu einem weiteren Antrage über Verteilung der Wassergebühren wies der Vorsitzende anhand einer genauen Berechnung nach, daß die Verteilung der Wassergebühren auf die Pauschalkonsumenten und Wassermesserbesitzer gerecht erfolgt. Den pauschalierten Konsumenten, die sich benachteiligt fühlen, steht es jedoch nach der Erklärung des Vorsitzenden frei, den Einbau eines Wassermessers zu beantragen. Die ebenfalls beantragte Heranziehung der Hofbesitzer, welche Abwässer in die Straßenrinnen ableiten, zu einer Benutzungsgebühr wurde als unzulässig abgelehnt. Auf die weiterhin geforderte unentgeltliche Stellung der Lehrmittel an sämtliche Volksschüler wurde beschlossen, es bei dem bisherigen Verfahren zu belassen, wonach die Gemeinde nur für die bedürftigen Schüler die Lehrmittel stellt.

6. Februar 1930 (Nr. 68)

Rommers-  
kirchen  
Kirchenchor

**Der Kirchenchor Cäcilia, Rommerskirchen,** welcher vor einigen Sonntagen im Saale Schotten in Rommerskirchen einen Konzertabend veranstaltete, hält dasselbe Konzert am kommenden Sonntag im Saale Mittler in Vanikum ab. Möge dem Kirchenchor auch hier ein vollbesetztes Haus beschieden sein.

10. Februar 1930 (Nr. 75)

### In Stommeln

Stommeln  
Gemeinderat

**Zu Beginn der Sitzung führte Bürgermeister Scherhag** den neugewählten Gemeindevorsteher, Zollsekretär a. D. Benedikt Dufrenne, sowie dessen Stellvertreter, Landwirt Johann Brohl, in ihr Amt ein. Gemeindevorsteher Dufrenne übernahm den Vorsitz und gedachte in anerkennenden Worten der Verdienste seines Vorgängers. Besonders gelobte er, die Sparsamkeitspolitik seines Vor-

gängers weiterzuführen und jedwede Steuererhöhung angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage abzulehnen. Bürgermeister Scherhag erstattete hierauf den von einem Gemeindeverordneten beantragten Bericht über die Finanzlage der Gemeinde. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde ein Antrag auf Befreiung von der Hundesteuer durch Wegzug des Antragstellers als erledigt erklärt. Mit der Anlage einer befestigten Überfahrt über den kanalisierten Dorfgraben war die Versammlung einverstanden. Bei der Kreisverwaltung wurde der Ausbau und die Übernahme der Wege nach Stommelerbusch, Ingendorf und Fliesteden beantragt und darauf hingewiesen, daß der Kreis die Gemeinde Stommeln bis jetzt recht stiefmütterlich behandelt habe. Vorerst soll jedoch der Weg nach Fliesteden wegen seines schlechten Zustandes mit einer Kiesdecke bedacht werden. Die Neuanlage von etwa 8 Morgen Korbweiden auf dem meliorierten Gelände des Gemeindegliedervermögens wurde beschlossen; ebenso der Verkauf von etwa 500 Stück Pappelweiden. Die Ausführung des Beschlusses übernimmt die Bruchkommission. Es lag ein Antrag auf Entfernung der Bäume in der Nettegasse und Dorfstraße vor. Die Versammlung entsprach dem Antrag, jedoch nur für die Bäume von der Nettegasse und der Dorfstraße bis zur Provinzialstraße. Der Verkauf geschieht durch die Wegebaukommission.

Stommeln  
Gemeinderat

11. Februar 1930 (Nr. 77)

**Am heutigen Tage feiert der Landwirt Cornelius Uerlich** aus Ingendorf bei Stommeln seinen 90. Geburtstag. Er machte bis vor kurzem noch seinen gewohnten Kirchengang, trotzdem er einen 20 Minuten langen Weg bis zur Kirche zurücklegen mußte. Er war lange Jahre Mitglied des Gemeindevorstandes und des Kirchenvorstandes. Diese Ämter hat er wegen seines hohen Alters niedergelegt.

Ingendorf  
90 Jahre

12. Februar 1930 (Nr. 79)

**Rentner Gottfried Helmig in Büsdorf** feiert am 14. Februar seinen 81. Geburtstag. Der Jubilar ist Mitkämpfer der Feldzüge 1870–71 und eine hochangesehene Persönlichkeit im Orte. Er bekleidet seit langen Jahren verschiedene Ehrenämter; 26 Jahre ist er Mitglied des Kirchenvorstandes, seit 25 bekleidet er das Amt des stellvertretenden Standesbeamten.

Büsdorf  
81. Jahre

19. Februar 1930 (Nr. 91)

**Am 13. Februar gingen die Viehwärter**, 29, 27 und 27 Jahre alt, nach einem Gutshof nach Pulheim. Einer von den dreien hatte im verflossenen Jahre dort sieben Monate gearbeitet und wußte daher, daß der Gutsherr in seinem Büro größere Geldbeträge liegen hatte. Er stiftete die beiden andern zur Mittäterschaft an, blieb aber wohlweislich draußen und stand nur Schmiere. Die beiden Ortsunkundigen brachen nun ein, fanden aber nichts und zogen unverrichteter Dinge wieder von dannen.

Pulheim  
Einbruch

Sie gingen wieder nach Haus, und am 14. Februar besuchten die beiden letzteren allein nochmals den Gutshof und führten dort einen regelrechten Einbruchsdiebstahl aus. Sie stiegen über die Mauer, schlugen Fensterscheiben ein, gelangten ins Büro, durchwühlten hier alles, fanden aber wieder kein Geld. Sie aßen sich dann an gefundenen Vorräten satt und nahmen auch noch einige Hemden und Schuhe im Werte von rund 80 M mit. Die am nächsten Tag aufgenommenen Ermittlungen hatten Erfolg, die Täter konnten alle drei gefaßt werden.

20. Februar 1930 (Nr. 93)

Brauweiler  
Raubüberfall

**Der Raubüberfall auf einen Postboten.**

5700 M Lohn gelder geraubt: zweieinhalb Jahre Gefängnis und 4 Jahre Zuchthaus

Aus dem Leben eines Fremdenlegionärs

In der Nähe von Brauweiler wurde am 25. Oktober 1929, morgens gegen 8.30 Uhr, ein Postaus helfer, der 5 700 M Lohn gelder bei sich trug, auf offener Straße von drei Männern überfallen und seiner Gelder beraubt. Der Beamte, der zu Rade jeden Tag diese Strecke fuhr, sah die drei Männer am Straßengraben, wie sie anscheinend mit der Reparatur eines ihrer Räder beschäftigt waren. Da er sich dann mit ihnen in fast gleicher Höhe befand, sprang ihn plötzlich einer von vorn an, der zweite faßte ihn von hinten und der dritte warf ihm Pfeffer ins Gesicht; und dazu wurde er niedergerissen und seines Geldes beraubt. Als es ihm dann nach Mühe wieder möglich war, die Augen zu öffnen, waren die Räuber bereits auf ihren Fahrrädern weit weg in Richtung auf Frechen zu. Der Überfallene rief schnell einen Ingenieur zu Hilfe, der ganz in der Nähe Straf gefangene beaufsichtigte. Und beide nahmen auch auf ihren Rädern die Verfolgung auf. Es gelang ihnen auch, den Flüchtigen ziemlich nahe zu kommen; ja, der Ingenieur hätte wohl einen von ihnen fassen können, da zog dieser einen Revolver und schoß auf seine Verfolger. Da ließen die von ihm ab. Sie telephonierten und benachrichtigten aber sofort die Frechener Landjägermeisterei.

Auf der Flucht muß sich dann wohl einer der Verfolgten von seinen Genossen getrennt haben, der zweite wurde von einem Oberlandjägermeister gefaßt, und der dritte sauste auf seinem Rade in schnellster Flucht dem Dorfe Frechen zu. Da erblickte ihn ein Postaus helfer, der in seinem Garten arbeitete. Er versuchte, trotzdem auch er mit vorgehaltener Waffe bedroht wurde, mit seinem Spaten den Räuber vom Rade zu schlagen, doch das gelang ihm nicht. Da nahm er die Verfolgung zu Rade auf, holte den Flüchtling auch ein und riß ihn vom Rade auch herunter. Der Räuber floh nun ins Feld. Zum Glück kam jetzt ein zweiter Oberwachtmeister hinzu, und mit seiner Hilfe konnte er dann gestellt und gefaßt werden.

Bei dem ersten der beiden Räuber wurden ein Schlagring, Pfeffer und eine Maske gefunden, bei dem andern ein großer Teil der Gelder; anderes war auf der Flucht weggeworfen worden und verlorengegangen.

Die beiden Verhafteten waren ein Küfer und ein Metzger. Jener war auch im Besitz des Revolvers gewesen, wollte ihn aber nicht benutzt haben; den müsse jener dritte Entkommene in der Satteltasche seines Fahrrades entdeckt und an sich genommen haben. Und der habe sie auch zur Teilnahme verleitet; um was es sich handeln würde, hätten sie vorher gar nicht gewußt. Nur daß sie mit Hilfe eines Postboten zu Geld kommen sollten. Und er habe sich wirklich in tiefster Not befunden und in einer Verzweiflung, die einen zu jeder Tat fähig mache. Und dann erzählte er nicht ohne innere Bewegung seine Geschichte: Er stammte aus Süddeutschland, wo seine Eltern ein kleines Gütchen besaßen. Das war im Kriege zurückgegangen, und da hatte er in Norddeutschland sein Heil versucht. 1922 war er in animierter Stimmung zu Düsseldorf mit einem französischen Feldwebel in Streit geraten und hatte ihn niedergeschlagen. Er war dann verhaftet und in Metz vor das Kriegsgericht gestellt worden. Dort ließ man ihm als Strafe die Wahl zwischen langjähriger Deportation und Zwangsarbeit in Cayenne oder Eintritt in die Fremdenlegion. Er wählte das letztere und wurde nach Indochina gebracht. Zweimal versuchte er zu entfliehen, zweimal mißlang es, „weil ein in den Fluchtplan Eingeweihter – leider muß gesagt werden, es war ein Deutscher – zu feige war, die 1 000 Kilometer zu Fuß zu laufen, und mich verriet!“ 1929 kam er über Frankreich völlig mittellos nach Deutschland zurück. Hier in Köln wurde ihm jegliche Unterstützung bei der Fürsorge verweigert. „Man nannte mich sogar einen Vaterlandsverräter, und ich besäße ja noch einen guten Anzug, den solle ich verkaufen. Im Obdachlosenasyll haben Mitleidige mir Brot gegeben. 4 ½ Monate habe ich mich durchgeschlagen. Nicht ein einziges Mal habe ich gebettelt, das kann ich nicht, aber dann war ich am Ende meiner Kraft und bin dem Unbekannten gefolgt, der mir Geld versprochen hatte.“

Der Staatsanwalt hielt nach allem den Raubüberfall für wohlüberlegt und vorbereitet, verweigerte deshalb beiden die mildernden Umstände und beantragte je acht Jahre Zuchthaus.

Da stand der Fremdenlegionär noch einmal auf, und mit zitternder Stimme brachte er vor: „Meine Herren, der Staatsanwalt verweigert mir die mildernden Umstände; acht Jahre bin ich durch alle Höllen gegangen, man hat mich hin und her geworfen, durch tausend Nöte bin ich geschritten; ich denke, daß ich da wohl mildernde Umstände verdient hätte.“

Das Gericht billigte beiden Angeklagten die mildernden Umstände zu, dem einen, weil er überhaupt noch nicht vorbestraft war, und dem Fremdenlegionär, weil ihm wohl die Milderungsgründe wirklich vorhandener Art zuerkannt werden könnten. Doch war er immerhin schon vorbestraft und war auch wohl bei dem Raubüberfall aktiver gewesen als der andere und mußte demnach schärfer angefaßt werden. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände erhielt der eine zweieinhalb Jahre Gefängnis und der Fremdenlegionär vier Jahre Zuchthaus.

22. Februar 1930 (Nr. 98)

### **Karnevalszug in Rommerskirchen**

Rommers-  
kirchen  
Karnevalszug

Auch in diesem Jahre erhält Rommerskirchen seinen Karnevalszug. Von zuständiger Stelle ist der Umzug bereits genehmigt worden, so daß die Vorarbeiten im Gange sind. Schon heute kann gesagt werden, daß die Mitglieder des Bürgervereins alles aufbieten werden, den Zug zu einer Sehenswürdigkeit der Gillbach zu machen. Wenn auch manche Gründe der heutigen Zeit gegen einen Umzug sprechen dürften, so muß doch zugegeben werden, daß die jungen Leute sonst alle zur Großstadt gingen. So ist eine eigene Veranstaltung im andern Rahmen doch besser.

22. Februar 1930 (Nr. 98)

Frixheim  
Dienst-  
jubiläum

**Der Arbeiter Johann Knauf aus Frixheim** ist seit seinem 14. Lebensjahre ununterbrochen 50 Jahre auf dem Gute Hermeshof beschäftigt: ein Beispiel großer Pflichttreue und Anhänglichkeit im Dienste einer Familie, wie sie in der heutigen Zeit leider selten wird. Es wurde ihm ein Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten überreicht. Auf demselben Gute kann der Arbeiter Heinrich Schmitz aus Butzheim auf eine 15jährige Tätigkeit zurückblicken. Beiden Arbeitern wurde durch die Lokalabteilung in Neuß eine besondere Anerkennung in Gestalt eines Geschenkes überreicht.

Wilhelm Broich (Eckum) kann auf eine 25jährige Tätigkeit auf dem Gute Kreuzfelderhof zurückblicken. Fräulein Gertrud Schumacher (Zonshof) kann auf eine 20jährige Tätigkeit bei der derselben Herrschaft zurückblicken. Beide erhielten von der Lokalabteilung als Anerkennung gleichfalls ein Geschenk.

26. Februar 1930 (Nr. 105)

### **Landeszusammenlegung der Gemarkung Rommerskirchen**

Rommers-  
kirchen  
Flur-  
bereinigung

Dienstag morgen stand seitens des Landeskulturamtes in Düsseldorf Termin an zur Wahl der Bevollmächtigten für die demnächst stattfindenden Landeszusammenlegung der Gemarkung Rommerskirchen. Wenn auch die Anberaumung des Termins etwas überraschend schnell gekommen ist, so konnte die Ortsvertretung der Bauernschaft doch Vorbesprechungen abhalten und sich auf die vorzuschlagenden Deputierten einigen. Bekanntlich ist im Jahre 1926 der größte Teil der Landwirte gegen eine Zusammenlegung der Gemarkung gewesen, weil allerlei triftige Gründe in der heutigen Zeit gegen eine Zusammenlegung sprechen. Nachdem Regierungsrat Küsters vom Kulturamt Düsseldorf die Rechtslage des jetzigen Standes der Zusammenlegung auseinandergelagt hatte, gab der Vorsitzende der Ortsbauernschaft, Herr Gans, die Erklärung ab, daß auch heute noch dieselben Gründe, aber in erschwerendem Maße, vorliegen und er im Namen der Bauernschaft eine weitere Vertagung um drei Jahre vorschlug. Nachdem Regierungsrat Küsters nochmals die Rechtslage bekanntgab und betonte, daß die Spruchkammer die Zusammenlegung für zulässig erklärt habe, mußten die Landwirte sich schweren Herzens damit abfinden, daß der nächste Schritt die Wahl der Deputierten darstelle. Jedoch sollen auch

die Bevollmächtigten dahin noch arbeiten, daß die Zusammenlegung hinausgeschoben werde.

Man schritt nun zu Wahl. Es wurden sechs Haupt- und sechs Stellvertreter in Vorschlag gebracht. Darauf erfolgte die Wahl der durch die Ortsbauernschaft vorgeschlagenen Personen. Der Großbesitz wird durch die Herren Velder und Weidenfeld, als Stellvertreter Müller und Reiß, vertreten. Die Herren Hambloch und Nippen sowie Stellvertreter Koch und P. Plück vertreten den mittleren Besitz. Der kleinere Besitz wird von G. Nagel, J. Zündorf und als Stellvertreter von A. Könen und A. Schunk vertreten. Die Versammlung war von 285 Beteiligten besucht und zog sich bis gegen 14 Uhr hin.

26. März 1930 (Nr. 155)

### **Protestversammlung in Geyen**

Zu einer Protestversammlung gegen die Religionsunduldsamkeit in Rußland hatten die Ortsgruppen der Zentrumsparlei und des Volksvereins am Sonntag abend im Lokale Wilden eingeladen. Außerordentlich zahlreich waren die Einwohner von Geyen dem Rufe gefolgt. Pfarrer Fuchs konnte eine stattliche Zahl von Männern und Frauen seiner Pfarre begrüßen. Zu Anfang und zu Ende brachte der Mandolinverein Geyen einige passende Musikstücke zum Vortrag. In eineinhalbstündiger Rede behandelte Dr. Wrede das Thema des Abends: „Wir und der Bolschewismus.“ In fesselnder Weise führte der Redner Rußland als Urzelle des weitergreifenden Bolschewismus den gespannt lauschenden Zuhörern vor die Seele. Es würde zu weit führen, auch nur annähernd diesen ausgezeichneten Vortrag niederzuschreiben, und man kann den Schlußworten des Pfarrers nur bestens beipflichten, es möchte noch vielen Gemeinden vergönnt sein, die glänzenden, überzeugenden Ausführungen des Herrn Dr. Wrede über unsere Stellung, unsere Front zum Bolschewismus zu hören.

Geyen  
Protest gegen  
Bolschewismus

27. März 1930 (Nr. 157)

### **Amtsversammlung und Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Der Vorsitzende, Bürgermeister Scherhag, gab der Amtsvertretung die Bestätigung der Wiederwahl der Beigeordneten Ludwig Baum zu Stommeln und Heinrich Klein aus Sinnersdorf bekannt. Der Amtsetat 1930 wurde in Einnahmen und Ausgaben auf 83 600 M festgesetzt (im Vorjahre 81 300 M). Die sich hieran anschließende Gemeinderatssitzung hatte eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Die Lustbarkeitssteuerordnung soll zwecks Freistellung des Verfassungstages entsprechend geändert werden. Die Auslagen für Instandsetzung des früheren Sportplatzes wurde teilweise bewilligt. Die Vergebung der Fuhrwerksbedürfnisse soll wie bisher auf schriftliches Angebot an den Mindestfordernden geschehen. An der rechten Seite der Bruchstraße kann gebaut werden, wenn der Baulustige eine vorschriftsmäßige Brücke baut. Der Grunderwerb an der Bruchstraße wurde auf 70 Pfg. per Quadratmeter festgesetzt. Die Wegebaukommission wird die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in die Hand nehmen. Ein Antrag auf Erweiterung des Weges von Bruchhaus bis Ge-

Stommeln  
Amts-  
versammlung  
Gemeinderat

meinde Nettesheim wurde abgelehnt. Zwecks Regelung des Wasserabflusses an der Eschgasse sollen vom Postamt bis Ortsende Bordsteine gesetzt werden. Die Abholzung des Restes der Bäume der Dorfstraße soll im Herbst erfolgen. Neue Bäume werden dann angepflanzt. Der Antrag, im Etat die einzelnen Titel nicht zu überschreiten und jedem Mitglied einen Etatsentwurf zuzustellen, wurde genehmigt, desgleichen das Verbot von Stroh- und Düngerfahren an den Samstagnachmittagen von 4 Uhr ab; die Polizeiverwaltung wird eine diesbezügliche Verordnung erlassen. Die nächste Sitzung findet am 31. März statt.

2. April 1930 (Nr. 168)

### **In Stommeln**

Stommeln  
Haushaltsplan

In der Sitzung am Montag beschäftigte sich der Gemeinderat unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Dufrenne im Beisein des Bürgermeisters Scherhag mit dem Haushaltsplan 1930/31. Die Vorberatung in der Finanzkommission ermöglichte eine flotte Erledigung und Verabschiedung. Als erfreulich kann bezeichnet werden, daß eine Erhöhung der Umlage nicht nötig wurde, obwohl für die Kanalisationskosten eine Zins- und Tilgungsbelastung von 7 875 M entstanden ist. Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 165 600 M. Umlage wird wie folgt erhoben: 195 % zur staatlichen Grundvermögenssteuer, 700 % zur Gewerbeertragssteuer und 1 400 % zur Gewerkekapitalsteuer. Verschiedene Anträge wurden der Wegebaukommission überwiesen. Den Antrag des Sportvereins auf Beschaffung eines geeigneten Sportplatzes wird die Sportkommission erledigen, die beabsichtigt, ein geeignetes Grundstück zum Austausch mit Gemeindeland zu erwerben.

22. April 1930 (Nr. 202)

### **Zusammenkunft der Grundbesitzer**

Eckum  
Flur-  
bereinigung

Am Sonntag, 13. April, waren die Grundeigentümer der Ortschaft Eckum im Saale Lyrmann zusammengekommen. Es galt eine Aussprache herbeizuführen, ob die Ortslage in die demnächst beginnende Landzusammenlegung eingeschlossen werden soll. Bürgermeister Dr. Kirchhoff gab eingehende Aufklärung über die Vorteile der Zusammenlegung der Ortslage. Die Diskussion war ziemlich lebhaft. Beigeordneter Gans und Herr Kremer, Hermeshof, baten die Anwesenden, für die Umlegung der Ortslage zu stimmen, da diese gerade für den Ort Eckum sehr notwendig sei. Zum Schlusse der Versammlung stimmten zahlreiche durch Eintragung in die Liste zu.

### **In Frixheim-Anstel**

Frixheim-  
Anstel  
Haushaltsplan

Zur Etatsberatung hatte sich der Gemeinderat von Frixheim-Anstel am Donnerstag abend vollzählig versammelt. Nach eingehender Prüfung des vorliegenden Entwurfs wurde der Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe gleichlautend auf 42 250 M einstimmig festgesetzt. An Steuern werden trotz Kreisumlage die gleichen Prozentsätze wie im Vorjahre erhoben, und zwar:

Grundvermögenssteuer 250 Prozent und Gewerbeertragssteuer 600 Prozent. An Stelle der Gewerkekaptalsteuer (1 200 Prozent) wird im neuen Rechnungsjahr die Lohnsummensteuer erhoben, und zwar mit 2 400 Prozent. Die Finanzlage muß trotz der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse als günstig bezeichnet werden, zumal nennenswerte Schulden nicht vorhanden sind. Aus dem vom Gemeindevorsteher erstatteten Verwaltungsbericht für 1929 waren 9 Geburten und 13 Sterbefälle zu verzeichnen. Dieser Sterbeüberschuß ist auf die im Januar-Februar 1929 infolge des strengen Winters eingetretene große Sterblichkeit zurückzuführen. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf rund 750.

26. April 1930 (Nr. 210)

### **Haushaltsplan für Rommerskirchen**

In mehr als vierstündiger Beratung erledigte der Gemeinderat am Mittwoch abend den Haushalt für 1930, der in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 154 500 Mark abschließt.

Rommers-  
kirchen  
Haushaltsplan

Die Finanzlage der Gemeinde ist gegenüber dem Vorjahre schlechter geworden. Trotz einer zwingenden Neubelastung von 8 000 Mark konnte sich der Gemeinderat nicht für eine mäßige Steuererhöhung erwärmen, die 3 000 Mark eingebracht hätte. Er beließ es bei 180 % Zuschlag zur Grundvermögenssteuer wie im Vorjahre. Die Gewerbeertragssteuer wurde auf 550 Prozent, die neu eingeführte Lohnsummensteuer auf 2 200 Prozent festgesetzt. Damit ist Schmalhans in diesem Jahre Küchenmeister im Haushalt Rommerskirchens. Der Wegebauetat wurde um ein Drittel gekürzt und keinerlei Reserve für steigende Armenlasten, die ziemlich zu erwarten sind, gelassen. Außerdem dürfen keinerlei Steuerausfälle eintreten. Ob sich diese optimistische Erwartung erfüllt, muß sehr bezweifelt werden. Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Kirchhoff, erklärte sich bereit, auf dieser äußerst schmalen Basis wirtschaften zu wollen, er ließ aber auch keinen Zweifel darüber, daß diejenigen Herren, welche so optimistisch seien, auch etwaige unliebsame Folgen gegenüber den Gemeindebürgern zu verantworten hätten.

Die etwas lang geratene Sitzung verlief in durchaus sachlicher Weise.

21. Mai 1930 (Nr. 256)

### **Unglücksfall**

Am Sonntag abend wurde ein Motorradfahrer aus Nettesheim beim Überfahren der Provinzialstraße in St. Peter von einem Personenkraftwagen überfahren. Der Motorradfahrer trug erhebliche Verletzungen davon und wurde dem Krankenhaus Dormagen zugeführt. Das Motorrad wurde total zertrümmert. Der Personenwagen erlitt leichte Beschädigungen.

Nettesheim  
Verkehrsunfall

22. Mai 1930 (Nr. 258)

**Am 15. Mai verließ Pfarrer Dechant Mertens die Pfarrgemeinde Stommeln**, indem er in den gewünschten Ruhestand versetzt wurde. Zum neuen Pfarrer ist

Stommeln  
Pfarrer

ernannt Joseph Becker, bisher Erster Kaplan in der Pfarre St. Dionysius in Krefeld. Seine feierliche Einführung findet am Dreifaltigkeitssonntage statt. Die Verzögerung ist eingetreten, indem der neuernannte Herr eine Wallfahrt nach Lourdes vor der Ernennung schon vorbereitet hatte. Zu der Einführung sind alle Vorbereitungen getroffen, sämtliche Vereine, kirchliche sowie weltliche, haben ihre Beteiligung zugesagt.

2. Juni 1930 (Nr. 277)

### **In Stommeln**

Stommeln  
Gemeinderat  
Kanalisation

Der Gemeinderat von Stommeln tagte unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Dufrenne. Die Kanalisation des Dorfgrabens hat sich gut bewährt, wie sich nach den jüngsten starken Gewitterregen zeigte, doch bleiben, wie vorauszusehen, nachher auftretende Übelstände zu beseitigen. Die Wassermassen, die durch die stark im Gefälle liegende Eschgasse dem Kanale zugeführt werden, fanden nicht genug Abgang und überschwemmten ein kleines Gehöft. Die Beseitigung dieses Übelstandes soll nach einem Plan des Gemeindebau-meisters vorgenommen werden. Ein Wegebauprogramm, das sich im Rahmen der etatsmäßigen Mittel bewegt, wurde der Wegebaukommission zur Beratung übergeben. Einem Antrag zur Aufnahme in die Liste der Nutzungsberechtigten zum Gemeindegliedervermögen konnte nicht entsprochen werden. Die Bereitstellung eines Betrages für einen Waschofen in der Schule Stommelerbusch wurde bis zur Etatsberatung 1931 zurückgestellt. Der Entwurf einer neuen Lustbarkeitssteuerordnung geht an eine Kommission zur Vorberatung. Die Vergebung von Rodearbeiten auf dem Bruche wird vertagt. Landwirte, die Bruchparzellen unter günstigen Bedingungen kultivieren wollen, können sich melden. Die unentgeltliche Überlassung von Gelände vor einem Neubau wurde angenommen.

7. Juni 1930 (Nr. 287)

Pulheim  
90 Jahre

**Witwe Franz Schmitz in Pulheim**, geb. am 9. Juni 1840, feiert Pfingstmontag ihren 90. Geburtstag. Fünf Kinder sowie eine große Zahl Enkel und Urenkel beglückwünschen sie zu diesem Tage, und die ganze Gemeinde Pulheim hat den Wunsch, daß Frau Schmitz noch viele Jahre die älteste Einwohnerin der Gemeinde bleiben möge.

11. Juni 1930 (Nr. 292)

### **Goldene Hochzeit in Stommeln**

Stommeln  
Goldhochzeit

**Am 12. Juni feiern die Eheleute Leonard Secker und Agnes Secker** geb. Grein die goldene Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 73 Jahre alt, die Braut 72 Jahre. Beide erfreuen sich noch guter Gesundheit. Um dem geschätzten und beliebten Paare diesen Ehrentag zu verschönern, rüstete sich der ganze Ort, besonders die Nachbarschaft und die sämtlichen Ortsvereine, die am Vorabend einen Fackelzug veranstalten werden.

11. Juni 1930 (Nr. 292)

**Die St. Mathiasbruderschaft Stommeln** feierte ihr altbekanntes Schützenfest mit Vogelschießen. Die Königswürde errang Jakob Rommerskirchen von Köln-Ehrenfeld, ein gebürtiger Stommelner und Mitglied der Bruderschaft. Dies zeigt, daß auch den auswärts Wohnenden die St. Mathiasbruderschaft im Herzen bewahrt bleibt.

Stommeln  
Schützenfest

13. Juni 1930 (Nr. 296)

**400-Jahr-Feier der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft in Pulheim**

Die Pulheimer Schützenbruderschaft konnte an den Pfingsttagen dieses Jahres ihr 400jähriges Bestehen feiern. Wenn man bedenkt, daß die genannte Bruderschaft in alten Zeiten einmal die einzige vereinsmäßige Verbindung des Dorfes darstellte, in der die gesamte Dorfbewohnerschaft unterschiedslos sich zusammenfand, dann kann man verstehen, daß der 400jährige Geburtstag mehr als eine Vereinssache werden mußte. Die ganze Gemeinde war durch das außergewöhnliche Ereignis aufgerüttelt, das ganze Dorf fühlte sich durch die Tradition vieler Jahrhunderte dem Verein engstens verbunden. So wurde die 400-Jahr-Feier ein wirkliches Volksfest.

Pulheim  
Schützen-  
bruderschaft

Der Vorstand der Bruderschaft unter der Leitung des Pfarrers Jos. Rohde hatte in langer vorbereitender Arbeit ein großzügiges Programm festgelegt. Die harmonische Verbindung von kirchlich-religiösen und weltlichen Feiern geben dem Fest seinen besonderen Charakter. Als Glanzpunkte des Programms dürften genannt werden der imposante Schützenfestzug am ersten Pfingsttag, zu dem viele Bruderschaften aus nah und fern eingetroffen waren, und dann vor allem der überaus friedliche Proklamationsakt, in dem der König für das Jubeljahr 1930, Bürgermeister Degraa, seine Krönung erfuhr. Es war ein stimmungsvoller, erhebender Augenblick, als das Oberhaupt der Kirchengemeinde das der Zivilgemeinde krönte; es war ein Augenblick, der eine ideale Dorfharmonie verkörperte.

Sieben Jubilare wurden anlässlich ihrer 50jährigen Mitgliedschaft bei der Schützenbruderschaft geehrt und beglückwünscht. Etwas ganz Besonderes, außergewöhnlich Feierliches trug dieser Akt in sich durch die Anwesenheit hoher Gäste, Regierungspräsident Elfgen überbrachte der Bruderschaft persönlich die Glückwünsche der Regierung. Dr. Pater Louis, Geistlicher Generalpräses der Erzbruderschaft, hielt in dem Levitenhochamt die Festpredigt, von der alle Gottesdienstbesucher tief ergriffen waren. Ferner überbrachten noch Gruß und Glückwunsch Landrat Heimann und Graf Spee in Vertretung des Präsidenten der Erzbruderschaft.

Mit dem Krönungsball im großen Festzelt am zweiten Pfingsttage endete die weltliche Feier. Gemäß alter Tradition bildete ein Seelenamt für die Verstorbenen der St. Sebastianusbruderschaft am Dienstag den Abschluß des Schützenfestes 1930.

14. Juni 1930 (Nr. 298)

### **Goldene Hochzeit in Stommeln**

Stommeln  
Goldhochzeit

Am Donnerstag gestaltete sich die goldene Hochzeit der Eheleute Leonard Secker und Agnes Secker geb. Grein in Stommeln zu einer besonderen Feier. Am Vorabend ehrte der Kirchenchor Cäcilia durch Vortrag mehrerer Lieder das Jubelpaar in dessen Wohnung. Danach feierte ein Mitglied mit kernigen Worten im Namen des Kirchenchores den Jubilar als ein treues, musterhaftes 40jähriges Mitglied des Chores. Der Ort hatte großen Festschmuck angelegt, von der Wohnung bis zur Kirche war eine Allee der Fahnen, Girlanden und Triumphbogen. Am Festtage, morgens um 9 ½ Uhr, wurde das Jubelpaar im Zuge zur Kirche geführt. Abends fand ein imposanter Fackelzug mit Feuerwerk von sämtlichen Ortsvereinen statt. Man führte alsdann das Jubelpaar zum geschmückten Saale Heß, wo die weltliche Feier stattfand.

18. Juni 1930 (Nr. 305)

### **Zwei Schwerverletzte**

Rommers-  
kirchen  
Verkehrsunfall

Dienstag nachmittag stieß ein Motorradfahrer aus Duisburg an den Vierwinden bei der Krautfabrik Fudickar bei Rommerskirchen mit einem aus Richtung Köln kommenden Personenwagen zusammen. Motorradfahrer und Beifahrerin wurden schwerverletzt in das Krankenhaus Nettesheim eingeliefert. Es handelt sich bei den Verletzten um ein Ehepaar aus Duisburg.

18. Juni 1930 (Nr. 305)

### **Pfarrereinführung in Stommeln**

Stommeln  
Pfarr-  
einführung

**Am Sonntag, den 15. Juni fand die Einführung des neuen Pfarrers, Herrn Jos. Becker,** bisher Erster Kaplan an St. Dionysius, Krefeld, in Stommeln statt. Der Ort, im höchsten Schmuck von der Empfangsstelle bis zur Kirche und dem Pfarrhause, prangte unter dem Spalier von kleinen und großen Fahnen, Girlanden und Triumphbogen. Gegen 16 Uhr kam der neue Pfarrer mit dem Dechanten, Pfarrer Fuchs, Geyen, und umgeben von Radfahrern und Reitern in seinem neuen Pfarrkreis an. Pfarrverwalter, Rektor Goldbach, begrüßte den Pfarrer im Namen der Kirchengemeinde, Bürgermeister Scherhag im Namen der Zivilgemeinde und Assessor Gies als Vertreter des Landrats. Nach Gedicht- und Gesangvorträgen setzte sich der stattliche Zug in Bewegung, an dem die Vereine, die ganze Bevölkerung, Schulkinder, die Lehrerschaft und über 50 geistliche Herren aus nah und fern, der größte Teil aus Krefeld, teilnahmen, zur Pfarrkirche. Dechant Fuchs verlas die Ernennungsurkunde. Darauf bestieg der neue Pfarrer die Kanzel, verlas das Evangelium vom guten Hirten und hielt eine Predigt, die allen Anwesenden tief zu Herzen ging. Er bat die Gläubigen, ihn im Gebet zu unterstützen, damit die schwere Verantwortung erleichtert würde. Ein starker Chor von Geistlichen sang das Tedeum, und mit sakramentalem Segen fand die kirchliche Feier ihren Abschluß. Darauf wurde der neue Pfarrer in geordnetem Zuge zum Pfarrhause geleitet.

Die weltliche Feier fand um 19 Uhr im Saale Esser statt, wo durch Lieder vom Kirchenchor, Reigen und eine Theateraufführung vom Jünglingsverein der neue Pfarrer geehrt wurde. Von seinen Krefelder Pfarrkindern wurden ihm rührende Dankes- und Abschiedsworte zuteil. Dechant Professor Dr. Schwamborn feierte besonders seinen scheidenden Kaplan als ein Muster im Priesterstande. Viele Einführungen habe er mitgemacht, eine solch schöne wie in Stommeln noch nicht. Reichstagsabgeordneter Blum (Krefeld) ging in humorvoller Weise auf alle vorgebrachten Reden ein, schilderte den scheidenden Kaplan als einen Mann nach dem Herzen Gottes und forderte die Stommelner Gemeinde auf, ihn in allen Arbeiten nur zu unterstützen.

### **Denkmalsweihe in Büsdorf**

Es ist vollbracht! So lautete der Gedichtvortrag eines Mädchens bei der am Samstag erfolgten feierlichen Einweihung des neuen Kriegerdenkmals. Strahlender Himmel blaute über der kleinen Gemeinde, die in ein Meer von Fahnen gehüllt war. Am Morgen hielt man ein feierliches Ehrenhochamt für die Gefallenen ab. Nachmittags stellte man sich dann an der Kirche zum Festzug durch den Ort auf. Die Kapelle Ort-Glessen spielte stimmungsvolle Trauerweisen auf dem Marsch zum Apfelmarkt, wo das Denkmal Aufstellung gefunden hat. Rund um das neue Ehrenmal nahmen die Ortsvereine mit ihren Bannern, die Bürgerschaft und die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden Aufstellung. Pfarrer Kastenholz begrüßte mit freudigem Stolz die ansehnliche Festversammlung, die am Apfelmarkt stand. Einen tiefempfundenen Nachruf widmete er den gefallenen Helden, davon Büsdorf 15 an der Zahl in dem großen Völkerringen verlor. Unter den Klängen des unvergeßlichen Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ fiel die Hülle von dem prächtigen Gedenkstein, den Büsdorf zu Ehren seiner Gefallenen setzte. Inmitten einer gutgelungenen Anlage, die auch Ruhesitze aufweist, steht auf mächtigem Podest ein Feldgrauer im Stahlhelm, wuchtig in den schwarzen Stein gemeißelt, ein ehernes Wahrzeichen! In wehmütigem, stummem Gedenken stand die Menge dann barhaupt da vor dem Denkmal, während die Ortsche Kapelle dem Ernst der Stunde angepaßte Trauerweisen spielte. Die Ortsvereine hatten es sich nicht nehmen lassen, sämtlich stattliche Kränze niederzulegen. Zuletzt übernahm Bürgermeister Buch nach einer Niederlegung einer Kranzspende der Gemeinde das Denkmal in ihre Obhut. Mit dem Deutschlandlied nahm der Festakt sein Ende. Die Gemeinde kann auf das Geleistete stolz sein! Das Werk stammt aus der Bildhauerei von Peter Muschardt & Söhne (Köln-Melaten).

Büsdorf  
Krieger-  
denkmal

10. Juli 1930 (Nr. 345)

### **Ein schwerer Unfall**

Bei der Ausführung der Kanalisation auf dem Butzheimer Bruch wurden durch eine Explosion zwei Arbeiter schwer verletzt. Sie wollten auf einem angelegten Feuer Kaffee kochen und schütteten Benzin aufs Feuer nach, und es entstand die Explosion. Einer erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Butzheimer  
Bruch

12. Juli 1930 (Nr. 349)

### **Stommeln**

Stommeln  
Amts-  
vertretung  
Gemeinderat

**In der Amtsvertretung von Stommeln** wurde die für das Amt günstige Entscheidung des Oberlandesgerichts im Aufwertungsprozeß mit der Stadt Köln zur Kenntnis genommen. Der Antrag der Gemeinde Sinnersdorf auf Übernahme des Feldhüters auf die Amtsverwaltung Stommeln geht an die Finanzkommission zur Vorberatung.

Der Gemeinderat von Stommeln beschloß u. a.: Die Gebühren für Eigengrabstellen sollen für Wegegräber am Hauptwege 300 M, sonst 150 M betragen, für Reihengräber wie bis jetzt 50 M. Gegen den Erwerb des als Straße benutzten Grundstückes an der neuen Kapelle fand sich nichts einzuwenden. Ein Antrag auf Änderung des Wasserabflusses in der Fußgasse geht an die Wegebaukommission. Das Grundstück neben dem Amtsgebäude soll zwecks Austausches mit einem Gemeindegrundstück erworben werden.

5. August 1930 (Nr. 393)

### **40jähriges Priesterjubiläum**

Rommers-  
kirchen  
Priester-  
jubiläum

Aus Rommerskirchen berichtet man:

Am Sonntag konnte ein Sohn unserer Gemeinde, Herr Hermann Spies, sein 40jähriges Priesterjubiläum begehen. Seit mehr als 30 Jahren weilt er in Salzburg, wo er am Dom die Stelle eines Geistlichen Rats bekleidet. Lange Jahre leitete er als Domkapellmeister den Salzburger Domchor. Eine Reihe Messen hat er komponiert und sich auch schriftstellerisch betätigt. Bekannt ist seine Arbeit über das Salzburger Münster und die alte Salzburger Domorgel. Jährlich verbringt der Jubilar seine Ferien auf der Gillbach in seinem geliebten Heimatort Rommerskirchen.

11. August 1930 (Nr. 404)

### **Gemeinderat in Stommeln**

Stommeln  
Gemeinderat

Da die am 1. Juli 1929 erlassene Biersteuerordnung keine Gültigkeit hatte, beschloß der Gemeinderat eine neue Ordnung, die rückwirkend vom 1. Juli 1929 in Kraft tritt. Für eine neugeordnete Parzelle am Bruch hatte sich ein Reflektant aus Köln-Ehrenfeld gemeldet, der dort eine Hühnerfarm anlegen will. Die Bruchkommission wird mit dem Betreffenden in Verhandlung treten. Die Erhebung einer Gemeindeziegensteuer wurde vertagt. Die Freiwillige Feuerwehr erhält zur Errichtung eines Steigerturms einen Zuschuß von 200 Mark, der aus etatsmäßigen Mitteln genommen wird. Doch wird der Antrag auf Befreiung von der Lustbarkeitssteuer für das Stiftungsfest abgelehnt. Zum Oberbrandmeister wählte man auf Vorschlag der Wehr den jetzigen Brandmeister Theodor Secker, zum Brandmeister Dachdeckermeister Anton Schmitz, zum stellvertretenden Brandmeister Polizeihauptwachmeister Christian Peck. Einem Antrag auf Überlassung einer Gemeindeparzelle zu Bauzwecken, gelegen an der Kälberweide, wurde stattgegeben. Der Beschwerde von Anwohnern der Neußer Gasse betrffs. Ausbesserung derselben wird baldige Erledigung zugesagt.

11. August 1930 (Nr. 404)

### **Kirmes in Sicht**

Am 31. August wird in der Gemeinde Rommerskirchen die diesjährige Kirmes gefeiert. Allenthalben sind in den Ortschaften die Ortsvereine mit den Vorarbeiten beschäftigt. Ein Ort sucht es dem andern gleichzutun. Ob an den Tagen selbst auch der geldliche Erfolg für die Vereine eintritt, dürfte in der heutigen wirtschaftlich schlechten Zeit fraglich sein. In Anbetracht dessen wird der Schützenverein Vanikum in diesem Jahre von einer Uniformierung Abstand nehmen, was sehr zu begrüßen ist, weil dann auch den ärmeren Schichten die Teilnahme möglich ist. In Rommerskirchen feiert der Bürgerverein in einem Zelte die Kirmes. Eckum hat in diesem Jahre zum ersten Male auch seinen Schützenverein und wird es an nichts fehlen lassen.

Rommers-  
kirchen  
Kirmes

11. August 1930 (Nr. 404)

### **Verlegung der Kirmes in Nettesheim**

Wie bekannt, findet am 14. September die Reichstagswahl statt. Da die Kirmesfeierlichkeiten deshalb nicht stattfinden können, macht die Verwaltung Nettesheim bekannt, daß die diesjährige Kirmes am 7., 8. und 9. September gefeiert werden soll. Wenn an diesem Tage auch verschiedene andere Kirmessen in der Nachbarschaft gefeiert werden, so dürfte dieses doch keinen Abbruch tun.

Nettesheim  
Kirmes

11. August 1930 (Nr. 404)

**Herr Schuhmachermeister Gerhard Fischer** in Stommeln feiert am 12. August seinen 80. Geburtstag. Trotz des hohen Alters erfreut er sich noch einer guten Gesundheit, so daß er noch in seinem Berufe tätig ist. Vor fünf Jahren feierte er mit seiner jetzt noch lebenden Gattin die goldene Hochzeit.

Stommeln  
80 Jahre

### **Alte Kirche in Stommeln,**

welche im 14. Jahrhundert erbaut und dem Denkmalschutz unterstellt ist, zählt mit zu den ersten Schmuckstücken der Altertümlichkeit. Viele Stürme (hat sie) erlebt, früher als Abteikirche eines berühmten Klosters, unter der Grafenschaft von Berg. An der Westseite zu beiden Seiten des Turmes befinden sich das Grab der seligen Christina von Stommeln sowie Gräber verschiedener geistlicher Herren. Sie dient jetzt als Exequienkirche zu Begräbnissen.

Stommeln  
Alte Kirche

20. August 1930 (Nr. 421)

### **Politisches Spiel in Butzheim**

Nationalsozialisten und Kommunisten

Butzheim hatte die zweifelhafte Ehre, am Sonntag die Eröffnung des Wahlkampfes auf der Gillbach durch die Nationalsozialisten zu erleben. Eine Handvoll einheimischer Nazis hatte sich einen auswärtigen Redner verschrieben. Diese paar Leute hielten es für richtiger, allerdings nicht nach außen als Leiter aufzutreten, so daß am Vorstandstisch nur auswärtige Nazis Platz nahmen.

Butzheim  
National-  
sozialisten

Butzheim  
National-  
sozialisten

Auch im Saale waren geschickt auswärtige Beifallsspenden verteilt. Da es etwas Neues im täglichen Einerlei war, hatte sich auch eine stattliche Schar Einheimischer als Zuhörer eingefunden, zumal doch bekannt geworden war, daß auch die Kommunisten von Zons und Gustorf mit Stoßtrupps erscheinen würden. Als die Nazis feststellten, daß die Kommunisten stärker seien als sie selbst, forderten sie vorsichtshalber polizeilichen Schutz an (dazu ist ihnen der so verhaßte Staat doch noch gut genug) und holten außerdem auf einem Lieferwagen einen Stoßtrupp heran, der mit viel Lärm im Gänsemarsch zur Bühne zog. Nun verließen die Kommunisten unter Absingen der Internationale das Lokal.

Der Inhalt der Rede bot nichts Neues. Man beschränkte sich auf Kritik und schimpfte weidlich über alle andern Parteien, so daß selbst der einzige Diskussionsredner zugeben mußte, daß er von einem Programm nicht viel gehört habe. Seitens der Versammlungsleitung wurde dann allerdings die Erfüllung des nationalistischen Programms für die Zeit nach den Wahlen versprochen. Für die Diskussion wurden Kommunisten und Juden ausgeschlossen. Das längliche Schlußwort des Hauptreferenten ging in der allgemeinen Unterhaltung der Anwesenden völlig unter. Und der Erfolg? Das Verhalten der Einheimischen zeigte so recht, daß Butzheim doch kein Boden für derartige Radaubruder von rechts und links ist. Immerhin, es war mal etwas anderes, und es regte zur Überlegung an, daß es durch Radikalismus und Maulfechten nicht besser werden kann.

6. September 1930 (Nr. 453)

Stommeln  
Zentrums-  
partei

### **Zentrumsversammlung**

Am Sonntag, den 7. September findet im Lokale Thönnissen in Stommeln nachmittags um 5 Uhr eine Zentrumsversammlung statt. Als Redner ist Herr Dr. Weires (Köln) gewonnen. Alle Mitglieder und Freunde der Partei sind freundlichst eingeladen.

28. September 1930 (Nr. 493)

Rommers-  
kirchen  
Eisenbahn-  
unglück

### **Zusammenstoß**

Rommerskirchen, 27. September. Heute nachmittag 3.30 Uhr stieß der Personenzug nach Bergheim mit einer Lokomotive zusammen. Der Grund hierfür ist, daß dem Personenzug von Rommerskirchen und der Lokomotive gleichzeitig Ausfahrt gegeben worden ist, obwohl die Strecke eingleisig ist. 22 Personen des Personenzuges wurden infolge des Zusammenstoßes verletzt, darunter fünf schwer. Unter den Verletzten befinden sich acht Mädchen des Pensionats Nazareth in Essen. Die beiden Lokomotiven entgleisten, ebenso einige Personenwagen.

29. September 1930 (Nr. 495)

### **Schlägerei**

Freitag abend entwickelte sich auf der Dorfstraße in Butzheim eine Schlägerei. Zwei Parteien hatten am Morgen einen Gerichtstermin gehabt, in welchem eine Partei unterlegen war. Dies wird wohl der Grund zu der Schlägerei gewesen sein. Ein Beteiligter wurde schwerverletzt ins Krankenhaus Nettesheim eingeliefert.

Butzheim  
Schlägerei

### **Genehmigung der Steuerumlagen**

Der Regierungspräsident hat nunmehr die Steuerumlagen für 1930 wie folgt genehmigt:

Gemeinde Rommerskirchen: Grundvermögenssteuer 180 Prozent Zuschlag, Gewerbeertragssteuer 550 Prozent und Gewerbelohnsummensteuer 2 200 Prozent Zuschlag.

Gemeinde Nettesheim-Butzheim: Grundvermögenssteuer 300 Prozent Zuschlag, Gewerbeertragssteuer 600 Prozent und Gewerbekapitalsteuer 1 200 Prozent Zuschlag.

Gemeinde Frixheim-Anstel: Grundvermögenssteuer 250 Prozent Zuschlag, Gewerbeertragssteuer 600 Prozent, Gewerbelohnsummensteuer 2 400 Prozent Zuschlag.

Rommers-  
kirchen/  
Nttesheim/  
Frixheim  
Steuerumlage

### **Schweres Eisenbahnunglück!**

#### **22 Verletzte!**

Samstag nachmittag stieß der um 3.20 Uhr von Bahnhof Rommerskirchen fahrplanmäßige Personenzug nach Bergheim mit einer Lokomotive zusammen. Der Zusammenstoß erfolgte beim Einschnitt der großen Eisenbahnschleife, welche auf der neuen, noch unfertigen Eisenbahnstrecke Rommerskirchen, Holzheim, Liblar, welche von Personenzügen und Güterzügen benutzt wird. Die Strecke wird eingleisig befahren und können die Züge nur auf den einzelnen Stationen kreuzen.

Die Schuldfrage ist darin zu suchen, daß dem Personenzuge von Rommerskirchen und der Lokomotive von Rheydt gleichzeitig das Abfahrtsignal gegeben worden ist. Der Lokführer der Maschine soll in Rheydt das Zeichen des Stellwerksbeamten anders gedeutet haben und ist in Richtung Rommerskirchen gefahren, anstatt an den in Bahnhof Rheydt wartenden Güterzug anzukoppeln. Der Zusammenstoß erfolgte mit großer Wucht. Dieses bezeugen die eingedrückten Lokomotiven und Packwagen. Die Maschinen, Packwagen und verschiedene Personenwagen entgleisten, die Personenwagen waren, weil es Samstag war, verhältnismäßig gut besetzt, so daß sich hieraus auch die große Zahl der Verletzten erklärt.

Nach Bekanntwerden des Unfalles wurde die Sanitätskolonne Rommerskirchen alarmiert und gleichzeitig auch die Nachbarkolonnen benachrichtigt. Sanitäter mit Tragen und Verbandsmaterialien waren bald zur Stelle und sorgten für die Bergung, Versorgung und Abtransportierung der Verletzten. Auch die Ärz-

Rommers-  
kirchen  
Eisenbahn-  
unglück

Rommers-  
kirchen  
Eisenbahn-  
unglück

te waren schnell zur Stelle. Der Hilfszug von Bergheim und später der Kölner Hilfszug trafen ein. Ganze Eisenteile an den Lokomotiven mußten auseinandergeschweißt werden. Der Zugverkehr wurde durch Pendelverkehr aufrecht erhalten.

Verletzt wurden 22 Personen, darunter zwei Lokführer. In dem Zug befanden sich eine Anzahl Mädchen, welche zum Kloster Bethlehem in Bergheim in Exerzitien fahren wollten. Sie stammten aus der Haushaltungsschule Haus Nazareth in Essen-Ruhr. Allein 9 von den Mädchen, ebenso eine Ordensschwester wurden verletzt, darunter auch einige schwer. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser Nettesheim, Bergheim, Grevenbroich und Stommeln aufgenommen. Den Transport übernahmen die Herren Ärzte sowie die Krankenautos von Bergheim und Grevenbroich. Die Namen der Verletzten sind folgende:

Peter Weitz, Niederaußem; Johann Over, daselbst; Heinrich Hintzen, Niederaußem; Jansen Toni, daselbst; Zander Christ., Niederaußem, Frau Hermann Bollig, daselbst; Kremer Wilhelm, Oberaßem, Frau Klara Schmitz, daselbst; Anna Stärke, Mönchengladbach, Kirchstr. 7; Kath. Römer, Neuß, Schillerstr.; Else Heimann, Essen; Klara Rose, Essen; Elise Wehner, Essen; Anna Schrammen, Essen; Berta Götzigen, Essen; Therese Graß, Essen; Agnes Wasel, Essen.

Die Inneneinrichtung der Wagen hinter der Lokomotive ist ganz demoliert, und die Verletzten sind durch die Glas- und Holzsplitter sowie durch den Stoß erfolgt. Eine Frau erlitt einen Oberschenkelbruch und ein Mädchen eine Brustquetschung.

30. September 1930 (Nr. 497)

### **Beim Böllerschießen verletzt**

Vanikum  
Böllerschießen

Beim Böllerschießen in Vanikum am Samstag abend explodierte ein Zünder. Zwei Beteiligte wurden leichter verletzt.

30. September 1930 (Nr. 497)

### **Schwerer Unfall**

Rommers-  
kirchen  
Verkehrsunfall

Schon wieder hören wir in Rommerskirchen von einem neuen Unglück. Sonntag abend gegen 11 ½ Uhr wurden auf der Provinzialstraße Sinsteden-Allrath zwei junge Leute von hier von einem Personenauto überfahren. Die beiden Leute fuhren auf einem Fahrrad nach Hause. Entgegen kam der Personenwagen. Der Zusammenstoß war furchtbar. Beide Fahrer erlitten Bein- und Schädelbrüche. Wie furchtbar der Zusammenstoß gewesen ist, geht daraus hervor, daß die Stoßstange am Auto zerbrochen und der Kühler eingedrückt wurde. Die Schutzscheibe zersplitterte, Lampen und Kotflügel wurden herumgebo-gen.

Die Verletzten wurden durch die Sanitätskolonne Grevenbroich ins Krankenhaus eingeliefert. Inzwischen ist der 24jährige Joseph Schotten seinen schweren Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Dem

zweiten Verletzten, dem 20jährigen Franz Schneider, mußte ein Bein amputiert werden; auch er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

### **Dreister Diebstahl**

Am Freitag wurde einem in Gill wohnenden Landwirt aus einer Kommode eine Brieftasche mit 730 Mark entwendet. Die alte Mutter war damit beschäftigt, die Kommode zu ordnen, und legte dabei die Sachen auf das Bett. Der im Haus tätige Knecht benutzte die Gelegenheit, um die Brieftasche vom Bett zu stehlen, ohne daß die alte Frau den Diebstahl bemerkte. Einen 20-Mark-Schein entnahm der Knecht der Brieftasche und versteckte das übrige Geld in der Scheune. Am Abend vermißte der Eigentümer das Geld. Der Verdacht lenkte sich auf den Knecht, der den Diebstahl auch eingestand. Er wurde der Polizeiverwaltung vorgeführt.

Gill  
Diebstahl

14. Oktober 1930 (Nr. 520)

### **Autounfall**

Sonntag morgen gegen 11 Uhr, als die Leute aus dem Hochamte kamen, ereignete sich ein folgenschwerer Autounfall. An der Kurve Venloer- und Dorfstraße in Stommeln wurde ein Mann erfaßt. Er trug eine schwere Kopfverletzung und, nach ärztlichem Gutachten, einen Nervenschock davon. Wen die Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben. Der Verletzte wurde von Passanten nach seiner Wohnung getragen.

Stommeln  
Verkehrsunfall

22. Oktober 1930 (Nr. 538)

### **Gemeinderatssitzung Stommeln**

Der Gemeinderat tagte unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers. Durch die Mitteilung des Bürgermeisters Scherhag, daß die Ausgaben des Wohlfahrts-etats schon im ersten Halbjahr um 4 000 Mark überschritten seien, wurde die Bewilligungslust für Ausgaben stark gedämpft. Für eine Schulklasse soll ein neuer Ofen aus etatsmäßigen Mitteln beschafft werden. Von zwei Anträgen auf Befreiung von der Hundesteuer wurde einer abgelehnt, dem andern entsprochen. Dem Antrag des Lehrers von Stommelerbusch konnte nur zum Teil entsprochen werden, doch sollen notwendige Neueinrichtungen bzw. Verbesserungen im Rahmen der vorhandenen Mittel vorgenommen werden. Die Mehrkosten der Kanalisierung, etwa 12 000 Mark, erfordern eine langfristige Anleihe. Diese soll bei der Kreissparkasse zum maßgebenden Zinsfuß und 2 Prozent Tilgung aufgenommen werden. Die Schuld bei genannter Kasse würde demnach für die Kanalisation 87 000 Mark betragen.

Stommeln  
Gemeinderat

Das Kulturrat Düsseldorf wünscht für die Zusammenlegung in der Gemeinde Nettesheim einen Teil des Gemeindegliedervermögens in das Verfahren aufzunehmen zwecks Ausbau eines 7 Meter breiten Weges. Da dadurch der Gemeinde Stommeln ziemliche Kosten erwachsen würden, zudem ein greifbarer Vorteil nicht zu erkennen ist, war keine günstige Stimmung dafür in der Ver-

sammlung vorhanden, doch soll die Bruchkommission sich noch mit der Sache beschäftigen. Der neue Sportplatz wird durch Einebnung der ausgenutzten Gemeindokiesgruben geschaffen werden, für den Gemeindegarten und die Rücksicht auf die Landwirtschaft die beste Lösung. Anträge auf Beleuchtung der Kölingasse und Brunostraße wurden zurückgestellt, weil eine neue Ausführung des Straßennetzes bevorsteht. Einem Bewerber um 30 Morgen Rottland im Bruche unter bisher üblichen Bedingungen soll Zusage erteilt werden. Die Tötung des Vertrages übernimmt die Bruchkommission. Um die Hauptstraße und den Marktplatz mit dem Ortsbild angepaßten Alleebäumen zu bepflanzen, wird die durch den Gemeindeverordneten Lepper verstärkte Marktkommission beauftragt, den Rat eines kundigen Sachverständigen der Stadt Köln einzuholen. Eine persönliche Angelegenheit wurde in geheimer Sitzung beraten.

6. November 1930 (Nr. 564)

### **Martinsfeiern**

Frixheim  
Martinszug

**Frixheim-Anstel.** Während in Frixheim und Anstel die Vorbereitungen für den Martinszug in vollem Gange sind, scheint Nettetshaus-Butzheim in diesem Jahre auf die althergebrachte Feier zu verzichten. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß einige beherzte Männer sich der guten Sache annehmen und trotz der schlechten Zeiten den Kindern eine Freude bereiten.

8. November 1930 (Nr. 568)

### **Schöner Erfolg in Rommerskirchen**

Rommers-  
kirchen  
Kriegergräber

Der Aufruf zur Spende für die Kriegergräber hatte in Rommerskirchen und Nettetshaus einen schönen Erfolg. 120 Mark wurden zusammengebracht. Den Mitgliedern der Sanitätskolonne gebührt herzlicher Dank, da sie trotz strömenden Regens die Sammlung durchgeführt haben.

### **Rübenverwertung in Rommerskirchen**

Rommers-  
kirchen  
Rübenkraut-  
fabrik

Die Firma Friedrich Fudickar A.G. hat heute ihre diesjährige Kampagne begonnen. Es werden etwa 60 Arbeiter beschäftigt. Die Kampagne soll drei bis vier Wochen dauern. Die Landwirtschaft begrüßt die Inbetriebnahme, da sie im letzten Augenblick ihre nicht kontrahierten Rüben an die Firma Fudickar liefern konnten. Es wird ein Preis von 1,05 M pro Zentner bei 17 Prozent Rückständen gezahlt.

9. Dezember 1930 (Nr. 624)

### **Tod auf den Schienen**

Stommeln  
Selbstmord

Ein junger landwirtschaftlicher Arbeiter, der in Stommeln bei einem Landwirt in Dienst war, hat sich heute nachmittag gegen 3 Uhr unweit Stommeln auf die Schienen gelegt, als der Schnellzug herangefahren kam. Er wurde vollständig verstümmelt aufgefunden. Als Grund kommt Schwermut in Betracht. Dersel-

be war seit Ende Oktober im Spital und wurde am Donnerstag als noch krank entlassen. Er entfernte sich heimlich unter Zurücklassung eines Zettels, worauf stand, daß er seiner Herrschaft herzlichen Dank ausspreche; er wolle aus dem Leben scheiden, man möge es seinen Angehörigen mitteilen. Es wird sehr bemängelt, daß ein Mann, der wirklich noch krank war, so unbarmherzig auf die Straße gesetzt wurde. Weshalb fand nicht die Überweisung ins Stommelner Krankenhaus statt?

13. Dezember 1930 (Nr. 632)

### **Durch Glatteis**

Auf der Landstraße zwischen Sinsteden und Rommerskirchen fuhr Freitag nachmittag gegen 2 Uhr ein Personenwagen beim Überholen eines Lieferwagens mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß der obere Teil des Baumes absplitterte. Von der beiden Insassen wurde der eine schwerverletzt von einem Arzt aus Rommerskirchen abtransportiert, während der andere leichtere Kopfverletzungen davontrug. Wie verlautet, war der Wagen, welcher total zertrümmert ist, kurz vorher in Gladbach gekauft und befand sich auf einer Probefahrt. Schuld an dem Unglück soll das Glatteis sein.

Rommers-  
kirchen  
Verkehrsunfall

13. Dezember 1930 (Nr. 632)

### **Ehrung einer kinderreichen Familie**

Der Stallmeister Böckem in Gill bei Rommerskirchen wurde in der vergangenen Woche mit dem zwölften Kinde beschenkt. Aus diesem Anlaß hat der Herr Ministerpräsident die Ehrenpatenschaft des kleinen Erdenbürgers übernommen. Gestern überbrachte der Herr Landrat v. Chamier die Glückwünsche des Herrn Ministerpräsidenten mit einem Geldgeschenk und der Ehrenurkunde. Herr Bürgermeister Dr. Kirchhoff überbrachte die Glückwünsche der Civilgemeinde und überreichte im Namen der Gemeinde ebenfalls ein Patengeschenk.

Gill  
Ehrenpaten-  
schaft

13. Dezember 1930 (Nr. 632)

### **Sein letzter Gang**

Gestern nachmittag fand in Stommeln um 3 Uhr die Beerdigung des jungen Mannes statt, der am vorigen Sonntag so tragisch zu Tode gekommen ist. Die zahlreiche Beteiligung bewies, daß er beliebt war bei allen, die ihn kannten. Alle teilten den Schmerz seiner Angehörigen, besonders schmerzt es seine Herrschaft sehr, einen so braven, treuen Hausgenossen verloren zu haben. Der Pfarrer legte seiner Grabrede den Bibelvers vom Lazarus zugrunde: „Herr, wenn du hiergewesen wärst, wär mein Bruder nicht gestorben.“ Alle Teilnehmer waren ergriffen und gingen erschüttert vom Friedhofe bei dem Gedanken, daß ein so braver junger Mann, fern von seiner Heimat (Sachsen), so tragisch aus dem Leben geschieden ist.

Stommeln  
Selbstmord

17. Dezember 1930 (Nr. 639)

Stommeln  
Landwirt-  
schaftlicher  
Verein

**Die Lokalabteilung Köln-Stadt und Land** hielt am Samstag in Stommeln im Lokale Joseph Esser eine Versammlung ab, welche durch Herrn Landwirtschaftsrat Albers um 5 Uhr eröffnet wurde. Herr Dr. Küppers (Bergheim) besprach in einem längeren Vortrage die heutige Fruchtfolge und ihre Wirtschaftlichkeit. Der Roggenbau ist einzuschränken, durch Einschalten eines entsprechenden Feldfutterbaues unter stärkster Heranziehung des Luzernebaues hält er eine Gesundung des Körnerbaues für möglich. Eine entsprechende Einschränkung des Zuckerrübenbaues hält er für wirtschaftlich. Hierauf behandelte Herr Gutsbesitzer Splinter (Stommeln) in klarer Weise den zweckmäßigen Getreide- und Zuckerrübenanbau in volkswirtschaftlicher Beleuchtung. Auch er kam zu dem Ergebnis, daß der Roggenanbau auf guten Böden einzuschränken ist. Verstärkter Gartenbau ist zu betreiben, weil hierdurch eine Verbilligung der Ernte ermöglicht werden kann. In der anschließenden ergiebigen Aussprache wurde das Roggenproblem wie auch besonders die vielen Getreidekrankheiten noch eingehend besprochen.

17. Dezember 1930 (Nr. 639)

### **Ämterzusammenlegung**

Rommers-  
kirchen  
Ämter-  
zusammen-  
legung

**Rommerskirchen.** Der Gemeinderat von Rommerskirchen befaßte sich erneut mit der Ämterzusammenlegung und kommt einstimmig zu folgendem Beschluß:

Die in Personalunion verbundenen Ämter Rommerskirchen und Nettesheim sind unbedingt lebensfähig und bedürfen keines Zusammenschlusses mit anderen Ämtern und Gemeinden. Dennoch stehen wir diesen Plänen nicht von vornherein ablehnend gegenüber. Wie die seit Jahresfrist bestehende Verwaltungsgemeinschaft zeigt, sind Ersparnisse auch ohne zu große Erschwerungen für die Bevölkerung möglich. Es muß dann aber die Form des Zusammenschlusses gefunden werden, welche eine einseitige Belastung eines Amtes vermeidet. Außerdem darf eine ernstgemeinte Verwaltungsreform nicht haltmachen an Verwaltungsgrenzen, welche den wirtschaftlichen Verhältnissen in keiner Weise entsprechen. Auf unser Gebiet angewandt, muß daher der Anschluß der Orte Rheidt und Hüchelhoven (im Kreise Bergheim) angestrebt werden. Soweit hier bekannt, würden diese Orte mit dem Anschluß an Rommerskirchen einverstanden sein. Die zur Zeit trennende Kreisgrenze kann und darf da kein Hinderungsgrund sein.

Hinsichtlich des Zusammenschlusses der Ämter Rommerskirchen und Nettesheim mit dem Amt Widdeshoven glaubt der Gemeinderat an seinem Beschluß vom 9. September 1930 festhalten zu müssen, wonach es für alle Beteiligten besser ist, wenn nur die Gemeinde Oekoven (mit den Orten Oekoven und Evinghoven) unter Aufrechterhaltung als Spezialgemeinde zum Amte Rommerskirchen-Nettesheim geschlagen wird. Wir bitten den Herrn Landrat nochmals, diese Lösung zu versuchen.

Einem Zusammenschluß mit dem gesamten Amt Widdeshoven kann der Gemeinderat nicht nähertreten, weil der Zusammenschluß mit Widdeshoven steuerlich zu einer einseitigen Belastung des Amtes Rommerskirchen führt.

23. Dezember 1930 (Nr. 650)

### **In Stommeln**

Stommeln, den 19. Dezember 1930. Die heutige Gemeinderatssitzung umfaßte 7 Punkte. Der bisherige Schiedsmannsstellvertreter, Herr Peter Grünheck, wurde einstimmig wiedergewählt. Die Errichtung des Kraftanschlusses für den Schulzahnarzt an der Schule in Stommelerbusch kann erst im nächsten Etatsjahr behandelt werden. Die Bürgerschaft für einen Neubau in Stommelerbusch wurde übernommen, doch wird diese Übernahme von dem Gutachten eines Bausachverständigen abhängig gemacht. Dem Antrage des Kinobesitzers auf Festsetzung einer Pauschalsteuer soll stattgegeben werden. Für jeden Betriebstag werden 10 M erhoben, wird jedoch der Betrieb einem Auswärtigen übertragen, erfolgt anderweitige Steuerfestsetzung. Die Ortssatzung gegen Verunstaltung des Ortsbildes fand Genehmigung. Dem Pächter des als Sportplatz benutzten Grundstückes wurde eine angemessene Entschädigung gewährt. Eine angeregte Debatte entspann sich über den Hauptpunkt der Tagesordnung, die Verfügung des Landrats, welche eine erhöhte Umlage der Realsteuern vor dem 1. Januar 1931 fordert. Der Gemeinderat lehnte die Vorlage ab.

Stommeln  
Gemeinderat

### **Notstandsarbeit in Nettesheim**

Im Zusammenlegungsverfahren Nettesheim ist seit längerem der Ausbau des sogenannten Bruchrandweges von Hövelerhöfe an der Straße (Gohr-Anstel) bis nach Stommeln in einer Länge von etwa 6 Kilometern und einer Fahrbreite von 7 Metern vorgesehen. Die Not der Zeit, welche auch den Gilbachgemeinden eine ganze Anzahl von Wohlfahrtserwerbslosen beschert hat, ließ den Entschluß aufkommen, diese Arbeit vorwegzunehmen. Eine Anzahl größerer Interessenten – darunter führend die Gemeinde Nettesheim-Butzheim – fand sich zu Opfern bereit. Der Gemeinderat von Frixheim-Anstel befaßte sich dann mit dem Projekte. Die Herren Regierungsrat Küsters und Vermessungsrat Linnenbrink vom Kulturamt Düsseldorf gaben eingehende Erläuterungen, so daß sich der Gemeinderat zur grundsätzlichen Aufnahme eines verbilligten Darlehens bereit fand. Eine Belastung der Gemeinde findet nicht statt, weil die Zinsen und die Tilgung durch die Nebenkostenkasse getragen werden. So kann denn etwa 30–40 Wohlfahrtserwerbslosen der hiesigen Gemeinden für mindestens drei Monate Arbeit verschafft werden, die ihnen in diesem Winter einen auskömmlichen Verdienst sichert. Die Vermittlung geschieht durch die Ämter Rommerskirchen und Nettesheim. Es steht zu hoffen, daß spätestens am 15. Januar 1931 begonnen wird.

Nettesheim  
Bruchrand-  
weg

6. Januar 1931 (Nr. 10)

### **Weihnachtsfeier des Katholischen Arbeitervereins Stommeln**

Stommeln  
Arbeiterverein

Sonntag nachmittag fand im Locale J. Schauff seitens des katholischen Arbeitervereins eine kleine Weihnachtsfeier statt. Der Präses, Herr Kaplan Salget, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und hielt nach einem gemeinschaftlichen Liede einen interessanten Vortrag über die Bedeutung der Krippe, welches Sinnbild der katholische Arbeiter in ihr sehe und wie sie ihm vorschwebte in seinem Berufe, an seiner Arbeitsstätte. Der Vorsitzende dankte dem Präses für seinen so lehrreichen Vortrag und nahm dann die Verteilung der Weihnachtsgeschenke vor, die alle Anwesenden überraschten. Der Präses dankte dem Vorsitzenden, daß er so überraschend und ohne Kostenaufwand dem Verein gegenüber diese Tat ausführen konnte. Nach mehreren gemeinschaftlich gesungenen Weihnachtsliedern fand die Feier ihren Abschluß.

6. Januar 1931 (Nr. 10)

### **Zusammenlegung der Gemeinden Pulheim und Stommeln?**

Pulheim/  
Stommeln  
Ämter-  
zusammen-  
legung

Ein Amts- und Gemeindevertreter von Pulheim schreibt uns: Im Stadtanzeiger hat vor einigen Wochen ein Einsender von Pulheim über die Frage der Zusammenlegung von Pulheim und Stommeln wieder einen Meinungsaustausch eröffnet, dem inzwischen sehr viel Raum gewidmet worden ist. Die Veröffentlichungen haben in weite Kreise der Bevölkerung Beunruhigungen getragen, obschon die Frage durchaus nicht aktuell ist. In der Amts- und Gemeindevertretung von Pulheim hat dieser Punkt überhaupt noch nicht zur Debatte gestanden, und die Verwaltung versichert, sich ebenfalls hiermit noch nicht beschäftigt zu haben. Andererseits ist aber auch die Lage von Pulheim nicht so ungünstig, daß es unbedingt seine Selbständigkeit aufgeben muß. Für die Verfasser der Gegenartikel aus Stommeln wäre es leicht gewesen, sich darüber Gewißheit zu verschaffen, welche Bedeutung diesem bereits früher zurückgewiesenen Vorstoß des Pulheimer Artikelschreibers zukommt. Statt dessen haben sie sich in einen Meinungsstreit eingelassen und kritisieren die Pulheimer Finanzgebarung in einer Weise, daß eine Berichtigung am Platze ist.

An Vermögen besitzt die Gemeinde Pulheim u. a. rund 50 Morgen Ackerland im Werte von 40 000 Mark und eine 9 Kilometer lange Wasserleitung im Werte von 60 000 Mark. Die Tatsache, daß das Wasserleitungsnetz Gemeindeeigentum ist, hat den Abschluß eines sehr günstigen Wasserlieferungsvertrages mit der Stadt Köln ermöglicht. An Schulden sind noch etwa 160 000 Mark von der Anleihe zum Ausbau der Provinzialstraße und sonstigen Ortsstraßen vorhanden. Der Zinsendienst dieser Anleihe erfordert jährlich rund 12 000 Mark. Dieser Ausgabe stehen jedoch Ersparnisse an Löhnen und Gehältern des Wegepersonals in Höhe von 5 000 Mark und an Fuhrleistungen und Materialausgaben in Höhe von 4 000 bis 5 000 Mark gegenüber, so daß also der Straßenbau keine nennenswerte Mehrbelastung gebracht hat. In der Darstellung der Vermögenslage der Gemeinde Stommeln wird die Angabe vermißt, daß auch

dort Schulden vorhanden sind. Es sind annähernd 90 000 Mark, und wenn die Stommelner dem Pulheimer Straßenbau etwas Gleichwertiges an die Seite stellen wollen, werden sie auch bestimmt den Pulheimer Schuldenstand erreichen. Ursache für die angespannte finanzielle Lage ist hier die Arbeitslosigkeit, von der Pulheim als Arbeiterwohngemeinde und durch die Stilllegung des einzigen industriellen Werkes besonders stark betroffen ist. Der Aufwand der allein von der Gemeinde zu tragenden Anteile an der Ausgesteuertenfürsorge beläuft sich für 1930 auf 11 000 Mark und der Anteil an der Krisenfürsorge auf 9 000 Mark, zusammen 20 000 Mark gleich 150 Prozent der staatlichen Grundvermögenssteuer.

Demgegenüber sind die Lasten in vergleichbaren andern Gemeinden erheblich geringer. So hatte auf dem Gebiet der Ausgesteuertenfürsorge im November z. Bsp. Pulheim fünfmal soviel wie Stommeln, 2 ½ mal soviel wie Brauweiler, 1 ½ mal soviel wie Weiden und sogar 10 % mehr als der an Einwohnerzahl viermal so starke Amtsbezirk Brühl-Land aufzuwenden. Noch erheblich ungünstiger liegen die Verhältnisse bezüglich der Krisenfürsorge, wobei Pulheim den zehnfachen Aufwand von Stommeln hat. Es kann natürlich der Gemeinde Stommeln nicht zugemutet werden, diese Lasten mitzutragen, und wohl keiner der für kommunale Umgliederungen zuständigen Instanzen würde sich diese Auffassung zu eigen machen. Die Gemeindevertretung von Pulheim hat in ihrer letzten Sitzung einmütig die Auffassung vertreten, daß diese auf die Dauer untragbaren Lasten vom Kreis oder vom Staat gemildert werden müssen. Entsprechende Schritte sind bereits eingeleitet. Die Zusammenlegung von Pulheim und Stommeln wird in Pulheim nur von einem ganz kleinen Personenkreis betrieben. Im Interesse der Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung läge wohl eine Vereinigung der beiden Ämter. Solange aber keine Vakanz der leitenden Stellen vorliegt, ist auch dieser Weg nicht gangbar und seine Erörterung überflüssig.

Pulheim/  
Stommeln  
Ämter-  
zusammen-  
legung

29. Januar 1931 (Nr. 53)

### **Folgschwerer Motorradunfall**

Gestern morgen wurde eine Frau aus Frixheim, welche sich auf dem Wege zur Bahn befand, von einem Motorradfahrer angefahren. Die Frau, welche einen schweren Marktkorb am rechten Arme trug, ging ungefähr in der Mitte der Straße im Orte Butzheim. Der Motorradfahrer hatte also zum Überholen genügend Platz. Anscheinend hat die Frau sich stark erschrocken und ist nach links herübergewandert. Dabei wurde sie von dem Motorrad erfaßt und zur Erde gestoßen. In schwer verletztem Zustande wurde sie in das Krankenhaus Nettesheim eingeliefert, wo sie heute nacht, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist. Der Unglücksfall ist um so bedauerlicher, weil die Frau zwei Kinder hat. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden.

Butzheim  
Verkehrsunfall

9. Februar 1931 (Nr. 71)

Ingendorf  
91 Jahre

**Am 11. Februar feiert der Landwirt Cornelius Uerlich** seinen 91. Geburtstag. Körperlich ist er noch recht gesund und interessiert sich noch für alle Tagesfragen. Nur das Augenlicht hat versagt, und so muß er seinen Kirchenbesuch unter Führung abstaten. Er ist der älteste, sehr beliebte Einwohner Stommeln. An seinem Geburtstage nehmen noch 29 Einwohner des Ortes im hohen Alter von 80–90 Jahren teil.

10. Februar 1931 (Nr. 72)

Rommers-  
kirchen  
80 Jahre

**Frau Witwe Raph. Bastians**, geboren am 8. Februar 1851 in Rommerskirchen, feierte vorgestern ihren 80. Geburtstag. Sie ist Großmutter und Urgroßmutter. In großer Rüstigkeit verbringt sie ihren Lebensabend in der großen Sorgfalt und Liebe der St. Antoniusschwestern an der Meister-Gerhard-Straße.

25. Februar 1931

Vinkenpütz  
Dienst-  
jubiläum

**Sonntag feierte Herr Hubert Oberem** sein 25jähriges Dienstjubiläum bei Herrn Gutsbesitzer Daniel Schumacher auf Gut Vinkenpütz bei Stommeln.

25. Februar 1931

Stommeln  
Arbeiterverein

**Der Katholische Arbeiterverein** (St. Joseph) Stommeln hielt am Sonntag 17.30 Uhr im Locale Schauff seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Präses Kaplan Salget eröffnete die Versammlung und mahnte zur Einigkeit und Besonnenheit, alle vorgekommenen Schwierigkeiten zu vergessen und in Eintracht und Brüderlichkeit der guten Sache zu dienen. Hierauf wurde vom Schriftführer H. Schmitz das Protokoll von der Versammlung und Vorstandssitzung verlesen, welche zuletzt stattgefunden hat. Der Vorsitzende Lorenz Simon erstattete den Jahres- und Kassenbericht: Der Verein hatte 5 Neuaufnahmen zu verzeichnen, 2 Austritte, mithin zählt der Verein 30 Mitglieder; es steht eine Anzahl Neuaufnahmen bevor. Die Kasseneinnahmen betragen 184,10 Mark, die Ausgaben 157,50 M, mithin Kassenbestand 26,60 M. Die „Leo“-Versicherung wurde neu eingeführt und hat einen Bestand von 15 Mitgliedern mit einer Gesamtversicherungssumme von 3 950 Mark. An schriftlichen Arbeiten und Hilfeleistungen wie Invaliden-Unterstützungsanträgen u.s.w. wurde wie in den früheren Jahren viel geleistet. In religiöser Beziehung ist ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Die Beteiligung an der gemeinschaftlichen Kommunion, dem ewigen Gebet, der Fronleichnamsprozession und dergleichen war vollständig, so daß der Verein mustergültig dasteht.

Satzungsgemäß schieden folgende Herren aus dem Vorstande aus: Joh. Klein, Christian Stommel, Jakob Kiefer und Johann Dahl; es fand alsdann Ersatzwahl in geheimer Abstimmung statt. Daraus gingen hervor und wurden einstimmig neugewählt: Leonard Mandewirth, Paul Schnorrenberg, Anton Schreier und Mathias Dünwald.

Der Präses munterte alle zur gemeinsamen Mitarbeit auf und schloß die Versammlung.

26. Februar 1931 (Nr. 100)

**Rommerskirchen, 24. Februar.** Heute morgen stellte der Oberlandjäger Junge fest, daß bei Allrath ein herrenloses Auto auf der Straße liege. Zeugen bekundeten, daß dasselbe von vier Burschen vor nicht langer Zeit verlassen wurde. Die inzwischen von privater Seite benachrichtigte Polizei-Verwaltung konnte die vier Burschen am Ausgang von Rommerskirchen festnehmen. Die erschienenen Zeugen erkannten die Burschen wieder, jedoch wird jede Täterschaft von denselben gelehnet. Eine Rückfrage bei der Kriminalpolizei ergab, daß es sich um schwere Jungens handelt, die schon manche Vorstrafen auf dem Kerbholz haben. Bei der Vernehmung verwickelten die Täter sich in so viele Widersprüche, daß sie der Tat überführt werden konnten. Angeblich wollten dieselben an dem heute stattgefundenen Begräbnis der Bergleute in Eschweiler teilnehmen, hätten sich aber, da sie nicht wegekundig wären, verlaufen und seien von der Achener Straße hier gelandet. Die Burschen wurden von der Kriminalpolizei Köln abgeholt, da Köln als Tatort in Frage kommt.

Rommers-  
kirchen  
Verhaftung

5. März 1931 (Nr. 112)

**Stommeln, 3. März. Totengedenkfeier in Stommeln**

Am Volkstrauertag zogen sämtliche Ortsvereine unter Vorantritt einer Musikkapelle und eines Tambourkorps zur Kirche, wo um 10 Uhr ein feierliches Hochamt für die Gefallenen gehalten wurde. Nach dem Hochamte marschierten die Vereine geschlossen zum Ehrenfriedhof. Dort hielt Bürgermeister Scherhag eine Ansprache und legte im Namen der Gemeinde einen prachtvollen Kranz nieder. Darbietungen des Männergesangvereins und der Musikkapelle schlossen sich an. Abends fand im Saale Hess eine Familienfeier statt. Dieselbe wurde eröffnet mit einer Ansprache des Vorsitzenden vom Kriegerdenkmal-Unterhaltungsverein, Herrn Wilhelm Klein. Konzert und Liedervorträge wechselten sich ab, und es fand eine packende Filmaufführung „Die letzte Kompagnie“ statt.

Stommeln  
Volkstrauertag

5. März 1931 (Nr. 112)

**Rommerskirchen, 3. März (Volkstrauertag!)**

Am Sonntag fand an dem Ehrenmal der Gefallenen der Gemeinde Rommerskirchen eine eindrucksvolle Gefallenenehrung statt. Nach dem Trauergottesdienst versammelten sich die Ortsvereine mit ihren umflorten Fahnen auf dem Marktplatz und zogen zum Friedhof. Die Straberger Kapelle spielte Trauerweisen: Schulkinder sagten Gedichte auf und die Gesangvereine brachten Lieder zum Gehör. Herr Pfarrer Braun hielt die Ansprache und hob besonders die Pflichten hervor, die die Gemeinde den Gefallenen schuldet. Herr Beigeordneter Gans legte im Namen der Gemeinde einen Lorbeerkranz am Denkmal nieder, Herr Gutsbesitzer Weidenfeld im Namen des Kriegervereins ebenfalls einen Kranz.

Rommers-  
kirchen  
Volkstrauertag

**In den späten Abendstunden** fanden Mitglieder der Sanitätskolonne außerhalb des Ortes im Chaussee Graben einen total betrunkenen Mann aus Köln,

Trunkenheit

welcher sich zum Schläfe niedergelegt hatte. Die Sanitäter sorgten für die Unterbringung in Schutzhaft. Da es in der Nacht stark gefroren hat, wäre der Mann ohne Auffindung wohl eine Leiche.

Barbarastein  
Einbruch

**Auf dem Gute Barbarastein** wurde in einer der letzten Nächte eingebrochen und Hühner gestohlen, welche an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden. Die Ermittlungen wurden eingeleitet.

7. März 1931 (Nr. 116)

### **Kundgebung katholischer Jugend**

Rommers-  
kirchen  
Kath. Jugend

Rommerskirchen, 5. März. Am Sonntag, den 8. März, nachmittags 4 ½ Uhr findet zu Rommerskirchen im Saale Schotten eine gemeinsame Kundgebung der katholischen Jugend von Evinghoven, Nettesheim, Oekoven und Rommerskirchen statt. Das Referat hält E. J. Tielke, der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Jugend Kölns.

9. März 1931 (Nr. 118)

### **Furchtbares Motorradunglück in Pulheim**

Pulheim  
Verkehrsunfall

Gestern nachmittag um 15.45 Uhr ereignete sich im Orte Pulheim ein furchtbares Motorradunglück. Ein Leser schildert uns:

Ich kam gerade vom Sportplatz, als ich Augenzeuge des Unglücks wurde. Ein Motorradfahrer mit einem jungen Herrn auf dem Sozius kam mit einer Geschwindigkeit von 50–60 km die Chaussee entlang. Ich machte noch zwei Herren, die mit mir vom Sportplatz kamen, die Bemerkung: Wenn hier nur kein Unglück passiert! Kaum war das ausgesprochen, so war das Furchtbare schon geschehen. Ein alter Herr, der auch noch an einer Seite gelähmt war, wurde von hinten überfahren. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und furchtbare Hautabschürfungen im Gesicht. Der Motorradfahrer, ein junger Mann von etwa 23–24 Jahren, war so schwer mitgenommen, daß der Arzt an seinem Aufkommen zweifelt. Der junge Mann auf dem Sozius kam mit leichteren Verletzungen davon. Alle Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus in Stommeln. Das Motorrad, eine kürzlich gekaufte Imperior-Maschine, war vollständig zerstört. Ein Baum wurde durch den Anprall glatt abrasiert.

10. März 1931 (Seite 6, Nr. 119, Morgen-Ausgabe)

### **75 Jahre verheiratet**

### **Smaragdene Hochzeit**

Wuppertal  
Smaragdene  
Hochzeit

70 und 80 Jahre zu leben ist gewiß eine lange Zeit, aber wenn man hört, daß jemand so lange verheiratet war, dann staunt man doch. Die goldene Hochzeit wird alle Tage gefeiert, auch die eiserne, die kupferne und die diamantene. Aber daß ein Ehepaar die smaragdene Hochzeit feiern konnte, ist wohl noch nicht vorgekommen. Um es so weit zu bringen, muß man 75 Jahre verheiratet sein. Daß jemand 100 Jahre alt wird, ist schon selten. Daß zwei Menschen gleichzeitig so alt werden, noch seltener, daß aber diese beiden ausgerechnet

verheiratet sind, das ist bisher in Deutschland noch nicht vorgekommen. In Wuppertal, oder, wie es früher hieß, in Barmen-Rittershausen, lebt Kaspar Guckel mit seiner Frau Henriette geb. Höhle. Die beiden haben im März des Jahres 1856 geheiratet. 1881 konnten sie bereits silberne Hochzeit feiern. Sicher, wird man denken, haben die beiden ungeheuer jung geheiratet. Nicht einmal das ist der Fall. Frau Guckel war 23 und Herr Guckel 25 Jahre, als sie vor den Altar traten. Ein ganz normales Alter.

Acht Kinder haben sie bekommen, von denen vier noch am Leben sind. Eine der Töchter hat auch schon ihre goldene Hochzeit hinter sich, und ein sechs Jahre altes Urenkelkind spielt sonntags bei den alten Leuten.

Herr Guckel wird im Juni 100 Jahre alt und ist zur Zeit Vorsitzender eines Klubs, der sich „Jugendbund“ nennt und dem nur Mitglieder über 75 Jahre angehören dürfen.

### **Religionslehrer Houben**

Unter den Geistlichen der Erzdiözese Köln, die im Jahre 1931 ihr silbernes Priesterjubiläum feiern, und zwar am 10. März, ist auch eine in Köln stadtbekannt Persönlichkeit, Religionslehrer Karl Houben, Subsidiar an der Pfarrkirche St. Maria in der Kupfergasse. Der Jubilar wurde geboren am 22. August 1880 in Niederkrüchten (Kreis Erkelenz). Zum Priester geweiht am 10. März 1906, erhielt er seine erste Anstellung als Kaplan in Niederpleis. Von 1908 bis 1912 war er in Nippes als Kaplan an St. Marien segensreich tätig. Alsdann wurde ihm das Amt des Bezirkspräses der katholischen Arbeitervereine Kölns übertragen. Zur selben Zeit übernahm er den Religionsunterricht an den Fortbildungsschulen der Stadt Köln, wo er, wie in der Arbeiterbewegung, überaus gewissenhaft und vorbildlich gewirkt hat. Vor allem ist ihm neben dem Diözesanreferenten Kaaf (Aachen) der organisatorische Aufbau und der pädagogische Erfolg des Religionsunterrichts an den Berufsschulen, in der Stadt Köln sowohl wie in der Erzdiözese und darüber hinaus, zu verdanken. Eine reich gesegnete Tätigkeit hat er weiterhin entfaltet, seit beinahe 20 Jahren, als Vorsitzender des Aufsichtsrates der damaligen Sterbekasse Leo, die heute als katholische Volksversicherungsbank Leo ein beachtenswertes Unternehmen darstellt. Der verehrte Herr Jubilar hat mehr als seine Pflicht getan. Er ist als Seelenführer, als Organisator, als Redner in Familienwochen, als Schriftsteller in aszetischen und pädagogischen Fragen, als Exerzitienmeister für die verschiedensten Stände und Berufe, als hilfsbereiter Mensch allgemein bekannt und geschätzt.

Wenn am Sonntag, den 15. März, morgens um 10 Uhr in der Kupfergasse ein feierliches Hochamt vom Herrn Jubilar zelebriert wird, werden sicherlich zahlreiche Bekannte und Freunde daran teilnehmen und ihre Gebete zum Himmel senden, daß Gott der Herr seinem treuen unverdrossenen Arbeiter noch recht viele Jahre frohen Schaffens für die ihm anvertrauten Seelen und Aufgaben schenken möge.

Köln  
kath. Arbeiter-  
vereine

13. März 1931 (Nr. 126)

### **Theateraufführung in Stommeln**

Stommeln  
Theaterverein

Stommeln, 12. März. Am Sonntag, 15. März veranstaltete der Theaterverein Frohsinn im Saale der Witwe J. Esser eine Theateraufführung. Der Besuch wird wärmstens empfohlen, da der Reinertrag zum Besten der bedürftigen Communionkinder bestimmt ist.

13. März (Nr. 126)

### **Große katholische Jugendkundgebung der Gillbachjugend**

Rommers-  
kirchen  
kath. Jugend

Rommerskirchen, 10. März. Am vergangenen Sonntag wurde hier die vom Windthorstbund vorbereitete katholische Jugendtagung abgehalten. Schon in früher Nachmittagsstunde war der Saal überfüllt. Der hiesige St.-Cäcilien-Kirchenchor trug ein Rheinlied vor. Der Vorsitzende des hiesigen Bundes, Herr Joh. Klefisch, begrüßte zunächst die hohe Geistlichkeit, den Chef der Kreis-Zentrumsparthei, Herrn Gottfr. von Meer, Herrn Bürgermeister Dr. Kirchhoff, den Vorstand der hiesigen Zentrumsparthei sowie den Kirchenvorstand und die von Evinghoven, Oekoven und Nettesheim erschienenen Jungmannen mit ihren Führern. Sodann begrüßte er den Festredner, Herrn Bundesführer Tielke (Köln), und erteilte ihm das Wort zu seinem Vortrag. Herr Tielke entledigte sich dieser Aufgabe in vollkommener Weise. Die Gillbachjugend widmete dem Vortrage die größte Aufmerksamkeit. In meisterhafter Weise verstand der Redner das, was Katholizismus von Bolschewismus und National(sozial)ismus trennt, zu kennzeichnen. In unserem Vaterlande trieben diese düsteren Mächte zum Bruderkampf mit Gummiknüppel und Revolver. Die katholische Jugend müsse diesem Haß, diesem Klassenkampf den Damm christlicher Überzeugung entgegenstellen. Überaus starker Beifall bewies, daß der Redner der katholischen Jugend aus dem Herzen gesprochen hatte. Lieder und Deklamationen, Schlußansprache des Herrn Pfarrers Braun und Treueschwur der Jungmannen beendigten die imposante Kundgebung.

13. März 1931 (Nr. 126)

### **Zentrumsparthei und Windthorstbund Nettesheim**

Nettesheim  
Zentrums-  
parthei

Nettesheim, 13. März. Der nächste Vortragsabend findet Sonntag, den 15. März im Gesangsaae statt. Beginn 17 Uhr. Da der Kursus sich dem Ende nähert, liegt recht zahlreicher Besuch im Interesse eines jeden, der über staatspolitische Fragen Aufklärung, ohne engherzige parteipolitische Stellungnahme, zu erlangen wünscht.

26. März 1931 (Nr. 148)

### **Familienabend und Arbeiterverein**

Stommeln  
Arbeiterverein

Stommeln, 25. März. Sonntag nachmittag hielt der Katholische Arbeiterverein eine kleine Familienfeier im Saale Schauff ab. Der Präses, Herr Kaplan Salget, eröffnete die Versammlung und hielt eine kurze Ansprache. Er stellte den Mitgliedern als Muster und Vorbild den heiligen Joseph dar, den sie auch als Schutz-

patron verehrten und dessen Bild sie nicht allein auf der Fahne, sondern auch im Herzen bewahren sollten. Hierauf wurde gemeinschaftlich das Josephslied gesungen. Ein Mitglied trug zwei Prologe vor. Der Vorsitzende des Arbeitervereins Loevenich, Herrn Schallenberg, welcher der Einladung seines früheren Präses, Herrn Kaplan Salget, Folge geleistet hatte, trug einen Lichtbildervortrag des Oberammergauer Passionsspieles sehr musterhaft vor. Für die Erläuterungen zu den wunderschönen, klaren Bildern sowie für seinen packenden Vortrag erntete er großen Beifall. Es war der Wunsch der Versammlung, daß Herr Schallenberg den Bruderverein auch weiter mit seinen Leistungen beehren würde.

1. April 1931 (Nr. 158)

### **Gemeinderatssitzung Stommeln**

Stommeln, 31. März. Unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Dufrenne und in Anwesenheit des Bürgermeisters Scherhag war der Gemeinderat zur letzten Sitzung des Etatjahres 1930 versammelt. Nachdem der Vorsitzende den Verwaltungsbericht erstattet hatte, wurde in die Etatberatung eingetreten. Die Finanzkommission hatte schon vorher in zwei Sitzungen beraten und den Vorschlag nach wesentlichen Abstrichen in Einnahmen und Ausgaben auf 173 000 Mk. festgesetzt. Während die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer in Höhe von 195 Prozent bestehen bleiben, konnte die Gewerbeertragssteuer auf 540 Prozent, die Gewerkekapitalsteuer auf 1 142 Prozent gesenkt werden. Zum Ausgleich des Etats war nur ein zehnprozentiger Zuschlag zum elektrischen Lichtverbrauch nötig. In dieser Form setzte der Gemeinderat den Haushaltsplan fest. Meist geringfügige Kreditüberschreitungen von 1929 wurden genehmigt und die Rechnung desselben Jahres abgenommen. Die Ortsgruppe Stommeln des Rheinischen Bauernvereins hatte einen Antrag gestellt, Maßnahmen zur Vertilgung der Feldmäuse auf den Feldwegen zu treffen. Dem Antrag soll im weitesten Maße entsprochen werden.

Stommeln  
Gemeinderat

### **Amtsvertretung Stommeln**

Stommeln: Die Amtsvertretung tagte unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Scherhag. Für die Abfassung eines Rechtsgutachtens in der Aufwertungssache mit der Landesversicherungsanstalt einschließlich Abschluß der Vergleichsverhandlungen wurden auf Antrag eines Amtsvertreters 1 200 M bewilligt. Der Erlaß einer Satzung über die Erhebungsform von Beiträgen der Berufsschule wurde beschlossen. Der Haushaltsvoranschlag 1931 konnte mit einer Einnahme und Ausgabe von 81 300 M (im Vorjahr 83 600 M) abgeschlossen werden. Über die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten des Amtes soll ein neues Ortsstatut erlassen werden. Die Amtsvertretung beschloß, jedem Vertreter ein Exemplar der früheren und der neu festzusetzenden Ordnung zuzustellen und die Angelegenheit zu vertagen. Ebenso verlegte man die Beschlußfassung über den Beitritt zum Kassenprüfungsverband, da die Kostenfrage nicht geklärt war. Geringe Kreditüberschreitungen von 1929 wurden

Amtsvertretung

nachträglich genehmigt sowie die Rechnung 1929, die von der Finanzkommission vorgeprüft war, ohne Einwendungen abgenommen.

23. April 1931 (Nr. 193)

### **Jugendführertagung**

Stommeln  
kath. Jugend

Stommeln, 22. April. Am Sonntag, den 19. April, kamen die Jungführer des Dekanates Loevenich in Stommeln zusammen, um gemeinsam katholische und soziale Fragen zu besprechen. Die Tagung begann am Samstag mit einer Feierstunde im Freien, bei der die Jungmänner von Stommeln ein Theaterstück des heil. Franziskus spielten, das gut gefiel. Am Sonntag morgen war zunächst gemeinsamer Gottesdienst in der Kapelle des Krankenhauses „Maria-Hilf“ zu Stommeln. Dann hieß es Abschied nehmen von dem Bezirkspräses, Herrn Kaplan Hilger, der das Amt im Laufe seiner vierjährigen Tätigkeit mit Liebe und Treue versorgte. Sodann übernahm Kaplan Salget, der Präses der Jungmänner von Stommeln, die Tagung. Morgens wurde eine Aussprache über „Wie stellt sich der kath. Jungmann zum kath. Jungmädchen?“ gehalten. Nach dem Mittagessen, das von den Schwestern des Krankenhauses aufgetischt wurde und vortrefflich mundete, wurde die Frage „In welcher Weise kann und darf sich der kath. Jungmann am politischen Leben beteiligen?“ erörtert. Die Tagung fand einen würdigen Abschluß durch die gemeinsame Abendandacht. Möge diese Zusammenkunft reiche Frucht in den einzelnen Vereinen tragen.

### **25 Jahre katholische Arbeitervereinsarbeit Zum Silberjubiläum des Sekretärs August Israel**

Köln  
kath.  
Arbeitervereine

Am 1. April d. J. kann August Israel auf ein Vierteljahrhundert arbeits- und erfolgreicher Tätigkeit als katholischer Arbeitersekretär im Kölner Bezirk zurückblicken. Im Dienste der offiziellen Deutschen Arbeitervereinsbewegung dürfte er der erste sein, der so lange Zeit auf dem Posten ausgehalten hat.

Israel, seines Zeichens Maler und Anstreicher, war 35 Jahre alt, als er am 1. April 1906 die Leitung des Kölner Arbeitersekretariats übernahm.

Seit der Gründung des Sekretariats am 1. April 1906 war hier Peter Schlack, der jetzige Reichstagsabgeordnete und Generaldirektor der Gepag, segensreich tätig gewesen.

Die notwendigen Kenntnisse zur Ausübung des Sekretärberufes hatte August Israel sich erworben, indem er als Handwerksbursche mit offenen Augen durch die Welt zog, dann aber praktisch mitwirkte in der damals aufblühenden Arbeiterstandsbewegung und bei der Gründung gewerkschaftlicher Berufsverbände. Vor allem auch ließ er es sich angelegen sein, durch eifrige Teilnahme an volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Kursen des Volksvereins und der Arbeitervereinszentrale sich weiter auszubilden.

Im Laufe der Jahre hat Israel mit 4 Bezirkspräses, nämlich Pfr. Schüller – Ehrenfeld, Religionslehrer Houben – Köln, Pfarrer Kleine – Nathland-Schlebusch und Rektor Rembold zusammen geschafft an der Hebung der Arbeiterschaft. Bis heute hat er sich eine hohe Berufsauffassung bewahrt. In unent-

wegter Hingabe an die Ideale der kath. Arbeiterstandsbewegung, in unverdrossener Arbeit für notleidende und hilfsbedürftige Mitmenschen, im selbstlosen Einsatz aller Körper- und Geisteskräfte für die großen Zeitaufgaben des Katholizismus hat August Israel seine schönste Freude und tiefste Befriedigung gefunden.

kath.  
Arbeiterverein

Wenn alle die Bittsteller, deren Interessen und Anliegen der Sekretär vor Gerichten, Behörden, Ämtern und Körperschaften zu vertreten hatte, am Tage seines Jubiläums miteinander auftreten wollten, es würde eine lange Prozession werden.

Was Israel für die kleinen Leute geleistet hat, kann man am besten ermessen, wenn man weiß, daß der „klingende“ Erfolg (Renten, Entschädigungen u.s.w.) jährlich 40 000 bis 60 000 M ausmachte, wenigstens so lange Israel Köln-Mülheim und Bergheim mitzubetreuen hatte. Der Gesamterfolg beläuft sich auf mehr als eine Million Mark.

Israel gilt als ausgezeichnete Kenner der Sozial-Gesetzgebung. Bezüglich der organisatorischen Tätigkeit des Jubilars sei erwähnt, daß der Kölner Bezirksverband kath. Arbeitervereine mit 26 Vereinen ins Leben trat. Zahlreiche von Israel neugegründete Vereine wurden an die inzwischen errichteten Bezirksverbände Neuß, Euskirchen, Bonn, Siegburg, Düren, Opladen abgegeben. Im Jahre 1910 wurde der Kölner Verband in links- und rechtsrheinisch geteilt. Auf der rechten Seite (27 Vereine) war der jetzige Regierungsrat Joseph Ritzerfeld der erste Sekretär. Das Jahr 1927 brachte eine weitere Abzweigung vom linksrheinischen Verband: dem Bezirksverband Bergheim (Erft) mit 16 Vereinen und eigenem Sekretariat in Horrem, das von Johann Floßdorf geleitet wird. Der linksrheinische Bezirk selbst zählt heute noch 46 Vereine, in denen seit 1929 neben Israel, auch der Jugendsekretär Joseph Müller tätig ist. Die ganze Entwicklung des Kölner Bezirksverbandes ist ein Spiegelbild der emsigen Arbeit August Israels, der sich durch Enttäuschungen und Hemmungen nie entmutigen ließ. Es geht nicht an, die sonstige weitverzweigte Tätigkeit Israels in der Krankenkassenbewegung, im Genossenschaftswesen, in der Gewerkschaft u.s.w. eingehend zu schildern. Es sei aber noch der Hinweis gestattet, daß in der Zeit, als noch keine Sekretariate für Zentrumspartei und Volksverein existierten, auch in diesen Bereichen das Arbeitersekretariat das Notwendige zu besorgen hatte.

Mit Stolz und Genugtuung darf August Israel auf seine Dienstzeit zurückschauen. Er ist seinem Berufe treu geblieben, obwohl er sich mehr als einmal materiell hätte verbessern können. Seine Herkunft hat er nie verleugnet. Als offener, gerader Charakter steht Aug. Israel vor uns, manchmal etwas derb, dafür aber auch begabt mit rechtem Humor und mit einem warmen Herzen für alle notleidenden Kameraden und Mitmenschen. Alle, die ihn näher kennengelernt haben, werden ihm zum silbernen Berufsjubiläum von Herzen Glück und Gottes Segen wünschen, in der Hoffnung, daß er seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse noch viele Jahre im Dienste des arbeitenden Volkes verwerten möge.

Die kath. Arbeiter aus Köln und Umgebung werden am Ostertag, 6. April, 11 Uhr morgens, im Annahause Gelegenheit nehmen, ihrem Führer für seine treuen Dienste zu danken.

7. April 1931 (Nr. 165)

### **Volksmision in Stommeln**

Stommeln  
Volksmision

Stommeln, 7. April. Anfang Mai wird hier eine große Volksmision abgehalten, in der drei Lazaristenpatres tätig sind. Vom 3.–10. Mai finden Standespredigten für Frauen und Jungfrauen, vom 10.–17. Mai für Männer und Jünglinge statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

2. Mai 1931 (Nr. 209)

### **Volksmision in Stommeln**

Stommeln, 2. Mai. Die bereits angekündigte große Mission beginnt am Sonntag und dauert bis zum 17. Mai. Sie wird abgehalten von den beiden Lazaristenpatres Pater Paus und Pater Brendt. In der ersten Woche sind die Predigten für Frauen und Jungfrauen; in der zweiten Woche für Männer und Jünglinge. Am ersten Sonntag sind die Predigten um 15.45 Uhr und um 7 Uhr; in der Woche morgens um 6.30 Uhr und um 20.45 Uhr. Da die Mission von den Pfarregeistlichen eifrig vorbereitet worden ist, ist zu hoffen, daß alle Bewohner Stommelns daran teilnehmen und der Mission ein großer Erfolg beschieden ist.

11. Mai 1931 (Nr. 220)

### **Stommeln, 8. Mai. Ein bedauernswerter Unfall**

Stommeln  
Unfall

ereignete sich hier. Ein junger Mann, 25 Jahre alt, war mit einer Kolonne an der elektrischen Hochspannung beschäftigt. Er kam dem Strom zu nahe und stürzte bewußtlos herunter. Die Sanitätskolonne schaffte den Bedauernswerten zum Krankenhause „Maria-Hilf“. Trotz der größten Anstrengung des Arztes, ihm am Leben zu erhalten, starb er, ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen.

30. Mai 1931 (Nr. 253)

### **Der älteste Bürger Butzheims gestorben**

Butzheim  
94 Jahre

Butzheim, 30. Mai. In Butzheim verstarb der älteste Bürger der Gemeinde, Christian Brausen, im 94. Lebensjahre. Der Verstorbene war bis zu seinem Ableben treuer Bezieher und Leser unserer Zeitung. Unter großer Beteiligung wurde der Verstorbene zur letzten Ruhe gebettet. Der Kameradschaftliche Kriegerverein, dessen Mitglied der Verstorbene war, erwies ihm vollzählig die letzte Ehre. Herr Tappermann vom Kreiskriegerverband überbrachte den letzten Gruß des Verbandes und wies auf das vorbildliche Leben des Verblichenen hin, der als treuer Kämpfer die Schlachten von 1864, 1866 und 1870/71 mitmachte. Der Verstorbene war der letzte Altveteran der Kriege 1864 und 1866.

1. Juni 1931 (Nr. 255)

### **Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Stommeln, den 30. Mai. Die Gemeinderatssitzung hatte eine reichhaltige Tagesordnung aufzuweisen. Es lagen meist Anträge auf Zuschüsse vor, die man in der heutigen Zeit nicht für möglich halten sollte. Der Gemeindevorsteher wurde dringlich angewiesen, solche Anträge weiterhin nicht mehr zur Beratung zu stellen. Der Etat 1931/32 sah die Erhebung eines Zuschlags von 10 Prozent vom Lichtverbrauch vor. Da die Elektrizitäts-Gesellschaft Berggeist diesbezüglich technische Schwierigkeiten haben will, sollen 5 Prozent erhoben werden. Die Instandsetzung der Rektorwohnung soll durch Schulvorstand und Finanzkommission vorgeprüft werden und eine Beschlußfassung der nächsten Sitzung vorbehalten werden. Eine Umbauangelegenheit an der Provinzialstraße wurde entsprechend dem Vorschlage des Gemeindebaumeisters geregelt. Die Anerkennungsgebühren sollen möglichst auf eine Mark einheitlich festgesetzt werden. Der Antrag der Beamten und Arbeitervertretung auf Verlegung der öffentlichen Gemeinderatssitzungen fand keine Zustimmung.

Um den Zugang zu den Gärten am Bahndamm zu ermöglichen, wird die Anbringung eines Steges über den Bachkanal genehmigt. Fehlende Hausnummern sollen baldigst angebracht werden. Der Gemeindevorsteher wird beauftragt, mit dem Elektrizitäts-Werk Berggeist wegen Beseitigung des den Sportbetrieb störenden Leitungsmastes auf dem Sportplatze in Verbindung zu treten und eine Überführung der Leitung in einer Masthöhe von 15 Metern anzuregen. Bis zur Erledigung dieser Angelegenheit wurde der Antrag auf Einfriedung des Sportplatzes im Kirchthal vertagt. Über die Zweckmäßigkeit der Vergrößerung des Sportplatzes wird die Besichtigung durch den Schulvorstand und Finanzkommission vorgesehen. Der Antrag auf Gemeindesteuerniederschlagung fand einmütige Zustimmung, da ein Notfall vorliegt. Der Preis für die abgetretenen Geländestreifen am Fliesteder Weg wird je nach Lage auf 60, 50 und 40 Pfg. pro Quadratmeter festgesetzt; ebenso die Preise für Sand auf 1,50 Mark, für Rohstoffe 1,- Mark, für Kies auf 2 M pro Kubikmeter. Die Anträge auf Beihilfen, Zuschüsse und Lustbarkeitssteuererlaß wurden in geheimer Sitzung behandelt.

25. Juni 1931 (Nr. 295)

### **Gemeinderatssitzung in Stommeln**

Stommeln, den 22. Juni. Der Gemeinderat tagte unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Dufrenne. Es wurde beschlossen, an der Christinastraße, die teilweise neu ausgebaut wird, die Rinne bis zum Durchlaß an der Provinzialstraße zu verlängern. Bordsteine werden nicht angebracht. Die Instandsetzung der Hauptlehrer-Dienstwohnung beschäftigte den Gemeinderat schon mehrere Male. Ein Beschluß der vorigen Sitzung beauftragte eine Kommission, die Wohnung zu besichtigen. Diese Kommission hat sich von verschiedentlichen Mängeln, die allen alten Bauten anhaften, überzeugt. Die gewünschten Verbesserungen und Reparaturen würden indes Kosten verursachen, die bei den

heutigen schwierigen Verhältnissen nicht aufzubringen sind. Deshalb wurde beschlossen, nach einer passenden Mietwohnung Umschau zu halten. Hierdurch erübrigte sich der Antrag auf Herabsetzung der Miete. Ein dem Schulhofe benachbartes Grundstück, etwa 100 Quadratmeter, wurde vorläufig auf ein Jahr zwecks Aufstellung von Turngeräten für 25 Mark angepachtet. Um dem Übelstande der willkürlichen Ablagerung von Schutt abzuhelpfen, wird hierfür die Kiesgrube der Witwe Kreuer angewiesen. Die Beseitigung des Leitungsmastes auf dem Sportplatze erfordert zu hohe Kosten. Die Sportvereine sollen sich deshalb erklären, ob sie den Platz in dem heutigen Zustand benutzen wollen. Zum Schlusse kam eine Beschwerde des hiesigen Gewerbe- und Handwerkervereins zur Sprache wegen eines der Schule von Stommelerbusch von auswärts gelieferten Schrankes. Der Gemeindevorsteher versprach, künftig das hiesige Gewerbe zu berücksichtigen und der schuldigen Stelle die Mißbilligung des Gemeinderats mitzuteilen.

17. Juli 1931 (Nr. 326)

Esch  
Kirchenchöre

**Die Kirchenchöre des Dekanates Loevenich** hielten am Sonntag, den 12. Juli in Esch ihr Bezirksfest. Dasselbe bestand aus einer kirchlichen Feier und einer weltlichen, die im Saale Philipp Esser gehalten wurde. An dem Feste nahmen teil die Cäcilienvereine der Pfarren Junkersdorf, Pulheim, Sinnersdorf, Stommeln, Weiden, Widdersdorf, Brauweiler, Großkönigsdorf und Esch. Bezirkspräses, Definitor Pfarrer Rohde (Pulheim), leitete die Feier, die in ihrem Verlauf und ihren Darbietungen ein schönes Beispiel von der Geschlossenheit der Dekanatsvereine und dem Eifer zeigte, mit dem im Dekanat Loevenich die kirchlichen Gesangvereine sich der Pflege des kirchlichen wie auch des weltlichen Gesanges widmen. Die in der Kirche bei der Feier gesungenen Choräle wie auch die mehrstimmigen Darbietungen, die ohne Ausnahme zu den Werken der besten Komponisten gehörten, waren verschiedensten Meß- und Festkompositionen entnommen, sollen aber demnächst nach einheitlichem Gesichtspunkte aus einem kirchlichen Musikwerke genommen werden. Die Darbietungen bei der weltlichen Feier waren gut gewählt und die Männer- wie die gemischten Chöre zeigten, daß auch das weltliche Lied bei den kirchlichen Gesangvereinen auf einer erfreulichen Höhe steht. Das bekundete auch das Urteil von Bezirkspräses Pfarrer Rohde und Herrn Studienrat Lassaulx (Köln), der seit Jahren seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen den Vereinen zur Verfügung stellt und nun wieder als Kritiker die Leistungen der Kirchengesangsvereine im Dekanat Loevenich beurteilen sollte. Sein Urteil lautete ehrenvoll für die Haltung und Leistung aller Vereine, die bei der Feier auftraten; er gab auch wertvolle Hinweise und Anregungen, wie der Gesang, zumal der Choral sich noch zu mehr Geltung und Schönheit entwickeln kann. Danach schloß Herr Dechant Fuchs (Geyen) das Fest mit einer eindrucksvollen Ermahnung weiterzustreben zur Ehre Gottes und zur Selbstheiligung und Erbauung der Gläubigen.

24. Juli 1931 (Nr. 344)

### **Feuerwehr und Sanitäter-Jubelfest in Stommeln**

Stommeln, den 23. Juli. Die Freiwillige Feuerwehr und Sanitätskolonne von hier feierte ihr silbernes Jubiläum. Am Sonntag abend wurde die Feier mit einem Festkommers eingeleitet. Der Saal war dicht besetzt. Der Brandmeister begrüßte eine Reihe Ehrengäste, darunter auch den neuen Kreisbrandmeister, Direktor Rölke (Hermülheim). Der Chef der Wehr, Bürgermeister Scherhag, beglückwünschte beide Vereine im Namen der Behörde und konnte sechs Jubilaren das Staatsabzeichen mit Urkunde überreichen. Seine Worte verrieten viel Interesse für die genannten Vereine. Mit einem Hoch auf das deutsche Reich schloß er seine Rede. Anschließend wurde das Deutschlandlied gesungen.

Stommeln  
Freiwillige  
Feuerwehr

Nun sprach Kreisbrandmeister Rölke. Nachdem er für den herzlichen Empfang gedankt, betonte er, daß es ihm eine ganz besondere Freude sei, seine erste Dienstreise als Kreisbrandmeister nach Stommeln machen zu dürfen, wo zwei so verwandte Vereine ihr Jubelfest feierten. Aus seinen Worten klang das Versprechen, seine ganze Kraft in den Dienst der Wehr zu stellen. Auch er überbrachte die Glückwünsche des Provinzialverbandes und Kreisverbandes und überreichte die Jubiläumsabzeichen.

Unter der Stabführung von Dr. Hahn verschönerte der Sängerbund Stommeln den Abend durch gesangliche Darbietungen. Der Brandmeister erteilte nun das Wort dem Kameraden Lehrer Moll (Hermülheim). Dieser behandelte das Thema „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Gespannte Aufmerksamkeit und reicher Beifall lohnte die tiefgründigen Ausführungen. Besonders gefiel die Art der Totenehrung, die der Redner mit der Musik inszenierte.

Die Glückwünsche der einzelnen Ortsvereine wechselten mit Gesang-, Musik- und turnerischen Darbietungen ab. Der Abend bot ein schönes Bild wahrer Kameradschaftspflege. Am Sonntag war gemeinsamer Kirchgang und am Nachmittag ein Festzug, wie ihn Stommeln selten sah. Die Vereine können stolz sein auf dieses so schön verlaufene Fest, ein Zeichen, daß ihre Arbeit im Dienst des Nächsten anerkannt wird.

19. August 1931 (Nr. 388)

### **40 Jahre Priestertum**

Rommerskirchen, 18. Aug. Am Sonntag feierte die hiesige Pfarrgemeinde das 40jährige Priesterjubiläum ihres Pfarroberhauptes, Pfarrer Braun. Auf Wunsch des Jubilars wurde von einer größeren Feier Abstand genommen. Seiner besonderen Bitte, an diesem Tage zum Tisch des Herrn zu gehen, war man reichlich gefolgt. Um 9.00 Uhr fand in der Kirche ein Levitenhochamt statt, in dem Pfarrer Heimers (Nettesheim) die Festpredigt hielt.

Rommers-  
kirchen  
Priester-  
jubiläum

Um 17 Uhr versammelten sich die Pfarrangehörigen zu einem Festakt im Jugendheim. Kaplan Becker eröffnete die Feier und begrüßte die Erschienenen. Er wies auf die Bedeutung des Tages hin und sprach dem Jubilarpriester die herzlichsten Glückwünsche aus. Der Kirchenchor „Cäcilia“ sang seinem Präses

zu Ehren verschiedene passende Lieder. Die Kinder der einzelnen Schulen sprachen ihren Prolog. Gutsbesitzer Kremer sprach im Namen des Kirchenvorstandes seine Glückwünsche aus und hob insbesondere das gute Einvernehmen zwischen Kirchenvorstand und Pfarrer hervor.

Bürgermeister Kirchhoff überbrachte die Glückwünsche der Civilgemeinde und hoffte, daß auch weiterhin das gute Einvernehmen zwischen Kirche und Gemeinde fortbestehen möge.

Pfarrer Braun dankte mit bewegten Worten allen, die ihm am heutigen Tage in so reichem Maße ihre Anhänglichkeit gezeigt haben. Die Feier beschloß der Kirchenchor mit dem Liede „Behüt dich Gott“.

19. August 1931

### **Motorradfahrer tödlich verunglückt**

Rommers-  
kirchen  
Verkehrsunfall

Rommerskirchen, den 19. Aug. Die beiden Motorradfahrer, die am Montag abend in Köln-Langel verunglückten, sind zwei hiesige Landwirtsöhne. Der 26jährige Joseph Knöchel erlitt bei dem Zusammenstoß mit dem Lieferwagen einen Schädelbruch und Gehirnverletzung: er war sofort tot. Der 27jährige Martin Kessel aus Vanikum wurde mit einem Beinbruch schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft. Die Schuldfolge muß die polizeiliche Feststellung klären.

10. September 1931 (Nr. 426)

### **Einbruch**

Rommers-  
kirchen  
Einbruch

Rommerskirchen, 10. Sept. In Gill wurde in einem Hause Einbruch verübt. Dem Täter gelang es, durch ein Fenster und dann durch Aufschließen der Türen in das Schlafzimmer zu kommen. Neben einem Eßbesteck und einer Taschenuhr wurde ein kleiner Geldbetrag gestohlen. Dies ist der zweite Einbruch bei dieser Familie. Es muß angenommen werden, daß es sich um einen Einbrecher handelt, welcher mit der Örtlichkeit vertraut ist.

10. September 1931

### **Diebstahl**

Rommerskirchen, 10. Sept. In der vergangenen Nacht wurde die Tankstelle Hauser an den Vierwinden in Rommerskirchen erbrochen, 138 Liter Benzin wurden gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

28. September 1931 (Nr. 456)

### **Scheune brannte aus**

Rommers-  
kirchen  
Scheunenbrand

Rommerskirchen, 28. Sept. In der Scheune des Landwirts K. in Frixheim brach während des Dreschens Feuer aus. Die Scheune brannte vollständig aus. Es gelang, die Dreschmaschine zu retten, während die Presse verbrannte. Die Entstehungsursache muß noch geklärt werden; da das Gehöft ziemlich abseits liegt, mußte die alarmierte Feuerwehr eine Schlauchleitung von 450 Mtr. anlegen.

28. September 1931

### **Sanitätsübung in Rommerskirchen**

Rommerskirchen, 28. Sept. Die freiwillige Sanitätskolonne hielt unter Leitung des Kolonnenarztes Dr. Welter eine wohlgelungene Übung am Bahnhofe in Rommerskirchen ab. Anschließend wurde der Rettungskasten des Bahnhofes besichtigt.

Rommers-  
kirchen  
Sanitäts-  
kolonne

### **Kind von einem Traktor überfahren**

Auf dem Gute Barbarastein wurde ein Kind von einem Traktor überfahren. Schwerverletzt mußte es in das Krankenhaus Nettlesheim eingeliefert werden.

Barbarastein  
Unfall

12. Oktober 1931 (Nr. 480)

### **Gemeinderatssitzung**

Stommeln, den 9. Oktober. Der Gemeinderat war am 6. Oktober zur Erledigung einer umfangreichen Tagesordnung versammelt. Zwei Punkte, die wiederholt das Kollegium beschäftigten – Ergänzung des Schulsportplatzes und Erneuerungen der Straßen- und Hausnummernschilder – mußten aus Sparsamkeitsgründen vertagt werden. Die unentgeltliche Überlassung des Rohstoffes für den Schießstand der Hubertus-Schützen-Gesellschaft wurde nachträglich bewilligt. Für die Erbreiterung des Fliestedener Weges mußten von verschiedenen Grundbesitzern zusammen etwa 15 Quadratmetern angekauft und für Grenzregulierung 15 Quadratmeter verkauft werden. Hierzu wurde die Genehmigung erteilt.

Stommeln  
Gemeinderat

Der Fluchtlinienplan der Brandsgasse sieht eine Straßenbreite von 7 Meter vor. Er fand die Zustimmung der Versammlung. Die Freiwillige Feuerwehr hatte einen Antrag auf Erlaß der Lustbarkeitssteuer eingebracht, dem nicht entsprochen werden konnte. Der Gemeindevorsteher wurde ersucht, diesbezügliche Anträge nicht mehr auf die Tagesordnung zu bringen. Über die Gewährung eines Zuschusses für Geräte der Feuerwehr soll in einer späteren Sitzung beschlossen werden.

Dem Antrage Pfarrer Beckers auf Benutzung eines Schulzimmers durch die Jungfrauenkongregation wurde zugestimmt. Die Kosten für Heizung übernimmt die Zivil-, die der Beleuchtung die Kirchengemeinde. Ein Antrag des Turnvereins auf Übernahme der staatlichen Unfallversicherungsprämien für die Mitglieder der Jugendabteilung fand einstimmige Ablehnung. Die Kosten für einen Schieber, der die bessere Reinigung des Schlammbeckens an der Bruchstraße ermöglicht, sollen im nächsten Etat vorgesehen werden. Ein Antrag auf Ausfall der Kirmes in diesem Jahre fand einstimmige Ablehnung, doch wurde eine Einschränkung von der Polizeibehörde bzw. dem Gemeindevorsteher gefordert. Die Regierung in Köln hat die Friedensmiete für eine Lehrerdienstwohnung, die nach Ortsgebrauch festgesetzt war, fast um die Hälfte ermäßigt. Diese Maßnahme erfuhr eine mißbilligende Kritik, die in teilweise recht derben Worten zum Ausdruck kam. Wie bei der gleichen Angelegenheit in Stommelerbusch beschloß der Gemeinderat, gegen diese ungerechtfertigte

Mietfestsetzung Einspruch zu erheben und dem Haus- und Grundbesitzerverein beizutreten, der die Angelegenheit vertreten soll. Die Hilfsmaßnahmen für den kommenden Winter sollen durch die Wohlfahrtskommission in Verbindung mit einer Notgemeinschaft baldigst in die Wege geleitet werden.

30. Oktober 1931 (Nr. 512)

### **Katholische Jugend**

Stommeln  
kath.  
Jungmänner

Stommeln, den 28. Oktober. Der Katholische Jungmännerverein hielt Sonntag seine kirchliche Aufnahmefeier. Das Christus-Zeichen bedeutet heute mehr denn je Ganzheit und Entschiedenheit der Gesinnung. Wer es vor seinem Roke trägt, legt offenes Bekenntnis ab zu entschlossener und gründlich katholischer Lebenshaltung. So war den jungen Leuten, die sich zur Aufnahme meldeten, in der Vorbereitung bedeutet worden. Daraufhin legten 39 Jungmänner vor dem Altar Gottes und vor versammelter Gemeinde in feierlicher Weise ihr Treueversprechen ab, nachdem sie am Morgen gemeinsam mit dem Herrn geschritten waren. Die außerkirchliche Feier am Abend zeigte Eltern und Gönnern der Jungmänner in gehaltvoller Form ein Bild frischer, froher Jugendart. Die Deklamationen sprachen von Unternehmungsmut, die Lieder kamen aus dem Geiste der neuen Jugend, getragene Musik lieferte in dankenswerter Weise das Orchester Vesen. Das „Seelenspiel“ von Bernt von Heiseler war dem Sinn des Tages durchaus angemessen. Es ist eine treffliche Dramatisierung des bekannten Bildes, das den Kampf des Teufels um die Seele des jungen Ritters symbolisch auf dem Schachbrett ausgefochten darstellt. Dann kamen Lichtbilder von der achttägigen Eifelfahrt, z. T. nach eigenen Aufnahmen, untermalt von den zünftigen Wanderweisen der Sturmschar. Das Kasperspiel vom „Zauberring“ brachte den heiteren Abschluß. Die Ansprache des Herrn Präses, Kaplan Salget, zeigte auf, was der neue Geist, der durch die deutsche und katholische Jugend geht, will, nämlich: konsequenter, radikaler und treuer nach der Stimme des Gewissens sein Eigenleben formen, darum sich wehren gegen die Tyrannei des Schlagwortes und der Modemeinung, gegen die gesellschaftliche Verstellung, gegen die Falschwertung des Menschen nach seiner äußeren Erscheinung, gegen den Zwang zu verlogener Aufwand, gegen die Zwiespältigkeit zwischen Glauben und Leben. Die ermunternden Worte des Herrn Pfarrer Becker klangen aus in der festen Zuversicht, daß auch Stommeln bald das so notwendige Pfarrjugendheim besitzen werde. Herr Bezirksleiter Woiwotka sprach ernste Worte von katholischer Verantwortlichkeit, die gerade im Munde des Laien besonders wirksam waren. Herr Ortsvorsteher Dufrenne sagte auch die Unterstützung der Jugendpflegearbeit durch die Zivilgemeinde zu. Es war nach langer Zeit das erste Mal, daß die katholische Jungmännerwelt an die Öffentlichkeit trat, die Öffentlichkeit hat aufgehört, sie spürt, daß etwas Neues im Werden ist und alle Gutgesinnten freuen sich darüber.

7. November 1931 (Nr. 526)

### **Goldene Hochzeit in Büsdorf**

Büsdorf, 7. Nov. Am Sonntag, 8. November, feiern die Eheleute Wilh. Kulartz und Gertrud geb. Strauch das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 77, die Jubilarin 72 Jahre alt. Beide erfreuen sich seltener Rüstigkeit und allgemeiner Hochachtung. Vor 50 Jahren trat der Jubilar als Polizeiwachtmeister in den Dienst der Gemeinde Hüchelhoven. 38 Jahre lang hat er mit Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue sein Amt versehen. Dem Wunsche des Jubelpaares entsprechend, soll von einer äußern Feier abgesehen werden. Die Anteilnahme der Bevölkerung ist aber darum nicht minder herzlich.

Büsdorf  
Goldhochzeit

15. Dezember 1931 (Nr. 588)

### **Gemeinderatssitzung**

#### **Stommeln, 14. Dezember. Gemeinderatssitzung**

Der Gemeinderat tagte unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Dufrenne. Der Bürgermeister Scherhag wohnte der Sitzung bei. Die Ortsgruppe des Rheinischen Bauernvereins hatte den Antrag gestellt, die Pacht der Gemeindegeländereien zu ermäßigen. Nach längerer Aussprache kam man zu dem einmütigen Beschlusse, den Pachtpreis um 10 Prozent zu senken. Eine weitere Ermäßigung von 10 Prozent kann durch Arbeitsleistungen für die Gemeinde abgegolten werden. Der Einnahmeausfall im Etat darf aber nicht zur Belastung der übrigen Berufsstände führen. Einer kleinen Abänderung des Vertrages mit der Kreisbehörde bezüglich des Kreisweges Stommeln-Sinnersdorf wurde zugestimmt. Zur Beschaffung notwendiger Geräte erhält die Freiwillige Feuerwehr außer einem Geschenk der Feuerversicherung von 50 Mark aus Etatmitteln noch 70 Mark; außerdem hieraus noch 30 Mark Zuschuß zu den Kosten des 25jährigen Stiftungsfestes. Da verschiedene zwangsläufige Wohlfahrtskredite nicht ausreichen, wurden sie mit der von der Verwaltung beantragten Summe erweitert. Über die Verwertung der Korbweiden, weiter einen Antrag des Kleintierzuchtvereins und über Anträge auf Überlassung von Bruchparzellen soll die Bruchkommission beraten. Fast jede Sitzung ist mit Dienstwohnungsverhältnissen der Lehrer beschäftigt. Der Gemeinderat beschloß, unter Hinweis auf den hohen Wohnungsgeldzuschuß, über die von der Kreisbehörde und dem Finanzamte festgelegten Mietsätze Beschwerde beim Bezirksausschuß zu erheben.

Stommeln  
Gemeinderat

3. Februar 1932 (Nr. 34)

### **Stommeln, 2. Februar. Blutiger Streit um eine Peitsche**

Zwei Landwirte von hier, die ihr angekauftes Holz in dem Walde abfuhrten, gerieten in Zwistigkeiten über eine abhandene Peitsche. Der eine bezichtigte den andern, sie entwendet zu haben, obwohl jener das bestritt. Als der Eigentümer in das Gehöft des Beschuldigten trat, um das Fuhrwerk zu untersuchen, kam es zu tätlichen Angriffen. Einer der beiden Männer wurde erheblich verletzt, so daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Am folgenden Tage stellte sich die Verdächtigung als Irrtum heraus.

Stommeln  
Schlägerei

9. Februar 1932 (Nr. 40)

**Goldhochzeit in Stommeln**

Stommeln  
Goldhochzeit

Stommeln, den 9. Febr. Am Donnerstag, den 11. Febr., feiern die Eheleute Paul Vesen und Sophie geb. Kremer ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 75, die Jubilarin 76 Jahre alt; beide sind ihrem Alter entsprechend noch rüstig und gesund. Der ganze Ort nimmt regen Anteil an ihrem Festtag, und sämtliche Ortsvereine haben zugesagt, diesen Tag verschönern zu helfen. Die übliche Feier findet am Abend im Saale Clemens Hess statt.

10. Februar 1932 (Nr. 41)

**Lustspielabend**

**Stommeln, den 10. Februar. Lustspielabend**

Stommeln  
Jungfrauen-  
kongregation

Am Fastnachtssonntag hatte die Jungfrauen-Kongregation zu einem Lustspielabend im Saale der Witwe Esser eingeladen. Pfarrer Becker begrüßte die zahlreich Erschienenen, indem er sagte, daß die Jungfrauen-Kongregation die Zahl der Feste, deren genügend trotz der Notzeit gefeiert würden, nicht noch vermehren wollte. Deshalb habe sie zu dem Abend den Fastnachtssonntag gewählt, an dem sowieso gefeiert worden wäre. Sodann begrüßte er recht herzlich Pfarrer Klöcker, der nach langer Seelsorgsarbeit in Amerika zurückgekehrt sei, um in seiner Heimatgemeinde seinen Lebensabend zuzubringen. Es folgten dann einige Volkstänze, die von den Mädchen recht nett getanzt wurden. Danach die beiden Lustspiele: „Das verlorene Paradies“ und „Frl. Tips und Frau Tips“. Da die Darstellerinnen ihre Rolle gut beherrschten, hatte der Abend einen reichen Erfolg, so daß alle Besucher auf ihre Kosten kamen. Die Pausen wurden durch den Vortrag von heiteren Gedichten ausgefüllt.

15. Februar 1932 (Nr. 46)

**Stommeln, den 13. Febr. Wie das Fest verlief**

Stommeln  
Goldhochzeit

Das Fest der goldenen Hochzeit der Eheleute Paul Vesen wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung gefeiert. Von ihrer Wohnung bis zur Kirche waren Häuser und Straßen mit Triumphbögen und Girlanden festlich geschmückt. Am Vorabend wurde die Feier eingeleitet durch Liedspenden des Kirchenchors. Am Festtage hielt Pfarrer Becker eine kurze Ansprache mit Beglückwünschung. Nach Heimführung in feierlichem Zuge überreichte Bürgermeister Scherhag dem Jubelpaar das übliche Jubiläumsgeschenk und ehrte den Jubilar besonders, weil er lange Jahre in der Gemeinde tätig war. Abends zogen sämtliche Ortsvereine mit Fackeln und Musik zur Wohnung des Jubelpaares und führten es zum Saale Thönnissen, wo eine weltliche Feier stattfand.

18. Februar 1932 (Nr. 49)

**Stommelerbusch, 18. Febr. Die Seelsorge**

Stommeler-  
busch  
Rektor

Herr Professor Dr. Drobig, der seit dem 15. Mai vergangenen Jahres hier die Seelsorge übernommen hatte, hat wegen seines Leidens seinen Dienst aufgeben müssen und sich in ein Kloster zurückgezogen. Die Seelsorge in Stommeler-

busch wird jetzt wieder von den Pfarrgeistlichen in Stommeln ausgeübt. Die Sonntagsmesse ist um 8.30 Uhr. Vorher ist von 8 Uhr an Gelegenheit zur heiligen Beichte.

19. Februar 1932 (Nr. 50)

### **Stommeln, den 19. Febr. Amtsvertretung Stommeln**

Die Amtsvertretung tagte unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Scherhag. Verschiedene Kredite für 1931 und geringe Kreditüberschreitungen aus 1930 fanden Genehmigung. Gegen die Abnahme der Rechnung 1930 war nichts einzuwenden. Zum Beigeordneten an Stelle des verstorbenen Herrn Ludwig Baum, dessen die Versammlung zu Beginn der Sitzung in ehrender Weise gedachte, wurde Landwirt Paul Splinter gewählt. Die an den Beiträgen für die Berufsschule noch fehlende Summe soll durch einen Zuschlag von 55 Prozent zur Gewerbeertragssteuer und von 100 Prozent zur Gewerbekapitalsteuer gedeckt werden. Über die Anstellung und Versorgung der Beamten des Amtes Stommeln wurde ein neues Ortsstatut abgeschlossen. Aus finanziellen Gründen soll zurzeit dem Kassenprüfungsverband der Landgemeinden noch nicht beigetreten werden.

Stommeln  
Amts-  
vertretung

26. Februar 1932 (Nr. 57)

### **Stommeln, 26. Febr. Ein Lebensmüder**

Am Dienstag mittag jagte sich ein hiesiger Einwohner unweit des Ortes hinter einem Strohschober eine Kugel in den Kopf. Ein in der Nähe gehender Mann hatte den Schuß gehört, wußte aber nicht, was geschehen war, bis der Schwerverletzte aufsprang, ihm zurief und dann niedersank. Der Mann holte sofort Sanitäter herbei, die den schwerverletzten zum hiesigen Krankenhaus brachten, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt. Die Waffe, eine noch mit drei Schuß geladene Armeepistole, wurde neben ihm vorgefunden. Die Motive zur Zeit sind unbekannt.

Stommeln  
Selbstmord-  
versuch

27. Februar 1932 (Nr. 58)

### **Geschlossene Fronten!**

Bezirkstagung „Nord“ der Zentrumspartei Köln-Land

Geyen, 27. Februar. Die acht Ortsgruppen der Ämter Brauweiler, Pulheim und Stommeln hatten zahlreiche Delegierte zu der am vergangenen Donnerstag in Geyen stattgefundenen Bezirkstagung entsandt. Dechant Fuchs fand unter Hinweis auf die bedeutungsvollen Geschehnisse unserer Zeit herzliche Worte der Begrüßung und hob als besonders erfreulich die Anwesenheit der Bürgermeister Degraa, Gasten und Scherhag sowie fast aller Pfarrer des Bezirks hervor. Der Kreisparteivorsitzende Dr. Toll ging in fesselnden Ausführungen auf die Grundlage und Zielsetzung des Parteiprogramms und der Partearbeit ein, setzte sich in überzeugender Beweisführung mit den landläufigen Vorwürfen der politischen Gegner auseinander und gab im Schlußteil seines Referates wertvolle Fingerzeige für die parteipolitische Kleinarbeit wie auch für zweckdienli-

Geyen  
Zentrums-  
partei

che Kampfmethoden gegen links und rechts. Die anschließende ausgedehnte Diskussion wandte die Aufmerksamkeit vor allem Fragen der Abwehr und Propaganda zu und ließ einen erfreulichen Optimismus und ungebrochenen Kampfeswillen erkennen. In bemerkenswerten Ausführungen bereicherten die Aussprache Dr. Richen (Brauweiler), Pfarrer Mölders (Widdersdorf), Hackenbroich (Brauweiler) und Direktor Wolff (Geyen). Dechant Fuchs konnte in seinem Schluß- und Dankeswort als erfreuliches Ergebnis der mehrstündigen Verhandlungen zusammenfassend die festgeschlossene, den Endsieg verbürgende Einheitsfront der Parteiororganisationen im Nordbezirk der Kreispartei Köln-Land feststellen.

27. Februar 1932 (Nr. 58)

Stommeln  
Pfr. Klöcker

**Pfarrabend mit einem Heimgekehrten**  
**Ein Stommelner Priester in Amerika**

Stommeln, den 27. Februar. Am vergangenen Donnerstag beging die Pfarrgemeinde Stommeln das Fest ihres zweiten Pfarrpatrons, des heiligen Apostels Matthias. Nach dem schönen alten Brauch gilt dieser Tag noch als Feiertag, und es zeugt für den guten Sinn der Pfarrgemeinde, daß der Festgottesdienst am Morgen überaus zahlreich besucht war. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Klöcker, ein Stommelner Pfarrkind, der erst vor kurzem aus Amerika in die Heimat zurückgekehrt ist.

Am Abend versammelte sich die Gemeinde im Saale von Witwe Esser. Der Saal war überfüllt, und viele mußten wieder nach Hause gehen, weil sie keinen Platz fanden. In der Festversammlung gab zuerst Herr Pfarrer Becker einiges bekannt, wonach die alte St.-Matthias-Bruderschaft wieder zu neuer Blüte kommen sollte. Dann erzählte Pfarrer Klöcker über seine Amerika-Eindrücke. Man habe drüben zu dem deutschen Volke, besonders aber zu den Führern, Reichspräsidenten von Hindenburg und Reichskanzler Brüning, das größte Vertrauen. So könne darum der deutschen Sache nicht besser und nicht mehr gedient werden, als wenn man diese beiden Männer dem Volke erhalte.

Große Aufmerksamkeit und großes Interesse zeigten die Zuhörer vor allem, als der Redner von den Stommelner Familien sprach, die vor 70 Jahren nach Amerika ausgewandert und dort den Ort St. Mary's Ridge gegründet hatten. Pfarrer Klöcker hatte lange Zeit in der nächsten Nähe gewirkt und kannte fast alle Nachkommen dieser Familie. Er erzählte, wie diese Deutschen unter den schwierigsten Verhältnissen gelebt und ihr Brot erworben hätten, nunmehr aber durch Fleiß und Gottvertrauen zu einem gewissen Wohlstand gekommen seien. Er prägte den etwas krassen Satz für Auswanderer: Der Auswanderer findet in Amerika den Tod, sein Sohn die Not, sein Enkel erst das Brot. Er erzählte von der ganz andern Art der Bewirtschaftung des Bodens bei den Farmern, von der teilweise ungünstigen Bodenbeschaffenheit und der Notlage, die manche Farmer durch die niedrigen Preise träfe. Er legte den Landwirten ans Herz, der Regierung dankbar zu sein für die Zölle, durch die der Landwirt in etwa

geschützt werde. Auch die Hilfsbereitschaft der Amerikaner für religiöse Zwecke hob der Redner hervor.

Reicher Beifall lohnte den Redner, und Pfarrer Becker dankte ihm in herzlichen Worten für das viele Wissen, das er an dem Abend der Pfarrgemeinde übermittelt habe, und sprach den Wunsch aus, daß Pfarrer Klöcker noch lange in guter Gesundheit seinen Lebensabend in Stommeln verbringen möge.

15. März 1932 (Nr. 75)

### Reichspräsidentenwahl

Stommeln: Duesterberg	5
Hindenburg	732
Hitler	213
Thälmann	163
Winter	13

Stommeln  
Reichspräsi-  
dentenwahl

Wahlberechtigt waren 1 625.

Abgegebene Stimmen 1 128, davon 2 ungültig.

26. März 1932 (Nr. 85)

### Stommeln, den 26. März. (Gemeinderatssitzung)

Die Gemeinderechnung 1930 wurde in Einnahme mit 190 820 M und in Ausgabe mit 179 365 M abgenommen. Im Bestand sind kleinere Kapitalien und etwa 9 000 M Restausgaben aus dem Gemeindegliedervermögen enthalten. Der Kredit für 1931 reicht bei einigen Positionen nicht aus, besonders verlangt die Nachumlage des Kreises eine bedeutende Summe wegen der hohen Wohlfahrtslasten und der Sanierung der Landesbank. Eine entsprechende Krediterhöhung mußte zwangsläufig genehmigt werden. Der Haushaltsplan 1932 soll wegen der unübersichtlichen Verhältnisse demnächst beraten werden, wenn der Kassenabschluß 1931 vorliegt. Bis dahin wird nach dem vorjährigen Etat gewirtschaftet. Für Zwecke der Jugendpflege werden 100 M überwiesen. Die Bäume am unteren Teil der Nettégasse sollen gefällt werden. Dem Erwerb eines Grundstückes zur Anlage eines Sportplatzes wurde grundsätzlich zugestimmt. Der Marktplatz erhält eine Ausbesserung mit Kies und Asche. Mit Stimmenmehrheit wurde beschlossen, beim Oberpräsidenten der Rheinprovinz die Genehmigung zur Abhaltung eines Schweinemarktes an acht verschiedenen Tagen des Jahres zu beantragen.

Stommeln  
Gemeinderat

### Stommeln, den 26. März. Amtsvertreter-sitzung

Auf Antrag der Finanzkommission beschloß die Amtsvertretung die Beratung des Haushaltsplanes 1932 aufzuschieben. Der Kassenabschluß 1931 soll abgewartet werden. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Herr Paul Splinter in sein Amt als Beigeordneter eingeführt. Außerhalb der Tagesordnung wählte man eine Kommission, in der alle Ortschaften des Amtes vertreten sind und die mit dem Bürgermeister und den Gemeindevorstehern etwa nötig werdende

Stommeln  
Amts-  
vertretung

Verhandlungen mit der Reichspost wegen der Kraftverkehrslinie Köln-Sinnersdorf-Stommeln führen soll.

12. April 1932 (Nr. 101)

Stommeln  
Reichspräsi-  
dentenwahl Wahlberechtigt bei der Hindenburgwahl 1 651,  
abgegebene Stimmen 1 078 in Stommeln.

Hindenburg 713

Hitler 230

Thälmann 130

12. April 1932 (Nr. 101)

**Widdersdorf, 12. April. Hohes Alter**

Widdersdorf  
91 Jahre Am Sonntag wurde der älteste Bürger unseres Ortes, Herr Georg Möltgen, im Alter von 91 Jahren unter reger Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. – Der älteste Einwohner unseres Dorfes ist nunmehr Herr Heinrich Adams mit 82 Jahren. Zwanzig Personen unseres kleinen Ortes sind über 70 Jahre alt, deren drei über 80 Jahre.

14. April 1932 (Nr. 103)

**Stommeln, 19. April. Eine wackere Wählerin**

Stommeln  
Älteste  
Wählerin Die älteste Einwohnerin von Stommeln, Witwe Sophie Ehrlich, 92 Jahre alt, tat ihrer Wahlpflicht genüge. Sie wurde mit dem Auto zum Wahllokal befördert und bei der Ausführung ihrer staatsbürgerlichen Pflicht geknipst.

18. April 1932 (Nr. 107)

**Bekanntmachung**

Sinnersdorf  
Schiedsmann Zum Schiedsmann für den Gemeindebezirk Sinnersdorf wurde der Landwirt Joseph Ippen aus Esch neu gewählt und zum Stellvertreter der Bäcker und Wirt Gerhard Düren aus Sinnersdorf wiedergewählt. Die Wahlen sind durch Beschluß des Landgerichtspräsidiums in Köln bestätigt worden.

Stommeln, den 15. April 1932

Der Bürgermeister gez. Scherhag

18. April 1932 (Nr. 107)

**Sinnersdorf, 18. April. Gemeinderatssitzung**

Sinnersdorf  
Gemeinderat Am Dienstag, den 19. April findet in der Wirtschaft Düren, Sinnersdorf, eine Sitzung der Gemeindevertretung der Orte Esch, Pesch und Sinnersdorf statt.

19. April 1932 (Nr. 108)

**Zentrumsversammlung in Stommeln**

Stommeln  
Zentrums-  
versammlung Bei der am Sonntag im Saale der Witwe Esser stattgefundenen Zentrumsversammlung führte Pfarrer Becker den Vorsitz. Als Redner war Geschäftsführer Syré aus Köln gewonnen. Er streifte kurz die Reichspräsidentenwahlen und sprach dann über das Wahlrecht, die Bedeutung der Landtagswahl und die

Stellung der übrigen Parteien zu derselben. Die Zentrumspartei sei die alleinige Partei, welche für Kirche und Religion eintrete und für die Ordnung im Lande bestrebt ist. Die Hugenbergpresse sei zum größten Teil Aufrührer und Störer der Ordnung im Lande. Pfarrer Becker sprach dem Redner für seine kernigen Worte vollen Dank aus und forderte die Versammlung auf, bei der demnächstigen Wahl mit dem Zentrumsstimmzettel in der Hand zur Wahlurne zu schreiten. Mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied schloß die Versammlung.

26. April 1932 (Nr. 115)

### Landtagswahl 24. April

Stommeln:

SPD	65
DNVP	27
Zentrum	492
KPD	136
DVP	29
Vrp.	2
Wirtschaftspartei	15
Deutsches Landvolk	54
Staatspartei	3
NSDAP	223
SA.	1
NO.	1

Stommeln  
Landtagswahl

Wahlberechtigt	1 651
abgegebene Stimmen	1 053
ungültig	7

Die Zentrumspartei hat 60 Stimmen bekommen seit der letzten Landtagswahl.

4. Mai 1932 (Nr. 123)

### Stommeln, den 4. Mai. Der älteste Einwohner gestorben

Am Montag verschied der älteste Einwohner unseres Ortes, Herr Cornelius Hubert Uerlich, im Alter von 92 Jahren. Er genoß die Hochachtung aller, war lange Jahre als Gemeinderats- und Kirchenvorstandsmitglied tätig, bis er in diesen alten Tagen diese Posten niederlegen mußte, die er mit der größten Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit ausfüllte. Ehre seines Andenken!

Stommeln  
92 Jahre †

11. Mai (Nr. 129)

### Stommeln, den 11. Mai. Sturm der katholischen Jugend im Kölner Vorland

Im Krankenhaus „Maria Hilf“ in Stommeln fanden am vergangenen Sonntag eine Jungführertagung und der diesjährige Bezirkstag der katholischen Jungmännervereine im Bezirksverband Lövenich statt. Aus neun Ortschaften des

Stommeln  
kath. Jugend

kath. Jugend Dekanates Lövenich beteiligten sich über 100 Jungführer an der bedeutungsvollen Tagung. Referent war Rektor Heuser vom Reichsamte des Verbandes. Drei Themen standen zur Besprechung: „Katholische Jugend in der heutigen Zeit“, „Ziel und Weg des katholischen Jungmännerverbandes“, „Sturm 1932“. Gegen Mittag zog die Teilnehmerzahl, mit dem Christusmonogramm voran, vom Hause „Maria Hilf“ zur Pfarrkirche. „Für Christi Reich und ein neues Deutschland“, das war der Treueschwur der Schar zum Heerbann Christi des Königs.

Der jährlich einmal stattfindende Bezirkstag wählte am Nachmittag Junglehrer Hans Woiwotka zum Bezirksleiter wieder. Lehrer Thomas aus Esch wurde als D.J.K.-Vertreter und Peter Kreuer, Widdersdorf, als Beisitzer in den Bezirksvorstand gewählt. Als Dank für die gastliche Aufnahme sangen Sturmchargruppen des Bezirks im Hause „Maria Hilf“ den Schwestern und Kranken von ihren schönsten Liedern.

21. Mai 1932 (Nr. 138)

**Sinthern, 21. Mai. Persönliches**

Sinthern  
Silberhochzeit

Am Donnerstag begingen die Eheleute Heinrich Vogel das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaar, das täglich den Kölner-Local-Anzeiger in Sinthern zustellt, sprechen wir auch an dieser Stelle die besten Wünsche aus.

21. Mai 1932 (Nr. 138)

**Büsdorf, 21. Mai. Schützenfest**

Büsdorf  
Schützenfest

Am morgigen Sonntag feiert die hiesige Schützenbruderschaft in gewohnter Weise ihr Stiftungsfest. Als Volksfest sind diese Tage bestens bekannt.

28. Mai 1932 (Nr. 145)

**Goldene Hochzeit in Widdersdorf**

**Widdersdorf, 28. Mai**

Widdersdorf  
Goldhochzeit

Am kommenden Sonntag feiern die Eheleute Mathias Weiden und Sibilla geb. Domgörgen das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Trotz ihres hohen Alters (77 bzw. 79 Jahre) sind beide noch sehr rüstig, bearbeiten ihren großen Garten noch selbst und lesen jeden Abend mit Interesse den Local-Anzeiger. Die hiesige Einwohnerschaft läßt es sich nicht nehmen, den Tag des Jubelpaares würdig zu begehen. Möge es den alten Leuten vergönnt sein, in besseren Zeiten diamantene Hochzeit noch feiern zu können.

7. Juni 1932 (Nr. 155)

**Stommeln, den 7. Juni.** Dieser Tage schlichen in der Mittagszeit auf einem Gute in Ingendorf Diebe in den Hühnerstall. Sie hatten einer Anzahl Hühner schon die Häse herumgedreht, als sie bemerkt wurden. Der Eigentümer setzte den Dieben zu Pferde nach, stürzte aber unglücklicherweise, ehe er sie erreicht hatte, und erlitt einen Schädelbruch.

7. Juni 1932 (Nr. 155)

### **Stommeln, den 7. Juni. Nachträgliches Staunen**

Am Samstag war ein hiesiger Friseur im Krankenhause „Maria-Hilf“ beruflich tätig, während er sein Fahrrad draußen vor dem Eingang stehen gelassen hatte. Als er fertig war mit seiner Arbeit und nach Hause fahren wollte, war sein Rad zum größten Erstaunen spurlos verschwunden. (Staunen sollte man über den Leichtsinn!)

Stommeln  
Fahrrad-  
diebstahl

7. Juni 1932 (Nr. 155)

### **Sinthern, den 7. Juni. Der Ehrenpate**

Anlässlich der Geburt des zehnten lebenden Kindes der Eheleute Heinrich Vogel in Sinthern übernahm der Reichspräsident von Hindenburg die Ehrenpatenschaft. Mit einem herzlich gehaltenen Glückwunschsreiben übermittelte von Hindenburg ein Patengeschenk von 20 Mark und gleichzeitig die Berechtigung, ihn als Pate des kleinen Paul in das Kirchenbuch einzutragen. Auch der Kölner Local-Anzeiger, dessen langjähriger Bote die Familie Vogel in Sinthern ist, möchte nicht verfehlen, den Eltern und dem Täufling alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Sinthern  
Ehren-  
patenschaft

10. Juni 1932 (Nr. 158)

### **Stommeln, 10. Juni. Gemeinderatssitzung**

Die Tagesordnung enthielt 12 Punkte. Eine Auflage des Landesbauamtes in Köln betreffend Anlage von Bord- und Rinnsteinen an der Provinzialstraße wurde abgelehnt. Ein Vermächtnis von 1 000 Mark zugunsten der Friedhofsverwaltung, womit die Instandsetzung einer Grabstelle verknüpft ist, wurde angenommen. Die Freiwillige Feuerwehr beantragte die Erweiterung des Geräteschuppens, da kein Raum für Unterbringung des neuen Gerätewagens vorhanden ist. Von der Norf-Stommeler Bruchgenossenschaft wurde der Gemeinderat ersucht, einen jährlichen Zuschuß von 100 Mark für Grubenarbeiten zu zahlen, die angeblich durch den von Stommeln zugeführten Schlamm und (die) Abwässer entstehen. Der Gemeinderat lehnte das Ersuchen ab. Es liegen Anträge von zwei Interessenten vor, die im Bruchgelände je zwei Morgen Rohland pachten und sich dort eine Notwohnung errichten wollen. Den Anträgen wurde unter den üblichen Bedingungen zugestimmt, wenn auch gegen die Errichtung von massiven Gebäuden auf Pachtgrundstücken sich starke Bedenken geltend machten. Das Vorhaben des Landeskulturamtes Düsseldorf, einen direkten Weg von Stommelerbusch zur Bruchstraße anzulegen, fand grundsätzliche Zustimmung, doch will der Gemeinderat die Angelegenheit erst weiter verfolgen, wenn eine Einigung mit verschiedenen Parzelleninhabern erfolgt ist. Die Beseitigung der Pumpe in der oberen Dorfstraße wurde abgelehnt.

Stommeln  
Gemeinderat

6. Juli 1932 (Nr. 184)

Stommeln  
Sakristan

### **50 Jahre im Dienste der Kirche**

Ein seltenes Fest konnte heute die Pfarrgemeinde Stommeln feiern. Fünfzig Jahre waren vergangen, daß Herr Jakob Flock als Sakristan in den Dienst der Kirche eintrat. Bei der gestrigen Festfeier wurde der Jubilar in festlichem Zuge vom Hause zur Kirche geleitet. Bei dem feierlichen Amt, dem eine große Anzahl der Gläubigen beiwohnte, hielt Pfarrer Becker eine Ansprache, in der er auf die Treue hinwies und Zuverlässigkeit, die durch einen solchen 50jährigen ununterbrochenen Dienst erwiesen wird. Er sprach dem Jubilar im Namen der Pfarrgemeinde und der früheren Seelsorger (als deren Vertreter Herr Pfarrer Baaken aus Retz erschienen war) den Dank aus. Der Kirchenchor verschöner-te die Feier durch den Vortrag einer mehrstimmigen Messe. Nach dem Amte wurde der Jubilar zum Hause zurückgeleitet, wo eine Gratulationscour stattfand. Herr Bürgermeister Scherhag sprach im Namen der Zivilgemeinde, Herr Werres im Namen des Kirchenvorstandes.

Seine Eminenz Kardinal Schulte hatte in einem herzlich gehaltenen Schreiben dem Jubilar seine Glückwünsche für seine vorbildliche treue Arbeit ausgesprochen und ihm den oberhirtlichen Segen erteilt. Vom Heiligen Vater in Rom erhielt er zum Festjubiläum den apostolischen Segen. Sichtlich gerührt dankte der Jubilar allen Festteilnehmern. Möge ihm noch manches Jahr im Dienste der Kirche beschieden sein.

9. Juli 1932 (Nr. 187)

Stommeln  
Verkehrsunfall

### **Stommeln, 9. Juli. Auto am Baum zerschellt**

Ein Autounfall ereignete sich am Donnerstag auf der Provinzialstraße zwischen Stommeln und Pulheim. Durch Versagen des Steuers fuhr ein Auto gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der Insasse trug geringe Verletzungen davon. In wenigen Minuten war die Freiwillige Sanitätterkolonne zur Stelle und leistete Hilfe.

9. Juli 1932 (Nr. 187)

Stommeln  
Tambourkorps

### **Stommeln, 9. Juli. Der Spielmannsball**

Am Sonntag, den 10. Juli, hält das Tambourkorps „Einigkeit“ sein diesjähriges Stiftungsfest im Saale Clemens Hess ab. Ab 13 Uhr ist Empfang der auswärtigen Korps, 14.30 Uhr Führersitzung, 15 Uhr Festzug durch den Ort, nach dem Festzug ist großer Spielmannsball. Um 20 Uhr findet die Preisverteilung statt.

21. Juli 1932 (Nr. 199)

Stommeln  
Gemeinderat

### **Stommeln, 21. Juli. Gemeinderatssitzung**

Die Tagesordnung vom 18. Juli umfaßte 11 Punkte, von denen nur drei erledigt wurden. Die Biersteuerordnung wurde nach der Notverordnung abgeändert und die Steuer dadurch von 10 auf 6 Mark ermäßigt. Dem Rasensport-

verein genehmigte man zu den Torkosten eine Beihilfe von 50 M. Weitere Anträge auf Beihilfen sollen in diesem Jahre nicht mehr berücksichtigt werden. Die Abortanlage der Schule in Stommelerbusch wird verbessert, soweit die im Etat bereitgestellten Mittel es zulassen. Die Beratung des Haushaltsplanes konnte nicht zu Ende geführt werden, da über die Aufbringung des Fehlbetrages Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die Verwaltung hatte wie im Vorjahr die Umlage von 195 % zur Grundvermögenssteuer, 540 % zur Gewerbeertragssteuer und 1 160 % zur Gewerbekapitalsteuer sowie 300 % Bürgersteuer vorgeschlagen.

### **Stommeln. 21. Juli. Amtsversammlung**

Die Amtsvertretung tagte am letzten Montag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Scherhag. Für die Berufsschule wurden bisher von sämtlichen Gewerbetreibenden besondere Beiträge durch Zuschläge zur Gewerbesteuer erhoben. Diese Belastung kommt in Wegfall, da die Kosten der Berufsschule von den einzelnen Gemeinden ganz getragen werden sollen. Der Etat 1932 wurde nach dem Vorschlage der Verwaltung in Einnahmen und Ausgaben auf 186 160 Mark festgesetzt (im Vorjahr 83 109 M) Die starke Erhöhung ist auf die Übernahme der steigenden Wohlfahrtslasten von den Gemeinden auf das Amt zurückzuführen. Zu den Amtslasten tragen die Gemeinden Stommeln und Sinnersdorf 117,02 Prozent der aufkommenden Steuern bei.

Stommeln  
Amts-  
vertretung

1. August 1932 (Nr. 210)

### **Stommeln, 1. August. Aus dem Gemeinderat**

In der letzten Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Dufrenne gedachte dieser des verstorbenen Gemeindeverordneten Stephan Esser vor Eintritt in die Beratungen. An dessen Stelle wurde Johann Johnen unter Handschlag eingeführt. In der vorletzten Sitzung wurde der Haushaltsplan 1932 in Einnahme und Ausgabe auf 117 000 Mark festgesetzt (im Vorjahr 174 000 M). Die Verminderung ist auf die Übernahme der Wohlfahrtslasten auf das Amt zurückzuführen. An Gemeindesteuern sollen erhoben werden 200 Prozent der Grundvermögenssteuer (im Vorjahr 195 Prozent) 540 Prozent der Gewerbeertrags- und 1 160 Prozent der Gewerbekapitalsteuer (wie im Vorjahr) sowie 150 Prozent vom Landessatze der Bürgersteuer.

An verschiedene Reflektanten soll Bruchgelände unter üblichen Bedingungen pachtweise abgegeben werden. Ein wiederholter Antrag auf Entfernung der alten Pumpe in der Dorfstraße wurde abgelehnt. Dem Ersuchen der Norf-Stommeler Bruchgenossenschaft auf Leistung eines Sonderbeitrages wegen der außergewöhnlichen Verschlammung des Bruchgrabens durch Stommelner Abwässer soll nicht stattgegeben werden, vielmehr will man eine Beschwerde an die Genossenschaft wegen mangelhafter Reinigung dieses Grabens richten. Durch das Entgegenkommen des Landesbauamtes Köln konnte die Anlage von Bordsteinen und Rinnenanlagen an der Provinzialstraße mit ganz geringen Kosten beschlossen werden.

Stommeln  
Gemeinderat

2. August (Nr. 211)

**Stommeln:**

Stommeln	SPD	153
Reichstagswahl	NSDAP	193
	KPD	141
	Zentrum	515
	DNVP	65
	DVP	15
	Reichspartei d. d. Mittelstandes	11
	Landvolk	7
	Staatspartei	1
	Sozialistische Arbeiterpartei	3
	Kampfgemeinschaft d. A. u. B.	1
	Interessengemeinschaft Kleinrentner	2
	Landwirte, Haus- u. Grundbesitzer	1
	National. Kleinrentner. Inflat.	5
	Nation. Volksbund	7

Wahlberechtigt 1 633

abgegebene Stimmen 1 119

ungültig 9

Die Zentrumspartei hat seit der Landtagswahl wiederum einen beträchtlichen Aufstieg.

4. August 1932 (Nr. 213)

80 Jahre **Stommeln. Herr Wilhelm Mühlens**, ein geborener Kölner, der hier bei seiner Tochter auf Besuch weilt, konnte am 27. Juli seinen 80jährigen Geburtstag feiern. Er ist dem hohen Alter entsprechend noch rüstig und gesund. Auch ist er langjähriger Bezieher des Kölner-Local-Anzeigers und liest mit großem Interesse die Geschehnisse des Tages. Möge ihm noch ein langgesegneter Lebensabend beschieden sein!

4. August 1932 (Nr. 213)

**Rommerskirchen, 4. August. Der Haushaltsplan**

Rommers-  
kirchen  
Haushaltsplan

Am Dienstag abend versammelte sich der Gemeinderat von Rommerskirchen um über den diesjährigen Haushaltsplan Beschluß zu fassen. In mehrstündiger Sitzung wurde der Etat eingehend beraten und zur Summe von 138 300 M in Einnahmen und Ausgaben festgesetzt. An Zuschlägen sollen erhoben werden: 200 v.H. zur Grundvermögenssteuer, 540 v.H. Zuschlag vom Gewerbeertrag und 1 760 v.H. zur Lohnsummensteuer; 200 v.H. des Landessatzes zur Bürgersteuer.

Bemerkenswert sind die steigenden Wohlfahrtslasten, die sich im abgelaufenen Haushalt mit 30 000 M beziffern, wogegen für das laufende Rechnungsjahr mit über 51 000 M gerechnet werden muß.

4. August 1932 (Nr. 213)

#### **Rommerskirchen, 4. August. Autounglück**

Innerhalb von acht Tagen passierte hier das vierte Unglück. Ein Auto aus Gladbach streifte beim Überholen ein Motorrad mit Beiwagen. Die Insassen wurden in den Graben geschleudert und leicht verletzt.

Rommers-  
kirchen  
Verkehrsunfall

9. August (Nr. 218)

#### **Einweihung des neuen Jugendheimes in Stommeln**

Stommeln, 9. August. Der vergangene Sonntag war für die Pfarrgemeinde Stommeln von besonderer Bedeutung. Er galt der katholischen Jugend. Vor dem Hochamte wurden durch den Jünglings-Präses, Kaplan Salget, ein Banner der Kongregation sowie die Wimpel der Sturmschar, der Jungschar und der Deutschen Jugendkraft feierlich geweiht. Nach dem Hochamte zog eine feierliche Prozession zum neuen Jugendheim. Herr Pfarrer Becker nahm zuerst die kirchliche Einsegnung des Heimes vor, das dem Pfarrpatron St. Martin geweiht ist und deshalb auch den Namen St. Martinusheim führt. Danach wies er in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß der Tag in der Pfarrgeschichte Stommelns seinen besonderen Platz haben werde, da es endlich gelungen sei, für die Jugend wenigstens ein kleines Heim zu schaffen. Er munterte die anwesenden Jungmänner auf, eifrig das Heim zu benutzen, damit von demselben reicher Segen in die ganze Pfarrgemeinde einströme.

Stommeln  
Martinusheim

Daraufhin sprachen seitens der Zivilgemeinde Herr Bürgermeister Scherhag und Gemeindevorsteher Dufrenne ihre Glückwünsche an die Pfarrgemeinde aus, daß nun endlich für die Jugend ein kleiner Unterkunftsraum geschaffen worden sei, und knüpften daran die Erwartung, daß die Jugend durch festes Zusammenhalten und treue Gefolgschaft der Pfarrgeistlichkeit ihre Mühe lohnen möge.

Kaplan Salget übernahm darauf das Martinusheim mit dem Dank an Pfarrer Becker für seine eifrige Sorge und mit dem Dank an alle, die zum Gelingen des schönen Werkes beigetragen haben. Er gab das Versprechen, daß das Heim sorgfältig behütet werden würde und daß die Jungmannschaft von Stommeln oft hier zu ernster Arbeit, aber auch zu frohen Stunden zusammenkommen würde.

Die eindrucksvolle Feier wurde umrahmt von Gedichtvorträgen der Jünglinge und von zwei Darbietungen des Kirchenchores, der sehr schön die beiden Stücke „Die Vesper“ und „Waldeinsamkeit“ vortrug. Mit dem gemeinschaftlichen Gesang „Wenn wir schreiten Seit an Seite“ schloß der kurze Festakt. Das Heim liegt in unmittelbarer Nähe der neuen Kirche. Es diente ursprünglich Wohnzwecken, wurde dann später zu gewerblichen Zwecken benutzt und jetzt stilgerecht und modern zu einem Jugendraum ausgestattet. Die Kosten des Baus werden ganz durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

10. August 1932 (Nr. 219)

**Stommeln, 9. Aug. ( Er ist gebürtiger Stommelner)**

Stommeln  
Dr. Johannes  
Schauff  
Der in Liegnitz gewählte Abgeordnete Dr. Joh. Schauff (Zentrum) ist ein gebürtiger Stommelner. Die Eltern des Abgeordneten leben noch (Gastwirtschaft Jakob Schauff).

29. August (Nr. 232)

**Ordensjubiläum einer verdienten Schwester**

Stommeln  
Schwester  
Gottfrieda  
Stommeln, 29. Aug. Zu den 15 Augustinerinnen, die am 20. Aug. im Mutterhaus St. Maria (Kupfergasse) in Köln ihr 25jähriges Profeßjubiläum begingen, zählt auch die im weiten Umkreis der Bürgermeisterei Stommeln geschätzte und beliebte Schwester Gottfrieda aus dem Krankenhaus Maria-Hilf. Die ganze Gemeinde nimmt regen Anteil an diesem ehrenvollen Jubeltag, wirkt doch die Jubilarin schon über 20 Jahre in unserer Gemeinde mit seltenem Eifer, unverdrossener Hingabe, echt fraulicher Güte und Bescheidenheit. Es wird in Stommeln nicht viele Häuser geben, wo die bei Tag und Nacht gleich hilfsbereite Ordensschwester nicht einmal teuren Kranken Hilfe und Trost gebracht. Ganz im Sinne der allen Ehren abholden Schwester und entsprechend dem Ernst der Zeit beschränkte man sich auf eine häusliche Feier ohne Inanspruchnahme der weiteren Öffentlichkeit. Nach der Rückkehr der Jubilarin aus dem Kölner Mutterhaus fand im Saal des Krankenhauses eine herzlich-schlichte Begrüßungsfeier und Ehrung statt. In Lied und Gedicht brachte man der Schwester Gottfrieda die Glückwünsche zum Ehrentage dar.

Die kirchliche Feier in der mit leuchtend weißen Blumen geschmückten Hauskapelle nahm einen erhebenden Verlauf. Dank der Leitung des Gesanges durch den Hausarzt Dr. Hahn war die gesanglich-musikalische Umrahmung gut und passend. Die Festmesse feierte Pater Büffel aus Knechtsteden, der die Bedeutung des Tages in seiner Festansprache herausstellte: Krönung Mariens im Himmel, eine Gottesbraut vor dem Altar! Der Prediger zeigte den Ursprung und geistigen Hintergrund des Ordenslebens auf, die Unterschiede vom Weltleben und mahnte, den Festtag als Tag des Dankes und der Besinnung auf den Wert und die Wohltaten des Ordensstandes zu begehen. Im Namen der Insassen, besonders der Kranken des Hauses, brachte Pater Büffel der allbeliebten Schwester die besten Wünsche für weitere segensvolle Tätigkeit dar. Diesen Wünschen schließt sich die große Schar der von der Jubilarin gepflegten Kranken und die ganze Gemeinde Stommeln von Herzen an.

Ad multos annos.

14. September 1932 (Nr. 254)

**Ausklang der Butzheimer Kirmes**

Butzheim  
Kirmes  
Butzheim, 14. Sept. Mit Regenwetter fing sie an. Es mußten deshalb die üblichen Fackelzüge am Samstag ausfallen. Nach dem Hochamt fand die Parade der Schützen statt. In schneidiger Weise und schmucken Uniformen vollzog sich der Vorbeimarsch. Der Schützenverein Nettetshaus-Butzheim, Bürgerverein

Frixheim und Schützenverein Anstel boten ihr Bestes. Der Sonntagnachmittag hatte sehr unter der nassen und kalten Witterung zu leiden. Deshalb blieb auch der große Fremdenverkehr aus. In den Lokalen herrschten trotzdem Frohsinn und Freude. Montag brachte die Proklamation der neuen Könige. In Butzheim ist Johann Wolff Schützenkönig; in Anstel errang Wilhelm Wittkamp die Königswürde. Dienstag nachmittag waren die Paraden vor den neuen Majestäten. Mit dem Königsball fand die Kirmes ihren Abschluß.

30. September 1932

**Stommeln, 30. Sept. Erhängt aufgefunden**

Donnerstag morgen, gegen 6 Uhr, fanden Leute, welche zur Feldarbeit gingen, einen Mann erhängt an einem elektrischen Maste, unweit des Ortes, vor. Der hiesige Arzt sowie der Gendarmeriewachtmeister lösten ihn ab, sahen seine Papiere nach, stellten fest, daß der Erhängte ein Gastwirt aus Bedburg (Erft) war. Er ist am Montag mit seiner Frau nach Köln betreffs eines Prozesses gefahren; diesen soll er verloren haben. Er ließ seine Frau nach Hause fahren und blieb unter dem Vorwand geschäftlicher Besorgungen zurück. Am nächsten Tage teilte er seiner Frau mit, daß er nicht käme und – wirtschaftlich ruiniert – aus dem Leben scheide. Der Leichnam wurde ins hiesige Krankenhaus geschafft.

Stommeln  
Selbstmord

7. Oktober 1932 (Nr. 281)

**Nettesheim, 6. Okt. Goldene Hochzeit**

Am Sonntag feiern die Eheleute Schuhmachermeister August Bringmann und Luise Bringmann geb. Schotten das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 73 Jahre alt, die Jubelbraut 71 Jahre. Beide sind noch recht rüstig. Herr Bringmann versieht sein Handwerk noch täglich. Haushalt und Garten sind für seine Frau unbedingte Lebensgewohnheit. Die Gemeinde rüstet eifrig, um den allseits beliebten alten Leutchen dieses Fest recht angenehm zu gestalten. Möge Gott beiden einen langen und sorgenlosen Lebensabend schenken.

Nettesheim  
Goldhochzeit

7. Oktober 1932 (Nr. 281)

**Anstel, den 6. Okt. Persönliches**

Die an der hiesigen Volksschule seit langen Jahren beschäftigte Lehrerin Frl. Dobrowolska konnte auf eine 25jährige Tätigkeit als Lehrerin zurückblicken. Möge die allseits beliebte und geachtete Lehrerin noch lange Jahre wirken.

Anstel  
25 Jahre  
Lehrerin

12. Oktober 1932 (Nr. 288)

**Stommeln, 11. Okt. Theaterabend**

Der Kameradschaftliche Verein veranstaltet am Kirmesmontag unter freundlicher Mitwirkung des Theater- und Humoristen-Vereins „Frohsinn“ im Saale Clemens Hess einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt die große Singspieloperette „Mein Mädcl woht am Rhein“ von Willi Webels und Carl Siber. Die

Stommeln  
Kriegerverein/  
Theaterverein

musikalische Begleitung liegt in den Händen des Instrumentalvereins Köln-Ehrenfeld. Anschließend an die Theateraufführung ist Festball. Wie alljährlich, so werden auch am diesjährigen Kirmesmontag die Besucher der Veranstaltung auf ihre Kosten kommen.

12. Oktober 1932 (Nr. 289)

### **Nettesheim, 13. Okt. Goldene Hochzeit**

Nettesheim  
Goldhochzeit

Sonntag stand unser Ort im Zeichen der goldenen Hochzeit der Eheleute Aug. Bringmann in Nettesheim. Am Vorabend sah man einen imposanten Fackelzug, an dem sämtliche Ortsvereine teilnahmen. Dem Jubelpaar wurde eine schöne Ovation, bestehend in Ansprache, Gedichten und Liedern, dargebracht. Sonntag morgen war ein feierliches Hochamt. Am Nachmittag fand eine weltliche Feier im Saale Schnitzler in Butzheim statt, zu der das Jubelpaar von den Ortsvereinen durch die festlich geschmückten Straßen abgeholt wurden. Das sehr reichhaltige Programm bestand aus Ansprachen, Gedichten, Liedern und einem kleinen Lustspiel. Besonders hervorzuheben ist, daß sich neben den Geistlichen und weltlichen Behörden die ganze Gemeinde an dem Fest beteiligte und so Zeugnis ablegte von der Wertschätzung, der sich das Jubelpaar in der ganzen Gemeinde erfreut.

Für einen glücklichen, zufriedenen Lebensabend seien ihm nochmals die besten Wünsche dargebracht!

12. Oktober 1932 (Nr. 289)

### **Rommerskirchen, 13. Okt. Zum zweiten Male eingebrochen**

Rommers-  
kirchen  
Einbruch

In einer Stelle in Rommerskirchen wurden in kurzer Zeit zweimal eingebrochen und die Kellerräume und Erdgeschoß durchsucht. Wie beim erstenmal, so wurden auch jetzt wieder Lebensmittel gestohlen.

29. Oktober 1932 (Nr. 320)

### **Sturmtag der Jugend**

Stommeln  
Kath. Jugend

Stommeln, 29. Oktober. Im ganzen Lande reiht sich Sturmtag an Sturmtag. In dieser Zeit, wo man seine Rechte öffentlich anmelden muß, wenn man gehört werden will, will auch Christusjugend zeigen, daß sie da ist, entschlossen, einzustehen für Christus und ein neues Deutschland, will werden, daß die Front der guten Kraft stärker werde. Zwei Sturmtage hat der Bezirk Lövenich bereits gehalten, und sie haben gezündet. Der dritte folgt am Sonntag, den 30. Oktober, in Stommeln; auch er wird zu einem starken Christkönigs-Bekenntnis werden. Das Triduum zur inneren Bereitung, von Herrn Kaplan Breuer (Pulheim) gehalten, erlebte eine von Tag zu Tag steigende Teilnahme der jungen Männer der Pfarre. Am Sonntag werden sie in der 7-Uhr-Messe ihr Bekenntnis beginnen an der Kommunionbank. Die eigentliche Sturmfeier beginnt abends 19 Uhr im Gotteshause; dazu ist die ganze Gemeinde eingeladen. Die Sturmpredigt hält Herr Kaplan Leuchtenberg aus Köln-Bickendorf. Der

daran anschließende Lichtermarsch endet am Holzstoß auf der Dorfstraße. Dort spricht Jungmann Joh. Vlatten aus Köln-Mülheim. In der Kirche ist dann der kurze feierliche Abschluß. Die Sturmfeier findet auf jeden Fall statt, bei allzu schlechtem Wetter im Saale Thönnissen. Von auswärts werden viele Freunde mit ihren Bannern und Wimpeln erwartet.

5. November 1932 (Nr. 331)

### **Stimmen aus dem Leserkreis**

#### **Die Ehrenbürgermeister**

Nach Zeitungsberichten soll die Zusammenlegung kleinerer Ämter in Rheinland und Westfalen bis zum 1. April 1933 beendet sein, ohne daß die gesetzlichen Vertreter der Selbstverwaltung gehört werden. Ob bezüglich der Ersparnisse in der Verwaltung die Hoffnungen in Erfüllung gehen, wird sehr bezweifelt, doch steht fest, daß die Selbstverwaltung in den größeren Ämtern noch weniger zur Geltung kommen wird als bisher. Freundlicher werden die ehrenamtlichen Gemeindevertreter der neuen Bestimmung gegenüberstehen, wonach kleinere Städte bis zu 3 000 Seelen sich einen Ehrenbürgermeister wählen können und die beteiligten Gemeinden aufgefordert werden, von diesem Recht möglichst Gebrauch zu machen. Hierdurch werden bestimmt Ersparnisse gemacht werden. Warum wird diese Bestimmung nicht auch auf die Landgemeinden ausgedehnt? Nach § 24 der Kreisverordnung von 1887, der von der Novelle vom 27. 12. 27 nicht berührt wird, sollen in erster Linie die Ämter durch Ehrenbürgermeister verwaltet werden, wenn geeignete Personen sich dazu bereithalten. Den interessierten Kreisen ist bekannt, mit welchen Schwierigkeiten die Gemeinden zu kämpfen hatten, um der genannten Bestimmung Geltung zu verschaffen. Hier laufen die von einem unbesoldeten Ehrenbürgermeister verwalteten Gemeinden Gefahr, mit anderen Ämtern vereinigt zu werden, was sofort eine stärkere Belastung durch die anteiligen Kosten für Besoldung, Ruhegehaltskasse u.s.w. des Berufsbürgermeisters bedeutet. Wie vereint sich das mit der Sparnotverordnung? Wirklich und mit Sicherheit wird aber gespart, wenn die von einem Ehrenbürgermeister verwalteten Ämter bestehen bleiben und den lebensfähigen, berufsmäßig verwalteten Ämtern – ehe sie zusammengelegt werden – wie den kleinen Städten das Recht zuerkannt wird, einen Ehrenbürgermeister zu wählen!

Ehren-  
bürgermeister

10. November 1932 (Nr. 339)

#### **Vom Sturmtag der Jugend**

Stommeln, den 10. November. Ganz Stommeln stand am Christkönigsfeste im Zeichen des Sturmtages seiner Jugend. Die katholischen Jungmännervereine des Bezirks Lövenich legten da in jugendlicher Frische ein Bekenntnis ihrer Gesinnung ab, das einen außerordentlichen Eindruck hinterließ und auch in der Gemeinde stärksten Widerhall fand. Das bewies die fast ausnahmslose Beleuchtung der Häuser in der Zugstraße. Kopf an Kopf standen die Menschen dann um das Feuer, das günstigerweise mitten im Ort abgebrannt wer-

Stommeln  
Kath. Jugend

den konnte. Der Präses, Kaplan Salget, deutete den Wert des Tages dahin, daß er den Beweis erbracht habe von der katholischen Kraft und Treue, die noch in Jugend und Volk lebendig sei. Die Kundgebung fand ihren Abschluß mit dem sakramentalen Segen im Gotteshause.

17. November 1932 (Nr. 350)

### **„Aufruhr im Dorf“**

#### **Uraufführung in Stommeln**

Stommeln  
Männer-  
gesangsverein

Stommeln, 17. November. So darf man wirklich nennen, was sich am Sonntag nachmittag und abend in Stommeln abspielte. Der Männergesangsverein „Sängerbund“ hatte durch große, rührige Reklame seine Freunde und viele Freunde der Umgebung eingeladen, der Uraufführung des Volksstückes „Aufruhr im Dorf oder Der Polizist Packen in Nöthen“ beizuwohnen.

In der Tat, der große Saal der Wirtschaft Esser erwies sich als zu klein, und mancher Besuchswillige mußte vor überfüllten Toren umkehren. Das Manuskript war verfaßt von Dr. Heinrich Hahn, dem Chefarzt des Stommelner Krankenhauses, der im übrigen auch als Dirigent dem Sängerbund vorsteht. Die Musik dazu schrieb Heinrich Klein, der bereits bekannt ist als Komponist beachtlicher Lieder- und Orchesterwerke. Die ebenso ernste wie oft auch humorvolle Grundhaltung des Stückes entsprach ganz den echten Volkswerten, die vor allem bei der Laienbühne erfolgreichen Boden finden. Und erfolgreich war in jedem Sinn der ganze Abend.

Die Titelpartie sang Theodor Heidmann. Seine ansprechende Baßstimme und das bewegliche Spiel fanden begeisterte Aufnahme. Er mußte seine Schlager mehrmals wiederholen. Prächtiger Bauerntyp war Dr. Hahn als Dores, eine abgerundete Leistung bot Joh. Zimmermann als Kommerzienrat. Georg Mattheßen verfügt über große stimmliche Mittel, die er in seinen Einlage unter Applaus zur Geltung bringen konnte. Auch der Tenor des Corn. Bös war bis in die höchsten Lagen klar. Von den Damen erwähnen wir Lucie Brombie mit ihrem einschmeichelnden, zarten Sopran. P. Klunkert bot eine ergötzliche Charakterstudie als Trina. Ein besonderes Lob gebührt den Damen und Herren vom Chor, die sich teils in kleineren Solopartien, teils in großen Massenszenen stimmlich wie darstellerisch aufs beste bewährten. Nur bei der Regie klappte es nicht ganz. Sie müßte für bessere Beleuchtung sorgen. Das Orchester fügte sich mit Schmiß und Eleganz in den Rahmen. Am Schluß der Aufführung, der der Bürgermeister und viele Ehrengäste beiwohnten, konnte der Vorsitzende Heinr. Dolfen sich für die Anteilnahme der Besucher und Spieler aufs herzlichste bedanken.

25. November 1932 (Nr. 364)

#### **Stommeln, den 25. November. Gemeinderatssitzung**

Stommeln  
Gemeinderat

Die Gemeindevertretung tagte unter dem Vorsitz des Gemeindevorsteher Dufrenne in Anwesenheit des Bürgermeisters Scherhag. Die Versammlung beschloß eine Erweiterung des Ortsstatuts gegen Verunstaltung der Ortsbilder.

An Stelle des verstorbenen stellv. Schiedsmannes wurde der Rottenführer Michael Mück gewählt. Die gewerbliche Vereinigung hatte drei Anträge gestellt: 1. Änderung in der Erhebung des Lichtzuschlags. Die Verwaltung gab hierzu eine befriedigende Erklärung. 2. Anderweitige Regelung der Lustbarkeitssteuer btr. Pauschalsätze, dem Antrage wurde zugestimmt. 3. Herabsetzung der Gebühren für Grabstätten. Die Eigengräber 30 Mark, die 2. Klasse statt 150 M jetzt 100 Mark. Bei Wiedererwerb nach der gesetzlichen Frist wird die Hälfte dieser Beträge erhoben. Die durch das Ausscheiden einer Lehrerin frei werdenden Räume sollen für die Aufnahme der Berufsschule umgebaut werden, wenn nach einzufordernden Kostenanschlägen der btr. Etattitel nicht überschritten wird. Über die Vergrößerung des Feuerwehrgerätehauses entscheidet eine Kommission. Der Grundstücks austausch im Bruchgelände kommt nicht in Frage, solange das Kulturamt Düsseldorf seine Zusage in der Wegeangelegenheit nicht erfüllt hat. Die Pappelbäume im Wäldchen sollen verkauft werden. Bezüglich der Landpacht 1932 erfolgte eine vorläufige Regelung. Wie im Vorjahr sollen bis 1. März 1933 10 Prozent nicht erhoben werden, 5 Prozent können durch Fuhrleistungen abgegolten werden. Sollte aber bis dahin festgestellt sein, daß der Etat den Ausfall nicht ertragen kann, müssen die 15 Prozent nachgezahlt werden.

30. November 1932 (Nr. 372)

### **Stommeln, den 30. November. Allerlei Einbrüche**

In den letzten Nächten wurde in Stommelerbusch und in drei Gutshöfen ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Ein Spezereigeschäft in Stommelerbusch wurde sozusagen gang ausgeräumt; auf einem Gutshof wurde Federvieh abgeschlachtet und entwendet; im zweiten Gutshof wurden drei Schweine abgeschlachtet, und beim dritten wurde die Arbeiterwohnung heimgesucht, wo die Diebe eine Ziege und Kaninchen abschlachteten. Nach eifriger Bemühung der Polizei soll man den Tätern auf der Spur sein.

Stommeler-  
busch  
Einbrüche

3. Dezember 1932 (Nr. 378)

### **Nettesheim-Butzheim, 3. Dezember. Goldene Hochzeit**

Am Sonntag feiern die Eheleute Carl Sies, Lehrer i. R., und Pauline Sies geb. Indenkock das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 72 Jahre, die Jubelbraut 71 Jahre alt, beide sind noch recht rüstig. Der ehrenvolle Nachwuchs der Familie sind 8 Kinder und 21 Enkel. Das Jubelhochamt ist am Sonntag um 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Nettesheim.

Butzheim  
Goldhochzeit

3. Dezember 1932 (Nr. 378)

### **Rommerskirchen, 3. Dezember. Autogeschichten**

Auf der Straße nach Stommeln geriet ein Personenwagen in Brand. Es soll ein Motordefekt vorhanden gewesen sein. Die Insassen konnten sich durch rasches Aussteigen in Sicherheit bringen. Kurze Zeit nachher explodierte schon der Benzintank. Der Wagen brannte vollständig nieder.

Rommers-  
kirchen  
Autobrand

Einem hiesigen Autobesitzer wurde in Köln sein Auto gestohlen. Am andern Tag wurde es herrenlos aufgefunden. Der Benzininhalt war verfahren, und der schöne Wagen auch sonst beschädigt.

7. Dezember 1932 (Nr. 387)

### **Kriminalaffäre aus Pulheim vor dem Schwurgericht**

Pulheim  
Prozeß  
Totschlag  
Miethe

Am vergangenen Samstag verhandelte das Kölner Schwurgericht gegen die Angeklagten Schlömer und Genossen wegen Körperverletzung mit Todesfolge. In dieser Sache, die sich am 20. August d. J. in Pulheim bei Köln abspielte und der der Bauunternehmer Miethe zum Opfer fiel, stehen drei Angeklagte vor den Geschworenen, nämlich der 24jährige Schuhmacher Peter Schlömer, der 35jährige Melker Gottfried Müller und der 29jährige Arbeiter Wilhelm Lahouse. Zunächst gibt der Angeklagte Schlömer eine sehr eingehende Schilderung seiner Streitigkeiten mit dem Bauunternehmer Miethe, die zu der Tat geführt haben. Miethe und Schlömer, der bei ersterem im Hause wohnte, konnten sich nicht vertragen. Schlömer erklärte, er sei lange Zeit hindurch fortgesetzt von dem viel stärkeren Miethe bedroht und beschimpft worden und habe sich in seiner Wohnung schließlich nicht mehr sicher gefühlt. In der letzten Zeit vor der Tat sei das Verhältnis immer unerträglicher geworden. Miethe habe ihm u. a. die Wohnung demoliert, einmal habe er seine kranke Frau gegen den Leib getreten, ein andermal habe er ihn aus dem Hause verjagt und mit einem Hammer nach ihm geworfen. Alle Versuche, bei der Polizei, beim Kreisarzt, beim Landratsamt, beim Gemeinderat und beim Schiedsmann, einen friedlichen Zustand herbeizuführen oder Schutz zu erhalten, seien vergeblich gewesen. Einmal sei er unter polizeilichem Schutz mit Frau und Kind von Hause weggegangen.

Am Tage der Tat hatte Schlömer seinem heutigen Mitangeklagten sein Leid geklagt. Sie saßen dann zusammen auf einigen dem Miethe gehörenden Böcken. Als Miethe das Haus verließ, um eine Wirtschaft aufzusuchen, sagte er den Leuten hierüber nichts, jedoch als er zurückkehrte, forderte er sie auf, von den Böcken aufzustehen, und warf sie gleichzeitig herunter. Es kam dann im Augenblick zu einer Schlägerei, in deren Verlauf der Angeklagte Schlömer dem Bauunternehmer einen Stich beibrachte, an dessen Folgen er starb.

Die Angeklagten Müller und Lahouse bestätigten diese Darstellung des Schlömer und bestreiten in Übereinstimmung mit ihm jede vorher gefaßte Absicht zu einer Gewalttat. Sie hätten lediglich vorgehabt, im Falle, daß Miethe wieder aggressiv werden sollte, sich zu wehren. Insbesondere erklärten die beiden Mitangeklagten Lahouse und Müller, sie hätten keine Ahnung davon gehabt, daß Schlömer ein Messer hatte.

Nachdem die sich kurz gestaltende Beweisaufnahme keine wesentlich anderen Ergebnisse gezeitigt hatte, faßte der Staatsanwalt die Tatsachen noch einmal kurz zusammen und stellte fest, daß Schlömer im Lauf der Rauferei mit Miethe ins Haus lief und ein Schustermesser holte, womit er dem Bauunternehmer mehrere Stiche beibrachte, deren einer die Halsschlagader traf und

den Tod des Verletzten herbeiführte. Schlömer sei damit der Körperverletzung nach § 226 des Strafgesetzbuches schuldig. Die beiden anderen Angeklagten hätten von dem Messer nichts gewußt, wohl aber wären sie nicht unverschuldet in die Schlägerei hineingeraten. Schlömer, so sagte der Anklagevertreter u. a. zum Strafmaß, habe unter dem gesteigerten Eindruck der fortgesetzten Drangsalierungen durch Miethel gehandelt. Er sei durch diesen Mann geradezu „bis zur Weißglut gereizt worden“, der tatsächlich ein Rohling gewesen sei. Er könne daher sämtlichen Angeklagten weitgehend entgegenkommen. Die Anträge lauteten gegen Schlömer auf ein Jahr Gefängnis, gegen Müller und Lahouse, die mit der Bluttat als solcher gar nichts zu tun haben, auf je einen Monat Gefängnis. Für alle drei Angeklagten beantragte der Staatsanwalt die Anrechnung der Untersuchungshaft.

Das Urteil lautete antragsgemäß.

24. Dezember 1932 (Nr. 414)

### **Stommeln, 24. Dezember. Theaterabend**

Der Theater- und Humoristenverein „Frohsinn“ veranstaltet wie alljährlich am zweiten Weihnachtstage im Hause Benedix seinen üblichen Theater-Abend. Zur Aufführung gelangt das große fünftaktige Schauspiel „Der Schuß im Erlengrund“ von W. A. Pannek. Die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Joh. Johnen. Die Musik wird ausgeführt von der Grevensteinschen Kapelle.

Stommeln  
Theaterverein

3. Januar 1933 (Nr. 4)

### **Dem scheidenden Pfarrer**

**Rommerskirchen, den 3. Januar.** An den Weihnachtstagen wurde bekannt, daß der hiesige Pfarrer, Herr Pastor Braun, schon mit dem 1. Januar 1933 in den Ruhestand versetzt werden würde. Die Gesundheit des Herrn Pfarrers Braun ließ besonders in letzter Zeit zu wünschen übrig, insbesondere, weil die Folgen eines Unfalls doch schwererer Natur gewesen sind. Am Sonntag fand im Saale Schmitz eine Abschiedsfeier seitens der Pfarrgemeinde statt. Es herrschte ein beängstigendes Gedränge. Alle wollten ihrem Hirten noch einmal ihre Liebe und Anhänglichkeit beweisen.

Rommers-  
kirchen  
Pfarrer-  
verabschiedung

Der Kirchenchor eröffnete die Feier mit dem Liede: „Wenn die Kirchenglocken läuten.“ Herr Kaplan Becker drückte seine Freude über die starke Anteilnahme der Gläubigen aus. Beim 40jährigen Priesterjubiläum vor einigen Jahren sei es unser Wunsch gewesen, daß der Herr Pastor noch lange in seinem Wirkungskreise verbleiben möge. Doch Gottes Fügung habe es anders bestimmt. In 21 Jahren sei der Scheidende ein treuer Priester, Seelsorger und Helfer in der Not gewesen. Er sei überzeugt, daß ihm das Scheiden von seiner geliebten Herde schwerfalle. Die Pflicht geböte es daher, aus Dankbarkeit und Liebe öffentlich zu zeigen, was die Pfarrgemeinde verliere.

Es folgte ein Prolog, gesprochen von Herrn Pfeifer, und ein Gedicht von zwei Kindern der Verwahrschule. Das Doppelquartett trug verschiedene Lieder vor. Herr Bürgermeister Kremer, Hermeshof, sprach namens der Kirchengemeinde

dem Scheidenden herzlichen Dank aus für alles, was er während seiner 21jährigen Tätigkeit im Interesse der Pfarre geleistet habe. Die Ausstattung der Kirche sei sein Werk. In der ersten Zeit seiner Tätigkeit fiel die Anschaffung einer neuen Orgel; neue Fenster seien notwendig gewesen und angeschafft worden, sodann habe ein Geläute beschafft werden müssen, da die alten Glocken dem Kriege zum Opfer gefallen seien. Heute haben wir ein viel schöneres Geläute. Die Einrichtung eines Schwesternheimes, (einer) Kinderbewahrschule und (eines) Jugendheimes sei sein Werk. Wenn er auch alle Wünsche nicht restlos habe erfüllen können, so sei hier in erster Linie die Wirtschaftslage schuld. Generationen hindurch werde das Geschaffene von dem Eifer des Pfarrers künden, und in Liebe und Dankbarkeit wird man seiner gedenken. Pfarrer Braun ist der geistige Führer und Berater für die Belange der örtlichen Zentrumspartei gewesen. Wo Menschen seien, prallten auch die Berufsstände aufeinander, und gerade der Priesterberuf habe im vordersten Angriff gestanden. Als äußeres Zeichen überreichte er ein neues Brevier mit der Widmung: „Beten wir für einander. Die dankbare Kirchengemeinde Rommerskirchen.“

Sodann sprach Herr Göddertz ein Abschiedsgedicht. Herr Bürgermeister Kirchhoff betonte, daß auch die politische Gemeinde die Verdienste des Scheidenden zu schätzen wisse. Er versprach weiter, für das Schwesternheim, das dem Pfarrer besonders am Herzen gelegen habe, in der Zukunft zu sorgen. Es folgten dann Gedichte der eingeladenen Schulen. Herr Hauptlehrer Kock dankte im Auftrage der Schulen und der Lehrpersonen.

Sodann folgte ein Gedicht der Jungfrauenkongregation. Herr Schotten dankte als Vorsitzender der St. Sebastianusbrüderschaft für die treue Beratung. Er bat den Scheidenden, als Ehrenvorsitzender weiter der Bruderschaft anzugehören. Herr Esser sprach als Vertreter der Christlichen Gewerkschaft und des Arbeitervereins. Schon als Kaplan habe die katholische Arbeitervereinsbewegung dem Herrn Pastor besonders am Herzen gelegen. Herr Kaplan Becker sprach dem Herrn Pastor noch seinen persönlichen Dank aus. 8 Jahre wirkte er selbst an der Pfarre. Während dieser Zeit habe er festgestellt, daß Herr Pfarrer Braun ein Vorbild echter priesterlicher Berufstreue sei.

Herr Pfarrer von Gustorf, ein persönlicher Freund des Scheidenden, sprach herzliche Worte im Namen des Dekanates. Besonders dankte er ihm als Bezirkspräses der Arbeitervereine und als Mitglied des Vorstandes der Zentrumspartei. In bewegten Worten richtete Herr Pfarrer Braun nochmals das Wort an seine Pfarrkinder und die verschiedenen Vereine. Herzliche Worte richtete er vor allem an die Jugendlichen. Es sei immer ein erhebender Augenblick gewesen, wenn die gesamte Jugend, besonders an den Jugendsonntagen, zum Tisch des Herrn gegangen sei. Zum Schlusse sprach er allen herzlichen Dank für die Beweise der ihm erwiesenen Liebe und Anhänglichkeit aus.

7. Februar (Nr. 64)

### **Rommerskirchen, 7. Februar. Goldene Hochzeit**

Vorgestern konnten die Eheleute Mathias Bordelius und Christina geb. Segger, Butzheim, ihre goldene Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam ist 74 Jahre und die Jubelbraut 72 Jahre alt. Das Festkomitee, gebildet von den Ortsvereinen, hatte die Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem allgemeinen Dorffest zu gestalten.

Am Vorabende brachten die Ortsvereine einen Fackelzug. Der Kirchenchor und der Männergesangverein Butzheim brachten Ständchen.

Am Sonntag morgen versammelten sich die Ortsvereine und die übrigen Ortseingesessenen, um das Jubelpaar zur Kirche zu geleiten, wo die kirchliche Einsegnung stattfand. Die weltliche Feier fand am Nachmittage im Saale Wolf statt. Der Saal konnte die Festteilnehmer kaum fassen. Der Vorsitzende des Komitees, Herr Schlaf, begrüßte die Erschienenen und wies auf die Bedeutung des Tages hin. Gemeindevorsteher Schiffer überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte ein Angebinde. Bürgermeister Dr. Kirchhoff gratulierte im Namen der Staatsregierung und überreichte ein Geldgeschenk. Im Namen der Ortseingesessenen brachte Herr Pfarrer Heimers seine Glückwünsche dar und konnte verschiedene Geschenke der Vereine überbringen. Der Vorsitzende des Kriegervereins Nettesheim, Herr Gemeindevorsteher Schiffer, Frixheim, sagte die herzlichsten Glückwünsche und überreichte eine Auszeichnung für treue Mitgliedschaft. Der Kreiskriegerverband war durch Herrn Gans, Rommerskirchen, vertreten. Im Auftrage des Landesvereins überbrachte er ein Bild des Herrn Reichspräsidenten und ein Glückwunschsreiben des Vorsitzenden, General von Horn.

In bunter Reihenfolge wechselte das umfangreiche Programm ab. Hervorzuheben sind die Liedspenden des Kirchenchores und des Männergesangvereins sowie die Reigen der Jungfrauenkongregation und die Vorträge des Orchesters der Jünglingskongregation.

Ein Angehöriger der Familie sprach in bewegten Worten seinen wärmsten Dank für alles.

Möge dem Jubelpaar ein ungetrübter Lebensabend im Alter beschieden sein.

Rommers-  
kirchen  
Goldhochzeit

16. Februar 1933 (Nr. 80)

### **Große Wohltätigkeitssitzung in Stommeln**

Stommeln, 16. Febr. Im Zeichen der Nächstenliebe stand, getreu ihrer nun schon mehrjährigen Tradition, auch in diesem Jahr wieder die große karnevalistische Veranstaltung, die am Sonntag unter bester äußerer und innerer Beteiligung im Saale Bennedix abgehalten wurde. Der gute Zweck rechtfertigte das überschäumende Lachen in glänzender Stimmung, die sogleich ins Schwingen kam, als der Elferat mit Fanfarenklang und lautem Hallo hereinmarschierte. Der Präsident, Dr. Strick, bewährte sich wieder einmal als umsichtiger, witziger Leiter, der auch eines ernsten Gedenkens nicht vergaß: der Unglücklichen im Saarlande. Wiederum lagen die Vorbereitungen in bewährten Händen, der

Stommeln  
Karnevals-  
sitzung

Stommeln  
Karnevals-  
sitzung

beiden Herren Tierarzt W. Fahle und Postmeister Hinz, die zusammen mit dem rührigen Wirt Jochen Esser und einigen Helfern eine wunderschöne Dekoration zusammenstellten.

Der erste Teil des Abends war eine lustige, aber sinnvolle Revue: „St. Petrus vor der Himmelstür“, die in witziger Form, prächtig dargestellt, dem Verfasser Gelegenheit gab, einzelne Stommelner Freunde und Behörden teils in die Hölle, teils in den Himmel zu weisen. Der zweite Teil war richtige Sitzung mit Bütenreden, Liedern, Duetten und Gedichten. Namen hervorheben hieße den andern Unrecht tun. Der geistige Führer, der Verfasser sämtlicher Reden, Lieder und der Revue, war Wilh. Fahle, der die Jahresvorfälle wirklich ulkig „aufs Tapet“ gebracht hatte. Tierarzt Fahle dankte zum Schluß dem Präsidenten Dr. Strick mit herzlichen Worten. Man war sich einig, daß es wohl noch nie so schön gewesen sei. Der Reinertrag gilt der Ernährung armer Schulkinder.

7. März 1933 (Nr. 111)

### **Stommeln, 6. März. Einbruch**

Stommeln  
Einbruch

In einer der letzten Nächte wurde in einem hiesigen Kaufhaus eingebrochen. Die Diebe erbrachen die Kasse auf und erbeuteten die Tageseinnahme. Ferner nahmen sie noch Wurst und Fleischwaren mit.

20. April 1933 (Nr. 179)

### **Stommeln, 19. April. Einbruch**

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde auf einem Fruchtlager in der Nacht zum 18. April ausgeübt. Diebe stahlen 190 Doppelzentner Getreide im Werte von 7 600 Mark. Die Beute ist mit einem Lastkraftwagen fortgeschafft worden. Vier Personen sind als Verdächtige verhaftet worden.

### **Das dicke Ei**

Ein Einwohner hat ein Legehuhn, das ein Ei im Gewicht von 110 Gramm gelegt hat.

### **Verzicht**

Stommeln  
Gleich-  
schaltung des  
Gemeinderates

Die von der Bürgerliste in die Gemeinde und Amtsvertretung neu gewählten Mitglieder Mathias Müller, Landwirt, und Jakob Schauff aus Stommeln haben ihren Austritt erklärt.

22. April 1933 (Nr. 183)

### **Stommeln, 21. April. Geständiger Dieb**

Stommeln  
Diebstahl

Wie die Polizei mitteilt, sind in der Diebstahlsache, bei der in Stommeln 190 Doppelzentner Weizen gestohlen worden sind, außer den bereits verhafteten vier Personen drei weitere Leute aus Stommeln festgenommen worden. Alle Verhafteten sind jetzt geständig, die Diebstähle gemeinschaftlich ausgeführt zu haben.

19. Juni 1933 (Nr. 273)

### **Stommeln, 19. Juni. Ausflug mit Hindernissen**

25 Damen von Rheydt bei Mönchengladbach wollten mit dem Auto ins schöne Aggertal fahren. Zwischen Pulheim und Stommeln brach jedoch die Hinterachse des Wagens. Es ging alles gut. Die Damen spazierten nun stolz nach Pulheim, von wo sie ein anderer Autobus, der telephonisch von Rheydt herbeigerufen wurde, zum Aggertal fuhr. Der Chauffeur, der nun in der Sonne saß, von den Vorübergehenden nett unterhalten, konnte nun singen: Herrlich ist es hier zu sitzen, in der Sonne Brand zu schwitzen.

Stommeln  
Autobusspanne

### **Bericht über meine 33jährige Tätigkeit als Vertreter des Kölner-Local-Anzeigers**

*Im Jahre 1900, am 3. Februar, sprach der Geschäftsführer, Herr Theodor Bonn, bei mir vor und überlegte mit mir über die Einführung des Kölner Local-Anzeigers, welcher hier im Orte noch unbekannt war. Weil es eine katholische Zeitung war, ließ ich mich darauf ein und sammelte Abonnenten. Es war für mich, wie das Sprichwort sagt: „Aller Anfang ist schwer.“ (Es war) eine sehr harte, angestrenzte Arbeit, zudem hier schon eine katholische Zeitung – „Rheinischer Merkur“ – stark vertreten war. Ich gab mich an die Arbeit in den freien Stunden meines Berufes, (und) ich hatte bereits in zwei Jahren 60 Abonnenten erworben. Zur damaligen Zeit wurde eine geringe Vergünstigung mir zugesagt, welche allerdings nicht mir zufiel, sondern einem Jungen, welcher für mich die Zeitungen austrug.*

Stommeln  
Lorenz Simon

*Da ich nun für meine mühevollen Arbeit keine Entschädigung, sondern vielmehr eher Verlust hatte, drängte ich auf Anstellung eines Boten. Mir wurde nun eine Annahmestelle für Abonnenten-Drucksachen und dgl. (übertragen) und (ich) als Vertreter gleichzeitig angestellt; von den Herrn Bonn und Gutberlet (wurde mir) der Auftrag erteilt, einen Boten anzustellen. Diesem kam ich nach und stellte am 1. Februar 1902 Frau Forst als Botin ein.*

*Es wurde nun energisch an die Arbeit gegangen, und der Local-Anzeiger schwang sich in die Höhe und wurde als beliebte, katholische Tagespresse anerkannt. Die Abonnentenzahl stieg von Jahr zu Jahr, bis 135 Stück, im Jahre 1918 187–195. Am 1. Januar 1919 wurde der Titel geändert und (die Zeitung) bekam den Titel: „Rheinische Volkswacht“, welcher aber nicht von langer Dauer war; (sie) wurde nach einigen Jahren wieder Kölner-Local-Anzeiger betitelt; der Stand betrug in diesem Zeitraum 232 Abonnenten.*

*Durch die Inflation und sehr starke Gegenkonkurrenz kam ein Rückgang, blieb aber dennoch auf ziemlicher Höhe. Im Jahre 1927 wurde mir seitens des Geschäfts für meine 25jährige Tätigkeit eine Ehrung zuteil nebst einem Gratulationsschreiben, welches von einem Beamten des Geschäfts mir überreicht wurde. An Drucksachen wurden von mir durchschnittlich jährlich 700–800 Mark zugeführt.*

Stommeln  
Lorenz Simon *Durch mein vorgerücktes Alter und (wegen) einer hinterlistigen Person wurde ich im Jahre 1928 am 1. September als Hauptvertreter abgebaut, blieb als Berichterstatter aber noch tätig.*

*Es wurde mir eine monatliche Pension zugesagt von 70 Mark, welche ich auch pünktlich erhalten, bis 1933 im März der Zusammenbruch des Geschäftes kam. So kann es kommen, wenn man fast ein Menschenalter sich einer guten Sache widmet, alsdann in den alten Tagen das Nachsehen hat.*

*Aufgezeichnet Lorenz Simon*

Stempel:                    Hauptvertretung  
                                  der Kölnischen Volkszeitung  
                                  u. Kölner Lokal-Anzeiger  
                                  STOMMELN

*Seit dem 1. Mai 1933 übernahm eine neue Gesellschaft den Local-Anzeiger. Die Annahmestelle blieb in meinem Hause bestehen.*

Butzheim  
Kirmesunfall 12. September 1933 (Nr. 417)

**Stommeln, 12. September. Aus der Freude in den Tod**

Sonntag nachmittag, zwischen 5 und 6 Uhr, wurde plötzlich auf dem Kirmesplatz in Butzheim die Kirmesstimmung unterbrochen. Eine junge Dame, 23 Jahre alt, aus Grevenbroich entstieg der Schiffschaukel und wurde vom Schläge gerührt. Sanitäter liefen gleich herbei und leisteten Hilfe, aber der Tod war bereits eingetreten. Die Leiche wurde ins Krankenhaus nach Nettetshheim gebracht und abends mit dem Auto nach der Heimat befördert. Eine traurige Nachricht für die Eltern und Angehörigen.

Stommeln  
Erntedankfest 21. Sept. 1933 (Nr. 433)

**Stommeln, 21. September. Heimatfest in Stommeln**

Unser Ort stand am Sonntag in festlichem Schmuck. Zahlreich waren die Besucher, die von nah und fern herbeigeströmt waren. Um 2 Uhr formierte sich der Zug auf der Christinastraße. Die auf den einzelnen Wagen dargestellten Gruppen – namentlich die „Ochsenhandel-Szene“ – waren sehr hübsch und interessant. Auf dem Marktplatz war eine große Tribüne errichtet. Ortsgruppenleiter Schotters hielt eine Ansprache und begrüßte die anwesenden Herren. In Vertretung des Oberbürgermeisters von Köln war Bürgermeister Dr. Ludwig erschienen. Dieser gab seiner Freude Ausdruck über das Gebotene und lud die Teilnehmer des Zuges für den 1. Oktober nach Köln ein. Dann begrüßte er eine Gruppe aus Holland, ließ sie auf die Tribüne kommen und unterhielt sich herzlich mit ihnen.

Von den Damen von Stommeln wurden den Vertretern zwei Blumenbuketts mit schwarzweißroten Schleifchen überreicht. Ein von Bauernmädchen des Zuges getanzter Reigen bildete den Abschluß. In dem großen Festzelt und in den Sälen gab's dann bis in den späten Abend Unterhaltung und Tanz.

2. Oktober 1933 (Nr. 451)

**Stommeln, 2. Okt. Ein Gaunertrick**

Dieser Tage sprach ein junger Herr aus Krefeld bei einem hiesigen Einwohner vor und gab sich als Verwandter aus. Er wurde freundlich empfangen und bewirtet. Nach dem Mittag entfernte er sich mit dem Bemerkten, weiteren Besuch bei Verwandten abzustatten. Am folgenden Tage kam er wieder zurück mit einer Dame und stellte diese als seine Braut vor. Die angebliche Braut half fleißig bei den Hausarbeiten. Am Abend blieb das Pärchen aus. Man sah gleich alles nach und stellte fest, daß 20 Mark und eine goldene Taschenuhr mit Kette verschwunden war.

Stommeln  
Betrug

19. Oktober 1933 (Nr. 480)

**Stommeln, 19. Oktober. Einbruchsdiebstahl**

Hier wurde an mehreren Stellen eingebrochen. Aus einem Hause stahl man Wäsche, aus einem anderen die Kirmestorten. Auf der dritten Stelle wurden die Diebe verscheucht.

Stommeln  
Einbruch

26. Oktober 1933 (Nr. 492)

**Stommeln, 26. Oktober. „Tante Eva“ wurde 91 Jahre alt**

Die älteste Einwohnerin von Stommeln, Fr. Eva Mück, vollendet am 15. Okt. das 91 Lebensjahr. Sie ist geistig noch außerordentlich frisch und kann sogar noch eine Reihe Gedichte mit sehr guter Betonung deklamieren. Besonders liebt sie das Gedicht: „Zu Kölle, em ahle Kämpchenshof“. Sie sagt, daß es ihr genau so ergangen sei wie dem Griet. Seit etwa 8 Jahren lebt sie im Krankenhaus und ist als „Tante Eva“ bei dem Pflegepersonal und allen Insassen sehr beliebt. Leider muß sie seit Monaten das Bett hüten, genießt aber unter der Obhut der Schwestern einen sehr schönen Lebensabend.

Stommeln  
91 Jahre

7. November 1933 (Nr. 311)

**25 Jahre Krankenhaus Stommeln**

Am 6. November 1908, in demselben Jahr, in dem am 12. August in Rom durch Papst Pius X. die Jungfrau Christina von Stommeln selig gesprochen worden war, fand die Einweihung des Krankenhauses in Stommeln statt. Durch die Bemühungen des rührigen Pfarrers Klausmann (nach seinem Namen wurde jüngst eine Straße benannt) hatten sich gute Stifter gefunden, die den Cellitinnen in Köln ein Krankenhaus zur Verfügung stellten. Für die damalige Zeit etwas ganz Außerordentliches, daß eine Gemeinde von 2 000 Seelen ein eigenes Krankenhaus hatte. Was damals Herr Pfarrer Klausmann bei der Einweihung betonte, ist Wahrheit geworden, nämlich daß das Haus sein wolle ein Haus der Liebe und Barmherzigkeit sowohl hinsichtlich der Stifter als auch der Wirksamkeit der Barmherzigen Schwestern. Es läßt sich auf dem Papier nicht ausdrücken, wieviel Segen und Glück in den verflorbenen 25 Jahren durch das Krankenhaus und seine Schwestern in die Gemeinde geflossen ist. In ihrer Bescheidenheit und wegen des Ernstes der Zeit haben die Schwestern von

Stommeln  
25 Jahre  
Krankenhaus

einer äußeren Feier abgesehen. Wir hoffen aber und wünschen es dem Krankenhause, daß es noch viele Jahre bestehen möge und unter der Hand der Schwestern vielen Kranken Linderung und Genesung bringen möge.

7. November 1933 (Nr. 311)

### **Ausmalung der Stommelner Kirche**

Stommeln  
Ausmalung  
Pfarrkirche

Vor den Toren der Stadt Köln liegt idyllisch im hügeligen Gelände der Ort Stommeln. Wenn man von weitem an den Ort herankommt, sieht man als Wahrzeichen desselben auf dem einen Hügel eine alte Windmühle, auf dem entgegengesetzten die alte Kirche, schön zwischen den Kastanienbäumen des Friedhofes gelegen. Und zwischen beiden ragt hoch zum Himmel der Turm der neuen Kirche. Dieses als gotischer Bau unter dem seligen Pfarrer Christian Klausmann im Jahre 1904 errichtete Bauwerk hat nunmehr ein schönes Innere erhalten.

Herr Kirchenmaler Leonhard Dortmann (Düsseldorf) hatte die Ausmalung übernommen, und man kann sagen, daß sie ihm gut gelungen ist. Vor allen Dingen galt es, die Architektur des Baues zu wahren bzw. herauszuheben. Dann mußte die Kirche zu den acht schönen Säulen aus grauem Natursandstein gestimmt werden, und zwar so, daß der Besucher sofort beim Betreten der Kirche seinen Blick zum Altar lenken muß. Diese Forderung hat der Maler dadurch erreicht, daß er in dem Lang- und in den Seitenschiffen einfache Farben nahm, die sich im Chor zu einem prachtvollen Farbengemisch steigern. Die Decken erhielten ein feines Elfenbeingelb, während die schönen Verzierungen an den Säulen und Gewölberippen einen Goldstreifen erhielten. Die Seitenwände tragen ein leichtes Grau, das überall an den Fenstern, wo die Kreuzwegstationen hängen, von einem matten Rot durchbrochen wird. Der Chor als solcher wirkt recht farbig, in den Tönen Rot, Gold und Blau. Neben dem Hochaltar, der einen reichen Goldschmuck erhielt, sind an den beiden Wandflächen Symbole angebracht. Auf der Epistelseite sehen wir die Vorbilder aus dem alten Testament: die Bundeslade, die Gesetzestafeln und die eherne Schlange. Auf der Evangeliumseite thront in der Gloriole das verklärte Lamm Gottes, dessen Blut hinabträufelt, um seine Kirche zu befruchten, letztere dargestellt in dem Doppelsymbol, dem weitverzweigten, allesumfassenden Baum und in der Säule nach dem Paulusworte: eine Grundfeste und Säule der Wahrheit. Aus der Säule fließen in sieben Strömen die Gnaden der Sakramente hervor. Unten steht im Bilde von zwei Schafen die sündige Menschheit, sehnsüchtig aufschauend nach dem Ziele ihrer Erlösung, nach Christus.

Alles in allem kann man sagen, daß durch die wohlgelungene Malerei die Kirche erst ihren Wert erhalten hat und daß sie jetzt fast wie eine herrliche Domkirche im Lande hervorragt.

Man kann der Pfarrei Glück wünschen, daß sie durch Kunstmaler Dortmann unter Hilfe des Herrn Diözesankonservators Dr. Schumacher ein solches Schmuckstück erhalten hat. Anerkennenswert ist aber besonders der Opfersinn der Stommelner Katholiken, daß sie in der jetzigen Zeit ein solches Werk

ausführen konnten, denn die ganzen Kosten werden durch freiwillige Spenden aufgebracht. Andererseits aber ist es auch ein Dienst am Vaterlande, daß die Gemeinde mit einer solch großen Arbeit mitgeholfen hat, der Wirtschaft Arbeit und Brot zu schaffen.

7. November 1933 (Nr. 311)

**Stommeln, 7. November (Christinafest)**

Am vergangenen Sonntag feierte die Pfarrgemeinde das Fest der seligen Christina von Stommeln, in diesem Jahre zum ersten Male in der neu hergerichteten Kirche. Nachdem am Morgen eine große Zahl von Gläubigen zum Tisch des Herrn gegangen war, wurde um 10 Uhr ein feierliches Hochamt an dem herrlich geschmückten Altar gefeiert. In der Festpredigt zeichnete ein Lazarištenpater aus Köln die selige Christina als die Leidensbraut Christi, die körperlich und seelisch ungemein viel leiden mußte und so für uns Trost und Vorbild sein kann. Am Nachmittag fand die althergebrachte Reliquienprozession zu dem Grabe der Seligen statt. (Bekanntlich war die selige Christina in Stommeln gestorben, aber später wurden die Gebeine nach Nideggen und von dort nach Jülich überführt.) Die Teilnahme an der Prozession war in diesem Jahr außerordentlich groß. Am Grabe hielt der Ortspfarrer Becker eine zu Herzen gehende Ansprache, in der er ausführte, daß die Gemeinde nicht nur stolz sein dürfe darauf, daß eine aus der Gemeinde seliggesprochen worden sei, sondern daß die Gemeinde sich dieser Ehre auch durch ein gutes Leben würdig zeigen müsse. St. Christina müsse der Schutzgeist und die Schutzpatronin von Stommeln sein.

Stommeln  
Christinafest

17. Dezember 1933 (Nr. 574)

**Stommeln: Feldscheune abgebrannt.**

Dienstag abend gegen 10 Uhr entstand auf Gut Hasselrath ein Brand. Eine mit Frucht gefüllte Feldscheune wurde ein Raub der Flammen. Die Dampfdreschmaschine war bereits aufgestellt. Mittwoch sollte mit dem Dreschen begonnen werden. Jetzt ist alles niedergebrannt. Der (Schaden) ist sehr groß, soll aber durch Versicherung gedeckt sein.

Stommeln  
Feldscheunen-  
brand

27. Dezember 1933

**Geburt und Grab**

**Ein eigenartiger Fall**

Sinthern. Ein eigenartiger, beklagenswerter Fall ereignete sich im Orte Sinthern am Samstag. Einen jungen Mann, der der Festpredigt anlässlich des 25. Ortsjubiläums des Pfarrers Haaken beiwohnte, befahl während der Predigt ein leichtes Unwohlsein. Er begab sich hierauf zur elterlichen Wohnung, wo er kurz darauf umfiel und sofort tot war. Der Arzt stellte bei dem erst 25jährigen einen Herzschlag fest. Die Bestürzung der bedauernswerten Familie war grenzenlos. Das Eigenartige an diesem Falle ist, daß Pfarrer Haaken, der vor 25 Jahren in sein Amt eintretend, als erste Amtshandlung im Orte Sinthern diesen jungen

Sinthern  
Herzschlag

Mann taufte. Nun wird der Pfarrer nach 25jähriger Arbeit im Dienste seiner Pfarre denselben jungen Mann zur letzten Ruhe geleiten.

15. März 1934 (Nr. 95)

**Vanikum: 50jähriges Dienstjubiläum**

Vanikum  
Dienst-  
jubiläum

Herr Fritz Müller konnte vorgestern das Fest seiner 50jährigen Dienstzeit feiern. Er hat ununterbrochen die ganzen Jahre auf dem Velderhof in Arbeit gestanden. Um 8 Uhr holten SA., Feuerwehr, Junggesellenverein und Tambourkorps den Jubilar an seiner Wohnung ab und führten ihn mit seiner Gemahlin zum Festsale. Bürgermeister Dr. Kirchhoff sprach über die Bedeutung des Festes und überreichte dem Jubilar ein Geschenk der Gemeinde. Pfarrer Küppers hob in seiner Rede besonders den Fleiß und die Pflichttreue des Jubilars hervor. Der Arbeitgeber, Gutsbesitzer Velder, führte an, daß der Jubilar mit dem Gut Freud und Leid getragen habe. Auch er überreichte ihm ein Geschenk. Kreisbauernführer Quarck überbrachte Glückwünsche des Landbauernführers Baron Eltz von Rübenach und überreichte dem Jubilar die goldene Ehrenmünze der Landwirtschaftskammer Bonn nebst Ehrendiplom.

Im Namen des Jubilars dankte dessen Schwiegersohn allen Festteilnehmern. Zwischen den Festreden wurden abwechselnd Musikvorträge und Lieder des Männer-Gesangvereins Vanikum unter der Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer Gottschalk zu Gehör gebracht und Reigen des B.D.M. aufgeführt.

16. März 1934 (Nr. 96)

**Vom Tode des Ertrinkens gerettet**

Sinthern  
Kind vor  
Ertrinken  
gerettet

In Sinthern hatten sich einige kleine Jungen beim Spielen an den Dorfteich herangewagt, wobei einer von ihnen aus Unachtsamkeit an den Rand des Wassers geriet und hineinfiel. Da es kein stillstehendes Wasser ist, wurde der Kleine zum Schrecken der Spielgenossen auf den Auslauf des Weihers zum Wasserrohr hin abgetrieben. Ehe noch rechtzeitig Hilfe herbeigerufen werden konnte, war das Kind durch die Schleuse am Wasserrohr angelangt, wo es mit dem Kopfe in der Rohrverengung steckenblieb. Durch das Geschrei der Kinder wurde ein Mann an die Unglücksstelle herangeholt, der schnelle die Schleuse schloß und das Kind von dem drohenden nassen Tode befreite, indem er die Rohrverengung aufschlug. Wohlbehalten kletterte der kleine, etwa drei bis vier Jahre alte Junge aus dem nassen Element.

21. März 1934 (Nr. 101)

**Stommeln: Der letzte Veteran gestorben**

Stommeln  
Kriegs-  
veteran †

Johann Peter Mück, der letzte hiesige Veteran von 1870–71, der im Alter von 88 Jahren gestorben war, wurde Dienstag morgen zur letzten Ruhe bestattet. Er war ein treues, feuriges Mitglied des Kriegervereins. Durch seinen leutseligen Humor erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit. Als letzter ist er nun hingegangen von der großen Zahl der Kriegsteilnehmer 1870/71. Er ruhe sanft!

14. Mai 1934 (Nr. 153)

### **Rommerskirchen: Kaplan Becker zum Pfarrer ernannt**

Nach neunjähriger segensreicher Tätigkeit verläßt am kommenden Donnerstag Kaplan Becker die Pfarrgemeinde Rommerskirchen. Jung und alt sieht den eifrigen Seelsorger nur sehr ungern scheiden. Mit besonderer Liebe betreute er die Kinder, die ihren Seelenhirten verehrten. Den sonntäglichen Gottesdienst wußte Kaplan Becker stets sehr feierlich zu gestalten. Ein besonderes Interesse widmete er dem Borromäusverein. Kaplan Becker wird nun die Pfarrgemeinde Rommerskirchen verlassen und als Pfarrer in Hilberath wirken. Die Pfarrkinder von Rommerskirchen wünschen dem scheidenden Kaplan alles Gute.

Rommers-  
kirchen  
Kaplan-  
verabschiedung

2. Juni 1934 (Nr. 171)

### **Der älteste Einwohner von Sinthern**

Der älteste Einwohner von Sinthern, Konrad Faßbender, wird am Sonntag 83 Jahre alt. Herr Faßbender erfreut sich noch einer guten Gesundheit, so daß er auch heute noch in Feld und Garten arbeitet. Seine Lieblingsbeschäftigung ist die Bienenzucht. Bis vor 25 Jahren betrieb er in Sinthern eine gutgehende Schmiede.

Sinthern  
83 Jahre

25. Juni 1934 (Nr. 194)

### **Schwerer Autounfall bei Stommeln**

Samstag ereignete sich auf der Venloer Straße zwischen Stommeln und Pulheim ein schwerer Autounfall. Durch Versagen des Steuers fuhr der Wagen gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Vier Personen wurden schwerverletzt dem Stommelner Krankenhause (Maria Hilf) zugeführt.

Stommeln  
Verkehrsunfall

15. August 1934 (Nr. 245)

### **40jähriges Priesterjubiläum von Msgr. Dr. Otto Müller**

Am 15. August feiert der Verbandspräses der Katholischen Arbeitervereine, Msgr. Dr. Otto Müller, den Tag, da er vor 40 Jahren aus der Hand des Bischofs Hubertus Simar die heilige Priesterweihe empfing. Seine Wiege stand in dem kleinen bergischen Dörfchen Eckenhagen. Hier wurde er am 9. Dezember 1870 geboren. 1872 siedelte sein Vater als Hauptlehrer nach Heißen über. In dem jungen Industrieland zwischen Essen und Mülheim verlebte Otto Müller als Ältester von sieben Geschwistern seine Jugend. In Mülheim besuchte er das Gymnasium und machte als neunzehnjähriger sein Abitur. Dann zog er in die Theologiestudien nach Bonn. 1894 empfing er die heilige Priesterweihe. Sein Bischof schickte den jungen Neupriester als Kaplan nach Morsbach, in die Nähe seines Geburtsortes. Doch schon 1895 stellte ihn des Bischofs Ruf in einen größeren Wirkungskreis: Otto Müller wurde Kaplan an der 40 000 Seelen zählenden Hauptpfarre in Mönchengladbach. Das rheinische Manchester begann (sich) damals als Brennpunkt katholisch-sozialer Bestrebungen zu entfalten. So kam auch Kaplan Otto Müller in die junge Arbeiterbewegung hin-

Kath.  
Arbeitervereine

Kath.  
Arbeitervereine

ein. Er übernahm die Leitung des 1 200 Mitglieder zählenden Arbeitervereins. Er wurde ein Pionier der katholisch-sozialen Reformbewegungen. Und das ist er als Verbandspräses der Katholischen Arbeitervereine geblieben bis auf den heutigen Tag. Bei aller rastlosen Sorge für die katholische Arbeiterschaft fand der damalige Generalsekretär Otto Müller doch noch Zeit, sich der wissenschaftlichen Vertiefung der sozialen Frage hinzugeben. So bezog denn der damals Zwei- unddreißigjährige zum Studium der Nationalökonomie die Universität Freiburg und bestand nach zwei Jahren mit höchster Auszeichnung sein Dokorexamen. Die dann folgende Zeit des Aufbaues und Anstiegs der Katholischen Arbeitervereine ist ohne Dr. Müller nicht denkbar. Unermüdlich reiste er durch das Land, hielt Kurse, Versammlungen und Vorträge, streute geistigen Samen aus, der hundertfältige Frucht einbrachte für Kirche, Vaterland und Arbeitervolk. Dr. Müller hat in aller sozialen Arbeit, die er mit seinen besten Kräften geleistet, doch immer auch die Seelsorgeaufgabe gesehen, zu der er als Priester berufen. Bei aller besonderen Sorge für das katholische Werkvolk hat er doch nie die Ganzheit und Weite des Katholizismus, die Verbundenheit aller Stände und Schichten, den notwendigen Zusammenklang aller katholischen Vereine und Organisationen aus dem Auge verloren. In besonderer Weise aber hat er das schöne Wort von Karl Sonnenschein, dem Paulus der Großstadt, sein Leben lang verwirklicht, lange bevor es ausgesprochen war: Sein Herz, seine Güte, sein Glauben gehörten immer zuerst den Menschen, die im Schatten sind. Wir wünschen dem Jubilar noch lange Jahre gewohnten Schaffens und priesterlichen Sorgens!

30. August 1934 (Nr. 260)

### **Schwerer Unfall bei Stommeln**

Stommeln  
Verkehrsunfall

Dienstag nachmittag ereignete sich unweit des Ortes ein schweres Unglück. Ein Fuhrmann kam mit seinem mit Sand beladenen Fuhrwerk aus einem Seitenwege und wollte auf die Landstraße einbiegen. Ein Auto, das in sehr schnellem Tempo herankam, erfaßte den Fuhrmann von rückwärts. Er wurde einige Meter weit mitgeschleift. Er erlitt schwere Verletzungen an Armen, Beinen und Kopf und wurde dem hiesigen Krankenhaus zugeführt. Das Auto wurde von der Polizei gestellt. Es stammte aus Mannheim.

11. September 1934 (Nr. 272)

### **Stommeln: Schadenfeuer**

Stommeln  
Schoberbrand

Hier entstand ein großes Schadenfeuer, dem drei Strohschober zum Opfer fielen. Diese Schober gehörten drei Landwirten. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr war gleich zur Stelle, konnte aber des wütenden Elementes nicht Herr werden, da durch die Trockenheit die Zuführung von Wasser fast unmöglich war. Trotzdem konnte sie das Feuer auf seinen Herd beschränken. Eine große Anzahl Strohschober, die in unmittelbarer Nähe standen, konnten so vor der Vernichtung bewahrt bleiben. Die Entstehung des Brandes ist noch unbekannt.

14. September 1934 (Nr. 275)

### **Stommeln wallfahrtet**

Am kommenden Sonntag zieht wie alljährlich die Prozession nach Knechtsteden zur Schmerzhaften Gottesmutter. Mittags um 12 Uhr sammeln sich die Teilnehmer in der Pfarrkirche. Nach Erteilung des Segens ziehen sie aus und abends gegen 8 Uhr zurück.

Stommeln  
Wallfahrten

Am 23. und 24. September wird die Wallfahrt nach Kevelaer vorgenommen. Die Prozession zieht unter Begleitung eines Priesters um 11 Uhr von der Kirche aus zur Bahnstation und wird gegen 2 Uhr mittags im Gnadenort eintreffen. Die Rückfahrt am 24. September erfolgt gegen 4 Uhr nachmittags, und die Ankunft hier ist gegen 6 Uhr. Die Pilger werden in feierlichem Zuge an der Bahn abgeholt und zur Kirche geführt, wo der sakramentale Segen erteilt wird.

22. September 1934 (Nr. 283)

### **Stommeln: Verschönerung des Ortes**

Seit einigen Wochen ist die Gemeindeverwaltung damit beschäftigt, dem Ort ein ansehnliches Bild zu schaffen. So sind in der Dorfstraße neue Rinnen angelegt und Bordsteine gesetzt worden, auch die Sommerwege wurden mit einer neuen Basaltdecke überzogen. Jetzt ist man dem langersehten Wunsche der Anwohner der Nettgasse nachgekommen. Sie hat eine neue Rinnenanlage erhalten, auch Bordsteine sind gesetzt worden. Das alte Pflaster ist ausgehoben worden und hat die Straße eine neue Packlage erhalten, welche als feste Unterlage dem neuen Pflaster dienen soll. Sobald man mit dieser Arbeit fertig ist, wird die Straße eine neue Decke mit Kleinpflaster bekommen. Die Fahrbahn erhält außer den Bürgersteigen eine Breite von 6 Meter. Den Ausbau der Straße hat die Firma Schallenberg in Brauweiler übernommen.

Stommeln  
Straßenbau

31. Oktober 1934 (Nr. 322)

### **Verkehrsfragen im Landkreise Köln**

#### **Stommeln**

Hier ist die Kratzgasse in Richtung Dorfstraße–Einmündung Küppersgasse und die Küppersgasse bis Dorfstraße Einbahnstraße.

4. November 1934 (Nr. 326)

### **100 Jahre Pfarrgemeinde Sinnersdorf**

Aus der Chronik der Ortschaft – Ein Jahrhundert blühendes religiöses Leben in der Gemeinde

Sinnersdorf  
100 Jahre  
Pfarrgemeinde

Die Pfarrgemeinde Sinnersdorf hat im Vergleich zu den umliegenden Pfarren noch kein langes Dasein. Während sich der Ursprung der kirchlichen Gemeinde Esch, Stommeln und Pulheim im Dunkeln vergangener Jahrhunderte verliert, kann Sinnersdorf heute die Vollendung des ersten Jahrhunderts als selbständige Pfarrgemeinde feiern.

Die Ortschaft Sinnersdorf freilich ist viel älter. Sie verdankt ihr (Entstehen) wohl, wie das Stiftskapitel von St. Severin in Köln im Jahre 1726 behauptet,

Sinnersdorf  
100 Jahre  
Pfarrgemeinde

„allein dem dortigen Kapitelhof, weil auf den nichtbenutzten Ländereien des Hofes allgemach mehrere Leute gegen jährliche Abgaben in Hafer, Korn und Hühnern ... angepflanzt und auf bestimmte an St. Severin kurgemündige Ländereien verteilt worden seien.“ So war Orr ursprünglich im Besitze des genannten Stifts. Die ersten Nachrichten handeln von dem Fronhof in Sinnersdorf, der später Präsenz- oder Beyershof genannt wird. Bei einer Teilung der Güter zwischen Probst und dem Kapitel im Jahre 1230 fielen die Sinnersdorfer dem Kapitel zu.

An andern Höfen werden noch genannt: Der Deutzerhof, der Smidtz- und Kuckshof. Der Hofbezirk Sinnersdorf-Orr bildete ein eigenes Gericht mit niederer Gerichtsbarkeit. Über diese wie über die Landesgehörigkeit entsteht nun ein jahrelanger Streit zwischen dem Kurfürsten von Köln und den Herzögen von Berg, der nie zu Ende geführt worden ist, weil die Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen 1794 und die Zerstörung des Kurfürstentums Köln ihn gewaltsam beendeten. Die langen Streitigkeiten um die Gerichtsbarkeit und Landeshoheit hatten für die Sinnersdorfer nur ein Gutes: nämlich Steuerfreiheit!

Kirchlich gehörten Sinnersdorf und Orr in all der Zeit stets zur Mutterpfarre Esch. Nur einmal versuchte der Herzog von Berg in den Jahren nach 1576 diese beiden Orte von der Pfarre Esch „Auf dem Greisberg“ abzutrennen und der Pfarre Pulheim zu unterstellen ... aus politischen Gründen; er mußte aber diesen Versuch bald wieder aufgeben.

Mit dem Wachsen der Ortschaft erhielt Sinnersdorf auch eine eigene Kapelle, von der aber nichts Näheres mehr bekannt ist. Sie wurde ersetzt um das Jahr 1800 durch eine Kirche, die heute als Schuppen dient. Die napoleonische Herrschaft brachte der Gemeinde Sinnersdorf zum ersten Male die kirchliche Unabhängigkeit: im Jahre 1807 wird sie bei einer großen Neuordnung der Pfarren in der Aachener Diözese, zu der damals das linke Rheinufer gehörte, zur Hilfspfarrei erhoben, aber bei einer nochmaligen Veränderung der Pfarrbegrenzungen im Jahre 1808 schon wieder unterdrückt. Die Neueinrichtung des Kölner Erzbistums unter dem ersten Erzbischof macht (Sinnersdorf) dann im Jahre 1834 endgültig zu einer selbständigen Pfarrgemeinde.

Die Unabhängigkeit hob das religiöse Leben der Gemeinde. Schon bald machte sich das Bedürfnis nach einem größeren Gotteshaus geltend. Man begann zu sammeln, und so kam ein Baufond zusammen. Zunächst wird aber im Jahre 1857 durch die Zivilgemeinde ein neuer Friedhof angelegt. Im Jahre 1865 wird der Bau einer neuen Kirche beschlossen und von der Regierung eine Hauskollekte bewilligt. Die Ausführung des Baues verzögerte sich aber durch die Wirren des Kulturkampfes und durch die Schwierigkeiten in der Platzfrage noch bis zum Jahre 1877.

Endlich, am 9. November 1879, am Feste des Pfarrpatrons, des hl. Hubertus, konnte dann die neue Kirche eingeweiht werden. Ihre feierliche Konsekration durch Weihbischof Fischer erhält sie im Jahre 1894. Reichlich haben die Gemeinde und einzelne Personen gespendet für die Ausstattung der Kirche: für

Altäre, Chorstühle, Fenster, Glocken, Paramente. Manches ist auch bis heute noch nicht zustande gekommen. So hat man schon im Jahre 1901 für eine neue Turmuhr gesammelt, ebenso schon vor Jahren für eine Heizung. Wichtige Reparaturen und Instandsetzungen sowie die langersehnte neue elektrische Beleuchtung haben die gesammelten Gelder verschlungen. Immer aber ist der religiöse Geist der Gemeinde lebendig geblieben. Möge er auch im zweiten und in den folgenden Jahrhunderten lebendig bleiben und noch mehr zunehmen.

6. November 1934 (Nr. 328)

#### **Stommeln: Alte Leutchen**

Am Samstag verschied der älteste Einwohner von hier, Herr Peter Schmitz, im Alter von beinahe 93 Jahren. Er wurde am Dienstag morgen um 10 Uhr zur letzten Ruhe bestattet. An des Verstorbenen Stelle tritt Fräulein Eva Mück als älteste Einwohnerin mit 92 Jahren; alsdann folgen Frau Witwe Ehrlich und Frau Witwe Schmitz, beide 90 Jahre alt. So hat unser Ort eine besonders hohe Zahl an Altersveteranen aufzuweisen. Statistisch befinden sich zwischen 80 – 90 Jahren 14 an der Zahl, welche noch alle rüstig sind und ihrem Berufe täglich nachgehen können.

Stommeln  
Dorfälteste

8. November 1934 (Nr. 330)

#### **Ein Festtag in Stommeln**

Am Sonntag wurde hier das Fest der seligen Christina von Stommeln feierlich begangen. Morgens um 7 Uhr gingen zahlreiche Gläubige zum Tisch des Herrn; um 10 Uhr war feierliches Leuitenam. Nachmittags um 3 Uhr war Andacht zu der Seligen, danach ging eine imposante Prozession zur Christinakapelle und von dort zu ihrem Grabe in der Nähe der Friedhofskirche. Dort hielt Pater Büffel aus Knechtsteden eine zu Herzen gehende Ansprache. Er ermahnte zum Schlusse die Gläubigen, die stete Verehrung dieser Heiligen zu fördern und das gottgefällige Leben Christinas nachzuahmen.

Stommeln  
Christinafest

Am Dienstag morgen um 6.30 Uhr fuhren drei Personenautos mit 80 Teilnehmern unter Begleitung des Pfarrers nach Jülich, wo die Gebeine der seligen Christina von Stommeln in einem prachtvollen Schreine aufbewahrt sind und an ihrem Festtage zur öffentlichen Verehrung der Gläubigen gezeigt werden. Es war für die Teilnehmer eine besondere Freude, diesem Feste beiwohnen zu können.

15. November 1934 (Nr. 337)

#### **Stommeln: Bestandene Meisterprüfung**

Der Bäckergehilfe Jakob Flock von hier hat bei der Handwerkskammer in Köln die Meisterprüfung mit besonderer Auszeichnung und lobender Anerkennung bestanden.

Stommeln  
Meisterprüfung

24. November 1934 (Nr. 346)

**Ein Altersjubiläum in Esch**

Esch  
75 Jahre

Herr Simon Frechen in Esch bei Stommeln wird heute 75 Jahre alt. Er feiert seinen Geburtstag in bester Gesundheit und verrichtet als Landwirt noch manche Arbeit selbst. Wir wünschen Herrn Frechen alles Gute und einen weiterhin gesegneten Lebensabend.

24. November 1934 (346)

**Sinthern: Gefallenenehrung**

Sinthern  
Gefallenenehrung

Wie in jedem Jahr, so versammelten sich auch diesmal nach dem Gottesdienst alle Ortsvereine mit ihren Fahnen am Kriegerdenkmal, wo eine würdige Feier stattfand. Pfarrer Haaken gedachte in seiner Rede aller Gefallenen, worauf der Männergesangsverein das Reiter-Morgenlied anstimmte sowie das Lied vom guten Kameraden. Lehrer Esser legte dann am Denkmal einen Kranz nieder.

9. Dezember 1934 (Nr. 361)

**Versammlung des Kirchenchores Stommeln**

Stommeln  
Kirchenchor

Hier hielt der Kirchenchor im Saale Jak. Schauff seine Generalversammlung ab. Diese wurde vom Vorsitzenden Peter Vesen eröffnet. Er ließ alle herzlich willkommen und begrüßte ganz besonders den Präses Pfarrer Becker sowie Kaplan Salget und die Ehrenmitglieder. Hierauf übergab er das Wort dem Präses. In kurzen Worten sprach dieser seinen sowie auch im Namen der ganzen Gemeinde Dank aus für die geleisteten Arbeiten des Chores im verflossenen Jahr. Er wies darauf hin, daß die Kirchenchöre des Dekanates Loevenich bei dem letzten Dekanatsfeste gezeigt haben, daß sie zur Zeit auf einer Höhe seien, Gutes, sogar Vollendetes zu leisten.

Zum Schlusse seiner Ausführungen wies er noch auf einige technische Fehler hin im Chore, welche allgemein anerkannt wurden.

Das Mitglied Theodor Vesen konnte auf ein fünfundzwanzigjähriges Mitwirken als Kirchenchorsänger zurückblicken. Zur Anerkennung wurde ihm ein Diplom überreicht. Für das durch Versetzung als Kassierer ausscheidende Mitglied Herrn Peck wurde Herr Heinrich Gräfrath einstimmig als Ersatzmann gewählt.

Der vom Schriftführer Johann Nelles vorgelesene Jahresbericht gab nochmals einen kurzen Überblick über die Leistungen im letzten Jahre. Der Bericht wurde getragen von dem Gedanken, daß auch in unserer Pfarrgemeinde die hohe kulturelle Bedeutung des Kirchengesanges allgemein erkannt wurde. Jeder Stimmbegabte sollte es als Ehrenpflicht betrachten, mitzutun und wird ihm Gottes Lohn und vieler Menschen Dank der Mühe Preis sein.

Die Versammlung wurde umrahmt von einer kleinen Feier, verbunden mit einem Essen, welches in lobender Weise von der Vereinswirtin zubereitet war. Den Schluß der Feier bildete noch eine gemütliche Kegelstunde.

11. Dezember 1934 (Nr. 363)

**Stommeln: Ein dummer Streich**

Vor einigen Tagen hatten unbekannte Burschen an einem vor einer Wirtschaft stehenden Kraftwagen allerlei Unfug gemacht und dadurch den Wagen stark beschädigt. Den emsigen Nachforschungen der Polizei ist es nun gelungen, die Burschen zu ermitteln. Sie wurden angezeigt.

Stommeln  
Sach-  
beschädigung

3. Januar 1935 (Nr. 3)

**Stommeln: Weihnachtsfeier des Katholischen Arbeitervereins**

Der Katholische Arbeiterverein (St. Joseph) hielt am Neujahrstage nachmittags im Martinusheim eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung ab. Präses Kaplan Salget eröffnete die Versammlung, sprach allen Anwesenden die herzlichsten Neujahrswünsche aus und gedachte in seiner tief zu Herzen gehenden Ansprache der drei verstorbenen Mitglieder in diesem Jahre, besonders aber der gefallenen Helden des Vereins im Weltkriege, welche ihr Leben fürs Vaterland hingegeben haben, und forderte die Versammlung auf, durch Erheben von ihren Sitzen diese zu ehren. Der Vorsitzende Lorenz Simon verlas die Namen der Gefallenen, ihren Todestag und den Standort, wo sie ihren Tod erlitten hatten. Dann erfolgte ein andächtiges Gebet für ihre Seelenruhe, und das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ wurde gesungen.

Stommeln  
Arbeiterverein

Als dann schritt man zur fröhlichen Weihnachtsfeier. Gemeinschaftlich wurden Weihnachtslieder gesungen. Kinder trugen schöne Weihnachtsgedichte vor, unterbrochen von Musikvorträgen. Dann wurde die Bescherung vorgenommen der Kinder, die alle eine ansehnliche Tüte mit Leckereien erhielten. Zum Schlusse richtete der Präses die dringende Mahnung an alle Anwesenden, diese Weihnachtsfreude nicht nur heute, sondern alle Tage des Lebens zu bewahren.

15. Januar 1935 (Nr. 15)

**Stommeln: Vom Schlag gerührt**

Sonntag nachmittag gegen 17 Uhr ging ein Mitglied des Kameradschaftlichen Kriegervereins durch den Ort, um die Mitglieder zu einer Versammlung einzuladen. Unterwegs begegnete er zwei bekannten Frauen, denen er sagte, daß es ihm nicht wohl sei. Die Frauen dachten nichts Schlimmes und gingen weiter. Kurz darauf fand man den Mann auf der Straße liegend. Ein Schlaganfall hatte den sofortigen Tod herbeigeführt.

Stommeln  
Schlaganfall

15. Januar 1935 (Nr. 15)

**Stommeln: Katholischer Arbeiterverein**

Der Katholische Arbeiterverein St. Joseph wird sich an der großen Dreikönigen-Wallfahrt des katholischen Werkvolkes der Erzdiözese Köln beteiligen. Er fährt morgens mit dem Zuge 7.20 Uhr von hier ab, um teilzunehmen an dem feierlichen Hochamte. Es ergeht der Wunsch, daß alle Männer sich an dieser großen Wallfahrt beteiligen.

Stommeln  
Arbeiterverein

7. Februar 1935 (Nr. 38)

**Stommeln: Aufgedeckter Fahrraddiebstahl**

Stommeln  
Fahrrad-  
diebstahl

Ein Viehschweizer, welcher zwei Jahre bei einem hiesigen Landwirte gedient hat und jetzt in Vanikum wohnt, ist am Montag abend unter dem Verdacht des Fahrraddiebstahls verhaftet worden. Dienstag morgen fand nun das Verhör auf dem hiesigen Amte statt. Alle die, welche Räder, Lampen und sonstige Gegenstände von dem Verhafteten gekauft hatten, mußten zum Verhör und ihre Erklärung abgeben. Bei der Verhaftung soll er die Äußerung gemacht haben: „Der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht.“ Er hat die Tat im großen eingestanden mit der Erklärung: er hätte die Räder sowie das andere Material von einem Freunde auf dem Buttermarkt in Köln erhalten. Er wurde zum Klingelpütz überführt, wo er seiner Strafe entgeht.

9. Februar 1935 (Nr. 40)

**Stommeln: Zu dem Fahrraddiebstahl**

Zu dem Fahrraddiebstahl ergab das Verhör, daß bis jetzt durch die Beschlagnahme 16 Fahrräder, eine Anzahl Lampen und sonstige Gegenstände erfaßt wurden. Diejenigen, welche sich der Abgabe entzogen, werden wegen Hehlerei erfaßt. Der Verhaftete stammt aus Österreich. Nach Abbüßung seiner Strafe wird er wohl über die Grenze geschoben werden.

4. April 1935 (Nr. 94)

**Aus dem Katholischen Arbeiterverein Stommeln**

Stommeln  
Arbeiterverein

Am Sonntag abend hielt der Katholische Arbeiterverein seine Generalversammlung und eine Filmvorführung im Martinusheim ab, welche der Präses Kaplan Salget leitete. Aus dem vom Vorsitzenden Simon gegebenen Jahresbericht geht hervor, daß der Katholische Arbeiterverein in der Pfarre mit an der Spitze aller katholischen Vereine steht. Dieses bezeugte die Teilnahme an verschiedenen Glaubensfahrten und religiösen Übungen. Die Kassenverhältnisse wurden vom Kassenführer Schnorrenberg dargelegt, welcher bemängelte, daß die monatlichen Beiträge so mangelhaft eingingen und Schwierigkeiten verursachten in den Abgaben des Vereins. Arbeitersekretär Müller führte bei der St. Josephsfeier mustergültig den Film über Leben bis zum Tode des heiligen Joseph (Die Heilige Familie) vor, welcher von der Versammlung mit großem Interesse verfolgt wurde. Mit einem Schlußliede zum heiligen Joseph wurde alsdann die Versammlung geschlossen.

4. April 1935 (Nr. 94)

**Stommeln: Wichtig für alle Bauern**

Stommeln  
Boden-  
einschätzung

Im April findet in der hiesigen Gemarkung die neue Einschätzung und Einstufung der landwirtschaftlich genutzten Flächen statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die mit der Durchführung dieser Arbeiten beauftragten Leute die Grundstücke betreten und an den erforderliche Arbeiten nicht gehindert werden dürfen. Auf Zimmer 3 des Rathauses liegt das Verzeichnis des abgabe-

pflichtigen Pferde- und Rindviehbestandes aus. Bescheinigungen nach dem neuesten Tierbestande können nur in der Auslegungszeit angenommen und durchgeführt werden. Von der Abgabe für Pferde wird diesmal abgesehen.

20. April 1935 (Nr. 110)

### **Jubelfeier im Stommelner Krankenhaus**

Wie wir bereits berichteten, feierte der leitende Arzt des Krankenhauses Maria Hilf am Gründonnerstag sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dr. Heinrich Hahn, ein Feind vielen Aufhebens und großer Ehrungen, wurde durch die schlichte, aber von Herzen kommende häusliche Feier wirklich überrascht. Um 7.30 Uhr fand in der festlich geschmückten Kapelle des Hauses eine Dankmesse statt, die Pater Peter Büffel aus Knechtsteden hielt. Nach derselben gedachte der Pater des freudigen Anlasses und schilderte Christus, den unvergleichlichen Arzt des Leibes und der Seele, das Vorbild jedes christlich-gläubigen Arztes. Die Aufgaben und Segnungen des ärztlichen Berufes wurden dargelegt und die Verdienste des Jubilars als leitender Hausarzt und weithin tätiger Landarzt herausgestellt.

Bei der sinnigen weltlichen Feier, die mit einem mehrstimmigen Liede der „Hauschor“ begann, entboten nacheinander die Schwestern, Angestellten und Kranken ihre Wünsche. Als Vertreter des Staats und der Kirche erschienen Bürgermeister Degraa des Amtes Pulheim-Stommeln, Ortsvorsteher Müller – Stommeln, Pfarrer Becker und Vikar Salget; dazu die Pulheimer Ärzte Dr. Simons und Dr. Weidenfeld. Der Bürgermeister brachte die Glückwünsche des Amtes dar und rühmte den unermüdlichen Eifer, edlen Idealismus und das hervorragende Können des Jubilars, auch seine Verdienste als Schul- und Impfarztes. Der Ortpfarrer zeichnete in treffenden Worten ein Bild des Wirkens des Krankenhausarztes, das in vielem eine glückliche Ergänzung und Wegbereitung zur seelsorglichen Tätigkeit bedeutet. Die Fülle der eingelaufenen Glückwünsche zeugt von der Beliebtheit des geschätzten Arztes.

Stommeln  
25 Jahre  
Krankenhaus

10. Mai 1935 (Nr. 128)

### **Stommeln: Im Zuge der Erzeugungsschlacht**

In Stommeln fand im Verlauf der Erzeugungsschlacht die Durchführung der Einlegung von sogenanntem Gemengefutter bei Landwirt Joseph Kamp statt. Der Ortsbauernführer Pirn konnte u. a. auch den Hauptabteilungsleiter für landwirtschaftliche Technik im Kreis Köln-Stadt und Land, ferner die Herren Berger und Oster sowie Landwirtschaftsrat Albers begrüßen. Die Erschienenen waren Zeuge, wie Futtersilos in der normalen Größe von je 23 cbm angelegt worden waren. Dann fand die Anfahrt des Grünfutters, bestehend aus Winterwicken und Inkarnatklée, statt. Jeweils wurden die einzelnen Schichten mit dem nötigen Quantum Silosäure begossen. Durch gutes Festtreten dieser Masse und durch richtige Maßverteilung des Säurezusatzes ist die Gewähr gegeben, daß das Silofutter sich gesund entwickelt und seine Eiweißstoffe erhält. Die Anwesenden sprachen sich befriedigt über den Verlauf der Vorführung aus, die

Stommeln  
„Erzeugungsschlacht“

unter Leitung des Landwirtschaftslehrers Heister von der Bäuerlichen Bergschule in Lövenich stand. Es ist erfreulich, daß nunmehr überall das Interesse für dortige Silobauten gefördert und geweckt wird.

18. Mai 1935 (Nr. 136)

### **Jubelfeier im Stommelner Krankenhaus**

Stommeln  
25 Jahre  
Krankenhaus

Zum zweiten Mal in kurzer Zeit fand im Krankenhaus (Maria Hilf) zu Stommeln ein Silberjubiläum verdienstvoller Tätigkeit statt. Diesmal war es die in der ganzen Pfarr- und Zivilgemeinde, ja darüber hinaus bekannte und allseits geschätzte Schwester Gottfrieda aus der Genossenschaft der Kölner Augustinerinnen in der Kupfergasse, die am 15. Mai ihr Ehren- und Freudenfest begehen konnte.

Vor 25 Jahren begann sie im Krankenhaus und in der Gemeinde ihr segensreiches Wirken. Es dürfte in Stommeln wohl nicht viele Häuser geben, wohin sie nicht einmal ihr liebevoller Krankendienst geführt hat. Überall genießt diese bescheiden-gütige und von edelster Zurückhaltung beherrschte Ordensfrau die größte Hochachtung. Dieser ganz vom Religiösen her belebten Tätigkeit kann keiner die Anerkennung versagen. Viele Jahre war sie helfende Schwester im Operationsaal; seit langem untersteht ihr die Männerstation des Krankenhauses. Dabei fand sie noch Zeit und ließ es sich nicht verdrießen, Tag und Nacht auf jeden Ruf der Ortskranken von Stommeln und Umgebung gewärtig zu sein. Wie oft folgte auf einen arbeitsgesegneten Tag eine ermüdende Nachtwache!

Am Mittwoch fand die Jubelfeier statt, der die Schwester am liebsten sich entzogen hätte. Den Festgottesdienst hielt Pater Büffel aus dem Kloster Knechtsteden; in seiner Ansprache würdigte er die Verdienste und Leistungen der Ordensfrau und legte die Bedeutung des Ordensstandes im Rahmen der Kirche dar. Zahlreich waren die Mitschwestern, an der Spitze die Generaloberin von Köln, zur einfachen, aber eindrucksvollen Festfeier erschienen. Nachher folgten im Hause die Glückwünsche der Schwestern, Angestellten und Kranken. Der leitende Arzt, Dr. Hahn, selber Jubilar, dankte für die treue und wertvolle Mitarbeit in 25 Jahren und lobte die rastlose Pflegerin der Kranken. Als Vertreter der Pfarrgemeinde erschien Pfarrer Becker, für die Zivilgemeinde sprachen Bürgermeister Degraa und Ortsvorsteher Müller die Wünsche und Anerkennung aus. Zahlreich waren die Ehrungen aus allen Schichten der Bevölkerung.

Möge der treuen, mütterlichen Helferin der Kranken in Haus und Gemeinde noch viele Jahre gesegneten Wirkens beschieden sein!

2. Juni 1935

### **Stommeln: Unsere Glocken**

Das Festprogramm für die Glockenweihe wird am kommenden Sonntag bekanntgegeben. Für heute seien die Namen und Inschriften der Glocken mitgeteilt.

Die Glocken heißen: Heiliger Martinus, Selige Christina, Heiliger Joseph und Heilige Maria.

Auf der größten, der Martinusglocke, steht für alle die Gesamtinschrift: Zusammen mit Selige Christina und Heiliger Joseph gegossen im Jahre 1935, als Kardinal Schulte 25 Jahre Bischof und Pfarrer Becker 5 Jahre Pastor in Stommeln war. Heiliger Martinus, bewahre uns im katholischen Glauben!

Die zweite: Selige Christina, schütze die Heimat!

die dritte: Heiliger Joseph, stehe uns bei im Sterben!

Die Glocken bekommen nach alter Sitte auch Paten:

Bei St. Martinus werden Paten sein: Herr Theodor Werres als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Herr Jakob Schauff als Rendant, Herr Peter Müller als Bürgermeister.

Bei Selige Christina: Frau Witwe Fink, Nettégasse, vom Frauen- und Mütterverein; Frl. Margarete Brohl vom Rosenkranzverein; Frl. Maria Kamp von der Jungfrauenkongregation.

Bei St. Joseph: Herr Lorenz Simon, vom Arbeiterverein; Herr P. Vesen vom Kirchenchor und Männerapostolat; Herr Johann Gladbach vom Jungmännerverein.

Bei St. Maria: Die Mädchen Anna Mück und Katharina Henseler von der Frohschar unserer lieben Frau; die Knaben Heinrich Schneider und Karl Ueber von der Jungschar.

9. Juni 1935

### **Stommeln: Feier der Glockenweihe**

Heute fand die feierliche Einholung und Weihe unserer neuen Glocken statt. um 11.15 Uhr wurden die Glocken durch den festlich geschmückten Ort gefahren. Aufstellung am Bahnhof. Die Ordnung für den Zug war folgende:

1. Reitergruppe, 2. Hubertus-Schützenverein mit Musikkapelle, 3. Erster Glockenwagen, 4. die Oberklasse der Knaben, 5. Zweiter Glockenwagen, 6. Alle Jünglinge und Jungmänner der Pfarre, 7. dritter Glockenwagen, 8. zweite Musikkapelle, 9. Alle Männer der Pfarre, 10. vierter Glockenwagen, 11. Geistlichkeit, Kirchenvorstand und Vertreter der Civilgemeinde.

Ein so geordneter und mustergültiger, imposanter Umzug (wurde in) Stommeln noch nicht geboten. Als Abschluß wurde bei Rückkehr zur Kirche vom Pfarrer Becker, welcher auf einen Wagen stieg, eine tief zu Herzen gehende Dankesrede an die Gläubigen gehalten für die zahlreiche Beteiligung und die schöne Ausschmückung des Ortes. Gemeinsam wurde dann das Lied „Großer Gott wir loben dich“ gesungen.

Nachmittags um 4.30 Uhr fand die feierliche Weihe der Glocken statt. Die große Kirche war überfüllt von Gläubigen. Herr Domkapitular Dechant Prof. Dr. Schwamborn aus Krefeld hielt die Festpredigt und nahm auch die Weihe vor, in seiner Predigt forderte er alle Gläubigen auf, treu zur Kirche und fest im katholischen Glauben zu stehen und dem Mahnruf der Glocken zu folgen und auch offen in dieser schweren Zeit seinen katholischen Glauben zu bekennen.

8. Juli 1935 (Nr. 184)

### **Fest des Volkschores in Stommeln**

Stommeln  
Volkschor

An sich sind erste Stiftungsfeste gewiß noch keine Veranlassung, große Feste zu feiern. Wenn aber ein Verein wie der Volkschor in Stommeln so in der Bevölkerung verankert ist und auf solche Erfolge zurückblicken kann, dann ist die erste Stiftungsfeier wirklich begründet. So stand dann ganz Stommeln am Samstag und Sonntag im Zeichen des Stiftungsfestes des Stommeler Volkschores. Der Verein hatte allerdings auch keine Mühe und Arbeit gescheut, um das Fest wirklich schön zu gestalten.

Den Auftakt bildete ein großes Konzert am Samstag abend im Saale Thönnissen. Der Besuch war sehr gut, ein Zeugnis der Beliebtheit in der Bevölkerung. Der erste Abendteil war rein musikalisch. Der Volkschor und der M.G.V. Cäcilia aus dem Nachbarort Sinnersdorf warteten mit mehreren Liedern und Chören auf, die gut eingeübt und vortrefflich dargeboten wurden. Sie fanden dann auch starken Beifall. Im zweiten Teil wurde die neue Fahne des Volkschores geweiht. Unter Begleitung der Fahnen aller Ortsvereine wurde sie in den Saal gebracht. Ortsgruppenleiter Schotters nahm die feierliche Enthüllung der Fahne vor. Es ist eine wirklich künstlerisch entworfene und gearbeitete Fahne, bei der besonders das Wahrzeichen von Stommeln auffällt. Der Gesangsverein Sinnersdorf wartete wieder mit einem Chor auf. Den sehr guten Abschluß machte dann der Volkschor mit zwei prächtigen Chören: „An der schönen blauen Donau“ und „Rosen aus dem Süden“.

Die ersten Stunden des Sonntags widmete man den Gefallenen und Verstorbenen im gemeinsamen Kirchgang. An einer Morgenfeier beteiligten sich noch verschiedene auswärtigen Vereine, so daß allen Besuchern wirklich gute Kunst geboten wurde. Nach dem stattlichen Festzuge durch den geschmückten Ort fand dann bei Esser ein großes Sängerefest und anschließend ein gemütlicher Schlußball statt.

9. Juli 1935 (Nr. 185)

### **Stommeln: Schwerer Verkehrsunfall**

Stommeln  
Verkehrsunfall

Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich Sonntag mittag um 12 Uhr auf der Landstraße in Stommeln. Als das achtjährige Mädchen des Landwirten Pütz aus Sinnersdorf aus dem Verkehrsauto stieg und auf die andere Straßenseite lief, wurde es von einem aus Köln kommenden Motorrad zu Boden gerissen und schwer verletzt, während der Fahrer und seine Begleiterin stürzten, jedoch nur leichtere Verletzungen davontrugen. Das Mädchen fand Aufnahme im Krankenhaus; Lebensgefahr dürfte nicht bestehen.

25. Juli 1935 (Nr. 201)

### **Jubiläumsfeier in Stommeln**

Das Krankenhaus Maria-Hilf steht dieses Jahr im Zeichen mehrerer Jubiläen. Nach der vorausgegangenen 25jährigen Gedenkfeier des leitenden Arztes und einer Schwester folgte am Sonntag das silberne Profefjubiläum der Schwester

Oberin Evangelista, die seit dem Herbst letzten Jahres in Stommeln tätig ist. In der kurzen Zeit ihres Wirkens hat sie mit Tatkraft die Verbesserung und Höherführung des Krankenhauses in Angriff genommen und durch ihre Güte und Bescheidenheit in und außer dem Hause sich Liebe und Achtung erworben. Die stille und doch erhebende Jubiläumsfeier am letzten Sonntag legte davon beredtes Zeugnis ab. Die Kapelle war wie immer an solchen Tagen festlich geschmückt. Pfarrer Becker von Stommeln hatte es sich nicht nehmen lassen, die feierliche Dankmesse am Morgen im Krankenhaus darzubringen und in einer Ansprache die Bedeutung einer solchen Feier darzulegen. Zahlreiche Beweise herzlicher Mitfreude erfuhr die gefeierte Schwester, die während des Weltkrieges als tätige Operationsschwester im Festungslazarett 3 im Kolpinghaus zu Köln tätig war und danach in der gleichen Eigenschaft an das große St. Josephskrankenhaus nach Krefeld versetzt wurde.

Stommeln  
25 Jahre  
Krankenhaus

27. Juli 1935 (Nr. 209)

### **Stommeln: Persönliches**

Am 22. Juli konnte Herr Lorenz Simon auf eine 25jährige Tätigkeit als Zahlstellenverwalter der „Leo“-Volksversicherungsbank (Köln) zurückblicken. Korrekt und mustergültig hat er seinen Dienst ausgeführt und so die Versicherung auf die Höhe gebracht. Außerdem kann er auch dieses Jahr auf eine 25jährige Tätigkeit als Vorsitzender des Katholischen Arbeitervereins zurückblicken. Wir gratulieren!

Stommeln  
Lorenz Simon

24. August 1935 (Nr. 231)

### **Goldene Hochzeit in Brauweiler**

Sonntag, den 25. August feiern die Eheleute Peter Hamacher und Anna Maria geb. Domgörgen das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist geboren am 17. Juni 1860 in Ahe bei Bergheim. Von 1880 bis 1883 stand er in Köln bei den Vierzigern (Hohenzollern-Füsiliere). Von 1883 bis 1924 war er als Hauptwachmeister in der Provinzial-Arbeitsanstalt hierselbst tätig. Die Jubelbraut ist geboren am 1. Januar 1862 in Glessen. Von ihren 10 Kindern leben noch vier. Einen Sohn opferten sie im Weltkriege dem Vaterlande.

Brauweiler  
Goldhochzeit

Das bescheidene und freundliche Wesen des Jubelpaares hat ihnen die Zuneigung und Achtung der Nachbarn und der Gemeinde eingetragen.

Als Zeichen dafür dürfte das allgemeine Interesse an der Vorbereitung der Jubelfeier gelten. Wir wünschen dem Jubelpaar, daß es noch oft den Jahrestag seiner Hochzeit im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel bei guter Gesundheit verleben möge!

17. September 1935 (Nr. 255)

### **Goldene Hochzeit**

Am 16. September 1935 feierten die Eheleute Adam Hützen und Katharina Hützen geb. Güsgen aus Butzheim, Hauptstraße 90, ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar zählt 73 und die Jubilarin 70 Jahre. Der Jubilar ist noch ziemlich

Butzheim  
Goldhochzeit

rüstig und verrichtet noch täglich seine Arbeiten im Garten. Die Jubilarin dagegen ist seit einem Jahr nicht mehr ganz auf dem Damm.

21. September 1935

### **Aus der Westdeutschen Arbeiterzeitung**

Stommeln  
Lorenz Simon

Im Oktober d. J. kann unser Vereinsmitglied Lorenz Simon zusammen mit seinem 77. Geburtstag auf eine 25jährige Tätigkeit als Vizepräses des Katholischen Arbeitervereins zurückblicken. Unser Jubilar war Gründer unseres Vereins. Außerdem feiert er das Jubiläum einer 25jährigen Tätigkeit als Kassierer der „Leo“-Volksversicherungsbank. Vorstand und Mitglieder des Arbeitervereins danken ihrem alten Freunde und lieben Vizepräses für seine hingebende Treue und wünschen ihm noch einen recht langen und frohen Lebensabend.

12. Oktober 1935 (Nr. 280)

### **Aus Stommeln**

Stommeln  
Einbruch

**Ein frecher Einbruchdiebstahl** wurde dieser Tage in einer Wirtschaft verübt. Der Eigentümer hörte ein Geräusch und suchte alle Räume nach, fand aber nichts, bis er schließlich die Kellertür offen sah. Er stieg hinab und fand den Dieb bei der Zusammenstellung von Flaschen verschiedener Getränke vor. Der Dieb ist verhaftet und sieht der gerechten Strafe entgegen. Sie wird für ihn hart ausfallen, weil er für gleiches Vergehen vorbestraft ist.

Kirmes

**Am 20., 21. und 22. Oktober feiern wir hier Kirmes**, die aus der ganzen Umgegend sowie von der Stadt aus immer rege besucht wird. Für Volksbelustigungen ist reichlich gesorgt.

Arbeiterverein

**Am 27. Oktober feiert der Katholische Arbeiterverein sein 25jähriges Bestehen.** Morgens um 7 Uhr heilige Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins sowie anschließend gemeinschaftliche Communion der Mitglieder. Nachmittags Andacht mit Festpredigt und nachher ein Abend im Martinusheim. Das Fest wird rein kirchlichen Charakter tragen.

26. Oktober 1935 (Nr. 294)

Kirmes

### **Lebhafte Kirmes in Stommeln**

Die diesjährige Kirmes ist in tadelloser, freudiger Stimmung verlaufen, ohne Störung in den Localen. Nur der Wettergott hatte am Sonntag kein freundliches Gesicht. Dennoch war der Besuch von auswärts sehr lebhaft. Auf dem Marktplatz wogte es hin und her von Menschenmassen und die Locale waren derart überfüllt, daß die Gäste nur mit größter Mühe alle bedient werden konnten. Der Marktplatz war sehr reichlich mit Buden und Volksbelustigungen besetzt, so daß alle auf ihre Kosten gekommen sind, besonders die Jugend.

**Silberjubiläum**

Am Sonntag, 27. Oktober, feiert der Katholische Arbeiterverein in Stommeln 25jähriges Stiftungsfest. Am gleichen Tage kann Herr Lorenz Simon auf eine 25jährige Tätigkeit als Vorsitzender (Vizepräses) zurückblicken. Um 7 Uhr morgens heilige Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder. Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Festpredigt, daran anschließend Familienabend mit Lichtbildervortrag im Martinusheim. Die Veranstaltung trägt rein kirchlichen Charakter.

Stommeln  
Arbeiterverein

30. Oktober 1935 (Nr. 298)

**Ein Silberjubiläum in Stommeln**

Am Christ-Königsfeste feierte der Katholische Arbeiterverein Stommeln sein 25jähriges Bestehen. Um 7 Uhr morgens war Messe für lebende und verstorbene Mitglieder des Vereins mit gemeinschaftlicher Communion. Um 5 Uhr nachmittags wurde eine feierliche Andacht gehalten. Die Festpredigt hielt der Bezirkspräses Religionslehrer Rembold, Köln. Daran anschließend fand im Martinusheim eine Ehrung unseres jetzt noch alleinstehenden, beliebten, unermüdlchen Jubilars, des Vorsitzenden Herrn Lorenz Simon, statt, der den Verein mitgegründet und bis heute ununterbrochen als Vorsitzender (Vizepräses) vorgestanden hat. Der Präses Kaplan Salget, der Bezirkspräses Religionslehrer Rembold, und Pfarrer Becker sprachen anerkennende Worte für seine langjährigen Leistungen. Dann wurden dem Jubilar verschiedene Geschenke überreicht, darunter vom Verband der katholischen Arbeitervereine ein prachtvolles Bild des Arbeiterbischofs Ketteler. An der Feier nahm der Bruderverein Pulheim durch eine Deputation mit Fahne teil. Ein Lichtbildervortrag, Bilder aus dem Leben des Bischofs Ketteler, wurde vom Arbeitersekretät Müller gehalten. Ein herzliches Dankschreiben vom Arbeitersekretär Israel, der dringend verhindert war, wurde vom Präses verlesen. Gedichte und Lieder verschönerten den Abend. Der Jubilar dankte den Herren sowie allen Teilnehmern mit bewegten Worten für die Ehrungen. Er betonte aber, daß er nie um Dank und Anerkennung gearbeitet habe, sondern im Dienste Gottes und um dem Wohl seines Nächsten zu dienen.

Stommeln  
Arbeiterverein

Der Jubilar steht im 77. Lebensjahre, ist aber trotz des hohen Alters noch geistig frisch. Wir wünschen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Frische!

10 November 1935 (Nr. 309)

**Eine originelle Grabinschrift**

In Butzheim bei Nettesheim lebte vor 50–60 Jahren ein Feldhüter namens Welter. Er nahm seinen Dienst sehr genau und sah besonders der Dorfjugend in Feld und Wald scharf auf die Finger. Seines schmalen Spitzbartes wegen nannte ihn die Jugend nur Napoleon. Von seinem Sohne wurde ihm ein Grabdenkmal gesetzt. Die Inschrift nimmt Bezug auf die Hauptpersonen, die damals in der Gemeinde eine Rolle spielten, auf den Pastor, den Vikar, den Küster und den Brauereibesitzer. Sie lautet folgendermaßen:

Butzheim  
Feldhüter

Butzheim  
Grabinschrift

Die Toten ehret; die Gräber zieret und nichts zerstöret!  
 O Freunde, schaut, hier könnt ihr´s lesen,  
 daß wir auch einmal jung gewesen  
 im Dorf hier, damals stand´s wie heut,  
 nicht viel verändert hat die Zeit,  
 nur früher freier, möcht ich sagen,  
 warst einst in längst verflornten Tagen,  
 als Pastor Bollig uns getraut  
 und Peters Gerstensaft gebraut;  
 als Stiewertz(?) die Epistel las  
 und Gladbach an der Orgel saß,  
 als noch kein Weltkrieg hat gewütet,  
 und Welter eure Flur gehütet.  
 Lang sind wir tot, doch Wanderer sende  
 ein Paternoster uns und sende  
 ein kurz Gebetlein auch nach oben  
 für and're noch, um Gott zu loben.  
 Wer mehr will tun, ein Blümlein bringe  
 aufs Grab uns und ein Liedlein singe,  
 ein Lied von Lieb und Glaube, Licht und Wonne,  
 von Wald und Feld, von Saat und Aehr  
 und was sonst gut und schön noch wär.  
 Auch Freiheit, Vaterland und Pflicht  
 vergeßt in euren Liedern nicht.  
 Im Grab, wo Stille ist und Ruh´,  
 hören dankbar lauschend wir dann zu!

13. November 1935 (Nr. 312)

### **Aus Stommeln Martinszug**

Stommeln  
Martinszug

Montag abend zog ein imposanter Zug durch den Ort. Die Schulkinder wetteiferten mit ihren bunten Fackeln. Eine Gruppe hatte selbstangefertigte Rübenfackeln, die sie mustergültig in der Schule angefertigt hatten. St. Martin ritt an der Spitze, eine Musikkapelle spielte Martinslieder, die von allen Teilnehmern begleitet wurden. Nicht nur Kinder nahmen teil an dem Zuge, sondern jung und alt marschierte mit. Alle Häuser waren mit Fackeln und Lämpchen beleuchtet. Auf dem Sportplatze schlug die Martinsflamme gegen Himmel und kündete weit über Land die Freude der Kinder. Nach der Ansprache St. Martins wurde ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer ausgebracht. Danach fand die Verteilung von Weckmännern an die Kinder statt. St. Martin ritt im Zuge zum Krankenhause, stieg dort ab und brachte jedem Kranken auch einen Weckmann, eine schöne Tat, die jedem Kranken sowie allen Teilnehmern Freude machte.

13. November 1935 (Nr. 312)

### **Goldene Hochzeit**

Am kommenden Sonntag feiern die Eheleute Everhardt Hahn und Margarethe geb. Töller goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 75 Jahre alt. Ihr Wunsch ist, diesen Jubeltag in aller Stille im engen Familienkreise zu feiern. Dennoch läßt die Gemeinde es sich (nicht) nehmen, den allbeliebten Leutchen diesen Tag verschönern zu helfen. Wir gratulieren!

Goldhochzeit

16. Dezember 1935 (Nr. 245)

### **Stommeln: Diebesgesindel**

Der Winter ist da, nun fangen auch wieder die unsauberen Elemente an, ihr nächtliches Geschäft zu betreiben. So wurde in den letzten Nächten auf zwei Stellen versucht einzubrechen. Auf Metzgereien war es abgesehen. An einer Stelle wurde der Metzgermeister durch das Geräusch geweckt, er öffnete das Fenster über dem Laden, und die Diebe nahmen Reißaus. An der anderen Stelle hatten sie den Rolladen schon halb gehoben, wurden dort aber ebenfalls verscheucht.

Stommeln  
„Diebes-  
gesindel“

11. Januar 1936

### **Goldene Hochzeit in Pulheim**

Zwei gebürtige Pulheimer, die Eheleute Johann Kleefisch und Christine geb. Becker, feiern am 16. Januar in körperlicher und geistiger Frische goldene Hochzeit. Aus ihrer glücklichen und zufriedenen Ehe gingen 10 Kinder hervor, von denen leider nur zwei Söhne und zwei Töchter den Jubeltag der Eltern miterlebten. Der Jubilar diente in den Jahren 1880 bis 1883 bei dem Inf.-Rgt. in Bonn, und noch heute erkennt man in ihm trotz seiner 76 Jahre den strammen Infanteristen. Sein musikalisches Talent macht es erklärlich, daß er am Schlusse seiner Dienstzeit bei den Militärmusikern zu finden war. Der Liebe zur Musik blieb er in seinem ganzen Leben treu. Man kann sich keine Veranstaltung in Pulheim und der weiteren Umgebung denken, bei der Herr Kleefisch nicht als Trompeter mitwirkte. Der Jubilar stand Jahrzehnte der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr als Hauptmann vor, und in wirksamer Weise hat Kleefisch durch sein frühzeitiges Trompetensignal manchen Brandausbruch im Keime ersticken geholfen.

Pulheim  
Goldhochzeit

Am Jubelfeste wird morgens um 10 Uhr die kirchliche Feier stattfinden. Die gesamte Nachbarschaft wird das Jubelpaar unter Vorantritt des Pulheimer Orchesters zur Kirche begleiten, wo ein feierlicher Gottesdienst stattfindet. Die an der Kölner Oper beschäftigten beiden Söhne werden diese Feier durch musikalische Darbietungen verschönern. Am Abend werden sämtliche Ortsvereine in einem imposanten Fackelzuge dem Jubelpaare ihre Ovationen darbringen. Die Nachbarschaft wetteifert in der Ausschmückung der Straße, dem Ganzen einen würdigen Rahmen zu geben, Schon heute bringen wir dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche entgegen.

27. Januar 1936 (Nr. 27)

### **Aus Stommeln**

Stommeln  
Volkschor

**Am Sonntag, dem 2. Februar, hält der Volkschor Stommeln** unter Leitung von Dr. Hahn sein Winterkonzert im Saale Thönnissen ab. Es wirkt ein Kölner Konzerttrio mit. Nachher Tanz. Alle Sangesfreunde sind eingeladen.

Radunfall

**Dieser Tage ereignete sich auf der Landstraße** am Eingange des Ortes ein schwerer Radunfall. Ein Radfahrer wollte den andern überholen und jagte ihm ins Rad. Der Angefahrene stürzte und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Rad ist schwer mitgenommen.

4. Februar 1936 (Nr. 35)

### **Winterkonzert des Volkschores Stommeln**

Stommeln  
Volkschor

Am Sonntag, dem 2. Februar, feierte der Volkschor sein drittes Winterfest im Saale Thönnissen. Der Saal war überfüllt. Unter den Gästen waren unter anderm Amtsbürgermeister Degraa, Bürgermeister Müller, die Lehrerschaft sowie der Zellenleiter Zöllmatsche. Der Chorführer überreichte dem Sohne des Zellenführers, Herrn Peter Zöllmatsche, ein Geschenk für seine lebhaften Bemühungen um die Förderung und Hebung des Vereins; er hat allen Anfeindungen zum Trotz den Verein auf die Höhe gebracht. Ein Kölner „Trio“ brachte hervorragende Leistungen, die mit größter Aufmerksamkeit entgegengenommen wurden. Der Dirigent Dr. Hahn sang mit drei Mitgliedern des Chores einen Auszug aus der Oper „Martha“, am Klavier durch Peter Zöllmatsche begleitet. Diese Gaben und die weiteren Liedspenden wurden mit starkem verdientem Beifall bedacht. Ein Einakter „Überfall“ wurde aufgeführt, der alle Lachmuskeln in Bewegung setzte. Das Programm war außerordentlich reichhaltig, alle Besucher wurden zufriedengestellt, und über die Leistungen des Volkschores waren alle des Lobes voll. Zum Schluß gab es ein fröhliches Tanzvergnügen. Es wurden Tanzgroschen gesammelt, die mit 13 Mark dem W.H.W. überwiesen wurden. Die nächste Veranstaltung findet am Karnevals-Samstag, dem 22. Februar, statt.

4. März 1936 (Nr. 64)

### **Rabiater Fahrgast**

Stommeln  
Randalierer

Sonntag abend verursachte ein Fahrgast an der Bahnstation Stommeln einen großen Auflauf. Er war im Besitze einer Fahrkarte bis Station Rommerskirchen, wollte aber damit durchfahren auf Köln zu. Vom Schaffner des Zuges wurde das in Stommeln gemeldet, und der Mann wurde nun dort aufgefordert, den Zug zu verlassen. Da er angetrunken war, weigerte er sich und wurde von den Bahnbediensteten herausgeholt. Es kam zu einer Schlägerei. Die Polizei wurde gerufen; sie schritt energisch ein, überwältigte den Rohling und führte ihn in Gewahrsam ab.

8. März 1936 (Nr. 68)

### Ein hartnäckiger Sünder

Wegen wissentlich falscher Anschuldigungen hatte sich vor dem Einfachen Schöffengericht ein 24jähriger Mann aus Stommeln zu verantworten. Er hatte einen Polizeiwachtmeister und einen Gendarmeriewachtmeister wissentlich der Mißhandlung von Sistierten bezichtigt. Die Vorgeschichte zu diesem Prozeß ist folgende: Am 21. 10. 35 war in Stommeln Kirmes. Als mitten in der Nacht die beiden Beamten im Lokal erschienen, stürzte sich der Angeklagte auf sie und rief ihnen entgegen, daß sie „Hampelmänner“ seien. Sein Bruder war einige Zeit vorher wegen irgendeiner Straftat festgenommen worden. Nun erklärte der Angeklagte, er werden seinen Bruder rächen, auch dann, wenn es ihn „ein Jahr koste“. Es kam zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Angeklagte dem Gendarmeriewachtmeister einen Stoß gegen die Brust versetzte. Bald war die schönste Schlägerei im Gange. Der Angeklagte mußte, es ging einfach nicht mehr anders, in die Sistiierzelle gebracht werden. Dort schlug er einen derartigen Radau, daß die Leute auf der Straße stehenblieben. Energisch mußten die Beamten ihn zur Ruhe verweisen. Einige Tage später, als der Angeklagte wieder freigelassen wurde, ging er zu den beiden Polizisten hin und entschuldigte sich. Die Anzeige war aber schon erstattet worden und konnte nicht mehr zurückgenommen werden. Damals wurde der 24jährige wegen dieses Vorfalles in der Kirmesnacht mit 80 Mark bestraft. Nun hätte man annehmen können, daß der junge Mann Ruhe gegeben hätte, zumal er sich auch noch bei den Beamten entschuldigt hatte. Das war aber nicht der Fall. Vielmehr schrieb er eines Tages einen Brief, in dem er die Beamten beschuldigte, daß sie mit der blanken Waffe gegen ihn vorgegangen seien. Außerdem sei der Schupobeamte betrunken gewesen. Diese Anzeige machte er viermal und schickte sie an den Landrat, an den Oberstaatsanwalt und weiter an die Gauleitung sowie an die Reichskanzlei. Jetzt, in der Verhandlung, blieb der Angeklagte dabei, daß er mißhandelt worden sei. Allerdings könne er die Beschuldigung, der Schupowachtmeister sei betrunken gewesen, nicht aufrechterhalten, weil er das von einer anderen Person, die er nicht gekannt, gehört habe. Die Beamten, die unter Eid vernommen wurden, erklärten auf das bestimmteste, daß von einer Mißhandlung des Angeklagten keine Rede hätte sein können. Wenn sie seinerzeit etwas kräftiger hätten zupacken müssen, so sei das der Angeklagte selbst schuld gewesen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den jungen Mann eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Das Urteil erging mit drei Monaten.

Stommeln  
Falsche  
Anschuldigung

20. März 1936 (Nr. 80)

### Alterstafel von Stommeln

Unser Ort besitzt gesundes Klima. Größtenteils gehen alte Leute noch ziemlich rüstig ihrem Berufe nach. Als Dorfälteste steht an der Spitze Witwe Ehrlich mit 92 Jahren. Dann folgen: Fräulein Klausmann 89 Jahre, die noch regelmäßig ihren Kirchenbesuch macht. Witwe Dr. Hahn 86 Jahre, die allerdings

Stommeln  
Dorfälteste

Stommeln das Zimmer hüten muß. Witwe Rommerskirchen 86 Jahre, die noch sehr rüstig ist und allerlei Arbeiten verrichten kann. Johann Kemmerling 88 Jahre alt, der noch seine Gartenarbeit besorgt. Kornelius Boes 85 Jahre alt, und Theodor Werres 84 Jahre alt, diese beiden machen noch täglich ihren Spaziergang durchs Dorfälteste Feld bis zu den Nachbarorten.

Weiter: Johann Abs 84 Jahre, noch jeden Morgen in der Kirche. Gerhard Hensen 85 Jahre, Konrad Heinemann 84 Jahre, beide noch ziemlich „in Schuß“. Witwe Görgens 80 Jahre, noch in voller Rüstigkeit. Bernhard Broich 83 Jahre alt, Witwe Broich 80 Jahre, Witwe Lemper 80 Jahre, Christian Müller 81 Jahre, Fräulein Spell 80 Jahre, Witwe Schiffer 80 Jahre, Witwe Schmitz 80 Jahre, Benedikt Taxachter 81 Jahre, Heinrich Wallraff 80 Jahre, Fräulein Weiser 80 Jahre, Johann Klein 81 Jahre, Carl Kluck 81 Jahre. H. Mühlens 82 Jahre alt. Wir wünschen allen Altersveteranen einen gesegneten frohen Lebensabend.

Sonntag, den 7. Juni 1936

Köln  
Kath.  
Arbeitervereine

### **Todesanzeige Joseph Rembold**

Gott, der Herr über Leben und Tod, berief in seinem unerforschlichen Ratschluß seinen treuen Diener, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel, den

**hochwürdigen Herrn**

**Joseph Rembold**

Religionslehrer an den Berufs- und Fachschulen,  
Rektor am Allerheiligen-Konvent  
und Bezirkspräses der kath. Arbeitervereine  
in sein himmlisches Reich. Er starb nach kurzer schwerer Krankheit, ganz ergeben in Gottes hl. Willen und gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im 46 Lebensjahre. Um ein andächtiges Gebet und ein priesterliches Gedenken bitten:

#### **Die trauernden Anverwandten.**

Köln (Maximinenstr. 48), Wuppertal-Sonnborn, Düsseldorf, Aachen, Köln-Ostheim, Terwinselen (Holland), 5. Juni 1936.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, dem 9. Juni, um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt.

Die Beerdigung findet am gleichen Tage um 11 Uhr von der Trauerhalle des Westfriedhofes aus statt.

Die feierlichen Exequien in St. Remigius, Wuppertal-Sonnborn, sind am Mittwoch, dem 10. Juni, 8 Uhr.

### **Bezirkspräses Josef Rembold †**

Von J. Gickler, Diözesanpräses

Noch vor wenigen Wochen war Josef Rembold mitten unter uns. Ein heimtückisches Leiden, das vielleicht schon lange an ihm zehrte, hat ihm einen schnellen

Tod bereitet. Der nimmermüde Priester hat sich keine Ruhe, keine Erholung gegönnt, obwohl er schon seit Monaten krank war und litt. Er ist wahrhaftig in den Sielen seiner vielfältigen und schwierigen Arbeit gestorben.

Josef Rembold war mehr als 14 Jahre Bezirkspräses des großen Kölner Bezirksverbandes der katholischen Arbeitervereine. Seit 1925 war er Religionslehrer an den Kölner Berufsschulen. Außerdem versah er das Amt eines geistlichen Rektors in einem Altersheim an dem altherwürdigen Allerheiligen-Konvent mitten in der Kölner Altstadt. All diese mannigfache Arbeit hat Josef Rembold jahrelang getan, ohne davon irgendwie Aufhebens zu machen. Ihm war Pflichterfüllung oberstes Gebot. Was er tat, tat er gewandt und pünktlich. Wenn wir in der „Ketteler-Wacht“ an diesen Priester denken, der in der Vollkraft seines Lebens, mit 46 Jahren unseren Kölner Arbeitervereinen entrissen wurde, dann erfüllt uns tiefe, überwältigende Trauer. Wer will all die vielen opfervollen Mühen zählen und wägen, die er für die katholische Arbeiterschaft auf sich genommen: Vorträge in den vielen Vereinen, in der Stadt, in den Vororten, draußen im Kölner Landbezirk, Einkehrtage in Klöstern und Kapellen, Konferenzen ohne Zahl. Josef Rembold war nicht leicht etwas zuviel. Mit stiller Zähigkeit erledigte er jahrelang sein schweres Wochenpensum, angefangen vom Sonntagmorgen mit dem Gottesdienst in dem Allerheiligen-Konvent bis in den späten Abend in den Vereinslokalen. Jeden Werktagmorgen schritt er früh zum heiligen Opfer, um dann in vielen Stunden seinen Berufsschülern die Lehre des Christentums zu künden und sie zu christlichem Leben anzuhalten. Was er an Zeit erübrigen konnte, opferte er für sein Wirken im Dienste des katholischen Werkvolkes. Immerfort hat Josef Rembold in seinem Priestertum ein ungewöhnliches Maß von Arbeit auf sich genommen.

Wie er seine Arbeit tat, das war ein einzigartiges Geheimnis. Als er vor Jahren inmitten all seiner Verpflichtungen noch das Examen als Diplom-Volkswirt an der Kölner Universität ablegte, hat ihn niemand beunruhigt gesehen. Die Arbeit ging ihm leicht von der Hand. Ohne viele Umschweife ging er ans Werk. Mit emsigem Fleiß war er bei der Sache. Dabei hatte er nach getaner Arbeit gern Zeit für ein frohes Beisammensein. Er ging ganz in seiner Arbeit auf. Scherzhaft hat er oft gesagt, er habe in seiner Arbeit alles, die Jugend in der Schule, das Alter in seinem Konvent, die Vollkraft des Lebens bei seinen katholischen Arbeitern. Nie gab es bei ihm Verdrossenheit.

Josef Rembold als Mensch war ein Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck hatte. Schlicht und wahrhaft, ohne jedes falsche Pathos und Getue begegnete er seinen Mitmenschen. Mit den Trauernden war er traurig und mit den Fröhlichen froh. Und das immer wahrhaft und echt. Manchem hat er in Not und Leid zur Seite gestanden. Vielen hat er Freude gespendet. Ausgezeichnet durch einen frohen, glücklichen Sinn, musikalisch hervorragend begabt, jederzeit gastfreundlich, verbreitete er Sonnenschein und Glück bei Präses und Arbeitern. Mit seinen menschlich frohen und glücklichen Eigenschaften hat er manche wichtige Fäden zusammengehalten, die einer weniger glücklichen Hand leicht entglitten wären.

Kath.  
Arbeitervereine

Josef Rembold als Priester war tief gläubig und männlich fromm. Seine echte, gesunde, kernhafte Lebensfrömmigkeit war es, die die Kölner Arbeiter an ihrem Bezirkspräses Rembold bewunderten und liebten. Seine priesterliche Haltung war stets männlich und fest. Immer war ihm die Obsorge für gesunde Mannesfrömmigkeit in den Arbeitervereinen eine Herzensangelegenheit. Wem steht von den Kölner Präses und Arbeitern nicht das Bild ihres Bezirkspräses vor Augen, wenn sie an die Fronleichnamsprozession, an die Wallfahrt nach Bottenbroich oder an kirchliche Männerfeiern zu Ehren des hl. Joseph denken? Was Josef Rembold immer wieder in seinen vielen Vorträgen zu den Arbeitern sprach, das war echtes, lebensnahes Christentum. Er war als Priester mit seinen Arbeitern und seinem Volk aufs engste verbunden.

Josef Rembold ist tot. Was spielen im Angesichte des Todes die äußeren Lebensumstände für eine kleine Rolle. Sie sind schnell gesagt. Zwischen Düsseldorf und Essen, in Kettwig, wo sein Vater Lehrer war, wurde er im Jahre 1890 geboren. Außer ihm ging noch ein zweiter Priester aus dieser Lehrerfamilie hervor. Nach seinem Gymnasialstudium studierte er in Bonn Theologie. Im Jahre 1914 wurde er zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Wesseling und in Köln-Ehrenfeld St. Peter. An beiden Stellen war er Arbeiterpräses.

1922 wurde er als Bezirkspräses der katholischen Arbeitervereine von Herrn Kardinal Schulte ernannt. 1925 wurde er Religionslehrer an den Kölner Berufsschulen.

Bezirkspräses Josef Rembold ist nicht mehr unter uns. Am Herz-Jesu-Freitag des Monats Juni, am 5. Juni 1936, hat er sein Lebenswerk abrechnen müssen. Gott rief ihn. Als ihn Freunde in seiner schweren Krankheit nicht lange vor seinem Tode besuchten, da sagte er schlicht, aber eindringlich: „Nun betet aber auch für mich!“ In Treue wollen wir des lieben, guten toten Bezirkspräses gedenken. Mögen alle Kölner Präses ein heiliges Meßopfer für ihn aufopfern und die katholischen Arbeiter dessen in treuer Liebe gedenken, der so viele Stunden seines priesterlichen Lebens für sie geopfert hat.

Requiescat in pace!

3. September 1936 (Nr. 274)

### **96 Jahre**

Stommeln  
96 Jahre

Die älteste Einwohnerin in Stommeln, Frau Witwe Ehrlich, vollendete ihr 96 Lebensjahr. Sie ist noch rüstig und verrichtet ihre häuslichen Arbeiten, besonders besorgt sie selbst noch die Küche. Sie liest auch noch ohne Brille die Zeitung und verfolgt so die Tagesereignisse. Der greisen Jubilarin unsern herzlichen Glückwunsch!

18. November 1936 (Nr. 320)

### **Goldene Hochzeit**

Geyen  
Goldhochzeit

Morgen, Donnerstag, den 19. November begehen die Eheleute Joseph Wilden und Gertrud Wilden geb. Hirsch in Geyen das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Herr Wilden ist 76 Jahre, Frau Wilden 75 Jahre alt. Das Jubelpaar ist noch

sehr rüstig. Herr Wilden betätigt sich noch fleißig mit in der Landwirtschaft, und Frau Wilden hilft noch rege mit im Haushalt. Sechs Kinder und zehn Enkel (2 Söhne sind im Weltkriege gefallen) umgeben das Jubelpaar an seinem Ehrentage. Auch unsern Glückwunsch!

11. Februar 1937 (Nr. 42)

### **Rundfunk-Alter**

Am Freitag, den 12. Februar vollendet die zweitälteste Einwohnerin von Stommeln, Fräulein Hubertine Klausmann, ihr 90. Lebensjahr. Sie ist eine Schwester des hier verstorbenen Pfarrers Klausmann, der auch bei segensreicher Tätigkeit ein hohes Alter erreichte. Die Jubilarin ist fast ganz erblindet und geht gebückt, aber trotzdem stattet sie jeden Morgen der Kirche ihren Besuch ab. Wir gratulieren!

Stommeln  
90 Jahre

27. April 1937 (Nr. 115)

### **Goldene Hochzeit in Eckum**

Noch vor einem Jahr konnten wir über eine goldene Hochzeit im Bezirk Rommerskirchen berichten. Diesmal sind es in Eckum die Eheleute Engelbert Scheuren aus Eckum und Frau Sibilla geb. Lenzen aus Hüchelhoven bei Rommerskirchen. Wenn mal an der Gillbach gefeiert wird, so wird richtig gefeiert. Der „goldene Scheuren“ ist 76 Jahre alt und rüstig wie einer, der gerade die 50 überschritten hat. Heute noch, bei seinem hohen Alter, ist er tätig als Bahnspediteur und kommt auf seinen Reisen durch die Ortschaften Butzheim, Nettesheim, Frixheim, Rommerskirchen, Vanikum und andere. Wenn er nun wieder nach seiner goldenen Hochzeit als Bahnspediteur durch diese Dörfer fährt, so wird er an keinem Hause vorbeikommen können, ohne einen Glückwunsch entgegennehmen zu müssen. Denn überall und bei allen ist „Scheurens Engelbert“ beliebt. Bedenkt man noch, daß er keine anderen Hilfen bei seinen Speditionsreisen in Anspruch nimmt als die seines Pferdes, so erübrigt sich wohl, noch näher auf den Gesundheitszustand des Jubilars hinzuweisen. Herr Scheuren ist der letzte noch lebende Postillion der Gillbach. Er befuhr früher die Strecken zwischen Rommerskirchen–Grevenbroich und Grevenbroich–Hochneukirchen. Aber als 1898 die erste Eisenbahn ihre Wege durch die Gillbacher Fluren zog, da war es aus mit der schönen Postillionzeit. Seit jener Zeit ist er nun als Bahnspediteur tätig. Frau Scheuren, die Jubilarin, stammt aus Hüchelhoven bei Rommerskirchen. Der Ehebund war mit drei Kindern gesegnet, zwei Söhnen und einer Tochter. Die einzige Tochter ist schon ihren Eltern in den Tod vorangegangen. Schon am Samstag nachmittag konnte man in Eckum feststellen, daß mal wieder was Außergewöhnliches los war. Von Telepraphenmast zu Telegraphenmast, von Haus zu Haus zogen sich bunte Girlanden. Kleine Fähnchen waren vor den Häusern aufgestellt, um den Jubilaren zu zeigen, wie aufrichtig ganz Eckum an ihrer Feier teilnehmen würde. Und so war es denn auch. Am Samstag abend durchzog ein bunter Fackelzug die Straßen Eckums. Am Sonntag ging es mit Musik und Spielzug zur Kirche.

Eckum  
Goldhochzeit

Eckum  
Goldhochzeit

Die Jubilare nahmen in der Postkutsche Platz; sie fuhren nicht, wie die fortgeschrittene Zeit es haben möchte, mit dem Auto. Ganz Eckum schloß sich dem Zuge an, die älteren Herren im Festgewande, die jungen Damen schlossen den Wagen der Jubilare mit einer großen Girlandenschleife in ihre Mitte. Vor dem feierlichen Hochamte hielt der Pfarrer eine Ansprache und hob das treue Bekenntnis der Jubilare zu ihrem Glauben hervor. Dann erteilte er beiden, die sich die Hände reichten, den Segen. Nach dem feierlichen Hochamt ging es wieder mit Musik und unter Begleitung ganz Eckums und vieler Neugieriger aus anderen Ortschaften wieder nach Eckum. Mit Böllerschüssen wurde das Jubelpaar in seinem festlich geschmückten Dorf empfangen. 4.30 Uhr wurde mit Musik das Jubelpaar abgeholt und zum festlich geschmückten Saal in Eckum geleitet. Die erste große Ansprache war die des Ortsgruppenleiters Quach. Als Ehrengast überbrachte er dem Jubelpaar ein Bild des Führers und eine Geldspende. Der Ortsgruppenleiter erwähnte u. a.: Daß wir diese Feier in althergebrachter Sitte und unter Beteiligung der ganzen Gemeinde feiern können, verdanken wir dem Führer. Er schloß die Rede mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf Adolf Hitler. Anschließend wurden die beiden Nationalhymnen gesungen. Der Bürgermeister verlas ein Glückwunschsreiben des Landrats. Danach überbrachte der Bürgermeister die Glückwünsche der Gemeinde Rommerskirchen. Ernste und heitere Darbietungen umrahmten die schöne Veranstaltung.

23. Juni 1937 (Nr. 169)

### **Ein ehrlicher Finder**

Stommeln  
Ehrlicher  
Finder

Ein Arbeiter verlor seine Geldbörse mit 18 Mark Inhalt. Finder war der Landwirtssohn Christian Pirn von Stommeln. Er gab die Börse auf dem Amtsbüro Pulheim ab mit der Bitte, auf amtlichem Wege die Bekanntmachung des Finders vorzunehmen, damit der Verlierer nicht zu Schaden komme. Auf die Bekanntmachung über den Fund im Amtskasten an der Kirche meldete sich der Verlierer. Daß er dem Finder herzlich dankbar war, ist selbstverständlich.

3. Juli 1937

### **Dicke Frühjahrskartoffeln**

Stommeln  
Kartoffelriese

In Stommeln ist man mit dem Ausheben der Frühkartoffeln (deutsche Erstlinge) beschäftigt. Sie sind hier dieses Jahr besonders gut geraten. Es wurde zum Beispiel eine Kartoffel im Gewichte von 550 Gramm geerntet, im Zeitraum von 2 ½ Monaten schönes Wachstum.

12. Juli 1937 (Nr. 176)

### **Der letzte Gang**

Butzheim  
Johann  
Schotten †

Am 2. Juli wurde der Landwirt Johann Schotten in Butzheim zu Grabe getragen. Die Beliebtheit, die der Verstorbene im Dorfe und darüber hinaus genoß, bezeugte der schöne Leichenzug. Dem Sarge voran schritten die Feuerwehrkapelle, der Schützenverein in Uniform, die St.-Sebastianus-Bruderschaft und

Geistlichkeit. Hinter dem Sarge folgten die Verwandten und sehr viele der übrigen Dorfbewohner. Der Verstorbene hatte den Weltkrieg beim Inf.-Regt. 160 mitgemacht und war mit dem E.K. 2. Klasse ausgezeichnet und zum Unteroffizier befördert worden.

20. Juli 1937

### **Stommeln: Dekanatsfest**

Am Sonntag fand das Dekanatsfest der Cäcilienchöre statt. Von den Vorträgen seien die der Chöre Pulheim, Sinnersdorf und Esch besonders lobend hervorgehoben. Die Festpredigt hielt Herr Professor Dr. Herkenrath, Köln.

Stommeln  
Kirchenchöre

20. Juli 1937

### **Aus Stommeln: Ruf nach Verschönerung**

Ein Schandfleck bildet noch immer das am Eingang des Ortes liegende Gebäude der ehemaligen Brauerei. In seinem verahrlosten Zustand mutet es an wie ein Zeuge aus der unglücklichen Zeit einstigen Verfalls und steht im Widerspruch zu den in (den) letzten Jahren erfolgten Verschönerungen auch unseres Ortes. An diesem Teil (der) von Köln führenden Straße, die dem Fremden den ersten Eindruck vermittelt, wirkt die alte Brauerei besonders ungünstig. Es ist zu wünschen, daß das alte Gebäude bald einem nützlichen Zweck dienstbar gemacht wird, wie es vor einiger Zeit mit der alten Windmühle, dem Wahrzeichen Stommelns, geschehen ist, die durch neuzeitliche Instandsetzung ihrer ursprünglichen Bestimmung übergeben werden konnte – dem Wohl und der Verschönerung dienend.

Stommeln  
Ehemalige  
Brauerei

21. Juli 1937 (Nr. 197)

### **Aus Stommeln**

**Ferien:** Die Schulferien beginnen am Mittwoch, dem 21. d. M. und dauern bis zum 21. August: ebenfalls die Ferien des N.S.-Kindergartens.

Schulferien

### **Meisterkampf 1937**

Herr Jakob Flock (Jungbäckermeister) errang beim Meisterwettstreit im Gau Köln-Aachen den 3. Preis nebst Urkunde.

Bäcker-  
Wettstreit

### **Dammwild:**

Man hat jetzt häufig das Vergnügen, dem vor einigen Jahren hier im Knechtstedener Walde ausgesetzten und sich stark vermehrten Dammwild, oft rudelweise, zu begegnen. Wenn auch dieser in seinem ursprünglichen Zustande wenig veränderte Wald sonst einen reichen und mannigfaltigen Wildbestand aufweist, so übt es doch besonders auf den Naturfreund seinen Reiz aus, in kurzer Entfernung dieses edle und stolze Wild vorüberziehen zu sehen. Gewiß kein alltäglicher Anblick.

Chorbusch

22. Juli 1937 (Nr. 198)

### **Aus Stommeln**

Stommeln  
Brand

Dienstag nachmittag gegen 15 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmiert zur Bekämpfung eines in einem Getreidefeld an der Bahnlinie zwischen Bocklemünd und Pulheim durch glühende Schlacken entstandenen Brandes. Glücklicherweise konnten bei der Arbeit im Felde befindliche Bauern des Feuers gleich Herr werden, so daß größerer Schaden vermieden wurde und die Freiwillige Feuerwehr wieder abrücken konnte – wenn auch unverrichteter Dinge, so doch ihre Alarmbereitschaft erneut unter Beweis stellend.

31. Juli 1937 (Nr. 207)

### **Goldene Hochzeit**

Frixheim  
Goldhochzeit

Am Sonntag, 8. August, werden die Eheleute Walter Deutzmann und Frau Gertrud, geb. Knauf in Frixheim goldene Hochzeit feiern. Herr Deutzmann wurde am 25. 5. 1864 geboren, seine Gattin am 3. 10. 1862 in Nievenheim geboren. Am 6. August 1887 gingen beide die Ehe ein. Dieser Ehe entsprossen 12 Kinder, vier Söhne und acht Töchter. Einen blühenden Jungen mußten die Eltern auf Deutschlands Feldern der Ehre lassen. Es leben heute noch 9 Kinder. Der Jubilar hat sich als Landwirt auf eigene Füße gestellt. Als das Alter seine Grenzen setzte, wurde der Hof 1931 einem Schwiegersohn zu getreuen Händen übergeben. Die Lieblingsbeschäftigung des Jubilars ist nach seinen eigenen Angaben das Maurerhandwerk; obwohl er dieses Handwerk nie erlernt hat, vollbringt er darin viel Gutes. Die Jubilarin fährt noch heute jede Woche mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen nach Köln auf den Markt. Dabei muß sie jedesmal einen 4 Kilometer langen Weg hin und zurück zum Bahnhof Rommerskirchen gehen. Dieses legt sicherlich das klarste Zeugnis von der Gesundheit der Jubilarin ab; worin ihr der Jubilar bestimmt nicht nachsteht. Am 8. August werden 20 Enkel und ein Urenkel zum Ehrentag der goldenen Hochzeit gratulieren können.

Möge beiden noch eine recht lange Zeit friedlichen Zusammenlebens von der Vorsehung beschert sein.

10. August 1937 (Nr. 220)

### **Gestohlener Wagen**

Autodiebstahl

Wie wir in Nr. 218 unserer Mittwochausgabe berichteten, wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag an der Chaussee zwischen Pulheim und Stommeln ein herrenloser Personenwagen gefunden. Inzwischen wurde festgestellt, daß der Wagen in Köln gestohlen worden war, es wurden daraus zwei Koffer mit Medikamenten entwendet sowie das gesamte Werkzeug. Die Diebe hatten den Wagen, als ihnen das Benzin ausging, auf der Straße stehen gelassen. Der rechtmäßige Eigentümer konnte inzwischen darüber verfügen.

1. September 1937 (Nr. 239)

### 97 Jahre alt

Am 1. September vollendet Frau Witwe Sophia Ehrlich in Stommeln, Venloer Straße 5, in selten rüstiger und körperlicher Frische das 97. Lebensjahr. Sie ist schon seit längerer Zeit die älteste Einwohnerin Stommelns und Umgebung. Herzlichen Glückwunsch!

Stommeln  
97 Jahre

6. September 1937 (Nr. 244)

### Pilgerzug nach Kevelaer entgleist, Holzheim bei Neuß

#### Bisher 15 Todesopfer

Neuß, den 5. September. Am gestrigen Sonntag entgleisten um 8.15 Uhr bei der Durchfahrt im Bahnhof Holzheim bei Neuß ein vom katholischen Pfarramt in Rommerskirchen bestellter Pilger-Sonderzug nach Kevelaer. Der Zug bestand aus 17 Wagen mit rund 800 Pilgern. Es entgleisten die Lokomotive mit vier Wagen, von denen drei umstürzten und zertrümmert wurden. Der Hilfszug von Krefeld und der Güterwagen von Neuß waren alsbald zur Stelle. Ferner begaben sich die zuständigen Dezenten der Reichsbahndirektion Köln sofort nach Eintreffen der Nachricht an die Unfallstelle, wo am Nachmittag auch ein Ministerialdirektor und zwei Ministerialräte vom Reichsverkehrsministerium weilten, die im Sonderflugzeug von Berlin eingetroffen waren. Leider wurden bei dem Unfall 14 Reisende und der Zugführer getötet; 18 Personen wurden schwerer und eine Anzahl leichter verletzt.

Holzheim  
Pilgerzug  
verunglückt

### 6. September 1937

Von den Verletzten befinden sich 5 Schwerverletzte im Städtischen Krankenhaus zu Krefeld, 3 Schwerverletzte im Herz-Jesu-Kloster in Neuß und die übrigen Verletzten im Hospital Holzheim. Die Namen der Verletzten:

#### Im Hospital in Holzheim:

1. Pfarrer Heimer aus Evinghoven, schwer verletzt,
2. Pater Pfleger aus Köln, Stolkgasse, schwer verletzt,
3. Gottfried Richard aus Rommerskirchen, schwer verletzt,
4. Johann Pfeifer aus Vanikum, schwer verletzt,
5. Kind Heinrich Esser aus Rommerskirchen, schwer verletzt,
6. Friedrich Geinisch aus Eckum, schwer verletzt,
7. Pastor Dammer aus Gustorf, schwer verletzt,
8. Pfarrer Leber aus Oekoven, schwer verletzt,
9. Frau Maria Phillipp aus Rommerskirchen, leicht verletzt, inzwischen entlassen,
10. Maria Schneider aus Rommerskirchen, leicht verletzt, inzwischen entlassen,
11. Joseph Bodental aus Eckum, leicht verletzt, inzwischen entlassen,
12. Johannes Wirtz aus Vanikum, leicht verletzt, inzwischen entlassen,
13. Frau Klefisch aus Gill, leicht verletzt, inzwischen entlassen,

Holzheim  
Pilgerzug  
verunglückt

14. Frau Gottfried Richard aus Rommerskirchen, schwer verletzt, inzwischen gestorben,
15. Kind Heinrich Kessel, aus Rommerskirchen, schwer verletzt, inzwischen gestorben,

#### **Im Städtischen Krankenhaus in Krefeld:**

1. Frau Peter Jansen aus Eckum, schwer verletzt,
2. Frau Willi Poesken aus Eckum, schwer verletzt,
3. Frau Boecker aus Eckum, zur Zeit nicht vernehmungsfähig,
4. Pfarrer Küppers aus Rommerskirchen, schwer verletzt,
5. Maria Küppers aus Rommerskirchen, schwer verletzt,

#### **Im Herz-Jesu-Kloster in Neuß:**

1. Frau Boecker aus Eckum, schwer verletzt,
2. Hanna Schlüssel aus Eckum, schwer verletzt,
3. nicht vernehmungsfähig, Name nicht ausfindig zu machen.

#### **Die Toten**

Bei dem schweren Eisenbahnunglück fanden folgende Personen den Tod:

Ferdinand Abst aus Vanikum,  
 Peter Kux aus Vanikum,  
 Adam Schreiber aus Vanikum,  
 Frau Gertrud Müsch aus Eckum,  
 Heinrich Scheber aus Vanikum,  
 Katharina Schlüssel aus Rommerskirchen,  
 Christina Schunk aus Eckum,  
 Frau Richard aus Rommerskirchen,  
 Frau Joh. Odental aus Eckum,  
 Frau Bocker aus Rommerskirchen,  
 Kind Heinrich Kessel aus Rommerskirchen  
 Frau Karl Walter aus Sinsteden,  
 Margretha Bunden aus Sinsteden,  
 Zugführer Hugo Schöneshöfer aus Köln-Kalk,  
 Frau Odental aus Eckum,  
 Friedrich Geinisch aus Eckum,  
 Pfarrer Leber aus Oekoven,  
 Gottfried Richard aus Rommerskirchen,  
 Kind Heinrich Esser aus Rommerskirchen,  
 Hanna Schlüssel aus Eckum.

8. September 1937 (Nr. 276)

#### **Trauer in Rommerskirchen**

Am Dienstag trafen die Särge der Opfer von der sonntäglichen Zugkatastrophe hier ein und wurden im Saale Lyrmann aufgebahrt. Am Mittwoch findet die

Beerdigung statt. Das furchtbare Geschick, das Rommerskirchen, Eckum, Vanikum, Sinsteden und Gill heimgesucht hat, lastet noch immer wie ein Alpdruck auf den Gillbachorten. Eine Familie beklagt vier Tote, und ein Schwerverletzter aus der gleichen Familie ringt noch mit dem Tode. Unter den Toten befindet sich auch ein Mann, der vier Wochen vorher an die Starkstromleitung kam und unverletzt blieb. Diesmal war der Tod stärker. Alle Häuser auf der Gillbach haben halbmast geflaggt.

Rommers-  
kirchen  
Beerdigung  
der  
Unfallopfer

### Neuß, den 7. September

Zur Linderung der ersten Not der von dem Unglück betroffenen Familien sind bereits freiwillige Spenden eingegangen. Kreisleiter Börger und Landrat Wallraf haben an die Bevölkerung des Landkreises Grevenbroich-Neuß einen Aufruf gerichtet, durch die Tat ihr Gemeinschaftsgefühl mit den betroffenen Opfern zu beweisen und die Not lindern zu helfen. Spenden können auf das Sonderkonto „Spende Holzheim“ bei der Kreissparkasse Grevenbroich-Neuß und ihren Nebenstellen eingezahlt werden. Eine beim Abschluß des Neußer Schützenfestes vom Sitzungspräsidenten, Oberbürgermeister Gelberg, durchgeführte Sammlung ergab einen stattlichen Betrag, der von der Neußer Stadtverwaltung auf 2000 Mark erhöht wurde, diese Summe ist inzwischen durch den Bürgermeister von Rommerskirchen an die Hinterbliebenen verteilt worden.

Spenden für  
Unfallopfer

8. September 1937 (Nr. 246)

### Goldene Hochzeit

In Butzheim feiern die Eheleute Peter Krings und Gertrud Krings geb. Wieser am 10. September das Fest der goldenen Hochzeit. Peter Krings ist geboren am 9. 4. 1862, seine Gattin am 18. 5. 1862. Aus der Ehe entsprossen 10 Kinder; es leben noch drei Söhne, drei Töchter und vierzehn Enkelkinder. Herr Krings hat seiner militärischen Dienstzeit von 1882 bis 1885 beim Königs-  
husaren-Regiment Nr. 7 in Bonn genügt. Er war ein strammer, stolzer Kavallerist. Nach seiner Dienstzeit heiratete er und beschäftigte sich als Viehwärter, als Transporteur von Vieh zum Schlachthof und (zu) Bauerngütern. Außerdem hat er vielen Leuten beim Vieh in Notfällen beigestanden, wofür ihm heute noch alle anerkennendes Lob spenden. Seine Gattin beschäftigte sich fleißig im Haushalt, besorgte die Kinder und den Viehbestand. So gingen beide in Liebe und Eintracht die Reihe von 50 Jahren durchs Leben, teilten Leiden, Freude und Schmerz. Drei Söhne schickten sie 1917 in den Weltkrieg, zwei kehrten schwer kriegsbeschädigt zurück. Der Jubilar hat jahrzehntelang als Fähnrich in der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft stolz die Fahne getragen. In dem ganzen Ort und der Umgebung ist er als ein freundlicher, hilfsbereiter, humorvoller Mann bekannt. Er hat nie Pfeife geraucht; doch Zigarren oder Zigarillos verachtet er keineswegs. Die Eheleute sind beide für ihr hohes Alter noch rüstig. Wir wünschen dem Jubelpaar ein freudiges Fest und ein ferneres Wohlergehen!

Butzheim  
Goldhochzeit

9. September 1937 (Nr. 247)

### **Noch einmal senkten sich die Fahnen**

#### **Beisetzung der Opfer des Holzheimer Eisenbahnunglücks**

Rommers-  
kirchen  
Beerdigung  
der Unfallopfer

Kardinal Schulte beim Trauergottesdienst

Vanikum, 8. Sept. Schon lange vor der angesetzten Zeit hatte sich eine tausendköpfige Menschenmenge in Eckum, von wo der Leichenzug ausging, versammelt. Die Organe der Sicherheit, Landjäger, die Gliederungen der Partei, Feuerwehr und Sanitäter waren bemüht, die Ordnung aufrechtzuhalten. Waren es doch schier endlose Reihen, die aus den Nachbargemeinden, begleitet von Geistlichen, an der Leichenhalle eintrafen. Während sich alles zum Zuge ordnete, trafen die Eisenbahner von Köln mit einer 50 Mann starken Musikkapelle ein, ferner Vertreter der Eisenbahndirektion Köln, an der Spitze Reichsbahndirektionspräsident Dr. Ing. Remy. Auch hohe Beamte der Verwaltung, unter ihnen der Regierungspräsident von Düsseldorf sowie Landrat Wallraf (Grevenbroich), konnten von Bürgermeister Dr. Kirchhoff, Rommerskirchen, als Trauergäste begrüßt werden. Die Partei war auch sehr stark vertreten, u. a. als Vertreter des Kreisleiters Ortsgruppenleiter Labitzke, Neuß, und Pg. Obynick mit einer Abordnung politischer Leiter. Außerdem war eine Abordnung Bergknappen erschienen. Alle Formationen und Gliederungen einzeln aufzuzählen, ist kaum möglich. Noch nie hat die Gillbachgemeinde Rommerskirchen so viel Menschen in ihren Mauern gesehen. Selbst von den benachbarten Werken waren die Arbeiter in Zügen angetreten. Eine ganze Gemeinde, mitsamt ihren Nachbargemeinden, trauerte mit den Angehörigen der Verstorbenen. Nachdem Bergknappen, Sanitäter und Feuerwehrleute die Särge von der Aufbahrungshalle auf 5 große Wagen getragen hatten, setzte sich der Leichenzug in Bewegung. An der Spitze des Zuges sah man die 50 Mann starke Kapelle der Kölner Eisenbahner; diesen folgten etwa 100 Eisenbahner von Köln in Uniform. Die Eisenbahner hatten für jeden einzelnen Toten einen Kranz mitgebracht. Diesen ersten Kränzen folgten die Kränze der Ortsgruppe, der Hitler-Jugend, Bann 229, und der Gemeinde Rommerskirchen. Politische Leiter und Motor-S.A. Grevenbroich folgten auf dem Fuße. Jungmädels B.d.M. und die Spitzen der einzelnen Gliederungen folgten, u. a. Landrat Wallraf, Regierungspräsident Schmid, Düsseldorf, Reichsbahndirektionspräsident Dr. Ing. Remy. Den Abschluß der einzelnen Gliederungen bildeten die Bürgervereine. Vor den Wagen mit den Toten nahm die Geistlichkeit Aufstellung. Dann folgten die einzelnen Wagen. Auf jedem Wagen befanden sich 4 Särge. Hinter jedem Wagen folgten die Angehörigen. Den Abschluß des großen Leichenzuges bildeten alle übrigen Volksgenossen, die in nicht zu übersehender Zahl zum Begräbnis geeilt waren. Der Weg des Zuges ging durch mit auf halbmast gesetzten Fahnen geschmückte Straßen. An beiden Seiten des Zuges hatten die Schulkinder der Schulen Rommerskirchen, Vanikum und Nettlesheim-Butzheim Aufstellung genommen. Auf dem Friedhof hatte die S.A. unterdessen die Absperrungen vorgenommen, es war das erste Mal, daß der herrliche Friedhof zu Rommerskirchen zu klein war, um alle Trauergäste zu fassen. Viele mußten sich mit

einem Platz vor dem Friedhof zufriedengeben. Nachdem die einzelnen Särge von Bergknappen, Feuerwehrleuten und Sanitätern auf den Friedhof gebracht worden waren, nahm der Stellvertreter des Dechanten Dr. Kann aus Wevelinghoven, Definitor Schütz aus Grevenbroich, die Einsegnung der Gräber vor. Während die Särge ins Grab heruntergelassen wurden, spielte der Musikzug der Eisenbahner Trauermelodien. Als erster hielt dann an den Gräbern der Toten eine Ansprache Definitor Pfarrer Schütz aus Grevenbroich. Er führte unter anderem aus: Sonntag fuhren die so tragisch ums Leben Gekommenen nach Kevelaer zur Mutter Gottes, um dort im Gebet Trost und Kraft zu erlangen. Unterwegs, auf dem Wege zum Gebet, traf sie der schwere Schicksalsschlag. Sie gingen, um selbst Trost zu suchen, und haben nun durch ihren Tod in viele Herzen unsagbares Leid gebracht. Es drängt sich in uns die Frage auf: Warum? Aber wir wollen den Blick nach oben halten und trotz dieses schweren Schicksalsschlages auf den Allerhöchsten vertrauen. Nachdem er in herzlichen Worten den Angehörigen der Verunglückten Trost und Mut zugesprochen hatte, schloß er seine Grabrede. Nach ihm ergriff Regierungspräsident Schmid (Düsseldorf) das Wort zu einer Ansprache, in der er seine größte Anteilnahme gegenüber den Angehörigen ausdrückte. Er legte im Namen der Staats- und Reichsregierung einen Kranz nieder.

Präsident Dr. Remy sprach das Beileid der Verwaltung und des Reichsverkehrsministers aus. „Gewöhnt daran, als Reichsbahner nur dem Wohl des Volkes zu dienen, sind wir“, so führte er u. a. aus, „doppelt erschüttert von dem Unglück, das uns betroffen hat, in einer Zeit, in der uns der Vierjahresplan des Führers, die wiedererstarkende Wirtschaft, die freudige Reiselust der deutschen Volksgenossen in diesen Sommer- und Herbsttagen Aufgaben gestellt haben wie nie zuvor. Es gibt in diesem Augenblick, dem seien sie versichert, keinen rheinischen Eisenbahner, der nicht in Gedanken mit Trauer in dieser Stunde bei uns wäre und sich innerlich den Schwur, alles Menschenmögliche zu tun, durch technische Hilfsmittel, durch Selbstverleugnung, durch Disziplin, durch genaueste Beachtung unserer betrieblichen Regeln, die Wiederholung eines solchen Unglücks zu vermeiden. So wird uns diese Stunde zur Mahnung und zum Trost, zur Mahnung, alles aufzubieten, um auch die letzten Möglichkeiten des Geschicks zu bannen, aber auch zum Trost, daß ein solches Unglück zu den größten Seltenheiten gehört und gehören soll. Ich lege an den Gräbern für die unglücklichen Heimgegangenen einen Blumengruß nieder, eine Mahnung für die Lebenden, ein Trost für die Kinder, Geschwister und Eltern, ein Zeichen des Gedenkens für die Toten.“ An jedes Grab wurde dann ein Kranz von der Reichsbahndirektion Köln gelegt. Als letzter nahm Ortsgruppenleiter Labitzke, Neuß, als Vertreter der Kreisleitung das Wort und versicherte die Anwesenden der Trauer des ganzen Bannkreises.

Nachdem die Angehörigen zum letzten Mal an den Gräbern ihrer Verstorbenen vorbeigeschritten waren, begab man sich zum feierlichen Traueramt in die Pfarrkirche St. Peter in Rommerskirchen. Hier waren etwa 45–50 Priester anwesend. Das Traueramt wurde vom Definitor Schütz, Grevenbroich, zele-

briert. Während des Traueramtes bestieg der Erzbischof von Köln, Kardinal Schulte, die Kanzel, um noch einige Worte des Trostes an die Trauergemeinde zu richten. Unter den geistlichen Herren gewahrte man auch ehemalige Pfarrer und Kapläne der Pfarre Rommerskirchen.

14. September 1937 (Nr. 252)

### **Gillbachkirmessen**

Butzheim/  
Nettesheim  
Kirmes

Heute bricht für Butzheim-Nettesheim, die sich dieses Jahr zu einer Schützengilde vereint haben, und auch für Anstel der letzte der schönen Kirmestage herein. Der Höhepunkt der Kirmes war der Sonntagmorgen, als der Schützenzug Butzheim-Nettesheim sowie die Schützengilde Anstel vor der Kirche in Nettesheim ihre Parade „abklopfen“. Die Parade wurde abgehalten vom Butzheim-Nettesheimer Schützenkönig 1936/37 Wirtz, vom Ansteler Schützenkönig Kremer sowie von Vertretern der Partei und Behörde. Die Parade selbst war ein sich gegenseitiges Überbieten der beiden Schützenregimenter, wollte doch jeder Zug zeigen, seine Musik sei die beste und die Beine seiner Schützen flögen am „höchsten“. Als erster Zug der Parade traf der Schützenzug Butzheim-Nettesheim unter Führung des Vereinsführers Paeffgen ein. Vereinsführer Paeffgen kann dieses Jahr mit Stolz auf seinen 200 Mann starken Verein Schützenzug blicken. Und darf man wohl mit Recht behaupten, daß bei den Butzheimern der Musikzug der Flakabteilung starken Beifall fand. Auch der Ansteler Schützenkönig wußte zu gefallen. Hatte er doch mit etwa 80 Mann für Anstel eine ganz beachtliche Stärke aufzuweisen. Auch hier wußte die Musikkapelle sehr zu gefallen. Es war die Jägerkapelle Schmitz in Straberg, die schon seit Jahren den Butzheimern mit ihrer Musik die Kirmes verschönert. Bei dem in Butzheim als auch in Anstel stattfindenden Tänzen findet die Kirmes ihren Fortgang.

### **Zugelaufen**

Anstel Auf der Ziegelei in Anstel, Niermann, ist ein Dackel zugelaufen.

19. September 1937 (Nr. 257)

### **Seltene Feste**

Stommeln  
88 Jahre

Der älteste Einwohner von Stommeln, Cornelius Boes, feierte am Donnerstag sein 88. Namensfest. Zu diesem Fest hatte er mehrere Altveteranen eingeladen. Es war ein lustiges und fröhliches Beisammensein der alten Männer. Sechs Personen waren zugegen, diese zählten zusammen ein Alter von 475 Jahren, gewiß eine Seltenheit. Sie sprachen dem Gastgeber den Dank aus für die freundliche Einladung und brachten ihm die herzlichsten Glücks- und Segenswünsche entgegen mit dem Wunsche, daß er den 100. Namenstag auch noch feiern möge.

80 Jahre

**Am 26. September feiert Herr Heinrich Keupers** seinen 80. Geburtstag. Er ist im Krankenhaus „Maria-Hilf“ stationiert. Unseren herzlichen Glückwunsch!

**Neues Turmkreuz**

Vor einiger Zeit wurden an der Pfarrkirche zu Stommeln Dachausbesserungen vorgenommen, die jetzt beendet worden sind. Bei dieser Gelegenheit ist der Turm mit einem neuen Kreuz versehen worden. Man sieht es dem Kreuz dort oben nicht an, daß es immerhin ein Gewicht von etwa 5 Zentnern aufweist und daß seine Anbringung nicht so ganz einfach gewesen ist.

Stommeln  
Pfarrkirche

13. Oktober 1937 (Nr. 281)

**Fruchtbares Land**

Daß die Gillbachgegend gutes und fruchtbares Land ist, beweist, daß dort auf einem Acker eine Industriekartoffel von 850 Gramm gewachsen ist. Wer es nicht glaubt, kann sich beim Stellmacher Adolf Göddertz in Anstel überzeugen.

Anstel  
Riesenkartoffel

15. Oktober 1937 (Nr. 283)

**Goldene Hochzeit in Anstel**

Am Sonntag, den 17. Oktober feiern die Eheleute Friedrich Neukirchen und Anna Maria Neukirchen geb. Matheisen goldene Hochzeit.

Anstel  
Goldhochzeit

Der Jubelbräutigam ist geboren am 18. Dezember 1853, die Jubelbraut am 21. Dezember 1856. Beide sind bei dem hohen Alter noch ziemlich rüstig. An diesem Feste nehmen teil vier Kinder, 21 Enkel und ein Urenkel. Ein Sohn ist im Weltkriege bei Flandern vermißt, er diente beim Jägerregiment 14 in Heidelberg. Der Jubelbräutigam war immer ein Heiterer und Humorbegabter, der seine Umgebung oft fröhlich macht. Er ist ein Mann von eiserner Widerstandskraft. Noch klettert er über die Firste der Scheune und kehrt das Moos von den Dachziegeln. Die Jubelbraut ist noch den ganzen Tag im Haushalt tätig. Der ganze Ort ist beschäftigt mit Vorbereitungen, um das Fest verschönern zu helfen.

Auch unsere Glückwünsche und ein noch langer gesegneter Lebensabend!

15. Oktober 1937

**Stommeln, den 15. Oktober**

Am künftigen Sonntag, den 17., Montag, den 18. und Dienstag, den 19. findet hier die diesjährige Kirmes statt. Der Marktplatz ist reichlich mit Buden, Karussells und dgl. beschickt, so daß Volksbelustigungen reichlich vorliegen.

Stommeln  
Kirmes

16. Oktober 1937 (Nr. 284)

**Aus Stommeln**

Mittwoch abend kehrte ein Mann in einem hiesigen Gasthofe ein, um zu übernachten, er wollte am andern Morgen die Weiterreise nach Köln antreten. Als er nun zu lange schlief, wurde es den Wirtsleuten unheimlich, sie benachrichtigten die Polizei, und diese erbrach die Schlafzimmertür. Man fand den Mann erhängt am Bettpfosten. Er hatte einen Zettel geschrieben, darauf die Bitte,

Stommeln  
Selbstmord

seine Frau in Kenntnis zu setzen. Genaue Adresse hatte er angegeben. Er stammt aus Mönchengladbach. Der Beweggrund der Tat ist unbekannt.

19. Oktober 1937 (Nr. 287)

### **Aus Stommeln**

Stommeln  
Unfall

Freitag abend war hier ein Metzgermeister mit dem Ablösen von Fleisch beschäftigt. Dabei glitt das scharfe Messer an einem Knochen ab und drang dem Bedauernswerten in die Hüfte. Seine Angehörigen fanden ihn in bewußtlosem, schwerverletztem Zustande auf. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus.

Ehren-  
patenschaft

**Den Eheleuten Schwersen, Venloer Straße**, wurde der 7. Sohn geboren, für den der Führer die Patenschaft übernommen hat. Es ist dies das 8. Kind der glücklichen Eltern, eins ist ein Mädchen.

25. November 1937 (Nr. 324)

Meister-  
prüfung

**Heinrich Flock** von hier hat die Meisterprüfung im Bäckergewerbe beim Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Köln bestanden.

28. Dezember 1937 (Nr. 356)

### **Scheunenbrand**

Vinkenpütz  
Scheunenbrand

Gestern nacht gegen 3 ½ Uhr entstand auf dem Gutshofe Vinkenpütz ein großer Brand. Eine Feldscheune verfiel den Flammen. In ihr waren 500 Schafe untergebracht, sie konnten nur mit anstrengender Mühe gerettet werden. Zwei Schäferhunde lagen vor den Ketten, sie konnten nicht mehr gerettet werden. Einige Schafe hatten Brandwunden, Frucht war nicht mehr in der Scheune, nur ein Vorrat Stroh. Als Ursache des Brandes vermutet man einen Racheakt, weil die Scheune vom öffentlichen Verkehr fern lag.

8. Februar 1938 (Nr. 38)

### **Aus Stommeln**

Stommeln  
Dienstjubiläum

Am 9. Februar feiert Herr Johann Abs sein 40jähriges Dienstjubiläum bei dem Landwirt Joseph Kamp und dessen Vorfahren hier in Stommeln. Durch seinen Fleiß, seine Treue und Biederkeit ist er in der Familie besonders geachtet. Aus diesem Anlaß hat die Familie Kamp sich entschlossen, dem Jubilar zu Ehren ein kleines Familienfest zu veranstalten. Der Jubilar ist 86 Jahre alt, einer der ältesten mit hier am Orte, ledig. Es freut den Jubilar besonders, daß ihm Herr Kamp dringend empfohlen hat, seine Altersgenossen zu diesem Familienfest einzuladen. Das wird eine fröhliche Zusammenkunft der Alten.

11. Februar 1938 (Nr. 41)

### **Gesegnetes Alter**

Stommeln  
80 Jahre

Am 12. Februar wird der Zimmermeister Herr Johann Werres in Stommeln 80 Jahre alt. Dem hohen Alter entsprechend ist er noch rüstig. Er ist 42 Jahre lang

bei der Firma Hermann Gerhartz in Köln tätig gewesen und pflegt jetzt seine wohlverdiente Ruhe. Bei dem Bau des Polizeiprädiumgebäudes erhielt er das Allgemeine Ehrenzeichen als Zimmerpolier. Dem langjährigen Leser unserer Zeitung beste Wünsche!

18. Februar 1938 (Nr. 48)

### **Hohes Alter**

In geistiger und körperlicher Frische vollendet Herr Mathias Schurf, Rentner in Anstel, am 24. Februar sein 80. Lebensjahr.

Anstel  
80 Jahre

Fräulein Katharina Krüsken in Frixheim feierte am 8. d. M. die Vollendung ihres 90. Lebensjahres in voller Gesundheit.

11. Mai 1938 (Nr. 123)

### **Aus Stommeln**

Auf Veranlassung von „Kraft durch Freude“ und des Reichsnährstandes fand hier eine Frühkirchensfeier statt. Am Samstag abend war großer Fackelzug unter Beteiligung von SS und SA. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache. Am Sonntag morgen war große Parade und Kranzniederlegung auf dem Ehrenfriedhof unter Leitung des Res.-Majors Splinter. Abends Ball. Der Markt war sehr gut beschickt. Am Montag morgen wurde das Fest durch einen Brandunfall gestört. Durch Kurzschluß brannte eine Bude trotz aller Anstrengung der Nachbarn und hiesigen Feuerwehr restlos nieder.

Stommeln  
Kirmes

24. Juni 1938 (Nr. 170)

### **Goldene Hochzeit**

Am 3. Juli können in Butzheim die Eheleute Hubert Schotten und Anna geb. Kuhles ihr goldenes Ehejubiläum feiern. Der Bräutigam ist 78 Jahre alt, die Jubelbraut 75. Die Jubelbraut läßt es sich nicht nehmen, trotz ihres hohen Alters noch den Haushalt zu führen. 18 Jahre war Vater Schotten als Lademeister bei der Reichsbahn in Gerresheim. Bis zu seinem 65. Lebensjahr war er dann bei der Gemeinde tätig. Der Ehe entsprossen 8 Kinder, von denen zwei bereits gestorben sind.

Butzheim  
Goldhochzeit

27. Juni 1938 (Nr. 170)

### **Goldene Hochzeit in Eckum**

Die Festlichkeiten der goldenen Hochzeit Paschen in Eckum nahm unter stärkster Anteilnahme des ganzen Dorfes einen glänzenden Verlauf. Nach dem Gottesdienst wurde das Jubelpaar im Zuge nach Eckum geleitet. Nachmittags fand im Saale Lyrmann eine Theatervorstellung, abends eine Tanzveranstaltung statt.

Eckum  
Goldhochzeit

24. Juni 1938 (Nr. 170)

### **Die Schützen feierten**

Die Ansteler Schützen feierten ihr diesjähriges Stiftungsfest. Sonntag morgen traten die Schützen an und marschierten zum Lokale Schieffer. Am Nachmit-

Anstel  
Schützenfest

tag war dann im Dorfe Parade mit anschließendem Festzug. Abends fand im Lokale Schieffer der Abschluß des Festes mit Tanz statt.

24. Juni 1938 (Nr. 170)

**80 Jahre alt**

Vanikum  
80 Jahre

In Vanikum vollendete der Landwirt H. Weihrauch sein 80. Lebensjahr. Wir gratulieren!

28. Juni 1938 (Nr. 174)

**Gesegnetes Alter**

Stommeln  
88 Jahre

Am Mittwoch, 29. Juni feiert der älteste Einwohner von Stommeln, Cornelius Boes, das 88. Lebensjahr. Er ist noch sehr rüstig und macht noch täglich seine Spaziergänge bis zu den Nachbarorten.

2. Juli 1938 (Nr. 178)

**Sängertreffen in Stommeln**

Stommeln  
Volkschor  
Sängertreffen

Am morgigen Sonntag hält der hiesige Volkschor in Verbindung mit dem Stiftungsfest ein Sängertreffen ab; mehrere gemischte Chöre aus Köln, aber auch Frauenchöre haben ihre freundliche Mitwirkung zugesagt. Bei günstiger Witterung wird auf dem Platz an der Hindenburgstraße ein Massenchor seine Lieder zum Vortrag bringen.

Abends ist, wie auf dem Lande üblich, ein Familienball. Nach dem Massenchorsingen im Saale Esser werden zwei gemischte Chöre Lieder vortragen.

17. Juli 1938 (Nr. 193)

**Hohes Alter**

Butzheim  
80 Jahre

In Butzheim vollendete Jos. Kaltenberg in geistiger und körperlicher Frische sein 80. Lebensjahr. Mit großem Interesse nimmt er noch an allen Geschehnissen teil. Und wenn „Klinter Josef“, so hat die Gillbach ihren 80jährigen getauft, vom Alter spricht, so meint er zuversichtlich: „Ich werde wie mein Großvater 100 Jahre alt“. Das wünschen auch wir ihm! Möchte ihm bis dahin sein geliebtes Pfeifchen genau so gut schmecken wie jetzt mit 80 Jahren.

24. Juli 1938 (Nr. 200)

**495 Lebensjahre**

Stommeln  
Wanderclub

Diese Wochen unternahmen sechs Mitglieder des Wanderclubs „Der Ahlen“, Stommeln, eine Fußwanderung. Sie marschierten von der Bahnstation Pulheim aus über Geyen, Sinthern nach Brauweiler. Diese sechs Personen zählen ein Gesamtalter von 495 Jahren. Der Älteste ist 87 Jahre, die übrigen alle in den 80er Jahren!

6. August 1938 (Nr. 213)

### Das 39. Heimatfest in Sicht

**Anstel.** Um die Vorarbeiten für das 39. Volks- und Heimatfest in Angriff zu nehmen, hatte der Vorsitzende Adam Meisen den erweiterten Vorstand des Bürgervereins in das Lokal Schieffer eingeladen. Er berichtete über das verflossene Geschäftsjahr. Nach dem Kassenbericht von Joh. Kolpin dankte die vorjährige Majestät Franz Braun für die Ovationen. Besonderen Dank richtete er an die Chargierten, die ihm ein strammes Regiment vorführten. Die Versammlung beschloß, die letzte Generalversammlung am 6. August im Saale Schieffer stattfinden zu lassen.

Anstel  
Volks- und  
Heimatfest

6. August 1938 (Nr. 213)

### Zum 60. Male Volks- und Heimatfest

Der Königshonabend des Bürgervereins Nettesheim-Butzheim hat schon seine Tradition, erhielt aber in diesem Jahre besondere Bedeutung durch die Namens-tagsfeier Sr. Majestät Jakob Käsmacher. Zu der vorher stattfindenden 3. Generalversammlung im Gillbacher Hof waren die Schützen vollständig erschienen. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Gustav Päßgen wurde die Frage, ob in diesem Jahre das 60. Jubelfest des Bürgervereins gefeiert werden soll, von einem einstimmigen "Zog! Zog!" übertönt. Das Diamantfest, so beschloß die Versammlung, soll in großem Rahmen unter Mitwirkung der Arbeitsdienstkapelle unter der Leitung von Obermusikmeister Warwaz(?) und dem Spielmannszug gefeiert werden. Nach Einteilung der Züge wurden Neuanmeldungen entgegengenommen, u. a. auch die Anmeldung der Edelknaben, die dem Fest einen besonderen Reiz geben. Der Schützenkönig wird in diesem Jahr am 14. August am neuen Schießstand in Nettesheim ermittelt werden; während des Vogelschießens wie auch bei der Königshonung am Abend stellt die Arbeitsdienstkapelle ebenfalls die Musik. Der zweite Teil des Abends galt dem König, der gebührend geehrt wurde. Zur Unterhaltung war der Humorist Jupp Göllner aus Wevelinghoven gewonnen worden. Der Königshonabend bildet den Auftakt für das vom 17.–20. September stattfindende 60. Volks- und Heimatfest.

Nettesheim-  
Butzheim  
Volks- und  
Heimatfest

21. August 1938 (Nr. 228)

### Gesegnetes Alter

In Sinthern vollendet am 23. August Fräulein Anna Becker ihr 80. Lebensjahr. Die Altersjubilandin lebt mit ihrem 84jährigen Bruder und einer 74jährigen Schwester in dem von den Eltern überkommenen Hofe. Der langjährigen Leserinnen unserer Zeitung auch unsere besten Wünsche!

Sinthern  
80 Jahre

### Ordensjubiläum

Am Sonntag, den 21. August feiern im Krankenhaus „Maria-Hilf“ in Stommeln zwei Schwestern ihr 25jähriges Ordensjubiläum. Es sind die Schwestern Rafaela und Schwester Germana.

Stommeln  
Schwester  
Germana

20. September 1938 (Nr. 258)

### Aus Stommeln

Stommeln  
Lorenz Simon

**Herr Lorenz Simon** aus Stommeln konnte in körperlicher und geistiger Frische sein achtzigstes Lebensjahr vollenden. Auch wir beglückwünschen unseren seit mehreren Jahrzehnten treuen Leser und Helfer.

26. September 1938

### Bezirksabend des Kath. Arbeitervereins (Kettelerswacht) Stommeln:

Stommeln  
Arbeiterverein

Herr Lorenz Simon, Mitbegründer des im Jahre 1910 gegründeten Arbeitervereins, beging am 20. September seinen 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Seit Bestehen des Vereins ist er ununterbrochen Vorsitzender desselben gewesen bis auf den heutigen Tag. Daneben versah er viele Jahre das Amt des Kassierers und Schriftführers. Er ist jederzeit ein aufrechter Streiter für unsere katholische Sache gewesen. Seine stete Opfer- und Hilfsbereitschaft durch Rat und Tat ist bekannt. Wir wünschen ihm noch einen schönen, sorglosen Lebensabend und danken ihm für seine rastlose Tätigkeit.

12. November 1938 (Nr. 311)

### Aus Stommeln

Stommeln  
Volkschor

Am 4. Dezember veranstaltet der Volkschor sein Winterkonzert. Der Kölner Domchor wirkt mit. Er unterstützt so in hervorragendem Maße die Bestrebungen des hiesigen Volkschors, dem gemischten Chorgesang auch auf dem Lande immer mehr Anhänger zu gewinnen. Allen Besuchern des Konzerts steht ein besonderer Kunstgenuß bevor. Es ist dringend zu empfehlen, sich rechtzeitig um eine Eintrittskarte zu bemühen, im Vorverkauf erhältlich bei den Mitgliedern des Volkschores Stommeln.

11. Dezember 1938 (Nr. 340)

### Hubert Weyers †

### Abberufen zur „Großen Armee“

### Fast 96 Jahre alt

Straberg  
Kriegsveteran†

Der älteste deutsche Ulan Hubert Weyers in Straberg bei Dormagen, von dem wir anlässlich eines Rundfunkbesuches im Juli 1935 eine Bildreportage brachten, feierte am 8. Januar sein 75jähriges Militärjubiläum. Hubert Weyers wurde am 8. Januar 1849 in Uerdingen bei Krefeld geboren. Der damals einsetzende Zug zur fruchtbaren Gillbach führte seinen Vater im Jahre 1845 nach Knechtsteden, wo er Verwalter des damaligen Gutshofes wurde. 1852 erwarb die Familie Weyers den jetzigen Erbhof in Straberg, der mit einer Gastwirtschaft verbunden ist. Anfang 1863 trat der junge Weyers bei den 5. Düsseldorfer Ulanen ein, bei denen er drei Jahre diente und als Unteroffizier abging. Der Krieg gegen die Dänen sah die Düsseldorfer Ulanen 1864 in Reservestellung. Um so heftiger war ihr Einsatz bei Königgrätz, wo Hubert Weyers sich die ersten Auszeichnungen erwarb. 1870–71 war Weyers Angehöriger des Schweren-Reiter-Reserve-Regiments in Köln-Deutz und kämpfte in der zweiten

Schwadron an der französischen Front. Viele Erinnerungen aus der alten Soldatenzeit sind durch den Jubilar, bei dem Presse- und Rundfunkmänner zu Gast weilten, der Nachwelt erhalten geblieben. Zu seinen Gratulanten zählten zu seiner großen Freude der Führer und die Kommandeure der alten und neuen Wehrmachtsteile.

Nun ist der Altveteran kurz vor Vollendung seines 96. Lebensjahres heimgegangen. Er tat jüngst einen bösen Fall, der ihm Verletzungen beibrachte, die seinen Tod mit beschleunigt haben.

13. Dezember 1938 (Nr. 342)

### **Kölns Domchor in Stommeln**

Was manchem in Stommeln noch vor kurzem ein Märchen dünkte, ist am Sonntag, dem 4. Dezember, zur Tatsache geworden. Der Domchor von Köln war der Einladung des Volkschores von Stommeln bereitwilligst gefolgt und bestritt in ausschlaggebender Weise das Herbstkonzert des Ortsvereins. Eine Schilderung von all dem Schönen und Guten, was der Stommelner Bevölkerung geboten wurde, ist nicht einfach, wenn sie allem gerecht werden soll. Altem Brauchtum gemäß, veranstaltete der Domchor unter persönlicher Leitung seines musikalischen Leiters Professor Dr. Johannes Mölders am Nachmittag eine kirchenmusikalische Andacht. So konnte auch die minderbemittelte Bevölkerung von Stommeln und Umgebung einen Einblick in außergewöhnliche Werke gewinnen. Das Konzert selbst wurde von dem Stommelner Volkschor unter der Stabführung seines Ehrenchorleiters Dr. Heinrich Hahn mit dem siebenstimmigen „Ave Maria“ von Bruckner eröffnet. Dieser Chorkörper sang später noch das „Sanktus“ von Schubert, „Innsbruck, ich muß dich lassen“ von Isaak und „Es waren zwei Königskinder“ in der Bearbeitung von Andre. Man verspürte beim Vortrag dieser Gesänge die Lust und die Liebe zum Gesang und die schon weit vorgeschrittene Schulung.

Auf besonderen Wunsch erklärte Professor Mölders in vorbildlicher Weise vor seinen Darbietungen die von seinem Chor zu Gehör zu bringende Musik. So wurde dem Zuhörer der innere Bau der „Musica sacra“ verständlich. Mit dem Tonsatz „Operam gloriosum“ von Victoria, dem unsterblichen Credo aus der „Missa Papae Marcelli“ von Palestrina, dem „Locus iste“ und „Christus factus est“ von Bruckner bestritt der Domchor den ersten Teil des Konzertes durch die phänomenale Stimmfülle, die Schönheit und Geschlossenheit des Chorkörpers im Gesang. Professor Mölders kann stolz sein auf seine Sänger, die großen und die kleinen.

Als Übergang zum zweiten Teil spielte das kleine Orchester des Volkschores das „Largo“ von Händel.

Im zweiten Teil sang der Knabenchor vierstimmig den Psalm 23 von Schubert, ferner mit Klavierbegleitung (Paul Kaltwasser) „Ave Maria in Venedig“ von Karl Thiel, siebenstimmig für Knaben und Männerchor. Dann erklang der „Wachaufchor“ aus den Meistersingern von Wagner. Es kamen noch vier Sätze aus der Kantate „Heilig Vaterland“ von Franz Philipp und die „Vaterländi-

Stommeln  
Volkschor  
Kölner  
Domchor

sche Hymne“ von Otto Jochum zum Vortrag. Aber ohne eine Zugabe seitens des Domchores gaben sich die Zuhörer nicht zufrieden. Es war in allem ein voller Erfolg. Es zogen Chorkompositionen vom Eingang des 17. Jahrhunderts bis in die Neuzeit die Zuhörer in ihren Bann. Dem Kölner Domchor und seinem hervorragenden Leiter Professor Dr. Mölders sei von ganzem Herzen gedankt, daß sie, wie Dr. Heinrich Hahn in seiner Dankesansprache betonte, an diesem Konzertabend die Verbundenheit von Stadt und Land verwirklichten.

4. Januar 1939 (Nr. 4)

### **Überschwemmung in Stommeln**

Stommeln  
Hochwasser

Die Neujahrsnacht brachte die Einwohner in große Aufregung und Verwirrung. Gegen 11 Uhr kam der Hilferuf von verschiedenen Stellen wegen Überfüllung der Keller mit Wasser. Durch den starken Bodenfrost konnte das Wasser nicht in die Erde und kam später von allen Tälern und Hängen so stark herunter, daß in einigen Stunden alle Keller, Ställe und verschiedene Häuser mit Wasser angefüllt waren. Vieh mußte in Sicherheit gebracht werden. Mehrere Häuser sind geräumt worden, ein Haus wurde so stark und so eilig überflutet, daß die Kinder in den Betten ertrunken wären, wenn das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr sie nicht gerettet hätte. Eine Überschwemmung war es, wie ihrer sich alte Leute nicht zu erinnern wissen.

Es wurde am Neujahrsabend, weil der Gutshof Herzogenrath in Ingendorf in Gefahr stand, das Vieh zu verlieren, eine große Motorpumpe von Köln requiriert. Alle anwesenden Pumpen des Ortes, der Feuerwehr sowie zwei große Motorpumpen von Köln, sind unaufhaltsam tätig. Ganze Seen stehen in der Umgebung auf dem Felde, ihr Ablauf bewegt sich dem Orte zu. Sehr großer Schaden ist angerichtet. Kartoffeln sind durch das Schneewasser verdorben, Gemüse schwamm umher, Einmachgläser wurden vernichtet. Am Montag mittag arbeiteten immer noch die Motorpumpen sowie die übrigen dauernd weiter. Für die Betroffenen war der Eintritt ins Jahr 1939 schwer.

26. Januar 1939 (Nr. 26)

### **Dorfältestenehrung**

Stommeln  
Dorfälteste

Am Sonntag abend fand im Saale Thönnissen in Stommeln auf Veranlassung der N.S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ des Landkreises Köln eine imposante Ehrung der Dorfältesten statt. Der Volkschor sowie dessen Musikkapelle unter der bewährten Leitung von Dr. Heinrich Hahn verschönerten den Abend durch ein reichhaltiges Programm in Liedern und Musikvorträgen. Die Begrüßung wurde von einem S.A.-Mann vorgetragen. Nach mehreren Liedvorträgen nahm der Ortsgruppenleiter Schöbel, Bürgermeister von Stommeln, die Ehrung der Dorfältesten vor. In seiner kernigen Ansprache erklärte er, „verschiedene sagten, der Staat sei ein Jugendstaat, und die Alten hätten nichts darin zu tun. Das stimmt nicht. Die Alten hätten Kriege und alle trüben Wirrnisse durchgemacht, standhaft zur heimatlichen Scholle und treu zum Vaterlande gestan-

den. In diesem Sinne würde die Jugend erzogen, und sie solle sich daran ein Vorbild nehmen. Dann schritt er zur Verlesung der Namen von 32 Dorfältesten, die ins Ehrenbuch der Gemeinde Stommeln eingetragen waren. Zum Schlusse wurde die Treue zum Reich und Führer hervorgehoben, und nach der Huldigung an den Führer wurde das Deutschlandlied gesungen. Der Ortsgruppenleiter begrüßte danach jeden Dorfältesten durch Händedruck. Von einem Hitlerjungen und einem B.D.M.-Mädel wurden schöne Gedichte vorgetragen. Nach einer kurzen Pause folgten humoristische Vorträge. Es war für die alten Leute ein wirklich schöner, sie ehrender und ihre Herzen erhebender Abend. Sie sind dankbar dafür.

24. März 1939

Nr. 83

### **Gesegnetes Alter**

Am 24. März wird Herr Heinrich Kaiser in Stommeln 80 Jahre alt. Er ist dem hohen Alter entsprechend noch körperlich rüstig und gesund und macht täglich seine Spaziergänge. Dem langjährigen Leser unserer Zeitung beste Wünsche!

Stommeln  
80 Jahre

# Register

**A**

Aachen 135  
 Abs, Johann 196  
 Abts (Abst), Ferdinand 101, 204  
 Adams, Heinrich 152  
 Adenau 81  
 Albers, Landwirtschaftsrat 128, 185  
 Alef, Rektor 39  
 Allrath 124, 133  
 Alte Kirche in Stommeln 38, 69, 121  
 Amerikauswanderer aus Stommeln 150  
 Ämterzusammenlegung 163  
 Ämterzusammenlegung Pulheim/Stommeln 130, 131  
 Ämterzusammenlegung Rommerskirchen/Nettesheim 128  
 Amtssatzung, –verfassung 76, 84, 107  
 Amtsvertretung Stommeln 77, 78, 9, 82, 84, 86, 89, 92, 102, 113, 120, 137, 149, 151, 157, 170  
 Amtsvertretung Nettesheim 103  
 Amtswahlen Nettesheim 103  
 Anstel 5, 77, 87, 100, 103, 114, 123, 126, 129, 135, 137, 149, 161, 208, 209, 211, 213  
 Apolda 79  
 Arbeiterverein. *Siehe* Katholischer Arbeiterverein  
 Arbeitslosigkeit, Wohlfahrtslasten 88, 129, 131, 151, 157, 158  
 Armenunterstützung 49  
 Außem, Johann, Polizeiwachtmeister in Esch 49, 78, 79  
 Auto 15, 39, 47, 50, 51, 58, 60, 66, 75, 76, 77, 81, 7, 88, 96, 106, 107, 124, 125, 133, 152, 156, 159, 165, 166, 171, 172, 177, 178, 181, 188, 200, 202  
 Auweiler 98  
 Auweiler, Hubert 47

**B**

Baaken, Theodor (1923–29 Vikar in Stommeln, 1929 Pfarrer in Reetz) 37, 41, 51, 52, 64, 72, 86, 93, 156  
 Balkhausen, Hermann 102  
 Barbarastein, Gut 20, 134, 145  
 Barmen-Rittershausen 135

Bastians, Ww. Raph. 132  
 Bäuerliche Bergschule in Lövenich 186  
 Bauernverein. *Siehe* Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen  
 Baum, Ludwig (Rentmeister und Beigeordneter in Stommeln) 107, 113, 149  
 BDM. *Siehe* Bund Deutscher Mädel  
 Becker, Aktienbrauerei in Dormagen 51  
 Becker, Anna 213  
 Becker, Hermann 92  
 Becker, August (Kaplan in Rommerskirchen) 168, 177  
 Becker, Joseph (1930–58 Pfarrer in Stommeln) 98, 116, 118, 127, 145, 146, 148, 150, 151, 153, 156, 159, 175, 182, 185, 186, 187, 189, 191  
 Becker, Peter (Kaplan in Köln-Nippes) 37  
 Bedburg 161  
 Beigeordnete in Stommeln 45, 47, 91, 107, 113, 114, 149, 151  
 Bennedix, Haus 167, 169. *Siehe auch* Esser, Joseph  
 Berger, Fritz (Mutzerath) 185  
 Berggeist, Elektrizitätswerk 78, 84  
 Bergheim 74, 124, 128, 139, 189  
 Berlich (Stommeln) 47  
 Berres, Dr. Josef (1924–28 Bürgermeister in Rommerskirchen und Nettesheim) 77, 79, 81, 90  
 Berufsschule Brauweiler–Pulheim–Stommeln 67, 77, 79, 84, 107, 108, 137, 149, 157, 165  
 Berzdorf 102  
 Besatzung nach dem I. Weltkrieg 36, 37, 71  
 Bethlehem, Kloster bei Bergheim 124  
 Bethume, Theodor 102  
 Betrügerei 15, 61  
 Beyershof (Sinnersdorf) 180  
 Bienenzucht 33, 34  
 Biersteuer 78, 120  
 Bingel, evangel. Pastor 64  
 Blankenstein, Frau 68  
 Bleifeld, Herr 68  
 Blender, Frl. 68  
 Blitzschlag 26  
 Blum, Reichstagsabgeordneter (Krefeld) 119  
 Böckem, Stallmeister 127  
 Bocker, Frau 204  
 Bocklemünd 202

- Bodental, Joseph 203  
 Boecker, Frau 204  
 Boes (Bös), Cornelius 164, 196, 208, 212  
 Boes, H. 51  
 Boese (Gaststätte und Saal in Stommeln) 22, 25, 53, 54  
 Boich bei Düren 36  
 Böllerschießen 124  
 Bollig, Frau Hermann 124  
 Bolschewismus 113, 136  
 Bolten, Edmund 63  
 Bolten, Eduard (Architekt) 71  
 Bonn 89, 139, 171, 76, 177, 193, 198, 205  
 Bonn, Theodor 171  
 Bordelius, Christina geb. Segger 169  
 Bordelius, Mathias 169  
 Bordsteine 179  
 Börger, Erich (NSDAP-Kreisleiter in Neuss) 205  
 Bös. *Siehe* Boes  
 Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Stommeln 120, 143  
 Brandschäden 20, 50, 58, 144, 175, 178, 210, 211  
 Brandsgasse 145  
 Brandstiftung 29, 70  
 Brauerei Creischer (ehemalige) in Stommeln 201  
 Braun, Franz 213  
 Braun, Hermann (Pfarrer in Rommerskirchen) 133, 136, 143, 144, 167, 168  
 Braunsfeld 42  
 Brausen, Christian 140  
 Brauweiler 77, 79, 107, 110, 131, 142, 149, 150, 179, 189, 212. *Siehe auch* Provinzial-Arbeitsanstalt  
 Brendt, Pater 140  
 Breuer, Paul (Kaplan in Pulheim) 162  
 Bringmann, August 161, 162  
 Bringmann, Luise geb. Schotten 161  
 Brohl (Pächter der Stommelner Mühle) 44  
 Brohl, Johann 107, 108  
 Brohl, Margarete 187  
 Bröhlsgasse 98  
 Broich, Bernhard 196  
 Broich, Wilhelm 112  
 Broich, Witwe 196  
 Brombie, Lucie 164  
 Bruchhaus (Stommeln) 78, 113  
 Bruchkommission (Stommeln) 44, 45, 52, 72, 107, 109, 120, 126, 147  
 Bruchstraße (Stommeln) 45, 102, 113, 145, 155  
 Bruckner, Anton 215  
 Brühl 84, 101, 102  
 Brühl-Land 131  
 Brüning, Heinrich (Reichskanzler) 150  
 Brunostraße (Stommeln) 126  
 Buch, Josef (1919–31 Bürgermeister in Büsdorf) 80  
 Buchholz, Elsa 20  
 Büffel, Peter (Pater aus Knechtsteden) 160, 181, 185, 186  
 Bund Deutscher Mädel (BDM) 176, 206, 217  
 Bunden, Margretha 204  
 Bürgerblock (Zentrum) Pulheim 91  
 Bürgerbund (Zentrum) Stommeln 18, 21  
 Bürgerliste (Wahl 1933 in Stommeln) 170  
 Bürgermeistereirat 27, 45, 47, 49, 54, 55, 65, 82  
 Bürgerverein Anstel 213  
 Bürgerverein Frixheim 160  
 Bürgerverein Nettlesheim-Butzheim 213  
 Bürgerverein Rommerskirchen 96  
 Büsdorf 46, 80 (Jahrtausendfeier), 109, 119, 147, 154  
 Büsgen, Joseph 101  
 Büster (Lehrerin in Nippes) 39  
 Butterbewirtschaftung 15, 16  
 Butzheim 41, 77, 79, 89, 90, 93, 94, 100, 103, 112, 119, 121, 122, 123, 126, 129, 131, 140, 160, 161, 162, 165, 169, 172, 189, 191, 199, 200, 205, 206, 208, 211, 212, 213  
 Butzheimer Bruch 93, 94, 95
- C**
- Cäcilienfest. *Siehe* Kirchenchor Stommeln  
 Cellitinnen zur hl. Maria in der Kupfergasse zu Köln (Stommeln) 23, 24, 64, 160, 173, 186, 189, 213. *Siehe auch* Krankenhaus Stommeln  
 Chamier-Glisczinski, Hans von (1929–32 Landrat des Kreises Grevenbroich-Neuss) 127  
 Cholera 77

- Chor der Jungfrauenkongregation Stommeln 72, 104
- Chorbusch 201
- Christina von Stommeln, Selige (1242–1312) 32, 38, 121, 173, 175, 181, 187
- Christinastraße (Stommeln) 141
- Christkönigs-Bekenntnis 162, 191
- Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei 158
- Cöln. *Siehe* Köln
- Corsten, Lorenz (1909–23 Vikar in Stommeln, 1923–28 Rektor in Boich, 1928 Rektor in Junkersdorf: Kloster vom guten Hirten) 34, 36, 83
- Creischer, Johann 28
- Cremer, Jakob 101
- Cremer, Ww. Johann 89
- Cyriaka, Schwester 23, 24
- D**
- Dahl, Johann 132
- Dammer, Wilhelm (1910–38) Pfarrer in Gustorf) 203
- Dampfdreschmaschine 26
- Dampfmaschine 70
- Degraa, Josef (1919–45 Bürgermeister in Pulheim) 9, 77, 93, 108, 117, 149, 185, 186
- Denkmal für die Gefallenen. *Siehe* Ehrenmal für die Gefallenen
- Deutsche Demokratische Partei (DDP) 43
- Deutsche Jugendkraft 88, 159. *Siehe auch* Katholische Jugend
- Deutsche Volkspartei (DVP) 43, 153, 158
- Deutschnationale Volkspartei (DNVP) 43, 153, 158
- Deutsch-Soziale Partei (antisemitisch) 42
- Deutz 62, 67, 180, 214
- Deutzmann, Gertrud geb. Knauf 202
- Deutzmann, Walter 202
- Diamantene Hochzeit 76
- Diebesbanden, Diebesgesindel 15, 16, 19, 21, 26, 29, 37, 38, 41, 46, 71, 73, 193
- Diebstahl. *Siehe* Einbruch, Diebstahl
- Dionysius, Pater (Kölner Domprediger) 80, 84
- Disse, Werner 102
- DNVP. *Siehe* Deutschnationale Volkspartei
- Dobrowolska, Lehrerin in Anstel 161
- Dolfen, Heinrich 164
- Döllner, Medizinalrat Prof. Dr. (Regierung Köln) 64
- Domizlaff, Hildegard 83
- Doppelquartett Rheingold, Rommerskirchen 105, 106, 167
- Dorfälteste 195, 216
- Dorfanger (Stommeln) 126, 151
- Dorfstraße (Stommeln) 70, 109, 114, 179
- Dorfweiher (Rommerskirchen) 101
- Dormagen 30, 41, 51, 97, 99, 115, 214
- Dortmann, Leonhard (Kirchenmaler, Düsseldorf) 174
- Dostal, Oberlandjäger 106
- Dötzdorf 100, 101
- Dreesbach, Margareta 23
- Drobig, Prof. Dr. (1930–31 Rektor in Stommelerbusch) 148
- Duesterberg, Theodor (Stahlhelmführer) 151
- Dufrenne, Benedikt (Gemeindevorsteher in Stommeln) 107, 108, 114, 116, 137, 141, 146, 147, 157, 164
- Duisburg 35, 36, 118
- Dung, Leonard 27, 28
- Dünwald, Mathias 132
- Düren (Stommeln) 139
- Düren, Everhard (Gaststätte und Saal in Sinnersdorf) 18, 152
- Düsseldorf 64, 111, 112, 125, 129, 155, 165, 174, 196, 198, 206, 207
- DVP. *Siehe* Deutsche Volkspartei
- E**
- Eckenhagen 177
- Eckum 75, 90, 96, 97, 101, 105, 106, 112, 114, 121, 199, 203, 204, 205, 206, 211
- Eckumer Gasse (Stommeln) 72
- Efferen 102
- Eggershoven (Rommerskirchen) 101, 103
- Eggershovener Hüll (Rommerskirchen) 106
- Ehrenfeld 19, 21, 26, 38, 42, 85, 106, 117, 120, 138, 198
- Ehrenmal der Gefallenen in Stommeln 18, 20, 25, 33, 51, 54, 65, 133
- Ehrenmal in Büsdorf 119
- Ehrenmal in Esch 83
- Ehrenmal in Sinthern 182

- Ehrlich, Sophia 152, 181, 195, 198, 203  
 Eich, Jakob 101  
 Eierablieferungsstelle 15  
 Einbruch, Diebstahl 15, 18, 21, 22, 24, 26, 30, 35, 37, 38 (drei Gemälde aus der alten Kirche), 40, 41, 46, 53, 54, 59, 61, 71, 105, 106, 110, 125, 134, 144, 154, 155, 162, 165, 166, 170, 173, 184, 190, 193, 202. *Siehe auch* Viehdiebstahl  
 Eingemeindungspläne der Stadt Köln 84  
 Eisenbahnlinie Rommerskirchen–Holzheim–Liblar 123  
 Eisenbahnunglücke 18, 45, 67, 68, 122, 123, 203, 204, 206–08  
 Elektrifizierung 78  
 Elfgen, Hans (1926–33 Kölner Regierungspräsident) 117  
 Elsen 88  
 Elternbeiräte. *Siehe* Schule (Elternbeiräte)  
 Eltz-Rübenach, Kuno Freiherr von (Rhein. Landesbauernführer) 176  
 Emmerich 36  
 Erkelenz 66  
 Erntedankfest („Heimatfest“) 1933 in Stommeln 172  
 Esch 27, 45, 49, 78, 82, 83, 84, 98, 102, 142, 152, 154, 179, 180, 182  
 Eschgasse (Stommeln) 69, 114, 116  
 Essen 124  
 Essen, Pfarre St. Gertrud 32  
 Esser (Lehrer in Sinthern) 182  
 Esser, Georg 102  
 Esser, Gerhard 101, 168  
 Esser, Heinrich 203, 204  
 Esser, Jochen (Gaststätte, Saal in Stommeln) 164, 170, 188, 212  
 Esser, Joseph (Gaststätte, Saal in Stommeln) 16, 22, 25, 31, 42, 51, 65, 71, 86, 104, 119, 128  
 Esser, Philipp (Saal in Esch) 84, 142  
 Esser, Stephan 65, 157  
 Esser, Ww. Joseph (Gaststätte und Saal in Stommeln) 136, 148, 150  
 Euskirchen 81  
 Evangelische Gemeinde 64  
 Evangelista, Schwester Oberin (Krankenhaus Stommeln) 189  
 Evinghoven 106, 128, 134, 136
- F**  
 Fackelzüge 25, 43, 56, 106, 116, 118, 148, 162, 169, 211  
 Fahlé, Wilhelm (Tierarzt in Stommeln) 20, 170  
 Fahrrad 50, 55, 61, 81, 110, 111, 124, 155, 184, 194  
 Faßbender (Gaststätte in Sinnersdorf) 29, 82  
 Faßbender, Fritz 41  
 Faßbender, Katharina geb. Marx 41  
 Faßbender, Konrad 177  
 Fehrenbach, Konstantin (Zentrumspolitiker) 89  
 Feldhüter 21, 44, 79, 120  
 Fenes (Gaststätte und Saal in Vanikum) 97  
 Fenster (Vanikum) 97  
 Feuerversicherungsanstalten 42  
 Feuerwehr. *Siehe* Freiwillige Feuerwehr  
 Feuerwehrhaus Stommeln 155, 165  
 Feuerwerk 56, 118  
 Feuer. *Siehe* Brandschaden  
 Film 133, 184. *Siehe auch* Kino  
 Fink, Witwe 187  
 Fischer, Anna Maria geb. Schmitz 48  
 Fischer, Gerhard 48, 49, 121  
 Fischer, Antonius (Kölner Weihbischof) 180  
 Flecken, Generaldirektor Dr. (Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes Köln) 57, 84  
 Fliesteden 44, 46, 74, 109  
 Fliesteden (Altersheim) 90  
 Fliestedener Weg (Stommeln) 141, 145  
 Flock, Geschwister 62  
 Flock, Heinrich 210  
 Flock, Jakob 156, 181, 201  
 Flock, Peter (Ortsvorsteher in Stommeln) 22, 28, 44, 49  
 Floßdorf, Johann 139  
 Flurbereinigung Eckum 114  
 Flurbereinigung Nettesheim 125  
 Flurbereinigung Rommerskirchen 112  
 Forst, Frau 171  
 Forst, Georg 102  
 Frauen- und Mütterverein 187  
 Frechen 93, 101, 102, 110  
 Frechen, Johann 45  
 Frechen, Simon 182  
 Freeriks (Regierungsrätin Köln) 64  
 Freimersdorf 102

- Freiwillige Feuerwehr Geyen 43  
 Freiwillige Feuerwehr Pulheim 193  
 Freiwillige Feuerwehr Stommeln 52, 63, 120, 143, 145, 147, 155, 165, 178, 202, 216. *Siehe auch* Feuerwehrhaus Stommeln; Sanitätskolonne Stommeln; Steigerturm  
 Freiwillige Feuerwehr Stommeln: Musikkapelle 25, 49, 65  
 Friedenlegion, französische 111  
 Friedhof Stommeln 45, 69, 78, 120  
 Frittgen, Ww. Philipp 37  
 Frixheim 77, 100, 103, 112, 114, 123, 126, 129, 131, 144, 161, 169, 199, 202, 211  
 Fronleichnam 25, 31, 71  
 Fuchs, Dechant 142, 149, 150  
 Fuchs, Josef (1924–46 Pfarrer in Geyen) 113, 118  
 Fudickar, Friedrich (Krautfabrik in Rommerskirchen) 97, 118, 126  
 Funken, Maria 102  
 Fürstenberg, Freiherr von 19, 96. *Siehe auch* Barbarastein; Gertrudenhof  
 Füsler, Johann 17  
 Fußball 88, 97  
 Fußgasse (Stommeln) 120
- G**
- Gans Heinrich (Beigeordneter in Rommerskirchen) 101, 114, 133, 169  
 Gasten, Josef (1916–33 Bürgermeister in Brauweiler) 149  
 Gefallenenehrung (Eckum) 96  
 Gefallenenehrung (Stommeln) 22, 25, 53, 64  
 Geinert, Herr 68  
 Geinisch, Friedrich 203, 204  
 Gelberg, Wilhelm (Neusser Oberbürgermeister) 205  
 Gemeindegliedervermögen (Stommeln) 27, 44, 90, 102, 107, 109, 116, 125, 151  
 Gemeindeland (Stommeln) 44, 52, 72, 147  
 Gemeinderat Stommeln 44, 45, 46, 47, 49, 52, 54, 55, 56, 57, 62, 63, 64, 65, 67, 72, 78, 79, 82, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 92, 93, 94, 98, 99, 101, 102, 103, 104, 107, 113, 114, 116, 120, 125, 128, 129, 137, 141, 142, 145, 147, 151, 155, 156, 157, 164, 166, 170  
 Gemeinderat Frixheim-Anstel 103, 114  
 Gemeinderat Pulheim 108  
 Gemeinderatswahlen Rommerskirchen 100, 103, 104  
 Gemeinderatswahl 1919 (Stommeln) 18, 21  
 Gemeindeverwaltung 47  
 Gemeindevorsteher 44, 46, 48, 49, 55, 76, 78, 85, 87, 88, 98, 107, 108, 114, 116, 125, 137, 141, 142, 145, 147, 151, 159, 164, 169  
 Genossenschaft Vereinigter Landwirte in Stommeln 50  
 Gerhartz, Hermann 211  
 Germana, Schwester 213  
 Germaniasaal (Pulheim) 77  
 Gerresheim 211  
 Gertrudenhof (Stommelerbusch) 30, 96  
 Getreideabgabe 17  
 Getz, Vinzenz 100  
 Geuer, Anna 102  
 Gewerbe- und Handwerkerverein Stommeln (Gewerbliche Vereinigung) 62, 142  
 Geyen 43, 78, 90, 113, 118, 142, 149, 150, 198, 212  
 Geyener Kreuz (Stommeln) 78  
 Gickler, J. 196  
 Gielen, Karl 101  
 Gies, Assessor 118  
 Giesen, Heinrich 20  
 Gill 51, 101, 103, 105, 125, 127, 144, 203, 205  
 Gillbacher Hof (Butzheim) 213  
 Gilles, Johann (Lehrer in Stommeln) 72  
 Gladbach, Johann 187  
 Glehn 42  
 Glessen 189  
 Gleuel 101  
 Glocken (Rommerskirchen) 79  
 Glockenweihe (Stommeln 1935) 186, 187  
 Göbbel (Gaststätte in Esch) 82  
 Göddertz 168  
 Göddertz, Adolf 209  
 Gohr 129  
 Goldbach, (1925-30 Rektor in Stommelerbusch) 60, 64, 65, 118

- Goldhochzeiten 41, 48, 55, 56, 65, 99, 116, 118, 121, 134, 147, 148, 154, 161, 162, 165, 169, 189, 193, 199, 202, 205, 211
- Göllner, Jupp (Humorist aus Wevelinghoven) 213
- Görgens, Jakob 44
- Görgens, Witwe 196
- Gottfrieda, Schwester 160, 186
- Gottschalk (Lehrer) 176
- Götzingen, Berta 124
- Gräfrath, Heinrich 182
- Granderath, Stadtverordneter in Neuss 99
- Graß, Therese 124
- Gräth (Dorfweiher in Rommerskirchen) 101
- Grevenbroich 21, 68, 87, 88, 98, 99, 124, 172, 199, 205, 206, 207
- Grevensteinsche Kapelle 167
- Groener, Landrat Dr. 81
- Großkönigsdorf 142
- Grünheck, Peter 52, 61, 72, 129
- Guckel, Henriette geb. Höhle 135
- Guckel, Kaspar 135
- Güldenring (Hauptwachtmeister in Stommeln) 9
- Gustorf 122, 168, 203
- Gutberlet 171
- H**
- Haaken, Gottfried (1908–44 Pfarrer in Sinterhen) 175, 182
- Haas, Engelbert 102
- Hackenbroich 53
- Hackenbroich, Herr 150
- Hackenbroicher Weg (Stommelerbusch) 86
- Haeusser Bund 43
- Hagelschlag 44, 46
- Hahn, Dr. Heinrich (Arzt im Stommelner Krankenhaus) 20, 33, 38, 39, 63, 143, 164, 185, 186, 194, 215, 216
- Hahn, Everhardt 193
- Hahn, Margarethe geb. Töller 193
- Hahn, Ww. Dr. 195
- Hahnewinkel, Pater 83
- Hamacher, Anna Maria geb. Domgörgen 189
- Hamacher, Peter 189
- Hambloch 105, 113
- Händel, Georg Friedrich 215
- Hannover 84
- Hartmann, Philipp 102
- Hasselrath, Gut 19, 175
- Hauptstraße (Stommeln) 126
- Hauser, Tankstelle in Rommerskirchen 144
- Hausnummernschilder 141, 145
- Hebamme 29
- Heidmann, Theodor 164
- Heiligenhäuschen (Stommeln, Nettegasse) 71
- Heimann, Else 124
- Heimann, Philipp (1920–33 Landrat Landkreis Köln) 57, 117
- Heimanns (Gaststätte in Sinsteden) 104
- Heimer, Franz (1903–45 Pfarrer in Evinghoven) 203
- Heimers, Johann (1910–34 Pfarrer in Nettesheim) 77, 143, 169
- Heinemann, Konrad 196
- Heiseler, Bernt von 146
- Heißen (Mülheim-H.) 177
- Heller 24
- Helmich (Rektor in Mönchengladbach) 80
- Helmig, Gottfried 109
- Hennes, Franz (1919–49 Pfarrer in Frechen) 93
- Henrix, Johann (Rentmeister in Stommeln) 39
- Henseler Grete geb. Faßbender 5
- Henseler Kaspar 5
- Henseler, Katharina 187
- Hensen, Gerhard 196
- Herkenrath, Prof. Dr. Joseph (Köln) 201
- Hermeshof (Rommerskirchen) 101, 112, 114, 167
- Hermülheim 102, 143
- Hertel (Bildhauer) 25
- Herzogenrath, Michael (Ingendorf) 96, 216
- Herzogenrath, Johann 96
- Hess, Clemens (Gaststätte und Saal in Stommeln) 118, 133, 148, 156, 161
- Heuser, Peter (Jungmänner-verb.) 154
- Hilberath 177
- Hilger, Karl (1927–31 Kaplan in Pulheim) 138
- Hindenburg, Paul von (Reichspräsident) 47, 150, 151, 152, 155
- Hintzen, Heinrich 124
- Hinz, Karl (Postmeister in Stommeln) 170
- Hitler, Adolf 151, 152

Hitlerjugend (HJ) 217  
 Hochneukirchen 199  
 Hochwasser in Stommeln 216  
 Hocke, Adolf 59  
 Hoegen, Hubert von 102  
 Hoffmann, Kornelius 98  
 Hoffmann, Major 81  
 Holz, Joseph 101  
 Holzheim bei Neuss 203  
 Holzmüller, Johannes (Hauptlehrer in Stommeln) 24  
 Horion, Dr. Johannes (Landeshauptmann) 64  
 Horn, General von, Vorsitzender des Landeskriegerverbandes 169  
 Horrem 139  
 Houben, Karl (Religionslehrer in Köln) 135, 138  
 Höveler, Peter (Rektor im Kloster zum guten Hirten in Junkersdorf) 83  
 Hövelerhöfe bei Anstel 129  
 Hubertus-Schützenverein Stommeln 145, 187  
 Hüchelhoven 35, 128, 147, 199  
 Hugenbergpresse 153  
 Huitenga, Meinhard 98  
 Hundesteuer 49, 52, 54, 57, 62, 72, 109, 125  
 Hünfeld i. Westf. 83  
 Hurtz, Leopold 101  
 Hüsch, Johann 65  
 Hützen, Adam 189  
 Hützen, Katharina geb. Güsgen 189

## I

Ingendorf 76, 88, 96, 107, 109, 132, 154, 216  
 Instrumentalverein Köln-Ehrenfeld 162  
 Interessengemeinschaft der Kleinrentner 158  
 Ippen, Joseph 102, 152  
 Isaak 215  
 Israel, August (Arbeitsersekretär) 17, 22, 93, 138, 139, 191

## J

Jägerkapelle Schmitz in Straberg 208  
 Jansen, Carl (Zollinspektor) 35, 36  
 Jansen, Peter 204  
 Jochum, Otto 216  
 Johnen 9

Johnen, Frau Johann 72  
 Johnen, Frl. Wilhelm (Hebamme in Stommeln) 29  
 Johnen, Johann 157, 167  
 Johnen, Ww. Kaspar 48, 49, 72  
 Jüchen 88  
 Juden 23, 122  
 Jugend. *Siehe* Katholische Jugend  
 Jugendheim der Pfarrgemeinde St. Martinus 146, 159. *Siehe auch* Martinusheim  
 Jugendkraft, deutsche 88  
 Jugendpflege 29, 146  
 Jüllich 175, 181  
 Junge, Oberlandjäger 133  
 Jungfrauenkongregation Nettesheim 169  
 Jungfrauenkongregation, Rommerskirchen 168  
 Jungfrauenkongregation Stommeln 39, 52, 72, 86, 104, 145, 148, 187  
 Jungmännerverein (auch: Jünglingsverein), kath., in Stommeln 39, 51, 119, 138, 146, 153, 159, 187  
 Jungmännervereine, kath. 163  
 Junkersdorf 46, 83, 142  
 Junkersdorf: Kloster zum guten Hirten 83

## K

Kaaf (Diözesanreferent Aachen) 135  
 Kaiser, Heinrich 217  
 Kallscheuer, Joseph 102  
 Kaltenberg, Heinrich 33, 34  
 Kaltenberg, Jos. 212  
 Kaltwasser, Paul 215  
 Kameradschaftlicher Verein. *Siehe* Kriegerverein  
 Kamp, Heinrich 18  
 Kamp, Joseph 185, 210  
 Kamp, Maria 187  
 Kampfgemeinschaft d. A. u. B. 158  
 Kanalisation des Butzheimer Bruchs 119  
 Kanalisation des Dorfgrabens in Stommeln 52, 79, 86, 89, 90, 98, 100, 102, 109, 114, 116, 125  
 Kann, Dr. Konrad (1910–52 Pfarrer in Wevelinghoven) 207  
 Kapelle Ort (Glessen) 119  
 Kappel, Amalie (Frau Abraham) geb. Kaufmann 23, 46, 53, 63, 73, 74, 85, 86

- Karff (Sinsteden) 105  
 Karneval, Karnevalssitzung (Stommeln) 148, 169  
 Karnevalszug in Rommerskirchen 112  
 Käsmacher, Jakob 213  
 Kastenholz, Eligius (1919–80 Pfarrer in Büsdorf) 80, 119  
 Katholikentag 99  
 Katholische Arbeitervereine, Bezirk Köln 135, 139, 177, 178, 191, 196, 197  
 Katholischer Arbeiterverein, Rommerskirchen 168  
 Katholischer Arbeiterverein St. Josef, Pulheim 92  
 Katholischer Arbeiterverein St. Joseph, Stommeln 6, 7, 14, 17, 20, 22, 24, 31, 38, 73, 82, 130, 132, 136, 138, 183, 184, 187, 189, 190, 191, 214  
 Katholische Jugend 37, 134, 146, 159, 162, 187. *Siehe auch* Christkönigs-Bekennnis; Deutsche Jugendkraft; Jungfrauenkongregation; Jungmännerverein; Martinusheim; Sturmchar; Sturmtag  
 Katholische Jugendkundgebung der Gillbachjugend 136  
 Kattenberg (Stommeln) 5, 13, 70, 74, 87  
 Kaufmann, Amalie. *Siehe* Kappel, Amalie  
 Kemmerling, Johann 196  
 Kerpen 19  
 Kerres, Agnes 9  
 Kessel, Heinrich 204  
 Kessel, Martin 144  
 Ketteler, Wilhelm Emanuel (Bischof von Mainz) 191  
 Kettwig 198  
 Keulertz, Mathias 101  
 Keunen, Karl 102  
 Keupers, Heinrich 208  
 Kevelaer 179, 203  
 Kiefer, Jakob 31, 132  
 Kierberg 102  
 Kiesgrube der Witwe Kreuer (Stommeln) 142  
 Kiesgruben (Stommeln) 87  
 Kindergarten 201  
 Kinderheilstätte Maria-Hilf in Stommeln 63  
*Siehe auch* Krankenhaus Stommeln  
 Kinderspielplatz (Stommeln) 63  
 Kino in Stommeln 129. *Siehe auch* Film  
 Kipper, Herr 24  
 Kipshoven, Johannes (1910–19 Bürgermeister in Stommeln) 19  
 Kirchenchor Stommeln 38, 41, 49, 50, 51, 52, 56, 60, 71, 104, 118, 119, 142, 148, 156, 159, 182, 187, 201  
 Kirchenchor Geyen 43  
 Kirchenchor Nettesheim 77, 169  
 Kirchenchor Pulheim 92  
 Kirchenchor Cäcilia in Rommerskirchen 108, 143, 167  
 Kirchenchöre 90  
 Kirchenrendant (Stommeln) 64, 65  
 Kirchoff, Dr. Emil (1928–45 Bürgermeister Rommerskirchen und Nettesheim) 88, 114, 115, 127, 136, 144, 168, 169, 176, 206  
 Kirchtal (Stommeln) 141  
 Kirmes (Butzheim) 160, 172  
 Kirmes (Eckum) 96  
 Kirmes (Nettesheim) 121  
 Kirmes (Rommerskirchen) 96, 121  
 Kirmes (Sinsteden) 97  
 Kirmes (Stommeln) 26, 52, 58, 78, 145, 162, 190, 195, 208, 209, 211. *Siehe auch* Lustbarkeiten; Lustbarkeitssteuer  
 Kirmes (Vanikum) 97  
 Klausmann, Christian (1893–1922 Pfarrer in Stommeln) 6, 23, 32, 34, 173, 174  
 Klausmann, Hubertine 195, 199  
 Kleefisch, Christine geb. Becker 193  
 Kleefisch (Klefisch), Johann 136, 193  
 Klefisch, Frau (Gill) 203  
 Klein (Straberg) 93  
 Klein (Zons) 89  
 Klein, Christian 98  
 Klein, Heinrich 45, 47, 107, 113, 164  
 Klein, Johann 132, 196  
 Klein, Peter (Gaststätte in Stommeln) 17  
 Klein, Reichtagsabgeordneter aus Straberg 95  
 Klein, W. 43  
 Klein, Wilhelm 18, 51, 133  
 Kleine-Nathland, Hermann (Diöz.Präs. d. Verb. d. Kath. Arbeitervereine d. Erzd. Köln; Pfarrer in Leverkusen-Schlebusch) 138  
 Kleinkalibersportverein (Eckum) 97  
 Kleinkönigsdorf 102  
 Kleintierzuchtverein Stommeln 147

- Kley, Ernst 102  
 Klinkenberg, Dechant 46  
 Klinkenberg, Joseph (Rektor im Kloster zum guten Hirten in Junkersdorf) 83  
 Klöcker, Johann (gebürtig aus Stommeln, Pfarrer in LaCrosse, USA) 23, 24, 148, 150, 151  
 Kluck, Carl 196  
 Klunkert, P. 164  
 Knapsack 102  
 Knauf, Johann 112  
 Knechtsteden 39, 160, 179, 181, 185, 186, 214  
 Knipp, Julius 83  
 Knöchel, Joseph 144  
 Koch 113  
 Koch, Lehrerin 39  
 Kock, Hauptlehrer in Rommerskirchen 168  
 Kollenbroich (Rentmeister in Pulheim) 58  
 Köln 15, 16, 19, 20, 21, 24, 25, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 45, 47, 48, 49, 52, 53, 55, 57, 58, 59, 62, 63, 64, 67, 68, 71, 73, 74, 75, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84 (Eingemeindungspläne), 85, 90, 91, 92, 93, 99, 101, 102, 104, 106, 111, 117, 118, 119, 120, 122, 126, 128, 130, 133, 134, 135, 136, 139, 140, 142, 144, 145, 149, 152, 153, 154, 155, 157, 160, 161, 162, 163, 166, 171, 172, 173, 174, 175, 179, 180, 181, 183, 184, 186, 188, 189, 191, 194, 196, 197, 198, 201, 202, 203, 204, 207, 208, 209, 211, 212, 214, 215, 216  
 Köln, Pfarre St. Mauritius 32  
 Köln, St. Maria in der Kupfergasse 135, 160  
 Kölner Domchor 214, 215, 216  
 Kölner Lokal-Anzeiger 7, 8, 171, 172. *Siehe auch* Rheinische Volkswacht  
 Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft 58  
 Kolpin, Joh. 213  
 Kommunalwahlen 99, 100  
 Kommunalweg nach Sinnersdorf 63  
 Kommunisten 58, 89, 91, 93, 95, 121, 122  
*Siehe auch* Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)  
 Kommunistische Partei Deutschland (KPD) 42, 153, 158  
 Könen, Adam 10, 113  
 Konfessionsschule 24  
 König, Fritz 52  
 Königgrätz 214  
 Konnersreuth 73  
 Kontinentale Wasserwerks-Gesellschaft, Berlin 27, 40  
 Korbweiden (Stommeln) 109, 147  
 KPD. *Siehe* Kommunistische Partei Deutschlands  
 Kraft durch Freude (KDF) 211, 216  
 Kraftverkehrslinie Köln-Sinnersdorf-Stommeln 152  
 Kramer, Peter 102  
 Krankenhaus Dormagen 115  
 Krankenhaus Maria-Hilf in Stommeln 24, 25, 26, 29, 32, 45, 50, 56, 60, 62, 63, 64, 66, 67, 68, 88, 100, 81, 83, 84, 127, 134, 138, 140, 149, 153, 155, 160, 173, 177, 178, 185, 186, 188, 192, 208, 210, 213. *Siehe auch* Cellitinnen  
 Krankenhaus Nettlesheim 118, 123, 145, 172  
 Kratz, Elisabeth 107  
 Kratzgasse 98, 179  
 Krefeld 116, 118, 119, 173, 187, 189, 203  
 Kreiskriegerverband 81  
 Kreissparkasse Köln 62  
 Kreistagswahl Neuss-Grevenbroich 101  
 Kremer (Anstel) 208  
 Kremer, Wilhelm (Hermeshof, Rommerskirchen) 101, 114, 144, 167  
 Kremer, Winand 100  
 Kreuer, Peter 154  
 Kreuzfelderhof (Rommerskirchen) 112  
 Kriegerdenkmal. *Siehe* Ehrenmal  
 Kriegerdenkmal-Unterhaltungsverein (Stommeln) 133  
 Kriegerverein Butzheim 140  
 Kriegerverein Nettlesheim 77, 169  
 Kriegerverein Rommerskirchen 133  
 Kriegerverein Sinsteden 97  
 Kriegerverein Stommeln 52, 54, 56, 57, 73, 161, 176, 183  
 Kriegsgefangene (Russen) 17  
 Krings, Gertrud geb. Wieser 205  
 Krings, Peter 205

- Kromm, Johann 100  
 Krotz (Dechant in Blankenheim) 93  
 Krüsken, Katharina 211  
 Kuckshof (Sinersdorf) 180  
 Kuhl, Gerhard 102  
 Kulartz, Gertrud geb. Strauch 147  
 Kulartz, Matthias 56  
 Kulartz, Wilh. 147  
 Küppers, Dr. (Bergheim) 128  
 Küppers, Maria 204  
 Küppers, Ferdinand (1933–44 Pfarrer in Rommerskirchen) 204  
 Küppersgasse (Stommeln) 179  
 Kurth, Frau 68  
 Küsters (Regierungsrat) 112, 129  
 Küx, Peter 204
- L**
- Labitzke, Ortsgruppenleiter in Neuss 206, 207  
 Lahouse, Wilhelm 166, 167  
 Laienspiel, Laientheater 22, 39, 51, 52, 72, 86, 119, 136, 138, 146, 148, 161, 164, 167  
 Lammert, Hubert (1910–51 Pfarrer in Fliesteden) 44  
 Lamprecht, Michael 51  
 Landesversicherung 64  
 Landeszusammenlegung. *Siehe* Flurbereinigung  
 Ländliche Fortbildungsschule in Stommeln 72  
 Landtagswahl 153  
 Landvolkpartei. *Siehe* Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei  
 Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen 128, 137, 147  
 Landwirte, Haus- u. Grundbesitzer 158  
 Langel, Heinrich 76  
 Langendorf 47  
 Lank 32  
 Lärchenhof (Stommelerbusch) 19, 33  
 Lassaulx, von (Studienrat) 91, 142  
 Lauter, Peter 82  
 Lebensmittelkarten 13, 15  
 Leber, Maximilian (1930–37 Pfarrer in Oekoven) 203, 204  
 Lehmann, Medizinalrat Dr. 64  
 Leichenwagen 49, 72  
 Leikert, Giller 102  
 Lemper, Witwe 196  
 Lenders, Wilhelm 102  
 Leo-Volksversicherungsbank Köln (1895 als „Zentralsterbekasse Leo“ von den Kath. Arbeitervereinen gegründet) 7, 20, 31, 132, 135, 189, 190  
 Lepper (Stommeln) 126  
 Leuchtenberg, Matthias (Kaplan in Bickendorf) 162  
 Ley, Heinrich 96  
 Leyendecker, Mathias 102  
 Liegnitz 160  
 Linnenbrink, Vermessungsrat 129  
 Linz, Frau 68  
 Loevenich 46, 137, 138, 142, 182  
 Louis, Pater Dr. (Generalpräses der Erzbruderschaft St. Sebastianus) 117  
 Lourdes 116  
 Lövenich 50, 90, 91, 153, 154, 162, 163, 186  
 Ludendorff-Spende 16  
 Ludwig, Dr. Julius (Beigeordneter der Stadt Köln) 172  
 Lustbarkeiten 23  
 Lustbarkeitssteuer 44, 52, 56, 62, 107, 113, 116, 120, 145, 165  
 Lyrmann (Gaststätte und Saal in Eckum) 106, 114, 204, 211
- M**
- Mandewirth, Leonard 132  
 Mandolinerverein „Esgana“ Geyen 43, 113  
 Männerapostolat 187  
 Männergesangverein Butzheim 169  
 Männergesangverein Cäcilia, Sinnersdorf 188  
 Männergesangverein Nettesheim 77, 169  
 Männergesangverein Sängerbund (Stommeln) 20, 29, 33, 38, 44, 48, 51, 53, 56, 65, 133, 143, 164  
 Männergesangverein Sinthern 182  
 Männergesangverein Vanikum 105, 176  
 Mannheim 178  
 Mansfeld 35  
 Marianische Kongregation 32  
 Marienkapelle (Stommeln, Nettegasse) 31, 71, 120  
 Marktplatz in Stommeln. *Siehe* Dorfanger

- Martinszug in Stommeln 83, 103, 192  
 Martinszug in Frixheim-Anstel 126  
 Martinusheim (kath. Jugendheim in Stommeln) 146, 159, 183, 184, 190, 191  
 Marx, Katharina 41  
 Matthesen, Georg 164  
 Matthiasfest in Stommeln 63, 150  
 Meer, Gottfried von (Dormagen) 99, 136  
 Meisen, Adam 213  
 Mertens, Paul (1922–30 Pfarrer in Stommeln; Dechant) 6, 7, 34, 36, 37, 38, 46, 51, 52, 53, 56, 65, 72, 73, 91, 104, 115  
 Meschernich 102  
 Metternich, Johann 102  
 Metzger 40, 210  
 Miesscheid (Lehrer) 57  
 Mieterschutzbund 43  
 Miethe, Friedrich (Bauunternehmer in Pulheim) 166, 167  
 Milchabgabe 17  
 Milchfälschung 38  
 Mittler (Gaststätte und Saal in Vanikum) 97, 108  
 Mittler u. Zentner, Bildhauerfirma 72  
 Mohr, Johann Adam 90  
 Mölders, Franz (1928–47 Pfarrer in Widdersdorf) 150  
 Mölders, Prof. Dr. Johann (Kölner Domkappellmeister, Gen.Präs. d. Cäcilienverbandes) 215, 216  
 Moll (Lehrer in Hermülheim) 143  
 Möltgen, Georg 98, 152  
 Mommertz (Lehrer in Sinsteden) 104, 105  
 Mönchengladbach 74, 75, 80, 124, 177, 210  
 Motorrad 75, 115, 118, 131, 134, 144, 159, 188  
 Mück, Anna 187  
 Mück, Eva 173, 181  
 Mück, Jakob 52, 72, 104  
 Mück, Johann Peter 176  
 Mück, Michael 165  
 Mück, Wilhelm 55  
 Mühlens, H. 196  
 Mühlens, Wilhelm 158  
 Mülheim 177  
 Müllentsorgung 142  
 Müller 113  
 Müller (Arbeitsersekretär) 184, 191  
 Müller, Christian 196  
 Müller, Fritz 176  
 Müller, Gottfried 166  
 Müller, Mathias 170  
 Müller, Dr. Otto (Verbandspräs. des Westdt. Verb. der Kath. Arbeitervereine, Köln) 177  
 Müller, Peter (1934–37 Gemeindebürgermeister in Stommeln) 185, 186, 187, 194  
 Müller, Wilhelm 102  
 Murkes, Jakob 102  
 Müsch, Gertrud 204  
 Muschardt & Söhne, Peter (Bildhauerei in Köln) 119  
 Musikvereinigung Stommeln 72, 104  
 Mutzerath (Stommeln) 19
- ## N
- Nagel, G. 113  
 Nationaler Volksbund 158  
 Nationale Kleinrentner und Inflationsgeschädigte 158  
 Nationalsozialismus 121, 122, 136  
 Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) 153, 158  
 Nazareth, Haushaltungsschule in Essen 122, 124  
 Nelles, Johann 182  
 Nettegasse (Stommeln) 70, 74, 109, 151, 179  
 Nettesheim 60, 77, 79, 81, 88, 89, 90, 93, 94, 99, 100, 103, 114, 115, 118, 121, 123, 124, 125, 126, 128, 129, 131, 134, 136, 143, 145, 160, 161, 162, 165, 169, 172, 191, 199, 206, 208, 213  
 Neukirchen, Anna Maria geb. Matheisen 209  
 Neukirchen, Friederich 209  
 Neuss 42, 77, 99, 103, 105, 124, 139, 203, 204, 205, 206, 207  
 Neusser Gasse (Stommeln) 120  
 Nicolaus, Dominikanerpater 104  
 Nideggen 83, 175  
 Niederaußem 97, 124  
 Niederkrüchten 135  
 Niederpleis 135  
 Niermann, Ziegelei in Anstel 87, 208  
 Niessen (Lehrer in Geyen) 43  
 Nievenheim 202  
 Nippen, Adam 101, 113

- Nippes 31, 39, 85, 135  
 Norf-Stommeler Bruchgenossenschaft 155, 157  
 Notstandsarbeit in Nettesheim 129  
 NSDAP. *Siehe* Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
- O**
- Obdachlose 90  
 Oberammergauer Passionsspiele 39, 137  
 Oberaußem 124  
 Oberem, Hubert 132  
 Obynick 206  
 Odendorf 74  
 Odental, Frau Johann 204  
 Oekoven 128, 136, 203, 204  
 Ophoven 68  
 Opladen 139  
 Orchester Vesen (Stommeln) 146  
 Orr 180  
 Ortsche Kapelle (Glessen) 119  
 Oster, Herr 185  
 Oster, Paul (Köln) 107  
 Over, Johann 124
- P**
- Paeffgen (Schützenzug Butzheim-Nettesheim) 208  
 Päßgen (Gaststätte in Pesch) 82  
 Palestrina, Giovanni Pierluigi da P. 215  
 Pannek, W. A. 167  
 Panten (Kaplan von St. Severin, Köln) 92  
 Paschen, Eheleute 211  
 Paus (Pater) 140  
 Peck, Christian 60, 120, 182  
 Peiffer, Adam 101  
 Peiffer, Theodor 101  
 Pelzer, Gerhard (1924–30 Pfarrer in Sinnersdorf) 93  
 Pesch 27, 28, 45, 82, 98, 152  
 Pesch, Benedikt 65, 78, 87  
 Pesch, Leonhard 15, 27, 65  
 Pfarrgarten Stommeln 55, 62, 63  
 Pfarrhaus Stommeln 54  
 Pfarrjugendheim Stommeln. *Siehe* Martinusheim  
 Pfarrkirche St. Martinus, Stommeln 22, 30 (Krippe), 104, 174 (Ausmalung), 209. *Siehe auch* Alte Kirche in Stommeln  
 Pfeifer, Herr 167  
 Pfeifer, Johann 203  
 Pfleger (Pater, Köln) 203  
 Phillipp, Maria 203  
 Pingsdorf 101  
 Pirn, Christian 200  
 Pirn, Anton (Ortsbauernführer in Stommeln) 185  
 Plany, August 31  
 Plück, Peter 96, 113  
 Poesken, Willi 204  
 Polenpartei 42  
 Porten, Karl (NSDAP-Ortsgruppenleiter in Pulheim) 9  
 Postillion 199  
 Postzustellung (Stommeln) 74, 75  
 Poulheim. *Siehe* Pulheim  
 Prangenberg, Heinrich 101  
 Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler 83, 189  
 Provinzialstraße (Stommeln) 54 (Pflasterung), 141, 155, 156, 157. *Siehe auch* Venloer Straße  
 Pulheim 14, 15, 19, 21, 24, 30, 37, 50, 58, 59, 66, 75, 76, 77, 78, 79, 81, 84, 91, 92, 96, 99, 102, 107, 108, 109, 116, 117, 130, 131, 134, 142, 149, 156, 162, 166, 171, 177, 179, 180, 185, 191, 193, 200, 201, 202, 212  
 Pulheimer Bürgerblock 91  
 Pulheimer Musikkapelle 76  
 Pulheimer Orchester 193  
 Pumpe in der oberen Dorfstraße (Stommeln) 155, 157  
 Puntke, Diether 10, 11  
 Pütz (Sinnersdorf) 188  
 Pütz, Anton 82, 84  
 Pütz-Langendorf, Gut 47
- Q**
- Quarck (Kreisbauernführer Neuss) 176  
 Quartett des Kegelklubs „Gib ihm“ (Stommeln) 51
- R**
- Radfahrverein Falke (Stommeln) 56  
 Rafaele, Schwester (Stommeln) 213  
 Rasensportverein. *Siehe* Sportverein Stommeln  
 Raubüberfall 26, 110

- Reetz 93  
 Reichsjugendwettkämpfe 97  
 Reichsnährstand 211  
 Reichspartei des deutschen Mittelstandes.  
*Siehe* Wirtschaftspartei  
 Reichspräsidentenwahl 151, 152  
 Reichstagswahlen 42, 121, 158  
 Reinbach (Landrat) 64  
 Reiß 113  
 Reiß, Heinrich, Ehefrau 101  
 Rembold, Joseph (Rektor u. Religionslehrer  
 in Köln, Bezirkspräses der Kath. Arbeitervereine) 38, 92, 138, 191, 196, 197, 198  
 Remy, Dr. (Reichsbahndirektionspräsident) 206  
 Republikanische Partei 43  
 Reservisten-Infanterie-Regiment Nr. 68 16  
 Retz 156  
 Rheidt 128  
 Rheinische Volkswacht 59, 171. *Siehe auch*  
 Kölner Lokal-Anzeiger  
 Rheinische Zeitung 91  
 Rheinischer Merkur 171  
 Rheydt 68, 106, 123, 171  
 Richard, Frau Gottfried 204  
 Richard, Gottfried 203, 204  
 Richartz, Frau (Eckum) 106  
 Richartz (Lehrer in Stommeln) 98  
 Richen, Dr. (Brauweiler) 150  
 Riegel, Dr. 62  
 Rindviehstammzucht-Genossenschaft 57, 63, 67  
 Ripuarica (Studentenverbindung) 82  
 Ritzerfeld, Joseph 139  
 Rodenkirchen 54, 101, 102  
 Roggenanbau 128  
 Rohde, Josef (1924–34 Pfarrer in Pulheim) 91, 92, 117, 142  
 Rölke, Kreisbrandmeister 143  
 Röllgen, Frau (Stommeln) 68  
 Römer, Katharina 124  
 Römerfunde 87  
 Rommerskirchen 36, 45, 51, 55, 75, 78, 79, 81, 87, 88, 89, 94, 95, 96, 97, 99, 100, 101, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 112, 115, 118, 120, 121, 122, 123, 124, 126, 127, 128, 129, 132, 133, 134, 136, 143, 144, 145, 158, 159, 162, 165, 167, 168, 169, 177, 194, 199, 200, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208  
 Rommerskirchen, Jakob 117  
 Rommerskirchen, Peter 82  
 Rommerskirchen, Witwe 196  
 Rose, Klara 124  
 Rosenkranzverein (Stommeln) 5, 6, 82, 187  
 Rübenverwertung 126  
 Ruhrkampf 36  
 Rußland 113
- S**
- SA. *Siehe* Sturmabteilung  
 Salget, Franz (1930–45 Kaplan in Stommeln) 130, 132, 136, 137, 138, 146, 159, 164, 183, 184, 185, 191  
 Salm-Reifferscheid, Graf von 80  
 Salzburg 120  
 Sanitätskolonne Grevenbroich 124  
 Sanitätskolonne Rommerskirchen 123, 145  
 Sanitätskolonne Stommeln 38, 72, 140, 143, 156  
 Sanpe (Redakteur) 59  
 Sassen, Bürgermeisteri-Sekretär 58  
 Schäben, Heinrich 101  
 Schäfer 45  
 Schäfer, Adolf 101  
 Schallenberg, Firma 179  
 Schallenberg, Herr 137  
 Schamberg, Hermann 102  
 Schauff (Mitgl. MGV) 20  
 Schauff, Anselm (Pater) 43  
 Schauff, Dr. Johannes (Stommeln, Reichstagsabgeordneter) 160  
 Schauff, Ferdinand (Pater) 43  
 Schauff, Jakob 44, 64, 65, 78, 87, 160, 170, 187 – Gaststätte: 132, 136, 182  
 Scheber, Heinrich 204  
 Scherhag, Paul (1919-33 Bürgermeister in Stommeln) 20, 25, 27, 28, 34, 37, 38, 41, 47, 48, 54, 55, 64, 65, 67, 72, 78, 79, 84, 85, 86, 89, 98, 108, 109, 113, 114, 118, 125, 133, 137, 143, 147, 148, 149, 152, 156, 157, 159, 164  
 Scheuren, Engelbert 199  
 Scheuren, Sibilla geb. Lenzen 199

- Schiedsmänner (Stommeln) 52, 63, 72, 107, 129, 152, 165, 166
- Schiefer, Peter (Gemeindevorsteher in Stommeln) 22, 44, 64, 78, 87, 88, 98
- Schieffer (Gaststätte in Anstel) 211, 213
- Schiffer, Otto (Gemeindevorsteher in Rommerskirchen) 101, 169
- Schiffer, Witwe 196
- Schlaf, Herr 169
- Schlägerei 45, 58, 97, 123, 147, 166, 194, 195
- Schlick, Philipp (Rektor im Kloster zum guten Hirten in Junkersdorf) 83
- Schlömer, Peter 166
- Schlüssel, Hanna 204
- Schlüssel, Katharina 204
- Schmid (Düsseldorfer Regierungspräsident) 206
- Schmitter, Peter 101
- Schmitz, Anton 120
- Schmitz, Gerhard 31
- Schmitz, H. 132
- Schmitz, Heinrich (Butzheim) 112
- Schmitz, Heinrich (Sinsteden) 101
- Schmitz, Klara 124
- Schmitz, Ludwig 101
- Schmitz, Peter 181
- Schmitz (Gaststätte und Saal in Rommerskirchen) 167
- Schmitz u. Reuter, Fa. in Grevenbroich 98
- Schmitz, Wilhelm 72
- Schmitz, Witwe 181, 196
- Schmitz, Ww. Franz 116
- Schneider (Butzheim) 100
- Schneider, Franz 125
- Schneider, Heinrich 187
- Schneider, Maria 203
- Schnitzler (Gaststätte und Saal in Butzheim) 93, 162
- Schnorrenberg, Familie 59
- Schnorrenberg, Kassenführer 184
- Schnorrenberg, Paul 132
- Schöbel, Ernst (1938–40 Ortsgruppenleiter und Gemeindevorsteher in Stommeln) 216
- Schöffengericht 17, 33, 34, 195
- Schöneshöfer, Hugo 204
- Schotten, Anna geb. Kuhles 211
- Schotten, Herr 168
- Schotten, Hubert 211
- Schotten, Johann 101, 200
- Schotten, Joseph 124
- Schotten (Gaststätte und Saal in Rommerskirchen) 108, 134
- Schotters, Josef (Lehrer in Stommelerbusch; Ortsgruppenleiter in Stommeln) 172, 188
- Schrammen, Anna 124
- Schreiber, Adam 204
- Schreier, Anton 132
- Schubert, Franz 215
- Schularzt 78
- Schulbänke 67
- Schuldinerin, Putzfrau (Stommeln) 44, 48, 49, 72
- Schule Stommeln 62 – Elternbeiräte 22, 23, 24, 25 – Schulvorstand 67, 141
- Schule Stommelerbusch 142, 157
- Schüller, Franz (1911–44 Pfarrer an St. Peter in Ehrenfeld) 138
- Schulspeisung 91, 92
- Schulsportplatz 88, 145
- Schulte, Karl Joseph (Kardinal) 156, 198, 208
- Schumacher, Daniel 63, 107, 132
- Schumacher, Dr. (Diözesankonservator) 174
- Schumacher, Familie (Vinkenpütz) 41
- Schumacher, Gerhard (Pesch) 45
- Schumacher, Gertrud 112
- Schunk, A. 113
- Schunk, Christina 204
- Schurf, Mathias 211
- Schütz, Paul (1918–53 Pfarrer in Grevenbroich) 207
- Schützenbruderschaft St. Laurentius (Büsdorf) 80, 154
- Schützenbruderschaft St. Matthias (Stommeln) 65, 117, 150
- Schützenbruderschaft St. Sebastianus (Pulheim) 117
- Schützenbruderschaft St. Sebastianus, Rommerskirchen 168
- Schützenverein Anstel 161, 211
- Schützenverein Eckum 121
- Schützenverein „Schützenlust“ in Nettesheim-Butzheim 79, 160
- Schützenverein St. Hubertus in Stommeln. *Siehe* Hubertus-Schützenverein St.

- Schützenverein St. Hubertus in Vanikum 97, 121
- Schutzstaffel (SS) 211
- Schwamborn, Prof. Dr. 119, 187
- Schweinemarkt 151
- Schweinepest 96
- Schweren, Eheleute 210
- Schwermer, August (Gaststätte und Saal in Stommeln) 28, 64
- Schwurgericht 166
- Secker, Agnes geb. Grein 116, 118
- Secker, Leonard 116, 118
- Secker, Theodor 120
- Selbstmord 78, 126, 127, 149, 161, 209
- Seraphia, Schwester (Stommeln) 24
- Siber, Carl 161
- Sicherheitswache (Stommeln) 18
- Sieburg, Jakob 101
- Sieburg 68, 139
- Sieger, Landrat (Bergheim) 80
- Sielsdorf 102
- Sies, Carl 165
- Sies, Pauline geb. Indenkock 165
- Silobau 186
- Simar, Hubert (Erzbischof von Köln) 177
- Simon, Agnes geb. Kremer 5
- Simon, Joachim 5
- Simon, Lorenz 5–11, 14, 20, 27, 28, 31, 45, 48, 78, 82, 132, 171, 172, 183, 184, 187, 189, 190, 191, 214
- Simon, Maria Catharina geb. Schreiber 5
- Simon, Paul (Bildhauer) 34
- Simons, Dr. (Arzt in Pulheim) 185
- Sinnersdorf 18, 27, 29, 45, 55, 63, 71, 79, 82, 93, 98, 107, 113, 120, 142, 147, 152, 157, 179–180 (Pfarrgemeinde, Kirche), 188, 201
- Sinsteden 87, 97, 100, 101, 103, 104, 105, 106, 124, 127, 204, 205
- Sinthern 154, 155, 175, 176, 177, 182, 212, 213
- Skatklub Herzblättchen (Stommeln) 49
- Smaragdene Hochzeit 134
- Sonnenschein, Karl 178
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 27, 42, 62, 63, 91, 100, 108, 153, 158
- Sozialistische Arbeiterpartei 158
- SPD. *Siehe* Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- Spee, Graf 117
- Spee, Joh. 35
- Spell, Fräulein 196
- Spies, Hermann 120
- Splinter, Gutsbesitzer 128
- Splinter, Paul 7, 57, 102, 128, 149, 151, 211
- Sportplatz in Stommeln 54, 55, 62, 88, 113, 114, 126, 129, 141, 142, 145, 151, 156, 192
- Sportverein Stommeln 98, 114, 142, 156
- Sportverein Sinsteden 97
- SS. *Siehe* Schutzstaffel
- St. Mary's Ridge, USA 150
- St. Matthiasbruderschaft. *Siehe* Schützenbruderschaft St. Matthias
- St. Severin, Stift in Köln 179
- Staatspartei (Radikale Deutsche St.) 153, 158
- Steffens, Dr. Arnold (Domkapitular) 32, 104
- Steger, Joseph 38
- Steigerturm (Stommeln) 63, 120
- Stock, Adolf 74
- Stommel, Christian 132
- Stommelerbusch 13, 16, 17, 20, 24, 25, 26, 30, 33, 52, 53, 55, 56, 57, 58, 60, 61, 62, 64, 65, 86, 96, 107, 109, 116, 125, 129, 142, 145, 148, 155, 157, 165
- Stommeln *weil durchgehend, keine Einzelnachweise. Siehe auch* Pfarrkirche St. Martinus
- Stommeler Bach 70. *Siehe auch* Kanalisation des Dorfgrabens in Stommeln
- Stommeler Bruch 63, 99, 116, 120, 126, 147, 155, 157, 165. *Siehe auch* Bruchkommission; Korbweiden
- Straberg 93, 208, 214
- Straeten 83
- Straßenbau (Stommeln) 44, 103
- Straßenbeleuchtung (Stommeln) 107, 113
- Straßenkonzert 25
- Straßenschilder (Stommeln) 145
- Straßfeld, Ferdinand 98
- Stratum 32
- Streik der Eisenbahner 1922 31
- Strick, Dr. 169, 170
- Stürke, Anna 124
- Sturmabteilung (SA) 176, 206, 211

Sturmschar (Kath. Jugend) 159  
 Sturmtag (Kath. Jugend) 162, 163  
 Syr , Geschäftsführer der Zentrumspar-  
 tei 152

## T

Tambourkorps „Einigkeit“ (Stommeln) 49,  
 54, 156  
 Tankstelle Hauser in Rommerskirchen 144  
 Tappermann, Herr 140  
 Taxachter, Benedikt 196  
 Thälmann, Ernst (KPD) 151, 152  
 Theater- und Humoristenverein Frohsinn  
 (Stommeln) 53, 136, 161, 167  
 Theaterverein Frohsinn (Eckum) 90  
 Thiel, Karl 215  
 Thomas (Lehrer in Esch) 154  
 Thomasen, Eisenbahnobersekretär 34, 35  
 Thomé, Oberlandjäger 35, 37  
 Thönnissen (Gaststätte und Saal in Stom-  
 meln) 122, 148, 163, 188, 194, 216  
 Tielke, E. J. (Kath. Jugend, Köln) 134, 136  
 Toll, Dr. Peter (Bürgermeister in Frechen;  
 Kreisvorsitzender der Zentrumspar-  
 tei) 102, 149  
 Töller, Jakob 101  
 Toni, Jansen 124  
 Totengräber 17  
 Totschlag 166  
 Traktor 145  
 Tumbild (Lehrerin in Stommeln) 39  
 Turnverein Stommeln 19, 49, 78, 142  
 (Turngeräte), 145

## U

Ubber, Karl 187  
 Uerdingen 214  
 Uerlich, Cornelius Hubert 76, 109, 132, 153  
 Ullrich, Gebr. (Glockengieerei) 79  
 Unfälle 17, 18, 25, 26, 36, 39, 45, 50,  
 51, 60, 66, 67, 68, 75, 81, 82, 84,  
 87, 88, 96, 100, 115, 118, 119, 124,  
 125, 127, 131, 134, 140, 144, 145,  
 154, 156, 159, 165, 172, 176, 178,  
 188, 194, 203, 210. *Siehe auch* Eisen-  
 bahnunglcke  
 Unfallversicherung 55, 63

## V

Vanikum 97, 100, 101, 103, 105, 106,  
 108, 121, 124, 144, 176, 184, 199,  
 203, 204, 205, 206, 212  
 Velder (Gutsbesitzer) 113, 176  
 Velderhof 21, 176  
 Venloer Straße (Stommeln) 54 (Pflasterung),  
 57  
 Verein für Rasensport. *Siehe* Sportverein  
 Stommeln  
 Vereinsleben, kath. 38  
 Verfassungstag 107, 113  
 Vergnügungssteuer 67, 88  
 Vesen, Heinrich 30  
 Vesen, P. 187  
 Vesen, Paul 148  
 Vesen, Peter 72, 182  
 Vesen, Sophie geb. Kremer 148  
 Vesen, Theodor 182  
 Victoria, Toms Luis de 215  
 Viander, Mathias 102  
 Viehdiebstahl 14, 15, 16, 19, 38, 39, 40,  
 53, 165  
 Viersen 68  
 Vinkenpütz, Gut 15, 41, 63, 107, 132, 210  
 Vlatten, Johann 163  
 Vochem 102  
 Vogel, Heinrich 154, 155  
 Vogel, Paul 155  
 Völkisch-Sozialer Block 43  
 Volks- und Heimatfest Nettesheim-Butzheim  
 213  
 Volksbegehren gegen den Young-Plan 100  
 Volksbildungsabend (Stommeln) 53  
 Volkschor Stommeln 188, 194, 212, 214,  
 215, 216  
 Volksmission (Stommeln) 140  
 Volkstrauertag (Stommeln) 133  
 Volksverein für das kath. Deutschland 6,  
 113, 138, 139  
 Volksversammlung (Stommeln) 18 (Brger-  
 bund), 22, 27, 28

## W

Wagner, Richard 215  
 Wallfahrt 179 (Kevelaer, Knechtsteden), 183  
 (Dreiknigen-Wallfahrt 1935)

- Wallraf, Max (1933-45 Landrat des Kreises Grevenbroich-Neuss) 205, 206  
 Wallraff, Heinrich 196  
 Walter, Frau Karl 204  
 Warwaz(?), Obermusikmeister 213  
 Wasel, Agnes 124  
 Wassertarif (Stommeln) 40, 47, 49  
 Wasserwerk (Stommeln) 22, 27, 40, 47, 49, 102  
 Webels, Willi 161  
 Weber, Anna geb. Liebing 99  
 Weber, Jakob 99  
 Weg nach Fliesteden 109  
 Wegebau 46, 109  
 Wegebaukommission (Stommeln) 44, 113  
 Gewerärter 44  
 Wego 20  
 Wehner, Elise 124  
 Weiden 50, 101, 131, 142  
 Weiden, Mathias 154  
 Weiden, Sibille geb. Domgörgen 154  
 Weidenfeld 113  
 Weidenfeld, Dr. (Arzt in Pulheim) 185  
 Weidenfeld, Gutsbesitzer 133  
 Weidenfeld, Theo 96  
 Weidtstraße (Stommeln) 44, 56  
 Weihrauch, H. 212  
 Weires, Dr. 122  
 Weiser, Fräulein 196  
 Weitz, Peter 124  
 Welter (Feldhüter) 191  
 Welter, Dr. (Arzt in Rommerskirchen) 145  
 Werres, Herr 156  
 Werres, Johann 210  
 Werres, Theodor 187, 196  
 Wevelinghoven 21, 88, 207, 213  
 Weyer 62  
 Weyer, Anton 65  
 Weyers, Hubert 214  
 Widdersdorf 98, 102, 142, 150, 152, 154  
 Widdeshoven 128, 129  
 Wilden, Gertrud geb. Hirsch 198  
 Wilden, Joseph 198  
 Wilden (Gaststätte in Geyen) 113  
 Wilhelm, Kremer 124  
 Windmühle Stommeln 27, 44, 46, 69, 86  
 Windthorstbund 136  
 Winter, Gustav (Kandidat Reichspräsidentenwahl 1932) 151  
 Winterhilfswerk 9, 194  
 Wirtschaftsbund 43  
 Wirtschaftspartei 153  
 Wirtz 208  
 Wirtz, Johannes 203  
 Wittkamp, Wilhelm 83, 161  
 Wohlfahrtskredite 147  
 Wohlfahrtslasten. *Siehe* Arbeitslosigkeit  
 Wohltätigkeitskonzert 16  
 Wohnungskommission 32  
 Wohnungsnot 32  
 Woiwotka, Hans (Leiter des Bezirksverbandes Lövenich der Kath. Jungmännervereine) 146, 154  
 Wolf, Willi (Gaststätte und Saal in Butzheim) 89, 169  
 Wolff, Direktor 150  
 Wolff, Johann 161  
 Worringen 40  
 Wrede, Dr. (Landesvertreter des Volksvereins für das kath. Deutschland) 89, 113  
 Wuchergericht 38  
 Wuppertal 134, 135  
 Wuppertal-Sonnborn 196
- Z**
- Zander, Christian 124  
 Zentner, A. (Steinmetzfirma) 34  
 Zentrumspartei 18, 21, 23, 27, 28, 42, 59, 82, 89, 91, 99, 100, 101, 103, 104, 113, 122, 136, 139, 149, 150, 152, 153, 158, 168. *Siehe auch* Bürgerbund  
 Zentrumspresse 59, 82  
 Ziegenbock 98  
 Ziegenzuchtverein 57, 65  
 Zigeuner 66  
 Zimmer, Anton (Lehrer in Stommeln) 18  
 Zimmerbrand 85  
 Zimmermann, Joh. 164  
 Zöllmatsche, Peter (Zellenleiter) 194  
 Zons 89, 112, 122  
 Zündorf, Joseph 101, 113  
 Zur Post, Gasthof (Schauff, in Stommeln) 56